

Die

Chronologie der Genesis

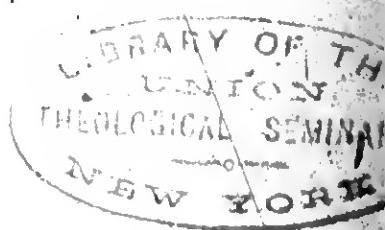
(I. Mosis)

im Einklang mit der profanen.

Nach den Quellen dargestellt

von

E. A.



Regensburg.

Druck und Verlag von Georg Joseph Manz.

1881.

Allg. Rechte vorbehalten.

Vorwort.

Die vorliegende Schrift — ein neuer Versuch, das Problem der biblischen und profanen Chronologie der Urzeit und des hohen Alterthums zu lösen — besteht aus drei Theilen:

Im ersten Theile (§. 1—10) wird auf Grund einer neuen Hypothése (Zählung nach $\frac{9}{10}$ Sonnenjahren) die Chronologie der Genesis von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's dargestellt.

Im zweiten Theile (§. 12—20) wird dann diese Chronologie mit den, die Urzeit und das Alterthum betreffenden Angaben in den profanen Chroniken verglichen.

Um alle, bei dieser Vergleichung zur Sprache kommenden — den Quellen entlehnten — Angaben auf Eine Aera, und zwar auf die Aera vulgaris reduciren zu können, haben wir im §. 11 unser System der biblischen Chronologie im Grundriss aufgeführt.

Im dritten Theile wird des Näheren gezeigt, welche Chronologie sich für die Zeit von der Geburt Abraham's bis zum Einzug Jakob's in Aegypten aus der angedeuteten Hypothese ergibt.

[Da die erwähnte Hypothese (von der Zählung nach $\frac{1}{10}$ Sonnenjahren) nur zu einer — zwar allgemeinen — aber ungeprüft überkommenen Meinung betreffs der Jahressummen oder der Zeitrechnung der Genesis in Gegensatz tritt, und da das Concilium Tridentinum (Sess. IV. De Can. Script.) nur in Sachen des Glaubens und der Sitten von einer Erklärung der Kirche und der einmütigen Uebereinstimmung der Väter abzuweichen verbietet, so können selbstverständlich der genannten Hypothese keine dogmatischen Bedenken entgegenstehen. — Dass die genannte Hypothese sich genügend begründen lässt, wird man ans der vorliegenden Schrift ersehen.]

Indem wir nun diese Schrift — einen Theil unserer chronologischen Untersuchungen — der Oeffentlichkeit übergeben, thun wir es mit dem lebhaften Wunsche, der Bibel und der chronologischen Wissenschaft einen Dienst zu leisten.

N. den 19. Mai 1881.

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichniss.

Seite

N. I. Theil der biblischen Chronologie.

§. 1. Das Geschlechtsregister der Patriarchen (Gen. V., XI)	1
§. 2. Urtheile über den chronologischen Werth der Capp. V. u. XI der Genesis	6
§. 3. Hypothese betreffs des Geheimnisses der Jahressummen der Genesis	15
§. 4. Verhältniss der Zahlen in den drei Texten. (Transpo- sitionen)	20
§. 5. 5. Der ursprüngliche, richtige Zahlentext des V. und XI. Capitels der Genesis	26
§. 6. Ein Reduction auf Sonnenjahre als Grund der Zahldiffe- renzen im V. Capitel des griechischen und samari- tanischen Textes (Corruption des samaritanischen Textes)	29
§. 7. Die andere Reduction auf Sonnenjahre als Grund der Zahldifferenzen im V. und XI. Capitel des griechischen und hebräischen Textes der Genesis	34
§. 8. Näheres über die Differenzen in den Gesamtsummen der drei Texte	37
§. 9. Das Resultat	44
§. 10. Näheres über einige die Hypothese in §. 3 betreffende Fragen	46
§. 11. Conjectur betreffs der Transposition von 20 bei Methu- selem. (LXX.)	54

2. Vergleichungen.

§. 12.	Verhältniss unserer biblischen Chronologie der Urzeit zu anderweitigen Angaben, welche die Urzeit und das hohe Alterthum betroffen	58
	[System der biblischen Chronologie]	60
	Tradition über die Dauer der vorehrchristlichen Zeit	63
	Angaben der alten Perser und anderer alteren Völker über die Urzeit	65
	Chronologie der Urzeit der Chinesen	66
	Chronologisches System des Flavius Josephus	68
	Chronologisches System des Eusebius	74
	Chronologisches System des Julius Afrikannus]	75
§. 13.	(Fortsetzung.) Götter und Halbgötter. Kronos. — Saturn. — Osiris	76
§. 14.	(Fortsetzung.) Das <i>Vetus Chronikon</i> und die Aera Manetho's	82
§. 15.	(Fortsetzung.) Erklärung des Chronikons im arménischen Eusebius	96
§. 16.	(Fortsetzung.) Die Angaben des Turiner Papyrus über die „Götterregierungen“ vor Mynes und ihr Verhältniss zur dargestellten Chronologie	116
§. 17.	Schlussbemerkungen über das <i>Vetus Chronikon</i>	121
§. 18.	(Fortsetzung der Vergleichungen) Angaben über die „Regierungen“ der Götter und Halbgötter in den Chroniken der Urzeit bei Syncellus, Castor von Rhodus (Exe. barbari), Panodorus und im Chronikon paschale	128
§. 19.	Fortsetzung	146
	Beilage	166
§. 20.	Einwand (auf Grund des Fluthberichts)	169
	Conjectur (betreffs des Fluthberichts)	174

2. II. Theil der biblischen Chronologie.

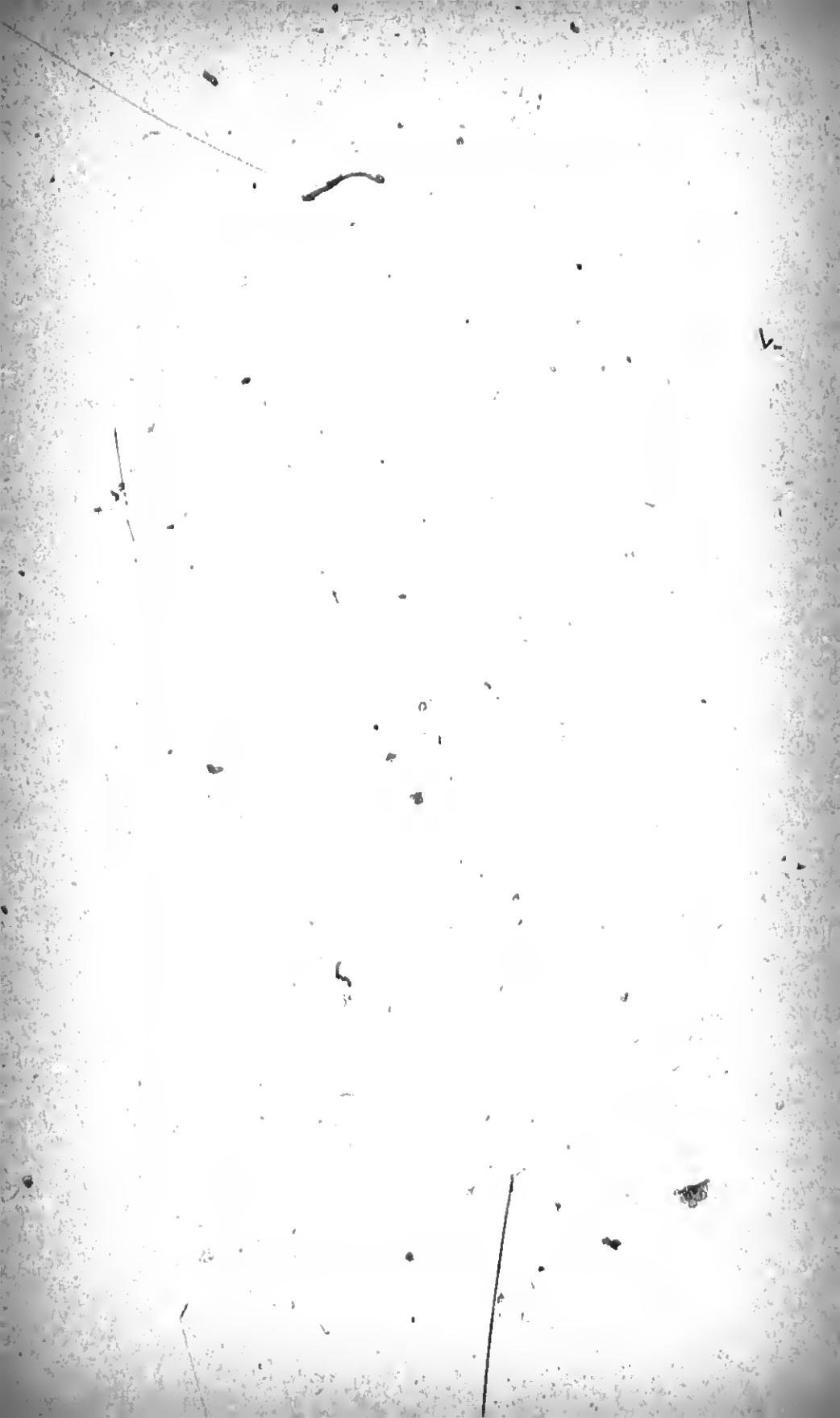
§. 21.	Zeittafel von der Geburt Abraham's bis zum Einzuge Jakob's in Aegypten	181
§. 22.	Verhältniss der Thatsachen zu den Jahresangaben in der Zeittafel	191
§. 23.	Schwierigkeiten und ihre Lösung	197
§. 24.	Resultat	211
§. 25.	Schlussbemerkung	216
	Tabellen	217
	Nachträgliche Bemerkungen	249

Die

Chronologie der Genesis (A. Mosis)

im Einklang mit der profanen.

I. Theil.



35
(N.)

Biblische Chronologie.

I. Theil.

Ueber die chronologischen Angaben der Bibel für die Zeit von
der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's.

§. 1.

Das Geschlechterregister der Patriarchen. (Gegen. V, 3—31 u. XI, 10—32.)

I. Die Bibel nennt bei jedem vorfluthlichen Patriarchen drei Jahressummen: nämlich die Summen der Altersjahre desselben

1. vor und
2. nach der Zeugung eines (bestimmten) Sohnes und
3. die Gesamtzahl seiner Lebensjahre. (Cf. Gen. V, 3—31.)

Bei den nachfluthlichen (— nach der Fluth geborenen —) Patriarchen hingegen gibt die Bibel nur das Alter derselben vor und nach der Zeugung eines — bestimmten — Sohnes an. Die Gesamtzahl der Lebensjahre wird nur bei Thare genannt.

II. In den beigegebenen Doppeltabellen (Tab. I, II, III) Tab. I. A. B., Tab. II. A. B., Tab. III. A. B. sind die chronologischen Angaben der Bibel nach dem hebräischen Texte, mit welchem die Vulgata ganz genau übereinstimmt, nach dem samaritanischen und griechischen (LXX) übersichtlich zusammengestellt; durch A ist die Liste der vorfluthlichen, durch B die der nachfluthlichen Patriarchen näher gekennzeichnet.

Die Reihe a enthält die Jahre „vor der Zengung“, die Reihe b die Jahre nach derselben, und die Reihe c die Gesamtzahlen der Lebensjahre. —

In der griechischen Uebersetzung (der LXX) wird ein Patriarch (**Kainan**) mehr aufgezählt, als in dem hebräischen und samaritanischen Texte. Da die Existenz desselben nach der gewöhnlichen Meinung eine sehr zweifelhafte ist,¹⁾ so werden wir in den folgenden chronologischen Untersuchungen den genannten Kainau samt den im Texte der LXX ihm beigegebenen Jahren — zunächst per hypothesis — ganz ausser Acht lassen.

III. Nach dem einfachen Wortlaut des V. und XI. Capitels der Genesie erscheint es als unzweifelhaft, dass die in demselben angeführten Patriarchen im Verhältnisse der wirklichen Vater- und Sohnschaft aufeinanderfolgen, d. h., dass Seth der wirkliche Sohn Adam's und Enos der wirkliche Sohn Seth's u. s. w. war. Dies glaubten die älteren jüdischen und christlichen Gelehrten insgesamt (cf. Flav. Jos.; Antiq. Jnd., lib. I, 2. 6.; Aug., De Civ. Dei, lib. XV. 15.) und es ist bekannt, dass diese Meinung bis in die neueste Zeit die verbreitetste gehrieben ist. —

¹⁾ Vgl. Welgk, Theol. Chironol., Abthl. II., S. 37. Bei Natalis Alexander, Hist. Eccl., I. 273, ed. 1785 findet sich eine durch viele gewichtige Gründe und Autoritäten (z. B. Petavius) gestützte Proposition, welche also lautet:

„Cainan, qui in Semini genealogia inter Arphaxad et Sale habetur, irreptitus et suppositius est.“ Vgl. auch Cornel. a Lapide, Comm. in Gen. XI., p. 140 sq., und Calmet, Comm. in Gen., cap. X., vol. I., p. 265 sq.

Daran zu denken, dass die Geschlechtslinien im V. und XI. Capitel der Genesis durch die ältesten Söhne geleitet werden, gestattet schon der Anfang der Patriarchenreihe (1. Adam, 2. Seth) nicht. Daher sagt auch der heilige Augustinus: . . . „non hic primogeniti filii commemorati sunt, sed quos successionalis ordo poscebat, ut perveniretur ad Noe, a quo rursus ad Abraham videmus esse pervenitum.“ (De Civ. Dei, I. c.). —

IV. Die älteren Schriftsteller hielten ferner, wie man aus den Werken des Flavins Josephus, des Clemens von Alexandrien, des Julius Afrikanus, Eusebius und Syncellus ersehen kann, für unzweifelhaft gewiss, dass die in den genannten Capiteln der Genesis sich oft wiederholenden Ausdrücke: וְיָצַא („und er zog“) und אָמַר רֹאשׁוֹ („nachdem er . . . gezogen“) dem biblischen — und profanen — Sprachgebrauch ganz entsprechend, auf die „Geburt“ zu beziehen und dass folglich die Lebensjahre der Patriarchen von dem Zeitpunkte der Geburt (— und nicht von dem der „Zeugung“) an gezählt seien. (Vgl. Natalis Alex., Hist. Eccl., I., p. 189, ed. 1785; wo das „Dubium (?)“ . . . : „utrum anni, quibus genuisse dicantur patriarchae ad filiorum conceptionem an ad nativitatem referendi sunt,“ mit wenigen Worten bei Seite geschafft wird.) —

V. Da man¹⁾ aus der Differenz, welche zwischen Genesis V, 31 und VII, 6 einerseits und Genesis XI, 10 andererseits besteht, gefolgert hat, die Itibel unterscheide bei ihrer Zählung zwischen „der Zeugung und der Geburt“, so wollen wir die angedeutete Differenz schon hier zur Sprache bringen.

Aus Genesis V, 31 („Noe aber war 500 Jahre alt und zeugte Sem, Cham und Japhet“), und Genesis VII, 6. („Und er [— Noe —] war 600 Jahre alt, da die Wasserfluth die Erde überschwemmte“, oder vielmehr: „zu Überschwemmungen

¹⁾ Vgl. Dr. Hoeckerath, Bibl. Chronol., S. 43.

begann“¹⁾) — folgt, dass Sem beim Eintreten der Fluth 100 Jahre alt war; —

Genesis XI, 10 aber heisst es: „Sem war 100 Jahre alt und zeugte Arphaxad, zwei Jahre nach der Fluth.“ (Sehennatijim — biennio — ‘aehar ha’ mabbul“.)

Es frägt sich nun, durch welche wahrscheinliche Annahme sich die hier zu Tage tretende Differenz (von etwa 2 Jahren) beseitigen lässt?

Wir antworten:

Erstens: durch die Annahme, dass unter dem, Genesis XI, 10 und VII, 6 erwähnten Mabbul („Wasserfluth“) das nach Genesis VII, 11 und 12 vierzig Tage andauerte, gewaltige „Zusammenströmen der Wassermassen aus den Höhen und Tiefen“ zu verstehen ist. — Die Richtigkeit dieser Annahme bestätigt die heilige Schrift direct, indem sie Genesis VII, 17 sagt: „wajehi ha’ mabbul arba’ im jom al ha’ arez“²⁾ und in demselben Verse die allgemeine Ueberschwemmung als Folge dieses Mabbul erscheinen lässt, und zweitens durch die Annahme, dass

- a) entweder in der Genesis XI, 10 zwischen sehanah und vajjoled zu ergänzen ist: „beim Beginn der Fluth (mabbul)“ resp. „zur Zeit der Fluth (mabbul)“;
- 2) oder, dass daselbst (Gen. XI, 10) per corrupt. 100 aus 102 entstanden ist, und zwar noch in einer Zeit, in welcher die Zahlen der Bibel mit Zahlzeichen (Buchstaben) geschrieben wurden.

Diesem nach würde also der Vers Genesis XI, 10 lauten: entweder: „Sem war 100 Jahre alt“ (zur Zeit der Fluth³⁾) „und zeugte den Arphaxad zwei Jahre nach der Fluth.“⁴⁾

¹⁾ Vgl. das „veba’ mabbul haja majim al ha’ arez“ im Zusammenhänge.

²⁾ „Und die Fluth (mabbul) kam 40 Tage über die Erde.“

³⁾ mabbul.

⁴⁾ mabbul.

oder: „Sem war 102 Jahre alt, und zengto den Arpbaxad — zwei Jahre nach der Fluth.“¹⁾

Wir setzen deinnach in Tabelle I, II, III die Genesis XI, 10 genannten „zwei Jahre“ (Sem's), wie es gewöhnlich geschieht, dem 601. und 602. Jahre Noe's gleich.

V1. Die älteste und gewöhnlichste Meinung hält also dafür, dass der Verfasser der Genesis in den beiden Patriarchenlisten auf den Vater immer den — wirklichen — Sohn (nicht Enkel) folgen lässt, und dass er die Lebensjahre der Patriarchen von dem Zeitpunkt der Geburt an berechnet. Hieraus schloss man folgerichtig, dass sich die Dauer der Zeit von der Erschaffung (Adam's) bis zur Fluth und von da bis zur Geburt Abraham's

durch Addition der „Jahre vor der Zeugung“, welche in unseren Tabellen in der Reihe a angegeben sind, bestimmen lassen lassen müssen. (Es findet sich daher in allen vorhandenen ehrchronologischen Systemen die Dauer der erwähnten Perioden in der angedeuteten Weise bestimmt.) —

Durch Addition der genannten Posten der Reihe a in den drei verschiedenen Texten (Tab. I, II, III.) ergeben sich aber

sehr differierende Summen: Es beträgt nämlich den oben erwähnten Voraussetzungen gemäß die Zeit von der Erschaffung

Adam's bis zur Fluth n. d. hebr., samarit., griech. Texte:

„1656“ 1307 2242 Jahre,
(2262)

und von der Fluth bis

zur Geburt Abraham's: „292“ 942 1072 Jahre

(942 ohne Kainan).

Anmerkung: Keine der eben genannten Summen wird in der heiligen Schrift ausdrücklich genannt; daher stehen dieselben in den Tabellen I, II, III in Klammern.

¹⁾ mabbul.

Hier gilt es nun, die tausendmal aufgeworfene Frage zu beantworten,

ob man die Posten (Jahressummen) der ersten Reihe (a) des hebräischen oder samaritanischen oder griechischen Textes addiren müsse, um die Dauer der Zeit von der Erreichung Adam's bis zur Fluth und von da an bis zur Geburt Abraham's richtig zu bestimmen.

Dass die Lösung dieser Frage, welche seit den Zeiten des heiligen Augustinus den Chronologen unzählig viel Kopfzerbrechen verursacht hat, das Problem der Chronologie der Urzeit seiner Lösung um ein Bedeutendes näher rücken muss, ist selbstverständlich.

In der vorliegenden Schrift soll eine Antwort auf die obige Frage gegeben werden.

Zuvor aber wollen wir Einsicht nehmen in die Gutachten, welche einige Gelehrte der neueren Zeit über den chronologischen Werth der Capitel V und XI der Genesis der drei genannten Bibeltexte abgegeben haben.

§. 2.

Urbello über den chronologischen Werth den Capitel V. o. XI. der Genesis.

I. Der bekannte Bibelkritiker Benjamin Kenulkott kennt bezüglich der Zahlendifferenzen in den drei Bibeltexten keine vortrefflichere Meinung, als die des berühmten Abalpharag (13. Jahrhundert), welche nach Pococke also lautet:

„*Computi defectus adscribitur doctoribus Iudeorum: — Nani eam praeuentiatum esset, in lege et prophetis, de Messia, missum iri ipsum ultimis temporibus; nec aliad esset Rabbinis antiquioribus commentum, quo Christum rejiccerent, quam si hominum aetates, quibus dignoseeretur mundi epoche, mutarent: sicut traxerunt de vita Adami, donec nasceretur Seth, centum annos, eosque reliquiae ipsius vitae addiderunt; idemque fecerunt in vitis reliquerum Adami filiorum usque ad Abrahamum. Atque ita factum est, ut indicet ipsorum com-*

putus, manifestatum esse Christum millenario quinto (quarto) prope uecedente ad medium annum mundi, qui omnes secundum ipsos futuri sunt 7000: dixeruntque, "Nos adhuc in medi temporis sumus et nondum adest tempus adventui Messiae designatum." Kennikott fligt hinzu: „At computus LXX indicat, manifestatum esse Christum millenario sexto, atque ad suisso tempus ipsius.“ (Kennikott, Dissert. general. in V. T. p. 32.)

II. Hierauf Bezug nehmend sagt der gelehrte Sprachforscher Klaproth (Asia polyglotta, p. 26—28.):

Dem „hebräischen Texte des Pentateuchs“ sieht man „offenbar das Bestreben einer fremden Hand an, den Zeitraum von Erschaffung der Welt bis auf die Geburt Christi (in 4004 Jahre) zu verkürzen.“

„Was die LXX betrifft, wer kann dafür stehen, dass sie unverfälscht geblieben, wie sie aus den Händen der siebenzig Dolmetscher hervorging? Ihr sieht man unverkennbar ein anderes fremdes Bestreben an, nämlich das, den genannten Zeitraum zu verlängern (in 5978 Jahre) und zwar auf eine so plompe und widersprechende Art, dass Methusalem nach der LXX noch 45 Jahre nach der Fluth gelebt haben müsste; was doch nach Genesis VII, 7 und 13 unmöglich ist . . .“

„Das Bestreben der Juden, die Anzahl der Jahre vor der Geburt Christi zu verkürzen, und das der Christen, sie zu verlängern, scheint unbezweifelt darin seinen Grund zu haben, dass nach einer alten Tradition der wahre Messias im 6. Jahrtausend nach der Erschaffung der Welt geboren werden sollte. Die Juden schnitten also weg, und die Christen setzten hinzu: sogar einen Patriarchen Kainan, als Enkel des Sem, von dem weder der hebräische noch der samaritanische Text etwas wissen. Ein günstiges Vorurtheil also wird für den letzteren erweckt; denn da die Samaritaner keine Ursache hatten, die Zeitrechnung zu verlängern oder zu verkürzen, so zeigt sich kein hinreichender Grund, seine Acehtheit zu bezweifeln . . .“ —

III. Weigl sagt in seiner Theol. Chronol. Abh., S. 4 (Sulzbach 1849):

„Der sumaritanische Text, wie er zu den Zeiten Christi und in den ersten Jahrhunderten existirte, mag allerdings nicht gewesen sein, wenigstens erwähnen die alten heiligen Väter ihn mit vielem Lobe und citiren daran manche Stellen, obwohl vielleicht die meisten von ihnen diesen Cndex nur aus einer griechischen, heutztage verloren gegangenen Uebersetzung gekannt haben. Aber dieser Pentateuch, wlo er hentztage existirt, trägt alle Spuren einer ziemlich bedeutenden Verfälschung . . .“

„Die Uebersetzung der LXX“ betreffend, ist Weigl (mit dem heil. Augustin) der Meinung, dass nicht die Uebersetzer, welche ebenfalls Juden waren, geflissentlich von dem hebräischen Urtexte abgewichen seien, sondern, dass die chronologischen Fehler später durch Abschreiber sich eingeschlichen haben.“ Ein solcher handgreiflicher Fehler sei die Zahl 167 bei Methusalem.

IV. Nach Dr. Seyffarth verdient der Text der LXX den Vorzug vor dem hebräischen: „Die Juden in Aethiopien,“ sagt er, „haben bis hento die Zeitrechnung der LXX bewahrt (Basel. Miss. Mag., 1834, p. 174). Christus und die Apostel folgen den LXX, ebenso der Priestersohn Josephus; daher damals beide Texte noch übereingestimmt haben müssen.“) Die griechische Uebersetzung beruhte auf vielen und alten Handschriften, wurde 270 v. Chr. dem Könige Aegyptens und vielen Millionen Juden vorgelegt, und von denselben in die christliche Kirche hineingeplant, sie konnte nicht verfälscht worden. Nur bei dem hebräischen Texte war dies

) Flav. Josephus recheet nicht ausnahmslos nach den LXX; denn Antiqu. lib. I., cap. VI. 5. gibt er, falls der Text ächt, die Zeit von der Fluth bis zur Geburt Abraham's nach dem hebräischen Texte auf 292 Jahre an; und im 8. Buche der Antiq. III. 1. bestimmt er die Zeit von der Schöpfung bis zur Fluth ziemlich conform dem hebräischen Texte auf 1662 (= 3102—1440) Jahre. — Vgl. Dr. Schaefer, Bibl. Chronol., S. 4, Anm. 3.

möglich, nachdem das Volk 71 v. Chr. untergegangen und seine Reste in alle Himmelsgegenden zerstreut worden. Dies bezugen viele Kirchenväter und die dabei nicht beteiligten Araber, z. B. Augustin (?), Syncellus; Julian von Toledo, Abulfeda, Abulpharag. ¹⁾ Ein gewisser Akiba (—) soll (—) diese Corruptionen vorgenommen haben,²⁾ und zwar um beweisen zu können, dass Jesus der falsche Messias gewesen, da er 1500 Jahre vor der verheissenen Zeit, d. h., vor dem 6. Jahrtausend erschienen sei.³⁾ Schliesslich bemerkt noch Seyffarth: „Uebrigens enthält besagte Zeitrechnung des hebräischen Textes innere Widersprüche und Unmöglichkeiten, welche allein (!) hinreichen, Jedermann von der Richtigkeit der LXX zu überzeugen.“ (Berichtig. S. 118. Vgl. Dr. Uhlemann, Handb. d. ägypt. Alterth., III, S. 133.)

V. Dr. Reusch, welcher dem hebräischen Texte den Vorzug vor den anderen gibt, „glaubt nicht, dass auf die Abweichungen der LXX irgend weiter Werth zu legen sei, da dieselben sich deutlich als Willkürlichkeiten des griechischen Uebersetzers charakterisiren.“ (Bib. u. Nat., S. 437, 1866.)

VI. Dr. Roockeßath hält es „für unmöglich, die Zeit zwischen Adam und Abraham chronologisch zu bestimmen. Zunächst wissen wir nicht,“ sagt er, „in welcher Recension oder ob überhaupt in irgend einer die richtigen Zahlen enthalten sind. Denn wenn man auch die Zahlen der LXX sofort als Willkürlichkeiten erkennt, so wird doch die Entscheidung zwischen der samaritanischen und hebräischen Recension schwer.“ (Bibl. Chron., S. 44.) Die Annahme, „dass wenigstens in der zweiten Liste (vgl. Tab. II. B.) die Zahlen des samaritanischen Textes die ursprünglichen seien, erscheint ihm empfehlenswerth.“ (A. a. O., S. 43.)

¹⁾ Zu den Stellen, auf welche sich Seyffarth hier heruft, gehören wohl folgende: Aug., De Civ. Dei, lib. XV. 13.; lib. XV. 11. Ferner Syncell., Chronogr., p. 158 (Dindorf.) und die oben angeführte des Abulpharag. —

VII. Boeckh findet in seinem „Manetho“, dass die beiden Summen der LXX 2242 und 944 (= Durchschnitt von 942 [Tab. III. B.] und 945 [Enseb.]) in einem bestimmten Verhältnisse zu der Sothisperiode der Aegypter von 1461 ägyptischen oder 1460 julianischen Jahren stehen. Es verhält sich nämlich

$$2242 : 19 \times 1461 = 29\frac{1}{2} : 365\frac{1}{4} \text{ und}$$

$$944 : 2 \times 1461 = 4 \times 29\frac{1}{2} : 365\frac{1}{4}. -$$

Dr. Roeckernth sagt nun, auf dieses Resultat bezüglich: „Boeckh nimmt daher unzweifelhaft mit Recht an, dass man bei den Zahlen der LXX vor der Fluth 19 und nach der Fluth 2 Sothisperioden habe herausrechnen wollen, indem man einem Systeme folgte, welches bis Abraham 21 Sothisperioden annahm, von denen man die 19 ersten aus Jahren von je einem und die beiden letzten aus je vier synodischen Mondumzügen bestehend dachte.“ (A. n. O., S. 42.)

VIII. Abbé Rohrbacher hält mit Reinke dafür, dass die Zahlendifferenzen im hebräischen, griechischen und samaritanischen Texte (Gen. V u. XI) durch Abschriften entstanden sind. Derselben Meinung ist Dr. Glüttler. (Nat. n. Bib., S. 314.)

IX. P. Knabenbaier S. J. behauptet: „Es gehe keine Chronologie in der Bibel.“ Denn, sagt er,

1. „der Charakter der alttestamentlichen Genealogien macht jede chronologische Berechnung unmöglich, da häufig Mittglieder fehlen;“

2. „in der Genealogie des hebräischen Textes speziell für unsre in Frage stehende Periode (sc. von der Fluth bis Abraham, Gen. XI) fehlt nachweislich ein Glied (sc. Cainan), wthin ist von vornherein Grund vorhanden, abzunehmen, dass auch diese Genealogie, trotz der bestimmten Form, in die sie gegossen erscheint, das den Genealogien gemeinschaftliche Merkmal, nämlich das Lückenhafte, an sie trage. Hierdurch aber wird sie für chronologische Bestimmungen unbrauchbar.“ (Stimmen aus Maria-Laach, 1874, S. 361 ff.)

Da die Lückenhaftigkeit der biblischen Genealogien ohne Zeitangabe bei der Frage nach der biblischen Chronologie nur wenig in Betracht kommen kann, so steht und fällt die Behauptung des P. Knabenbauer mit dem „Nachweis“, dass Kainan aus dem hebräischen Texte (Gen. XI) ausgesessen ist. Dieser Nachweis ist aber nicht erbracht; da P. Knabenbauer sich für die Existenz des Kainan nur auf Luc. 3, 36, d. h. auf einen abschriftlichen Bibeltext berufen kann, und er selbst sagt, dass die Abschreiber der heiligen Schriften als solche weder inspirirt waren, noch einen aussergewöhnlichen Gnadenbeistand hatten, und dass durch dieselben verschiedene Fehler in die Abschriften hineinkommen konnten. (S. 338 n. a. O.) — Ju, wäre der erwähnte Nachweis in der That erbracht, so würde zunächst nur dies folgen, dass Kainan (vielleicht mit Zahlen der LXX) in den hebräischen und samaritanischen Text zwischen Arphaxad und Sale hineinzugeschieben sei, nicht aber, dass es in der Bibel (resp. Genesis) keine Chronologie gebe. —

Mehr wollen wir dieser Meinung gegenüber, welche keiner Anklang gefunden hat, nicht sagen.

X. Hier muss auch des im Jahre 1878 erschienenen 20 Seiten zählenden Schriftchens: „La chronologie de la Genèse“ von Oppert (Paris bei Ernest Leroux), Erwähnung geschehen. In demselben will der genannte berühmte Archäologe nachweisen, dass die chronologischen Angaben des hebräischen Textes der Genesis aus derselben Quelle stammen, wie die chronologischen Angaben der chaldäischen Mythologie oder dass die Zahlen des hebräischen Textes der Genesis den mythologischen Systemen der Chaldäer entlehnt sind. („Les données bibliques dérivent de la même source, que les dates Chaldéennes“, p. 5. „Les chiffres bibliques sont dans l'origine identiques à ceux que nous trouvons à Babylone, ce que nous démontrerons“, p. 9). —

Nach dem in Redo stehenden Schriftchen Oppert's sind also die Zahlen der Tab. I. A. B. (hebräischer Text) die ursprünglichen, richtigen Zahlen der Bibel. —

Anmerkung. Wir werden sehen, dass das ehranologische System der chaldäischen Mythologie, wie es von Oppert dargestellt wird, höchst wahrscheinlich den nicht verstandenen Angaben des hebräischen Textes nachgeformt ist.

XI. Wie Oppert in der chaldäischen Mythologie die Quelle der biblischen Chronologie entdeckt zu haben glaubt,¹⁾ so glaubt v. Pessl den Nachweis erbracht zu haben, dass die Manethonische Chronologie²⁾ die ehranologischen Angaben des hebräischen Textes beeinflusst habe. (Vgl. „Das ehranologische System Manetho's“, v. Pessl, 1878, S. 130—159. — S. 156 heisst es: „Die Biblische Chronologie hat sich unter Manethonischen Einflusse entwickelt. . .“)

Hier wollen wir noch bemerken, dass sich die ehranologischen Systeme Oppert's und v. Pessl's von demjenigen, welches wir aufstellen wollen, in einem ganz wesentlichen Punkte unterscheiden. In den ehranologischen Systemen der beiden genannten Gelehrten spielen nümliech die Summen des hebräischen Textes 1656 und 292 (siehe oben S. 5 oder Tab. I) eine Hauptrolle; aus den folgenden Untersuchungen wird sich aber, wie wir glauben, — mit Evidenz — ergeben, dass diese beiden „Summen“ an und für sich, d. h. jede für sich allein betrachtet — gar keinen ehranologischen Werth haben; dass folglich durch die beiden genannten Werke die „biblische Chronologie der Urzeit“ kaum tangirt wird. Doch wir wollen nicht voregreifen.

XII. Eine der jüngsten Schriften, in denen ein Urtheil über den ehranologischen Werth der Kapitel V und XI der Genesis der B.-Texte abgegeben wird, ist die „Chronologie der Bibel“ von Professor Raška (Bndweis).

¹⁾ Er nennt diese Entdeckung „une des decouvertes les plus importantes, qui n'ont été faites depuis, qu'on s'occupe de chronologie biblique.“ (p. 43. l. c.)

²⁾ Das heisst doch wohl nur das, was v. Pessl für „Manethonische Chronologie“ ansieht. —

Nach Professor Raška (a. u. O., S. 1—10) ist dem hebräischen Texte eine grösse Glaubwürdigkeit zuzuschreiben, als den beiden anderen. Die mit den Zahlen des hebräischen Textes arg differirenden Zahlen des griechischen (LXX) sind ihm durch absichtliche Fälschung des hebräischen Textes entstanden. „Die Schuld dieser Fälschung muss,“ wie Professor Raška sagt, „zugeschrieben werden entweder den LXX-Uebersetzern selbst oder erst den Abschreibern der griechischen Version, denen es rücksichtlich der nachsintfluthlichen Zeit um eine Accommodation an die missverstandene ägyptische Chronologie zu thun war. Der heilige Augustinus will selbst die LXX-Translatoren von dieser Fälschung ausgenommen wissen (*num LXX interpretes*) etc.; cfr. *De Civ. Del.* XV. 13. 1.). Da aber die griechische Uebersetzung gewiss zu keinem so hohen Anschen, in welchem sie nachher stand, gelangt wäre, wenn nicht die Uebersetzer selbst zu der von den Abschreibern vorgenommenen Aenderung an den Zahlen wenigstens stillschweigend ihre Zustimmung gewithrt hätten (!), so sind die LXX-Uebersetzer kaum (I.) von aller Schuld freizusprechen.“ (S. 5.)

Betreff des samaritanischen Textes, welcher doch auch mit dem hebräischen an sehr vielen Stellen differirt, hilft sich Professor Raška in folgender Weise:

Er sagt mit Bezug auf die Liste der nachsintfluthlichen Patriarchen, welche höhere Jahressummen aufweist als der hebräische Text: „dass der Interpolator des samaritanischen Codex hier ebenso zu Werke gegangen sei, wie die LXX rücksichtlich der vorsintfluthlichen Patriarchen es durchgeführt haben, dass er das Leben der Patriarchen nach der Geburt ihrer Söhne um eben so viele Jahre verkürzt habe, um wie viele Jahre er ihr Leben bis zur Geburt der Patriarchensöhne verlängert hatte.“ (S. 13.) Mit Bezug auf die Liste der vorsintfluthlichen Patriarchen, welche im samaritanischen Texte an mehreren Stellen kleinere Jahressummen hat als der hebräische, sagt Professor Raška: „Wie diese geringeren Angaben im samaritanischen Texte entstanden sind, wird

kaum Jemand auf der Welt bestimmt angeben können.“¹⁾
(S. 3.)

III. Schliesslich möge noch die Meinung des Dr. Delitzsch betreffs der biblischen Geschichtsschreibung und Chronologie einen Platz finden:

Derselbe sagt (Commentar über die Genesis, 3. Ausg. Leipzig, S. 291):

„Die biblische Geschichtsschreibung ist Heilsgeschichtsschreibung. Die Heilsgeschichte ist aber das Herz der Weltgeschichte. Und wie das Herz kleiner ist als der Mensch, obwohl es dessen Leben bedingt, so ist vielleicht auch die biblische Chronologie knapper als die Weltchronologie, obwohl diese vom Gerüste jener getragen wird. Denn die Heilsgeschichte, die evangelische wie die pentatethische ist complex, d. h. sie schreitet von einem heilsgeschichtlichen Höhepunkt zum anderen, ohne die Zwischenräume merklich zu machen.“

Hierzu bemerkt Dr. Ebers: „Diese Zwischenräume zu messen, ist eben die Aufgabe des Chronologen. Die Delitzsche Auskunft gleicht vollkommen einem auf eine Gummisehne gezeichneten Massstab, dessen Hauptlinien („Heilsgeschichtliche Höhepunkte“) immer bleiben, während sich die Zwischenräume dehnen lassen, wie man will . . .“ (Aeg. n. d. Blücher Mosis, I., S. 128, Ann.)

Die biblische Geschichtsschreibung ist allerdings Heilsgeschichtsschreibung, aber auch heilige Geschichtsschreibung; und eine solche lässt sich ohne wahre Chronologie nicht denken. Daher stimmen wir dem Herrn Dr. Neteler bei, welcher Jeden gegenüber, die die alttestamentliche Zeitrechnung „über Bord werfen wollten“, sagt:

„Sie scheinen nicht bedacht zu haben, dass eine Geschichte ohne feste Zeitrechnung lose Blätter sind, die jeder Wind hin und her treibt, wie es der Zufall führt, und dass

¹⁾ In einer 1880 bei Fues (Tübingen) erschienenen Broschüre plädiert ein Herr K. L. P. Kr. wieder für den Text der LXX.

dann die alttestamentlichen Blätter aus solchen losen Blättern bestehen würden.“ (Zusammenhg. d. alttestamentl. Chron., S. 80.) —

S. 3.

Hypothese betreffs des Geheimnisses der Jahressummen der Genesis.

A.

I. Die ursprünglichen — richtigen — Jahressummen der Genesis, durch welche Perioden bestimmt werden, welche zwischen der Erschaffung Adam's und dem Einzug Jakob's in Aegypten liegen, sind nicht als Summen von Sonnenjahren zu betrachten, sondern als Summen von Zeityklen, welche nur $\frac{9}{10}$ eines Sonnenjahres¹⁾ oder 6 Zehntelsonnenjahre umfassen.²⁾ (Lässt sich mit einem solchen Cyklus die Zeit nicht messen?)

II. Die Jahressummen des vorhandenen griechischen (LXX) Textes der Genesis sind die ursprünglichen — richtigen — Jahressummen der Genesis, wenn —

- a) bei Methusalem die Zahlen des hebräischen Textes
(sc. $187 + 783 = 969$),

4) Dieser Satz beruht auf der Annahme, dass Moses bei Abfassung seiner Genesis eine alte Chronik des Volkes des Heils vorliegen hatte, in welcher die Rechnung nach Cyklen zu $\frac{9}{10}$ Sonnenjahr angewendet war, und dass er diese Rechnung in seiner Genesis beibehielt. (Vgl. §. 10.) Die Frage, ob unter dem hier genannten „Sonnenjahr“ das Jahr von 365½ Tagen oder das Jahr von 365 Tagen zu verstehen sei, bietet einige Schwierigkeit, wie man sehen wird. — Wir halten das Erstere für das Wahrscheinlichere. Vgl. §. 10. Uebrigens differieren erst 1461 Jahre zu 365½, und 365 Tage um 1 Jahr.

¹⁾ Betreffs den genannten Cyklus von $\frac{9}{10}$ Sonnenjahr (= $\frac{9}{10}$, + $\frac{1}{10}$ Sonnenjahr), über welchen weiter unten des Nötheren, die Rede sein wird, sei schon hier bemerkt, dass wir nicht annehmen, dasselbe sei irgendwann oder irgendwo die Jahresform des bürgerlichen Lebens gewesen. (Vgl. §. 10.)

- b) bei Thare auf Grund gewisser — biblischer Angaben 130 statt 70 gesetzt werden, — wie es gewöhnlich geschieht, —
- c) wenn ferner der problematische Kainan mit seinen Zahlen weggelassen wird, und
- d) wenn endlich bei Arphaxad, Sale, Phaleg, Sarug, ¹⁾ Nacher, in der Reihe b (Tab. III) die Zahlen des samaritanischen Textes (Tab. II. B. b) gesetzt werden: (nämlich: 303, 303, 109, 100, 69 [Tab. II. B.] ²⁾ statt: 400, 330, 209, 200, 129 [Tab. III. B.])

Diese vier, sub a, b, c, d genannten Bedingungen sind in Tab. V. A. B. verifizirt; daher werden wir den Zahlentext derselben den „ursprünglichen Zahlentext“ oder den richtigen griechischen Zahlentext nennen.

In der Tabelle V. A. B. sind alle Zahlen bis auf die Zahl 130, bei Thare a biblische Zahlen; die Zahl 130 bei Thare a resultirt, wie man sehen wird, aus biblischen Angaben.

Die Jahressummen der genannten Tabelle V. A. und B. sind der Hypothese gemäss als Summen von Zeiteyklen von $\frac{1}{10}$ Sonnenjahren oder von 6 Zehntelsonnenjahren zu betrachten. — Dasselbe gilt selbstverständlich von allen Summen der Tabelle I und II, mit Bezug auf welche man sagen kann: Hier stimmt Tabelle I und II ganz genau mit Tabelle V. A. B. überein. —

¹⁾ Auf die Frage, welche Zahlen bei Heber und Ilai in der Reihe b zu setzen sind, gibt es, wie man sehen wird, nur eine disjunctive Antwort.

²⁾ Dass die Jahresangaben im XI. Capitel der Genesis des samaritanischen und griechischen Textes (vgl. Tab. II. u. III. B.) ursprünglich ganz gleichlautend waren, ist wohl kaum fraglich. Im Laufe der Abhandlung wird man sehen, dass einige Zahlen der Tab. III. B. b deshalb geändert resp. corruptirt wurden, weil man die genannte Reihe der analogen Reihe des missverstandenen hebräischen Textes (Tab. I. B. b) gleichförmiger machen wollte.

B.')

III. "Das Jahressummenverzeichniß bei den

- a) vorfluthlichen Patriarchen im **samaritanischen Text** (Tab. II. A.) erhielt seine von dem richtigen Jahressummenverzeichniß (Tab. V. A.) abweichende Gestalt in Folge einer „**Reduction**“, welche vorgenommen wurde, um die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth und zwar nur diese in (ganzen) Sonnenjahren zu bestimmen.
- b) Und das Jahressummenverzeichniß bei den vor- und nachfluthlichen Patriarchen im **hebräischen Text** (Tab. I. A. und B.) erhielt seine von dem richtigen Zahlentexte (Tab. V. A. und B.) abweichende Gestalt in Folge einer „**Reduction**“, die man vornahm, um die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's und zwar nur diese in (ganzen) Sonnenjahren zu bestimmen.

(Von später erfolgten Corruptionen wird abgesehen.)

IV. Die erwähnten „**Reductionen**“ (auf Sonnenjahre) aber waren nicht Reductionen der einzelnen Posten der Reihe a des richtigen ursprünglichen Zahlentextes (Tab. V.), sondern nur Reductionen der Gesamtsummen der 10, resp. 19 Posten der Reihe a (Tab. V.) des ursprünglichen Zahlentextes, und zwar — Reductionen, die man durch Verschiebung (**Transposition**) von Zahlen effectierte. Um nämlich die Gesamtsummen der 10, resp. 19 Posten der Reihe a des ursprünglichen, richtigen Zahlentextes (Tab. V.) auf — ganze — Sonnenjahre zu reduciren, wurde eine zweckentsprechende Anzahl von Hunderten, Zehnern und Einern von den Posten der Reihe a („Jahre vor der Zengnung“) subtrahirt, und zu

¹⁾ Unter B. (III. IV.) folgt hier die Antwort auf die Frage, wie sich die vielen und grossen Zahlen- und Summandendifferenzen im hebräischen, griechischen und samaritanischen Texte auf Grund der obigen Hypothese (A. I. II.) erklären lassen.

deneu der Reihe b („Jahre nach der Zeugung“) addirt, d. h. transponirt. (Professor Raška bezeichnet dieses Verfahren als ein „gleichmässiges Abzwicken und Zusetzen von . . . Jahren“, Chronolog. d. Bib., S. 4.) (Zählte die Genesis nach Cyklen von 6 Zehnteljahren, so lag der Gedanke an sie Vornahme von Reductionen nicht fern.)

Anmerkung: Der Grund, wārum man diesen so ganz ungewöhnlichen Modus der „Reduction durch Transposition“ wählte, lag nicht darin, dass man nicht anders zu reduciren verstand, sondern darin, dass man nicht anders reduciren wollte. (Wahrscheinlich wählte man den gewöhnlichen Modus der Reduction deshalb nicht, weil man die biblische Chronologie den Profanen gegenüber als Geheimniss wahren wollte; und hierzu hatte man Grund genug, wie man sehen wird.)

V. Die beiden erwähnten „Reductionen“ (vermittelst Transposition) wurden — in Zeiten vorgenommen,¹⁾ in welcher die Jahressummen der Genesis noch mit Zahlzeichen (Buchstaben) geschrieben wurden; die eine noch vor der Treuung der 10 Stämme, die andero später.

VI. Die transponirten Summen wurden „als solche“ durch gewisse Zeichen (Transpositionszeichen) kenntlich gemacht.²⁾ — Beim Umschreiben der Zahlzeichen (Buchstaben) durch Worte gingen die Transpositionszeichen verloren.

1) Und zwar wahrscheinlich nur in Abschriften der Genesis, welche dem Privatgebrauch dienten.

2) Standen der Annahme derartiger Transpositionszeichen allzu starke Gründe entgegen, dann würde selbstverständlich das Verfahren, welches wir „Reduction auf Sonnenjahre durch Verschiebung (Transposition) von Zahlen“ nannten, einer zum Zwecke der Reductien auf Sonnenjahre vorgenommenen Textcorruption wie ein Ei dem andern gleichen. Ob nun statt

„Reduction auf Sonnenjahre vermittelst Transposition von Zahlen“ richtiger zu setzen wäre:

„Textcorruption, vorgenommen zum Zwecke der Reduction auf Sonnenjahre“,
das möge der Leser am Schlusse der Schrift selbst beurtheilen. —

VIII. Die Nichtkenntniß des Wesens der Reduction durch Transposition war eine der Hauptursachen der Corruption des samaritanischen Textes.

Es gilt nun zu zeigen, dass die Hauptsätze unserer Hypothese (A. I. und II. und B. III. und IV.) begründet sind. —

Zuvor jedoch noch einige Bemerkungen:

Nr. 1. Dass die 20 ($= 7 + 7 + 6$) Jahre, welche Jakob nach dem vorhandenen Texte in Mesopotamien verlebte (Gen. XXIX, 20—27; Gen. XXXI, 38, 41), als Sonnenjahre zu betrachten sind, folgt schon aus Genesis XXX, 1—26. Ueberdies lässt die Genesis den Jakob selbst diese erwähnten Jahre deutlich genug als „Dienstjahre“ („Bauernjahre“) bezeichnen (Gen. XXXI, 41). Vgl. S. 15, Anm. 2.

Hier beantwortet man sich die Frage: Konnte nicht der Verfasser der Genesis den Jakob (in Mesopotamien) von Sonnenjahren (Bauernjahren) reden lassen, falls er zur Aufbauung seiner biblischen Chronologie (der Genesis) den Cyklus von 6 Zehnteljahren verwendete?

Nr. 2. Der Umstand ferner, dass Juda und Äser beim Einzuge Jakob's in Aegypten, d. h. im 39., resp. 40. Jahre Joseph's — sehou Enkel hatten, gestattet nicht, bei den auf das Leben Joseph's bezüglichen Jahresangaben des vorhandenen Bibeltextes an Cyklen von 6 Zehnteljahren zu denken.

Wir halten aber nicht blos für möglich, sondern für wahrscheinlich, dass die erwähnten Lebensabschnitte Joseph's ursprünglich gleichfalls nach Cyklen von 6 Zehnteljahren bestimmt waren, dass man aber diese Summen von 6 Zehnteljahren später aus leicht begreiflichen Gründen — ausnahmsweise — auf Sonnenjahre reducirt hat.

Nr. 3. Ueber den aus Genesis, VII.—VIII. Capitel (Fluthbericht) hergeholtene Haupteinwand gegen unsere Hypothese wird im §. 20 die Rede sein. Der genannte §. 20 ist aber erst am Ende der Abhandlungen über die profanen Chroniken der Urzeit zu lesen. —

Nr. 4. Nach unserer Hypothese sind also die ursprünglichen richtigen Jahresnummern der Genesis als

Summen von Zeiteyklen von $\frac{4}{10}$ Sonnenjahren oder von 6 Zehnteljahren zu betrachten. Da nun $\frac{4}{10} = \frac{2}{5}$, so wollen wir den genannten Cyklos im ganzen Verlaufe der Abhandlung der Kürze halber durch „Dreifünfteljahr“¹⁾ bezeichnen.

§. 4.

Verhältniss der Zahlen in den drei Textes. (Transpositionen.)

I. Betrachtet man die Tab. I und III, so sieht man, dass der griechische und hebräische Zahlentext vorzüglich in den Hunderten und in den Zahlen bei Methusalem und Lamech differirt.

Bei einigen Patriarchen, nämlich bei den fünf ersten und dem siebenten sind die Zahlendifferenzen ganz merkwürdiger Art. Es stehen nämlich bei jedem derselben in der Reihe a des hebräischen Textes 100 weniger, als in der Reihe a des griechischen, während umgekehrt in der Reihe b des hebräischen Textes 100 mehr stehen, als in der Reihe b des griechischen. Es heißt z. B.

	a	b	c
im hebräischen Texte: Adam:	130	+ 800	= 930;
im griechischen	"	"	230 + 700 = 930.

Es ist also zum wenigsten die Möglichkeit constatirt, dass die Zahlen der Reihen a und b bei den Patriarchen Adam, Seth, Enos, Cainan, Malachiel, Henoch im vorhandenen hebräischen Texte dadurch entstanden, dass in einem mit den Zahlen der LXX übereinstimmenden Zahlentexte bei den genannten 6 Patriarchen je 100 aus der Reihe a nach b transponirt wurden. (Transposition von 600.)

(Was hier in Betreff des hebräischen Textes gesagt ist,

¹⁾ Das (biblische) „Dreifünfteljahr“ ist also stets einem Zeiteyklos von 6 Zehnteljahren gleichzusetzen. — Der Rechnung nach Zehnteljahren werden wir in den Chroniken der Urzeit oft begegnen.

gilt natürlich auch vom samaritanischen, sofern letzterer mit dem ersten gleichlautend.)

II. Aehnliche merkwürdige Differenzen lassen sich auch in der Liste der nachstehlichen Patriarchen nachweisen.

Ein Blick auf die Tab. I, II, III zeigt, dass bei jedem der 6 nachstehlichen Patriarchen Arphaxad bis Sarug im hebräischen Texte in der Reihe a 100 weniger stehen, als in der Reihe a des samaritanischen und griechischen Textes (ohne Kulan).

Zählt man ferner bei denselben 6 Patriarchen in den Reihen b des hebräischen und samaritanischen Textes die blossen Hunderte zusammen, so erhält man im hebräischen Texte 18 Hunderte ($= 4 + 4 + 4 + 2 + 2 + 2$ Hunderte) und im samaritanischen Texte nur 12 Hunderte ($= 3 + 3 + 2 + 1 + 2 + 1$ Hundert).

Es betrifft also die Summe der blossen Hunderte bei den genannten 6 Patriarchen (Arphaxad bis Sarug) in der Reihe b des samaritanischen Textes 600 weniger als die Summe der blossen Hunderte in der Reihe b des hebräischen Textes; während umgekehrt der samaritanische Text in der Reihe a 600 mehr zählt, als der hebräische. (Transposition von 600.)

Wenn wir hier den hebräischen Text mit dem samaritanischen verglichen haben, so geschah es deshalb, weil es mehrjals wahrscheinlich ist, dass der griechische und samaritanische Text im Theile B ursprünglich gleichlautend war, und dass der samaritanische Text im genannten Theile (s. Tab. II. B. b.) noch jetzt richtiger ist, als der griechische (Tab. III. B. b.). (Vergl. §. 2. VI. und §. 3. II., Anm. 2.)

III. Nachor hat im samaritanischen Texte die Zahlen:

a b

79 + 69 (cf. Tab. II. B. a. b.). Würde man von den 79 der Reihe a, 50 in die Reihe b transponieren, so blieben bei

a b

Nachor die Zahlen 29 + 119. Genau dieselben Zahlen (29 + 119) stehen bei Nachor im hebräischen Texte. — Es

ist also wieder die Möglichkeit constatirt, dass die Zahlen der Reihe a und b bei Arphaxad, Sale, Ilfer, Phaleg, Reu, Sarng, Nachor im jetzigen hebräischen Texte dadurch entstanden, dass an einem ursprünglichen Zahlentexte, mit welchem der Samaritanische (und griechische, ohne Kainan) vollkommen übereinstimmt, bei den 6 erstgenannten Patriarchen je 100 und bei Nachor 50 aus der Reihe a nach b transponirt worden sind. (Transposition von 50.)

IV. Den Thare betreffend heisst es Genesis XI, 26: „Und Thare war 70 Jahre alt und zeugte Abram, und Nachor und Aran.“ und Genesis XI, 32: „Und die Tage Tharo's waren 205 Jahre und er starb in Haran.“ Nach Genesis XII, 4—5 zog Abraham, der Sohn des Thare, 75 Jahre alt nach Kanaan, und zwar nach des Vaters Tode (Apg. VII, 4), und zeugte 100 Jahre alt den Isaak (Gen. XXI, 4). Wäre Abraham beim Tode seines Vaters (der nach Gen. XI, 32, 205 Jahre alt wurde), schon 135 Jahre alt gewesen, wie aus Genesis XI, 26 folgen müsste, so hätte Abraham's Sohn Isaak beim Tode des Thare schon 35 Jahre alt sein müssen; die Schrift (Apg. VII, 6) sagt aber, Abraham habe beim Einzuge in Kanaan noch keinen Sohn gehabt. Nimmt man also nach Genesis XI, 26 an, dass Thare 70 Jahre alt den Abraham zeugte, so bringt man die heilige Schrift mit sich selbst in Widerspruch.

In welchem Jahre des Thare wurde also Abraham geboren? Nach Genesis XI, 32 starb Thare 205 Jahre alt in Haran und nach Genesis XII, 4 zog Abraham 75 Jahre alt nach Kanaan; dies geschah (Apg. VII, 4) „nach dem Tode des Thare“, und zwar wie aus Genesis XI, 32; XII, 1 und 4 geschlossen werden kann, bald nach dem Tode des Thare. — Es würde dann nach Abraham geboren, als Thare 130 Jahre alt war. Nach Genesis XI, 32 und XII, 4 und Apg. VII, 4 müsste also in unseren Tabellen stehen:

a	b	c
Thare: 130	(+ 75)	= 205.

Thare: 130 (+ 75) = 205. Es steht aber im hebräischen Texte: 70 (+ 135) = 205. — Wir nehmen nun mit Vielen (z. B. Weigl, Stolberg etc.) an, dass die erstge-

nannten Zahlen die ursprünglichen, richtigen sind und halten für möglich, dass die im Geschlechtsregister bei Thare angeführte Zahl 70 ebenso durch eine Transposition von 60 ($180 - 60 = 70$) entstanden ist, wie die Zahl 29 bei Nachor durch eine Transposition von 50 ($79 - 50 = 29$) und dass der richtige samaritanische und griechische Text bei Thare aus Missverständniss dem hebräischen conformirt, d. h. corrumpt wurde. — (Vgl. Sync. Chronogr. II, 412 sq.)

V. Ein, den besprochenen Zahlenverhältnissen entgegengesetztes findet sich in den Zahlen bei Methusalem. Bei demselben stehen

im hebräischen Text die Zahlen $187 + 782 = 969$;

im griechischen aber: $167 + 802 = 969$.

Es stehen also im hebräischen Texte in der Reihe a 20 mehr als im griechischen; dagegen hat der griechische Text in der Reihe b 20 mehr als der hebräische in der Reihe b. (Cf. Tab. I und III.)

Die Frage, wie diese Differenz entstanden, soll später zur Sprache kommen. Hier wollen wir nur fragen, welche Zahlen eigentlich im griechischen Texte bei Methusalem stehen müssen? (Denn da sich aus den gegenwärtigen Zahlen der LXX ergibt, dass Methusalem erst 14 Jahre nach der Fluth starb, was gegen Genesis VII, 7 und 13 ist, so ist zweifellos entweder die Zahl bei Methusalem oder bei Lamech Reihe a (LXX) nicht richtig, da die Zahlen bei Noe in allen drei Texten gleichlautend sind.)

Der heilige Augustinus antwortet auf die oben gestellte Frage also: „Ei lignas potius ereditatur, unde est in aliam per interpretes facta translatio. Nam in quibusdam etiam codicibus græcis tribus et uno latino et uno Syro inter se consentientibus inventis est Methusalem sex annis ante diuinum funere defunctus.“ (De Civ. Dei, XV. 13.)

Dem Zeugniß dieser fünf Codices gemäß muss in der Reihe a bei Methusalem im griechischen Texte wie im hebräischen — die Zahl 187 und bei Lamech 188 stehen. Denn da die Zahlen bei Noe in allen drei Texten gleich-

lautend sind, so kann sich nur im angenommenen Falle ergeben, dass Methusalem „6 Jahre vor der Fluth“ starb: Methusalem erreichte nämlich nach beiden Texten ein Alter von 969 Jahren. (Tab. I und III.) Starb er nun „6 Jahre vor der Fluth“, so musste die Fluth 975 Jahre nach seiner Geburt erfolgt sein. Diese Summe von 975 Jahren ergibt sich aber nur durch die Addition folgender biblischen Ansätze:

187 (Meth.) + 188 (Lamech) + 600 (Noe). (Vgl. Tab. I u. III.) (Nach den Angaben des vorhandenen hebräischen Textes starb Methusalem in dem Jahre der Fluth; denn $187 + 182 + 600 = 969$ (Alter des Methus.). Wir halten nun darin, dass bei Methusalem im griechischen wie im hebräischen Texte stehen muss (resp. ursprünglich stand):

a b

Methusalem: $187 + 782 = 969$, und bei

Lamech: $188 + 565 = 753$. —

Die Zahl **188** ist durch das oben Gesagte begründet, und die Einer und Zehner der Zahl „**753**“ werden durch den samaritanischen Text bezeugt, welcher bei Lamech (c) die Zahl „**653**“ hat: — Die Zahlen $187 + 782 = 969$ bei Methusalem bezeugt der vortreffliche Julius Afrikanus bei Sync. Chron., S. 100. — (Wir glauben also, dass alle drei Zahlen bei Lamech im hebräischen Texte corrumplirte sind, dass nämlich daselbst **182** statt **188** und **595** statt **565** steht, und dass die Zahl **777** nur durch Addition der falschen Zahlen (**182** u. **595**) entstanden ist.)

Anmerkung. Dass es hebräische Bibelcodices gah, in denen die Summe der auf Tab. I. A. übertragenen 11 Posten nicht blos **1636** sondern **1662** betrug, ergibt sich aus Flav. Josephus, Antiq. Jnd., VIII., cap. III. 1:

(3102 — „1440“ = **1662**).

VI. Bevor wir nun näher an die Begründung unserer Hypothese herantreten, wollen wir zavor noch die Meinung des heiligen Augustinus über die merkwürdigen Unterschieden im V. und XI. Capitel der Genesis vernehmen:

Nachdem der heilige Augustinus im X. Cap. De Civ. Dei, lib. XVI., auf die angeleiteten Differenzen hingewiesen, handelt er im XI. Capitel über die „famosissima quæstio, ubi Methusalem quatuordecim annos vixisse post diluvium computatur.“ Im XIII. Capitel kommt er auf diese Frage zurück, und nachdem er erklärt, dass die Zahl 167 bei Methusalem möglicherweise durch einen blossen (?) Schreibfehler (error scriptoris) entstanden sei, sagt er mit Rücksicht auf die anderen merkwürdigen Differenzen:

„In his autem, in quibus continuatur ipsius mendositas similitudo, ita ut ante genitum filium, qui ordini inseritur, alibi supersint centum anni alibi desint, post genitum filium autem, ubi deerant, supersint, ubi supererant, desint, ut summa conveniat (et hoc in prima, secunda, tertia, quarta, quinta, septima generatione invenitur), videtur habere quemdam, si dici potest Tyror Ipse constantiam, nec casum redolat sed industria.“ (De Civ. Dei, lib. XV., c. 13.)

Der heilige Augustinus glaubte also, dass die Zahlen-differenzen bei den oben genannten sechs Patriarchen im griechischen und hebräischen Texte durch „Transpositionen“ entstanden seien, und zwar, wie man aus dem citirten Capitel erschen kann, durch Transpositionen aus der Reihe ih in die Reihe u des hebräischen Textes. (Tab. I.) Vgl. Tab. III.

Auf die Frage, warum diese Transpositionen vorgenommen wurden, antwortet er:

„Cum vero persuadere, qui hoc fecit, ideo numerosissimos annos vixisse antiquos, quod eis brevissimos nunenabant, et hoc de maturitate pueritatis, qua idonea filii gignerentur, conaretur ostendere, atque ideo in illis centum annis decem nostros insinandas putaret incredulis, ne homines tamdiu vixisse recipere in fidem nollent, addidit centum, ubi gignendis filiis habilem non invenit notatem; eosdemq[ue] post genitos filios, ut congrueret summa detraxit.“ (De Civ. Dei, l. c.)

Hier steht noch das, was der heilige Augustinus über gewisse andere Differenzen im griechischen und hebräischen Texte sagt, sc.:

"Illa vero numerorum varietas, quae inter codices hebraeos invenitur et nostros, neque de hac antiquorum longevitate dissentit, et si quid habet ita diversum, ut verum esse utrumque non possit, rerum gestarum fides ab ea linqua repetenda est, ex qua interpretatum est, quod habemus. Quae facultas enim volentibus ubique gentium praesto sit, non tamen vacat, quod Septuaginta interpretes in plurimis quae diversa dicere videntur ex hebreis codicibus emendare ausus est nemo. Non enim est illa diversitas putata mendositas, nee ego ullo modo potandum existimo; sed non est scriptoris error, aliquid eos divine spiritu ubi ubi sensus esset consentaneus veritati et praedilecta veritatem, non interpretantium modo sed prophetantium libertate aliter glicere voluisse credendum est. Unde merito non solum hebraeis verum etiam ipsis cum adhibet testimonia de scripturis, uti apostolica invenitur auctoritas." (De Civ. Dei XV. 14.)

§. 5.

Der ursprüngliche, richtige Zahlentext des V. und XI. Capitels der Genesis.

I. Im vorigen Paragraph wurde constatirt, dass der vorhandene hebräische Zahlentext (der Capp. V u. XI der Gen.) durch Transpositionen — aus der Reihe **a** nach **b**, welche an einem, mit dem richtigen Text der LXX ursprünglich gleichlautenden Zahlentexte an den angedeuteten Stellen vorgenommen wurden, entstanden sein konnte. (Von Corruptionen wird hier abgesehen.) —

Diese Möglichkeit schliesst aber die andere nicht aus, dass nämlich das Umgekehrte stattgefndet, d. h. dass der vorhandene griechische Zahlentext (Tab. III) durch Transpositionen aus der Reihe **b** nach **a** des hebräischen (bei den oben §. 4, I—IV genannten Patriarchen) entstanden ist. — (Von später erfolgten Corruptionen wird abgesehen.)

II. Diesen beiden Möglichkeiten gegenüber bebauplen wir nun — per hypothesis:

Der hebräische Zahlentext der Capitel V und XI der Genesis hat seine gegenwärtige¹⁾ Gestalt (Tab. I. A. u. B.) dadurch erhalten, dass in dem ursprünglichen, richtigen Zahlentexte Transpositionen aus der Reihe a nach b vorgenommen wurden, und zwar:

1. Transpositionen von je 100 bei den 6 vorfluthlichen Patriarchen Adam, Seth, Enos, Cainan, Malalael, Henoch (= 600)
2. Transpositionen von je 100 bei den 6 nachfluthlichen Patriarchen Arphaxad bis Sarug istl. (= 600)
3. Eine Transposition von 50 bei Nachor (= 50)
4. Eine Transposition von 60 (vielleicht nur 56) bei Thare (vgl. §. 4) (= 60 [56])

Summe der Transpositionen = 1810 (1806).

III. Hat nun der hebräische Zahlentext seine gegenwärtige¹⁾ Gestalt durch diese Transpositionen erhalten, so muss, da jede Transposition in einer Subtraction (— einer bestimmten Summe von den Posten der Reihe a —) und einer Addition (— dieser bestimmten Summe zu den betr. Posten der Reihe b —) besteht, der ursprüngliche, richtige Zahlentext sich dadurch herstellen lassen, dass dort eine Subtraction (— einer bestimmten Summe —) vorgenommen wird, wo die Addition (— dieser bestimmten Summe —) stattgefunden hat, und umgekehrt. —

IV. In Tab. IV sind die vorzunehmenden Additionen und Subtraktionen anschaulich hervorgehoben. — Die zwischen den Plus- und Minus-Zeichen (+, —) stehenden zwei Zahlenreihen und die Reihe c (Tab. IV) stellen den vorhandenen hebräischen Text (cfr. Tab. I. A. B.) bis auf die Zahlen bei Lamech genau dar. — Die Zahlen bei Lamech (in Tab. IV)

¹⁾ Von Corruptionen wird abgesehen.

$188 + 565 = 753$ gründen sich auf das im §. 4, V, S. 23 ff. Gesagte.

V. In Tab. V sind die in Tab. IV blos angekündeten arithmetischen Operationen vollkommen durchgeführt.¹⁾

- a) Der erste Theil (A) der Tab. V ist in allen drei Reihen (a, b, c) mit dem vorhandenen griechischen Texte der LXX (vgl. Tab. III, A.) bis auf die Zahlen bei Methusalem genau übereinstimmend. Bei Methusalem stehen (in Tab. V) die Zahlen des hebräischen Textes (vgl. Tab. I u. §. 4, V u. §. 3, II), also biblisch bezogene Zahlen.
- b) Im zweiten Theile (B) der Tab. V stimmt die Reihe a mit dem griechischen (ohne Kainau) und dem samaritanischen Zahlentexte bis auf die Zahl 130 bei Thare genau überein. — Die Zahl 130 bei Thare gründet sich auf das §. 4, IV. Gesagte.
- c) Die Reihe b der Tab. V. B., welche in chronologischer Beziehung von sehr untergeordnetem Werthe ist, differirt mit dem samaritanischen Texte nur in den Zahlen bei Heber und Reu.²⁾

VI. In der Tab. V sind also alle Zahlen bis auf die Zahl 130 bei Thare (a) biblische Zahlen; die Zahl 130

a	a	b	b	c

1) Vgl.: 230 (= 100 + 130); 700 (= 800 — 100); 900 u. s. w.

2) Da gerade diese beiden Patriarchen im griechischen und samaritanischen Text ganz gleichlautende Zahlen haben, nämlich:

Samarit. Text (B), Griech. Text (B),

Heber: 131 + 270, Heber: 131 + 270,

Reu: 132 + 207, Reu: 132 + 207,

so möchte es scheinen, als müsse im hebräischen Texte stehen:

Heber: 34 + 370 (statt 430) und

Reu: 32 + 307 (statt 207). —

Nun wäre denn in der That also, so betrüge die Summe der blossen Hunderte bei den sechs Patriarchen (Arphaxad bis Sarug), in der Reihe b des hebräischen Textes immer noch 600 mehr, als die Summe der blossen Hunderte bei denselben Patriarchen in der Reihe b des samaritanischen Textes, nämlich:

$$(4 + 1 + 3 + 2 + 3 + 2) - (3 + 3 + 2 + 1 + 2 + 1) = 6 \text{ (Hunderte)}$$

bei Thare resultirt aus biblischen Angaben. (Vgl. §. 4, IV., S. 22.)

Wir erklären nun ex Hypothesi den Zahlentext der Tab. V für den ursprünglichen, richtigen Zahlentext, und alle Jahressummen derselben (Tab. V) für Summen von Dreisäntteljahren.

Man vergleiche hier den Satz I. und II. unserer Hypothese (§. 3) und erwäge wohl, dass es Gründe höchster Wahrscheinlichkeit waren, auf welche hin wir in Tab. V bei Methusalem die Zahlen des hebräischen Textes, bei Thare 130 statt 70 gesetzt und die Zahlen bei Kainau weggelassen haben.

VII. Es bleibt nun noch übrig, des Näheren zu zeigen, dass sich das Rätsel der Zahlendifferenzen in den drei vielgenannten Texten sehr einfach löst unter der Annahme der oben (§. 3, III u. IV., S. 17) bisher bezeichneten Reductionen auf Sonnenjahre. —

§. 6.

Eine Reduction (durch Transposition) auf Sonnenjahre als Grund der Zahlendifferenzen im V. Capitel des griechischen und samaritanischen Textes der Genesik. (Korruption des samaritanischen Textes.)

I. Nach Tab. V (ursprünglicher richtiger Text) verflossen von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth **2262**) „Jahre“, d. h. (nach unserer Hypothese) „Dreisäntteljahre“, welche **1337½** ganzen (Sonnen-) Jahren gleichzusetzen sind. ($2262 \times \frac{3}{4} = 1337\frac{1}{2}$.)⁹⁾

Wollte man nun in Tab. V. A. die Posten der Reihe a so ändern, dass man durch Addition der Posten der genannten

⁹⁾ Diese Summe von **2262** „Jahren“ wird bezeugt durch Julius Afriknous bei Syncellus (Chronogr., S. 100), durch das Chronicum pasch.; durch August, De Civ. Del. lib: XV., c. 20, 2 und Andere. (Vgl. Sync., Chronogr. II., S. 878, Dindorf.)

$$\underbrace{2262 \times \frac{3}{4}}_{=} = 1337\frac{1}{2} = 1337\frac{1}{2}.$$

Reihe 1857 (1%) erhielt, so musste die Summe der genannten Posten um 905 (904%) vermindert werden, da die Summe 2262 (per se) die Summe 1857 $\frac{1}{2}$ um 904% (905) übertrifft.

Wurde nun diese Verminderung (Reduction) in der Weise bewerkstelligt, dass bei jedem der ersten 9 Patriarchen je 100 und außerdem bei Lamech noch 5 (Einer), also im Gauzen: 905 aus der Reihe a nach b (in Tab. V) transponirt wurden,

so musste die Tab. V. A. die Gestalt der Tab. VI. A. erhalten.

II. Die Posten der Reihe a der Tab. VI. A. differiren mit denen der Reihe a der Tab. II. A. (samaritanischer Text) nur in den Zehnern bei Methusalem und Lamieeh.

Es steht nämlich in Tab. II. A., in Tab. VI. A.:

bei Methusalem:	, 67"	87
bei Lamech:	, 53"	83

Summa 120 Summa 170 (Differenz 50),
daher differieren auch die Gesamtsummen der genannten
Posten um 50 Jahre (Jubiläum?). Es verfliessen nämlich von
der Erstklassung Adam's bis zur Fluth

nach Tab. VI. A. a: 1357 (= 2262 × $\frac{3}{5}$)
Jahre;

nach Tab. II., A. n (anmarit. Text): 1307 Jahre. —

Diese Differenz von 50 Jahren hat indess nicht viel zu bedeuten, da schon der Umstand, dass der vorbandene samaritanische Text die Patriarchen Jared, Methusalem und Laamech (Vater, Enkel und Urenkel) in der Fluth sterben lässt, klar genug gegen die Integrität desselben spricht.

III. Wir halten also daran

1. dass die oben (I.) näher charakterisierte Reduction (per transposit.) wirklich vorgenommen worden ist,
 2. dass Tab. VI. A. a, b, c den richtigen „samaritanischen“ Zaldentext enthält (welcher ursprünglich wahrscheinlich mit Zahlzeichen [Buchstaben] geschrieben, tabellarisch geordnet, und mit Zeichen versehen war, durch welche

die vorgenommenen Transpositionen als solche¹⁾ kenntlich gemacht werden sollten), und

3. dass der vorhandene samaritanische Text (Tab. II. A.) durch Corruption des eben (unter 2) genannten (Tab. VI. A.) entstanden ist. —

IV. Betreffs dieser Corruption erwäge man das Folgende:

Nachdem man vollständig vergessen hatte, dass die Jahressummen der Tab. VI. A. (richtiger samarit. Text) in Folge einer Reduction durch Transposition aus einem älteren Texte entstanden sind, konnte es keinen ungünstigeren Gedanken geben, als den, unter Zugrundelegung der in Folge der Transpositionen verringerten Jahressummen der Reihen der genannten Tab. VI ausrechnen zu wollen, wie weit die Todesjahre der letzten vorfluthlichen Patriarchen vom Jahre der Fluth entfernt liegen. Aus einer solchen Calculation musste sich ergeben, dass Jared, Methusalem und Lamech die Fluth um viele Jahre überlebt haben. Da dies nach Genesis VII, 7 und 13 nicht möglich, so war die Verallässung, eine „Correctur“ des Textes vorzunehmen, gegeben:

Wir glauben nun, dass in der That Jemand den genannten Text „corrigirte“, d. h. corrumperte und zwar etwa auf Grund der nachstehenden Schlussfolgerungen:

1. Wenn die Fluth stattfand, als Noe 600 Jahre alt war, — urtheilte dieser Jemand — so konute Lamech nach der Zeugung des Noe nur 600 (nicht 670, Tab. VI) Jahre leben, da er die Fluth nicht überlebte. Er schrleb daher 600, (cf. Tab. II) statt 670 (Tab. VI). — Nachdem dies geschehen, konute er bei Lamech setzen, entweder $83 + 600 = 683$ oder
 $53 + 600 = 653$.²⁾

¹⁾ Die transponirten Summen (Zahlzeichen) konnte man im Texte schon dadurch als solche kenntlich machen, dass man zu beiden Seiten derselben einen etwas grösseren Zwischenraum liess, als zwischen den übrigen Zahlzeichen. (Vgl. Tab. X.)

²⁾ In beiden Fällen hätte es sich selbstverständlich ergeben, dass Lamech in der Fluth starb.

Er that das letztere, weil er wahrscheinlich die Zahl 753 der Reihe e nicht in den Hunderten und Zehnern andern wollte. (Vgl. Tab. VI und II, Jamech.)

2. Nun schloss dieser Jemand weiter: Wenn Lamech, 653 Jahre alt in der Fluth starb, so konnte Methusalem nach der Zeugung des Lamech auch nur 653 Jahre leben. Er schrieb daher 653 (Tab. II), wo früher 882 stand (Tab. VI). —

Nun konnte er bei Methusalem setzen: $\alpha) 87 + 653 = 740$, oder $\beta) 316 + 653 = 969$;¹⁾ er schrieb aber $67 + 653 = 720$ (cf. Tab. II), weil er wahrscheinlich die Einer und Zehner eines anderen Textes der Reihe a bei Methusalem (vgl. Tab. III, „167“) berücksichtigen wollte, und weil er die Aussätze sub β für allzu extravagant und bedenklich hielt. —

3. Sonach hatte er also in seinem corrigirten, d. h. corruptirten Codex (Tab. II) folgende Zahlen stehen:

	n	b	e
(8.) Methusalem	:	$67 + 653 = 720$	
(9.) Lamech	:	$53 + 600 = 653$	
(10.) Noe	:	$500 + 450 = 950$	
		{ bis zur Fluth } :	{ 100. }

4. Da nun die Jahressummen der ersten Reihe (n) für die Zeit von der Geburt des Henoch bis zur Fluth auch nach seinem „corrigirten“ Codex noch mehr als 365 Jahre (Alter Henoch's zur Zeit seiner Entrückung) ergaben, so liess er dieselbe ($65 + 300 = 365$) unangetastet, zumal er ja wusste, dass Henoch entrückt ward.

5. Da aber sein „corrigirter“ Codex für die Zeit von der Geburt des Jared bis zur Fluth nur 847 Jahre zählte (nämlich 62 [Jared] + 65 [Henoch] + 67 [Methusalem] + 53 [Lamech] + 600 [Noe]), so setzte er bei Jared:

$$62 + 785 = 847 \text{ (cf. Tab. II), wo früher stand: } \rightarrow$$

$$62 + 900 = 962 \text{ (cf. Tab. VI). — }$$

Nach dieser „Correctur“ ergaben die Zahlen, dass Jared,

¹⁾ In beiden Fällen hätte Methusalem nach dem „corrigirten“ Codex die Fluth nicht überlebt. —

Methusalem und Lamech in der Fluth starben. (Cf. Tab. II. A. vorhand. samarit. Text.) —

5. Erwägt man nun,

- 1) dass der vorhandene samaritanische Text (Tab. II. A.) gerade jene drei Patriarchen in der Fluth sterben lässt, welche nach dem Zahlentext der Tab. VI. A. die Fluth um viele Jahre überlebten, und
- 2) dass jene Jahressummen des vorhandenen samaritanischen Textes (Tab. II.), bei welchen die Differenz desselben mit dem griechischen (Tab. III.) und hebräischen (Tab. I.) am meisten zu Tage tritt, sich weder aus dem hebräischen noch griechischen Text mit solcher Leichtigkeit als Corruptionen nachweisen lassen, wie aus dem Text der Tab. VI., so ist es mehr als wahrscheinlich, dass der vorhandene samaritanische Text (Tab. II. A.) durch Corruption eines Zahlentextes entstand, welcher mit dem der Tab. VI. A. ursprünglich gleichlautend war, folglich ist es auch mehr als wahrscheinlich, dass die oben erwähnte Differenz von 50 Jahren (= „1357“—„1307“) nicht viel zu bedeuten hat. — (Durch später noch beizubringende Argumente wird diese Wahrscheinlichkeit zur Gewissheit erhoben werden.)

V. Anmerkung: Mit den Worten: „richtiger samaritanischer Text“, welche wir an die Spitzö der Tab. VI. gestellt haben, wollen wir nichts Anderes sagen als dies, dass Tab. VI. den genauen Zahlentext jener älteren Liste enthält, durch deren Corruption der vorhandene samaritanische Zahlentext entstanden ist.⁹⁾ Im selben Sinne ist die Bezeichnung: „ursprünglicher samaritanischer Text“ zu fassen. (Vgl. §. 3, VI. S. 18.)

Die Frage, ob die „Corruption“ dieses „ursprünglichen“

⁹⁾ Um Missverständnissen möglichst vorzuhängen, verweisen wir hier noch auf die Tab. X., welche im nächsten Paragraph erklärt werden wird.

samaritanischen Textes“ auf Rechnung eines Samaritaners oder eines Juden zu setzen sei, bleibt hier ausser Betracht. — Dass in der Genesis, in deren Besitz die Samaritaner gelangten, bereits der „corrumpte Zahlentext“ (Tab. II. A.) sich vorgefunden haben könnte, ist wenigstens nicht unmöglich. —

8. 7.

Die andere Reduction (durch Transposition) auf Sonnenjahre als Grund der
Zahlendifferenzen im V. und XI. Capitel des gleichschen und hebräischen
Textes der Genesik.

I. Nach Tab. V. A. und B. (ursprüngl. Text) verflossen von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's **3264** (= 2262 + 1002) „Jahre“ und zwar (nach unserer Hypothese) Dreistuifeljahre, welche **1938 $\frac{2}{3}$** ganzen (Sonnen-) Jahren gleichzusetzen sind. ($3264 \times \frac{3}{5} = 1938\frac{2}{5}$; 2262 $\times \frac{3}{5} = 1357\frac{1}{5}$; $1002 \times \frac{3}{5} = 601\frac{1}{5}$).

Welte man nun in Tab. V., A. und B. die Posten der Reihe a so ändert, dass man durch Addition der geänderten Posten der genannten Reihe $1958 \frac{2}{3}$ erhielt, so musste man die Summe der genannten Posten um 1306 ($1305 \frac{2}{3}$) vermindern, da die Summe 3264 (per se) die Summe $1958 \frac{2}{3}$ um $1305 \frac{2}{3}$ (1306) übertrifft.

Wurde nun diese Verminderung in der Weise bewerkstelligt, dass

aus der Reihe a nach b transponirt wurden, so musste die Tab. V. A. und B. die Gestalt der Tab. VII. A. und B. erhalten.

II. Diese Tab. VII. A. und B. stimmt bis auf die Zahlen bei Lamech und Tharo mit dem verhandenen hebräischen Texte (Tab. I) vollkommen überein.

Die Zahlen bei Lamech sind durch das oben §. 4. V. S. 23 Gesagte begründet; bei Tharo a. hat Tab. VII: 74, der hebräische Text nur 70. (Differenz von 4.)

Tab. VII. A. B. zählt von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's **1958 $\frac{2}{3}$** Sonnenjahre (= 3264 Dreisumsteljahre);

der hebräische Text (Tab. I): **1948** (= 1656 + 292) Jahre. — Die hier zu Tage tretende Differenz von 10% Jahren verringert sich schon um 6 Jahre, wenn man statt der in der Bibel nicht genannten Summe **1636** die vom Flavius Josephus bezeugte Summe **1662** (vgl. §. 4, V. S. 24) setzt, welche genau der Summe der Tab. VII. A. entspricht. Denn dann stünde:

von der Erschaffung Adam's bis
zur Geburt Abraham's: **1954** (= 1662 + 292)
und es würde sich nur noch um eine Differenz von 4 $\frac{2}{3}$ Jahren handeln. (**1958 $\frac{2}{3}$** — **1954** = 4 $\frac{2}{3}$.)

Die hier genannten Differenzen haben indess, wie man sehen wird, nicht viel zu bedeuten. —

III. Wir halten nun dafür (vgl. §. 3, Hypothese),

1. dass die oben (I) näher charakterisierte „Réduction per transpositionem“ wirklich vorgenommen worden ist,
2. dass **Tab. VII. A. p., B. a, b, c,** den **richtigen, „hebräischen“ Zahlentext** enthält (welcher ursprünglich wahrscheinlich mit Zahlzeichen geschrieben, tabellarisch geordnet und mit Zeichen versehen war, welche die vorgenommenen Transpositionen als solche kenntlich machen sollten).¹⁾

¹⁾ Hier stellt man sich die Frage: Was konnte geschehen, als man für angezeigt fand, in einem derartigen Verzeichniss die Zahlzeichen mit Worten zu umschreiben?

IV. Hier verschaffte man sich zunächst einen klaren Ueberblick über das, was wir von den beiden Reductionen (durch Transposition) gesagt, und zwar vermittelst der Tab. X. Nr. I u. II, welche wir Uebersichtstabelle genannt haben. —

Dieselbe enthält zweimal (sub I n. II) und zwar in den mit α ; α ; bezeichneten Reihen die erste Reihe α der Tab. V. A. B. (ursprünglicher oder richtiger griechischer Text).

Unter β steht die Reihe α der Tab. VI (richtiger samaritanischer Text); unter γ die Reihe α der Tab. VII (richtiger hebräischer Text); in besonderen Reihen sind die Transpositionssummen¹⁾ vermerkt. Die Asterischen denten die Stellen an, an welchen der ursprüngliche Text mit den vorhandenen differirt.

Man erwäge nun in Tab. X:

Nr. I. A. (V. d. Erschaffung Adam's b. z. Fluth)	die eine Reduction.
$2262 \times \frac{3}{5}$ J. = 1357$\frac{1}{3}$ (Sonnenjahre)	
1357 = 2262 — 905 (Transp.)	Die andere Reduction.

Nr. II. A. u. B. (von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abrabam's):	Die andere Reduction.
$3264 (= 2262 + 1002)$ J. à $\frac{3}{5}$ J.	
$3264 \times \frac{3}{5} = 1958\frac{2}{5}$ (Sonnenjahre)	Die andere Reduction.
1958$\frac{2}{5}$ = 3264 — 1306 (Transp.)	

Nr. I. B. (Von der Fluth b. z. Geb. Abraham's.)	Die andere Reduction.
$1002 \times \frac{3}{5} = 601\frac{1}{3}$ Sonnenjahre.	
601$\frac{1}{3}$ = 1958$\frac{2}{5}$ — 1357.$\frac{1}{3}$	Die andere Reduction.

¹⁾ Bei der Vornahme von Reductionen durch Transpositionen hing selbverständlich Vieles von der freien Wahl des Reducirenden ab. Der Grund, warum die Zahlen bei Noe mit jeder Veränderung durch Transposition verschont blieben, lag wohl darin, dass man eine solche aus Uecksicht auf Genesis VII, 6 u. 11, wo das 600. Jahr des Noe ausdrücklich erwähnt wird, nicht für räthlich hält. —

¹⁾ Vgl.: 1948 (= 1656 + 292) hebräischer Text.
 — $1345\frac{1}{4}$ (= $2242 \times \frac{3}{5}$ LXX)
 = $602\frac{1}{4}$ (Differenz $\frac{1}{4}$ Jahr).

Wir fragen hier, sprechen diese eng zusammenhängenden Summenverhältnisse nicht ganz klar, deutlich und gaut für unsere Hypothese?

§. 8.

Näheres über die Differenzen in den Gesamtsummen der drei Texte.

I. Gemäss unserer Hypothese (§. 3.) müssen wir von der Erschaffung Adam's bis zum Auszug der Israeliten aus Aegypten $2433\frac{1}{3}$ Sonnenjahre zählen, nämlich:

$1957\frac{1}{3}$ ($= 2262 \times \frac{3}{5}$) Sonnenj. (v. d. Erschaffg. Adam's bis zur Fluth)

$601\frac{1}{3}$ ($= 1002 \times \frac{3}{5}$) n (v. d. Fluth bis zur Geb. Abraham's)

45 ($= 75 \times \frac{3}{5}$) n (v. d. Geb. Abrah. bis zu s. Einzug in Kanaan)

430 Sonnenjahre (Aufenthalt in Kanaan u. Aegypten. Exod. XII, 40. LXX.)¹⁾

Sa.: $2433\frac{1}{3}$ Sonnenj. ($= \frac{5}{3} \times 1460$ J. ($= \frac{10}{3} \times 1460$ J.))

$= \frac{5}{3}$ Sothisperiode ($\frac{5}{3} \times 1460 =$
 $2433\frac{1}{3}$)

$- 73$ Menschenalter zu $33\frac{1}{3}$ Jahren
 $= 811\frac{1}{3}$ Triennien).

II. Mit dieser auf den Zahlenwert der LXX (Tab. V) sich gründenden Rechnung vergleiche man die Rechnung des vorhandenen hebräischen (Tab. I) in der folgenden Tabelle:

¹⁾ So nach der gewöhnlichen und ältesten Exegese. Vgl. Dr. Windischmann, Galaterbr., S. 80 ff.

Nach Tab. V (LXX).			Nach d. vorh. hebr. Text. (Tab. I.)
2242	Sonnenj.	12	12 (= 20 × $\frac{3}{5}$) Transposit. b. Methusalem.
2242 $\frac{1}{3}$ + 1002	$1345\frac{1}{3}$	= 1946 $\frac{2}{3}$	$1948 = \frac{1}{3} (1656 + 292)$
(Abraham) 75	45	= 45	= 45 (= 75 × $\frac{3}{5}$) Abraham
In Kanaan u. Aeg.	430	= 430	= 430 (l. Kanaan u. Aeg.)
Summa:	2433$\frac{1}{3}$	2433$\frac{1}{3}$	2433 (m. Hinzuzähl. d. Transp. v. 12 [= $20 \times \frac{3}{5}$] b. Methus.)

Bemerkung zur vorstehenden Tabelle: Wegen der ungewöhnlichen Transposition von 20 Dreifünfteljahren bei Methusalem zählt der vorhandene griechische Text der LXX. von der Erschaffung Adams bis zur Fluth nur **2242** Dreifünfteljahre oder **1345 $\frac{1}{3}$** Sonnenjahre. — (Warum wir die genannte Transposition von $12 (= 20 \times \frac{3}{5})$ Jahren an die Spitze der Tabelle stellen, wird unten erfahren.)

IV. Erwähnt man nun, dass
1946 $\frac{2}{3}$ Sonnenj. zu $365\frac{1}{4}$ Tg. = $1947\frac{10}{11}$ J. × 365 Tg.
= **1948** × 365 Tagen, so kann es nicht zweifelhaft sein, dass in der obigen Tabelle die Summe von **1948** ($= 1656 + 292$) Jahren (vgl. Tab. I.) den Summen von **2242 + 1002** Dreifünfteljahren entspricht,¹⁾ resp. entsprechen soll. Ist dem nun also, so zählt der, gemäss unserer Hypothese verstandene hebräische Text (Tab. I.) — mit Hinzunahme der Transposition von

¹⁾ $1946\frac{2}{3} = (1345\frac{1}{3} + 601\frac{1}{3}) = (2242 + 1002) \times \frac{3}{5}$. Vgl. die obige Tabelle. — Dieses Verhältniss gestattet nicht die Annahme, dass die Dreifünfteljahre der Bibel als Jahre zu $\frac{3}{5} \times 360$ Tagen zu betrachten seien. ($\frac{3}{5} \times 360 = 216$.)

12 (= 20 × $\frac{3}{5}$) bei Methusalem — von der Erschaffung Adam's bis zum Auszug aus Aegypten genan so viel Jahre wie der griechische Text (Tab. Y) nämlich 2433 $\frac{2}{3}$ Jahre oder $\frac{4}{3}$ Sothisperiode; sc.:

$$\left. \begin{array}{r} 1938\frac{2}{3} \\ + 1946\frac{2}{3} (= 1948 \times 365 \text{ Tg.}) \\ + 45 \\ + 430 \\ \hline = 2433\frac{2}{3} \end{array} \right\} \begin{array}{l} 12 (= 20 \times \frac{3}{5}) \text{ (Transpos. bei Methus.)} \\ + 1946\frac{2}{3} (= 1948 \times 365 \text{ Tg.}) (1948 = 1656 + 292) \\ + 45 \\ + 430 \\ \hline = 2433\frac{2}{3} = \frac{4}{3} \text{ Sothisperiode.} \end{array}$$

Hieraus folgt:

1. dass die Differenz zwischen der Summe von 2433 $\frac{2}{3}$ und 2435 Jahren in der obigen Tabelle nur eine scheinbare ist, und
2. dass die Differenz zwischen der Summe der Tab. VII. A. B. (richtiger hebr. Text) 1938 $\frac{2}{3}$ (= 1662 + 296) und der Summe des vorhandenen hebräischen Textes (Tab. I) 1948 (= 1656 + 292) ganz genau der Transposition von 12 (= 20 × $\frac{3}{5}$) bei Methusalem entspricht.²⁾

Hieraus folgt weiter:

entweder, dass die Reduction, von welcher der vorhandene hebräische Text (Tab. I) Zeugniss gibt, erst nach erfolgter Transposition von 12 (= 20 + $\frac{3}{5}$) bei Methusalem vorgenommen worden ist, und eine Reduction auf Jahre zu 365 Tagen war (Siehe oben.),

$$^2) 1948 \times 365 \text{ Tage} = 711020 \text{ Tage}; \frac{711020 \text{ Tage}}{(2242 + 1002)} = 219\frac{12}{43}(\text{d. h.}).$$

Da nun $219\frac{12}{43}(\text{d. h.})$ fast ganz genau = $219\frac{3}{10}$, d. h. = $365\frac{1}{4} \times \frac{3}{5}$, so steht 1948 Jahre × 365 Tage fast genau

$$\begin{aligned} &= 3244 \text{ Dreihundertjahre } \times (365\frac{1}{4} \times \frac{3}{5}) \text{ Tage} \\ &= (2242 + 1002) \times 365\frac{1}{4} \times \frac{3}{5} \text{ Tage} \\ &= (1345\frac{1}{4} + 601\frac{1}{4}) \times 365\frac{1}{4} \text{ Tage.} \\ &= 1946\frac{1}{4} \times 365\frac{1}{4} \text{ Tage.} \end{aligned}$$

^2) D. h. mit anderen Worten: die genannten Jahressummen 1938 $\frac{2}{3}$ und 1948 $\frac{2}{3}$ verhalten sich zu einander genau wie $(2242 + 1002) \times \frac{3}{5}$ zu $(2242 + 1002) \times \frac{3}{5}$.

oder (vielmehr, siehe S. 24, Ann.) dass der ursprüngliche richtige hebräische Text (Tab. VII. A. B. u.) von Solchen, welche die Jahre der Bibel für Dreistinseljahre zu $\frac{1}{3} \times 365$ Tage hielten, so geändert, resp. corrumpt wurde, dass seine Summe nur **1948** war.)

Mag nun das eine oder das andere der Fall gewesen sein, in jedem Falle erscheint unsere Hypothese als eine zweifellos begründete. Unserer Hypothese gemäß umfasste das Dreistinseljahr der Bibel $\frac{1}{3} \times 365\frac{1}{3}$ Tage (s. §. 10, II). Es kann sich also im schlimmsten Falle nur um eine Differenz von etwa $1\frac{1}{3}$ Jahr handeln.

IV. Um nun noch zu zeigen, wie steht die Summe von **1307** Jahren im vorhandenen samaritanischen Text (Tab. II. A.) und die Summe von **1072** Jahren im vorhandenen griechischen Text der LXX (Tab. III. B.) zu den chronologischen Systemen verhält, von denen eben die Rede war, haben wir die Tab. XI entworfen, deren Erklärung nun gegeben werden soll. —

Erklärung der Tab. XI.

1. Das in Tab. XI unter a und b Stehende ist durch das oben I. II. III. Gesagte verständlich. —

2. Zu c: Dass $1948 = "1307" + 641$ ist, ist, gewiss; ebenso, dass $641 = 1068\frac{1}{3} \times \frac{2}{3}$ ist. —

Dies nur und nichts Anderes soll in Tab. XI unter c gesagt werden; daher die Klammer. —

3. Zu d: Zwischen der oben erwähnten Summe des vorhandenen griechischen Textes (Tab. III. B. a) **1072** (welche auch die 130 Jahre bei Kainan a einschließt) und der unter Nr. 2 genannten Summe **1068 $\frac{1}{3}$** besteht (per se) nur eine Differenz von $3\frac{1}{3}$. —

¹⁾ Auffallend ist das Verhältniss der Summen des vorhandenen hebräischen Textes (Tab. I) zur Sothisperiode. Es ist nämlich:

$"1948" = 1461 \times \frac{1}{3}$ ($= 1461 \times \frac{2}{3}\frac{1}{3}$; genau) und

$"292" = 1460 \times \frac{1}{3}$ ($= 1460 \times \frac{2}{3}\frac{1}{3}$; genau), füglich

$"1656" = 1461 \times \frac{1}{3} - 1460 \times \frac{1}{3}$, d. h. fast genau $= 1461 \times \frac{1}{3}$ ($= 1655\frac{1}{3}$).

Betrachtet man die **1072** Jahre des griechischen Textes als Dreistufenjahre, so sind dieselben **643 $\frac{1}{3}$** Sonnenjahre gleichzusetzen. Unter genannter Voraussetzung hätte also die Zeit von der Fluth bis zur Geburt Abraham's **643 $\frac{1}{3}$** ($= 1072 \times \frac{2}{3}$) Sonnenjahre gedauert.

Würde man nun die Zeit von Adam bis zur Fluth nach dem samaritanischen Text auf **1307** Jahre, und die Zeit von der Fluth bis zur Geburt Abrahams auf **643 $\frac{1}{3}$** ($= 1072 \times \frac{2}{3}$) bestimmen, so erhielte man für die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abrahams **1950 $\frac{1}{3}$ Jahre**¹⁾ ($= 1307 + 643\frac{1}{3}$) — eine Summe, welche mit der bekannten Summe des hebräischen Textes (1948) nur um $2\frac{1}{3}$ Jahre differiert.²⁾.

Hierdurch ist das in Tab. XI unter d. Stehende verständlich.

4. Zude in Tab. XI brauchen wir nach dem Gesagten nur noch zu bemerken, dass Sync. und das Chron. paschale von der Fluth bis zur Geburt Abraham's nur **1070** Jahre zählen, weil sie die in Genesis VII, 10 genannten zwei Jahre Sein's in den ebendaselbst genannten 100 Jahren Sein's eingeschlossen sein lassen. (Vgl. Prof. Raška, Chronol. d. Bib., S. 326 u. 327.)

(Die Zeit von Adam bis zur Fluth bestimmt Sync. auf 2242, das Chrón. paschale auf 2262 Jahre. Vgl. Raška a. a. O.)

5. Zu f: In den Patriarchenlisten bei Flavius Josephus (Antiq. Jud., lib. I., cap. III, 4 u. cap. VI, 5) wird der Zeitraum von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's auf **3248** ($= „2256“ + „992“) „Jahre“ angegeben.³⁾ Es ist nun:$

$$3248 \times \frac{2}{3} = 1948\frac{1}{3} = 1353\frac{1}{3} + 595\frac{1}{3} (= 1656 + 292 + \frac{4}{3}).$$

$$^1) 1307^* + 643\frac{1}{3} = 1950\frac{1}{3} = 39 \times 50.$$

$$^2) 1357\frac{1}{3} + 643\frac{1}{3} = 2000\frac{1}{3} = 40 \times 50. \quad (\text{Tab. VI.})$$

$$^3) 1948 \text{ (hebr. Text)} \quad | \quad 1948 \text{ (hebr. Text)}$$

$$- 1307^* \text{ (samar. Text)} \quad | \quad - 1315\frac{1}{3} (= 2242 \times \frac{2}{3}, \text{LXX})$$

$$= 641 (= 1068\frac{1}{3} \times \frac{2}{3}) \quad | \quad = 602\frac{1}{3} \quad (\text{Wir zählen } 601\frac{1}{3}.)$$

¹⁾ Diese Summen 2256 und 992 sind ohne Zweifel nur als absichtliche Verkleinerungen der Summen 2262 und 1002 aufzufassen.

(Die gewöhnliche Annahme, dass in den Antiq. Jud., lib. I, cap. III, 4, bei Jared nur in Folge einer Corruption „65“ statt 165 stehen, dürfte wohl in den Zahlverhältnissen der Tab. XI eine starke Stütze finden.) —

V. Erwirkt man die Zahlverhältnisse der Reihe d der Tab. XI unter Berücksichtigung der Zahlverhältnisse der anderen Reihen derselben Tabelle (XI), so scheint es, dass die Verminderung der Summe des samaritanischen Textes (von 1357 auf 1307) nach der Zahl bei Thare'a (von 180 auf 70) mit der Einschiebung des Kainan (und seiner Zahlen) in die Patriarchenreihe in sehr engem Zusammenhang stehe. — Andere Folgerungen zu ziehen, überlassen wir dem Leser. —

VI. Nachdem wir nun die in Folge

a) von verschiedenen Textcorruptionen entstandenen Summendifferenzen mehr als nötig berücksichtigt haben, bleibt uns noch übrig, auf eine sehr wichtige Frage Antwort zu geben.

Die Frage ist folgende: Welchen chronologischen Werth haben die Summen 1662 und 296 in der Tab. VII. A. B. und zwar jede für sich allein betrachtet?

Die Antwort kann nur lauten: Gar keinen. — — Denn in man bei der Vornahme der im §. 7 besprochenen Reduktion nur die Absicht hatte, die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's — und keine andere — in Sonnenjahren zu bestimmen, so folgt selbstverständlich, dass nur die Gesamtsumme der 11 + 9 Posten der Tab. VII. A. B., nämlich 1958 $\frac{2}{3}$ /s chronologischen Werth hat, nicht aber zugleich auch die Theilssummen 1662 und 296.

b) Was von den Summen der Tab. VII. A. B., nämlich 1958 $\frac{2}{3}$ (= 1662 + 296) gilt, muss selbstverständlich auch von den Summen der Tab. I. A. B. (vorhand. hebr. Text), nämlich 1948 (= „1656“ + „292“), gelten: d. h. die Summen des hebräischen Textes

- 1656 und 292 — haben — jede für sich allein betrachtet — **gar keinen** chronologischen Werth.
- c) Es war daher ein für die Chronologie der Urzeit sehr verhängnissvoller Missgriff, als man anfing, die Summe der 11 Posten der Reihe a des hebräischen Textes (Tab. I. A.) nämlich **1656** zur Bestimmung der Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth, und die Summe der folgenden 9 Posten derselben Tabelle (I. B.) nämlich **292** zur Bestimmung der Zeit von der Fluth bis zur Geburt Abraham's zu benutzen.
- d) Wenn nun Oppert (Chronologie de la genèse) und v. Pessl (System Manetho's) glaubten, die Bibel bestimme die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth auf **1656** Jahre (vgl. Tab. I. A.) und die Zeit von der Fluth bis zur Geburt Abraham's auf **292**¹⁾ Jahre (Tab. I. B.), und wenn dann der Erstere durch eigenartige Parallelen²⁾ „beweist“, dass die „biblische Chronologie“ und die mythische der Babylonier aus derselben Quelle stammen (p. *1.) und wenn ferner der Andere (v. Pessl) durch ähnliche Parallelon³⁾ „den Nachweis liefert“, dass die „biblische Chronologie“ durch die Manethonische beeinflusst worden sei (S. 130) — lügt; siehe oben S. 12), so

1) S. 143 „corrige“ v. Pessl 292 in 295.

2) a. B.: **1656** aus $= 72 \times 6000 = 86,400$ semaines.

$432000 = 72 \times 6000 = 86,400$ lustres de 3 ans
(S. 11) und

292 soses de 60 ans $= 17,520$ ans $= 12$ périodes sothiques de 1460 ans. (S. 12.) etc.

3) a) Herrschaft der Götter

In **14** Sothielperioden von synod. Monaten 14×118 J. = 1652 (statt „1656“)
(nach Philo)

b) Herrschaft der Halbgötter in **2½**, Sothi-

perioden von synod. Maasaten. $2\frac{1}{2} \times 118$ J. = 295 (statt „292“)

(„System Manetho's, p. 142, 143; cfr. 145.)

mitteilen wir dem gegenüber gemäß unserer bereits begründeten Hypothese sagen:

- 1) dass die beiden genannten Gelehrten nur Parallelen gefunden haben zu zwei Sammen eines secundären biblischen Zahlentextes, welche gar keinen chronologischen Werth haben,
- 2) dass durch diese — sehr eigenartigen — Parallelen die wahre, biblische Chronologie nicht einmal tangirt wird, und
- 3) dass folglich die oben angeführten Behauptungen der beiden genannten Gelehrten betreffs der biblischen Chronologie gerade so viel Werth haben, wie Folgerungen aus falschen Prämissen.

§. 9.

Das Resultat

I. der vorliegenden Untersuchungen ist folgendes:
Es umfasst die Zeit

- a) Von d. Erschaffg. Ad.
bis zur Fluth $1357\frac{1}{3}$ Sonnenj. ($= 2262 \times \frac{2}{3}$);
- b) von der Fluth bis
zur Geburt Abraham's $601\frac{1}{3}$ „ ($= 1002 \times \frac{2}{3}$);
folglich
- c) von d. Erschaffg. Ad.
bis zur Geb. Abrah. $1958\frac{2}{3}$ „ ($= 3264 \times \frac{2}{3}$);
nämlich:
 - α) nach dem richtigen griechischen Texte Tab. V:
 $(2262 + 1002) \times \frac{2}{3} = 3264 \times \frac{2}{3} = 1958\frac{2}{3}$ Sonnenjahre;
 - β) nach dem richtigen sumaritanischen Texte (Tab. VI.): $1357 + 601\frac{1}{3} = 1958\frac{1}{3}$ Sonnenj.
 - γ) nach dem richtigen hebräischen Texte (Tab. VII.)
 $1662 + 296 = 1958$ Sonnenjahre.
(„In ore duorum vel trium testium stabit omne verbum.“ [Deut. XIX, 15.])

II. Dieses Resultat wurde dadurch gewonnen, dass der problematische Kainan mit seinen Zahlen nicht in Rechnung genommen wurde. Hierin liegt offenbar eine neue Bestätigung der wahrrscheinlichen Annahme, dass Kainan (Gen. XI. LXX) ohne Recht seinen Platz unter den Patriarchen ehemaligt. (Eine Conjectur betreffs dieses Kainan findet sich im §. 32.)

III. In Tab. VIII. A. B. sind alle Zahlen der Tab. V. A. B. mit $\frac{2}{3}$ multipliziert; es sind also alle Summen der Tab. V. II als Summen von Sonnenjahren zu betrachten.

In Tab. IX ist das Geburtsjahr der einzelnen Patriarchen nater Zugrundelegung der Angaben der Reihe a der Tab. VII I in Jahren nach der Erschaffung Adam's bestimmt.

Ein Blick auf Tab. IX zeigt, dass die 20 Patriarchen nicht bloss als die Träger der Uroffenbarung („*ηγενες δικαιοσύνης*“ II. Petr. 2, 4) zu betrachten sind, sondern zugleich auch als Persönlichkeiten von chronologischem Werthe:

Mit den 20 Patriarchen wurden ntnlich zugleich auch die 20 Jahrhunderte genannt, welche von der Erschaffung Adam's bis zur Berufung Abraham's verflossen waren.

(Abraham wurde berufen, als er 45 (= $75 \times \frac{2}{3}$) Jahre alt war (Gen. XII, 4) und $1958 + 45 = 2003$). —

Hierzu möge man eine Stelle aus dem Chroniken des Eusebius vergleichen: Derselbe bemerkt beim 51:¹⁾ Jahre Abraham's: „Principium 41 Jubilaei secundum Hebreos, Jobel autem apud eos quinquagennius/annos vocatur. Itaque juxta computationem eorum ab Adam usque ad annum praesentem sunt anni 2000.“ —

Dass die Differenz dieser Zählung der Hebräer, d. h. des hebräischen Textes mit der unserigen nicht viel zu bedeuten hat, haben wir gesehen,²⁾ und werden wir weiter unten noch klarer sehen. —

¹⁾ Eusebius betrachtet die Jahre der Bibel als Sonnenjahre.

²⁾ Durch die oben §. 8. III. Ann. S. 38. angeführte Gleichung:

$1958\frac{2}{3} : 1948 = (2262 + 1002) \times \frac{2}{3} : (2242 + 1002) \times \frac{2}{3}$,

§. 10.

Näheres über einige die Hypothese in §. 3 betreffende Fragen.

Nach dem in den vorhergehenden §§., namentlich in den §§. 6 und 7 über die zweifache „Reduction durch Transposition“ Gesagten kann es nicht mehr zweifelhaft sein, dass unsere Hypothese eine wohlgegrundete ist. —

Wir halten nun noch für nötig, gewisse Punkte unserer Hypothese klar zu stellen und den Weg zur Beantwortung gewisser Fragen, die man stellen wird, wenigstens anzudeuten. (Man wird von uns doch nicht verlangen, dass wir alle, die Geschlechtsregister der Genesis (in den drei Texten) betreffenden Fragen beantworten.)

I. Dass schon im hohen Alterthum die Zählung nach Jahren zu 360 Tagen²⁾ im Gebrauch war, gilt bei den Chronologen für gewiss. —

Ist angedeutet, dass das Jahr der Erschaffung Adan's nicht als die Anzahl von Enochius erwähnten Jubiläen zu betrachten ist. — Nebenbei betrachte man noch das folgende Hochzeitzempel:

$$40 \times 50 \text{ J.} = 2000 \text{ J.}$$

$$2000 \text{ J.} \times 360 \text{ Tg.} = 1998^{22/23} \times 360 \text{ J., Tg. und}$$

$$1998^{22/23} \text{ J.} \times 360 \text{ J. Tg.} = 1948^4 \text{ J. (Tab. I hebr. Text)} = 50^{22/23} \text{ J. Hierzu vgl.: „51. Jahr Abraham's = Anfang des 41. Jubiläums.“}$$

2) Die Reduction durch Transposition ist allerdings eine ganz ungewöhnliche Operation; doch wer kann Angesichts der Uebersichtstabelle (Tab. X) zweifeln, dass sie factisch angewendet werden kann? S. 3. V. und die Anmerkung dazu. (S. 18.)

Uhrigen müssen die Folgen, welche die Rätsel der Chronologie der Urzeit gelöst haben wollen, auf merkwürdige Dinge von vornherein gesetzt sein. Man denke nur an die vorhandenen, bereits nach Hunderten zahlenden Systeme der Chronologie.

3) Die Meinung, das Jahr von 360 Tagen sei das bürgerliche Jahr der ersten (antediluvianischen) Menschen gewesen, dürfte deshalb zu bezweifeln sein, weil sich die 1. Mos. 2, 3 den „ersten Menschen“ ampholene 7-tägige Woche in ein Jahr von 360 Tagen nicht recht eßfähig lässt. — (Wir halten für wahrscheinlicher, dass die antediluvianischen Menschen im bürgerlichen Leben eine Zeit lang

Das Jahr von 360 Tagen lässt sich auffassen

1. als ein Jahr von 12 Monaten zu 30 Tagen;
2. als ein Jahr von 36 Wochen zu 10 Tagen;
3. als ein Jahr von 10 Cyklen (abot) von 36 Tagen.

Dass der Cyklus von 36 Tagen ($= \frac{3}{5}$) in der Zeitrechnung der Alten zur Verwendung gekommen ist, folgt aus Aug. Do Civ. Del XV. 12. Dasselbe wird die Meinung jener Gelehrten, welche die im V. und XI. Capitel der Genesis genannten Jahre für Jahre zu 36 ($= \frac{3}{5}$) Tagen erklären, zwar energisch bekämpft, nicht aber gestugnet oder bezweifelt, dass der genannte Cyklus (von 36 Tagen) in der Chronologie der Alten verwendet wurde.

Hatten nun Chronisten alter Völker einmal angefangen, in ihren Schriften nach Zeiteyklen von 36 Tagen zu rechnen,¹⁾ so konnten dieselben sehr leicht zur Rechnung nach Dreisänteljahren hingeführt werden; denn 6×36 Tage = 216 Tage und der Cyklus von 216 Tagen ist ein Dreisänteljahr, da $360 \times \frac{2}{3} = 216$ Tage. -

Diesen Cyklus von 216 Tagen ($= 360 \times \frac{2}{3} = 6 \times \frac{36}{5}$) halten wir für das primitive Dreisänteljahr,²⁾ welches ebenso wie das ursprüngliche Jahr von 360 Tagen selbst als eine Fiktion der gelehrten Chronographen des

nach einem Jahr zählten, welches genau ein Vielfaches von 7-tägigen Wochen umfasste.)

¹⁾ Die Chaldäer hatten für die Multiplien von 6 eine ebenso grosse Vorliebe (Duncker, Gesch. d. Alt., I, 214—215, 4. Aufl.) wie sie Bibel für das Verhältnisse von 5 : 3 oder 3 : 5. Das genannte Verhältniss von 5 : 3 oder 3 : 5 findet man z. B. in den Dimensionen

der Arche (Gen. 6, 15),

des Brandopferaltars (Exod. 27, 1),

des „Hauses des Walden Libanon“ (3. Kön. 7, 1),

der salomonischen Stufenbälle (3. Kön. 7, 6) etc.

$$(5 : 3 = 10 : 6)$$

²⁾ Wie sich die Angaben bei den antediluvianischen Urkönigen der Babylonier zu dem genannten Dreisänteljahr (à $360 \times \frac{2}{3} = 216$ Tage) verhalten, zeigt die folgende Tabelle XII:

hohen Alterthums, d. h. als eine von denselben zunächst nur für ihre Schriften¹⁾ gewählte Jahresform zu betrachten ist. Argumente dafür, dass die Rechnung nach Dreistinkeljahren zu $\frac{1}{5} \times 360$ oder 216 Tagen in der Chronologie zur Verwendung kam, wird der aufmerksame Leser bei den unten folgenden Erklärungen der Chroniken der Urzeit finden.

II. Nach unserer Hypothese (§. 3. 1.) umfasst das Dreistinkeljahr der Bibel nicht $\frac{1}{5} \times 360$ (oder $\frac{6}{10} \times 360$) Tage, sondern $\frac{1}{5}$ eines (gewöhnlichen) Sonnenjahres,

d. h. $\frac{1}{5} \times 365\frac{1}{4}$ Tage, ²⁾ (= $6 \times \frac{365\frac{1}{4}}{10}$ Tage.)
oder $\frac{6}{10} \times 365\frac{1}{4}$ Tage.

Urkönige:	Saren à 3600 Tage	Tage	Jahre à $\frac{1}{5} \times 360$ Tg.	Jahre à 360 Tg.
1. Alorus reg.	10	36000 = $216 \times 166\frac{1}{4}$	= 100×360	
2. Alaparus	3	10800 = 216×50	= 30×360	
3. Almelen	13	46800 = $216 \times 216\frac{1}{4}$	= 130×360	
4. Ammann	12	43200 = 216×200	= 120×360	
5. Amegalarus	18	64800 = 216×300	= 180×360	
6. Davonlus	10	36000 = $216 \times 166\frac{1}{4}$	= 100×360	
7. Edoranechus	18	64800 = 216×300	= 180×360	
8. Amempainus	10	36000 = $216 \times 166\frac{1}{4}$	= 100×360	
9. Otiates	8	28800 = $216 \times 133\frac{1}{4}$	= 80×360	
10. Xlsathrus	18	64800 = 216×300	= 180×360	
Summa:	120	432000 = 216×2000	= 1200×360 = $2000 \times \frac{1}{5}$ = $1183\frac{1}{4} \times 365$ Tg. = $1182\frac{1}{4} \times 365\frac{1}{4}$	

(Vgl. Dr. Röckkerath, Bibl. Chronol., S. 102, und Oppert, La chronol. de la Genèse, p. 11.)

3) d. h. nicht für das bürgerliche Leben. In ähnlicher Weise war auch die Olympiaderechnung „ein rein literarisches Institut.“ (Vgl. Ideeler, Lehrb. d. Chron., S. 161.)

4) Für das Dreistinkeljahr zu $365\frac{1}{4}$ Tagen spricht die oben (§. 8, II, §. 39) angeführte Gleichung:

$$1938\frac{1}{4} : 1948 (= 1946\frac{1}{4} \times 365\frac{1}{4}) = (2262 + 1002) \times \frac{1}{5} \\ (2262 + 1002) \times \dots$$

Wenn wir nun (dieser Hypothese gemäß) den in §. 3. I. II. näher bezeichneten Zahlentext der Genesis (LXX) für den ursprünglichen biblischen, und die Jahressummen desselben für Summen von Dreistufenjahren zu $\frac{1}{3} \times 365\frac{1}{4}$ Tagen erklären,¹⁾ so wollen wir weder behaupten,

dass das Dreistufenjahr irgendwann oder irgendwo die Jahresform des bürgerlichen Lebens war, noch auch, dass genauer ursprünglicher biblischer Zahlentext (der Genesis) dadurch entstanden ist, dass Chronisten verschiedener, vor- und nachbiblischer Zeiten die Lebensabschnitte der Patriarchen in den Chroniken derselben nach Dreistufenjahren bestimmt haben, sondern vielmehr,

dass ein (der) Chronist des Volkes des Heils — wahrscheinlich um die Zeit des Einzugs Jakob's in Aegypten (d. h. nach uns. Chronol. um 1851 v. Chr.) — zur Bestimmung der Altersjahre der Patriarchen das Dreistufenjahr von $\frac{1}{3} \times 365\frac{1}{4}$ ($= \frac{1}{10} \times 365\frac{1}{4} = 6 \times \frac{365\frac{1}{4}}{10}$) Tagen²⁾ wählte, — obgleich man schon sehr früher Zeit im bürgerlichen Leben nach Sonnen- (Bauern-) Jahren rechnete, —

dass er dies tat, um die in den ältesten Chroniken des Volkes des Heils wahrscheinlich nicht nach einer und derselben Jahresform angegebenen Altersjahre der Patriarchen

Trotzdem wollen wir die Möglichkeit nicht bestreiten, dass das Dreistufenjahr der Bibel nur $\frac{1}{3} \times 365$ Tage umfasse. (Zwischen 1000 Jahren zu 365 Tagen und 1000 Jahren zu $365\frac{1}{4}$ Tagen besteht nur die äußerlich irrelevante Differenz von 250 Tagen.)

Nebenbei sei hier noch beweckt, dass sich die Rechnung nach „Dreistufenjahren“ in den Chronologien aller alten Culturvölker nachweisen lässt. Freilich kann alles Diesbezügliche in der vorliegenden Schrift nicht angeführt werden.

1) d. h. für Summen, welche mit $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{10}$ multipliziert, Summen von Sonnenjahren ergeben.

2) Dass man zur Zeit des Einzugs Jakob's in Aegypten schon wissen konnte, dass das gewöhnliche Sonnenjahr $365\frac{1}{4}$ Tage umfasst, wird man doch nicht bezweifeln wollen. Vgl. §. 24. III.

auf eine einheitliche Jahresform zu reduzieren, und um ohne die diktativen Monats- und Tagesangaben eine hinreichend genaue Chronologie (der Urzeit, resp. des Volkes des Heils) liefern zu können,¹⁾ und

dass Moses bei Abfassung seiner Genesis diese — wahrscheinlich schon fast 300 Jahre²⁾ alte Chronik des Volkes des Heils benutzte,³⁾ ohne die in derselben verwendete Jahresform (Dreistünzeljahr zu $\frac{1}{3} \times 365\frac{1}{4}$ Tage) zu ändern.⁴⁾ Hiermit haben wir alles zum Verschluß unserer Hypothese Nothwendige gesagt. —

III. Wenn nun Moses die Zeit, während welcher die Kinder Israels, sie und ihre Väter in Aegypten und

¹⁾ Wir fragen hier, muss man bei diesem Chronisten des Volkes des Heils, dem wir die Abfassung einer Chronik nach Dreistünzeljahren zu $\frac{1}{3} \times 365\frac{1}{4}$ Tagen (= $\frac{1}{12} \times 435\frac{1}{4}$, Tg.) zuschreiben, ungewöhnlich grosse astronomische Kenntnisse voraussetzen? — Nichts weniger als das; er brauchte nur zu wissen, dass das Jahr $365\frac{1}{4}$ Tage umfasst, und die Absicht zu haben, die Chronologie seines Volkes den Profanen gegenüber als Geheimnis zu behandeln. — Dass der Chronist des Volkes des Heils zu rechnen verstand, und zwar auch mit Bruchteilen (des Jahres), wird als selbstverständlich vorausgesetzt. —

²⁾ Hier erwäge man noch, dass ein Prozentuum (τριηκοπία) 6 Dreistünzeljahren („πεντεπέδες“?).

¹⁾ Vgl. §. 12.

²⁾ Dass Moses bei Abfassung seiner Genesis alte schriftliche Urkunden benötigt hat, wird allgemein angenommen.

³⁾ Erst nach der Aufnahme der Jahressumme dieser alten Chronik des Volkes des Heils in den Text der (mosaischen) Genesis wurden die oben §. 6 u. 7 genannten Reduktionen (per Transpositi) vorgenommen, und zwar wahrscheinlich nur in Abschriften der Genesis, welche für den Privatgebrauch bestimmt waren. — Demgemäß würden also die zwischen dem vorhandenen samaritanischen und hebräischen Texte (Tab. I u. II) bestehenden Differenzen amliegen, dass die dem Privatgebrauch dienenden Abschriften der Genesis in den Zeiten vor der Trennung der 10 Stämme und in den späteren Zeiten im V. und XI. Capitel der Genesis nicht gleichartig waren. Unter derselben Voraussetzung lässt es sich erklären, wie die LXX in die Capitel V und XI der Genesis ein von den beiden genannten verschiedenen Jahresnummenverzeichniss setzen könnten.

Kanaan wohnten, auf 430 Sonnenjahre angab (Exod. XII, 40, LXX), so muss unter den genannten Voraussetzungen gezeigt werden:

Dass Moses mit dieser Angabe einen Schlüssel zum Verständniss der Zahlen der Genesis seinen Schriften beigelegt hat.

Vergleiche:

Aufenthalt in Kanaan und Aegypten:¹⁾ 430 Sonnenjahre;
Aufenthalt in Kanaan: $215 \times \frac{3}{5}$ 129

folglich in Aegypten: 301

Die Dauer des Aufenthalts der Israeliten in Aegypten war ja doch gewiss den Zeitgenossen des Moses und den unmittelstfolgenden Geschlechtern genau bekannt, und die Dauer des „Aufenthalts in Kanaan“ liess sich ja schon aus den Angaben der Genesis (nach Dreistufenjahren) berechnen.

IV. Anmerkung: Man wird vielleicht fragen, wie wir das Dreistufenjahr gefunden haben?

Antwort: Beim Durchlesen des §. 8 der biblischen Chronologie des Dr. Roemerath, namentlich der S. 54—56, wo etwa 10, auf das Leben Abraham's, Sara's, Isaak's und Jakob's bezügliche Jahreszahlen der Genesis für gesetzliche erklärt und ziemlich, wenn auch nicht ganz willkürlich auf viel kleinere reduziert werden (z. B. Alter Abraham's von 175 auf 100; Alter Isaak's von 180 auf 108),²⁾ stellten wir uns die Frage, ob diese Reduktionen nicht nach einem bestimmten Gesetze vorzunehmen seien.

Während wir nach einem solchen Gesetze suchten, kam uns einmals der Gedanke, mit dem „Alter von 40 Jahren“, in welchem Isaak und Esau nach Genesis XXV, 20; XXVI, 31 in den Ehestand treten, könnte vielleicht nur das Alter der Maje- renheit, d. h. das Alter von 24 Sonnenjahren gemeint sein. —

So hatten wir das Dreistufenjahr gefunden:

1) Siehe §. 8, I. Anm.

2) Siehe §. 22, II.

Denn **24** Sonnenjahre können nur **40** Dreistufenjahre gleich sein; da **24 = 40 × 3/5** (= $40 \times \frac{3}{10}$).

Was uns dann vor Allem bestimmt, an dem so gefundenen Dreistufenjahr festzuhalten, waren die bereits oben §. 7, IV, Ann. 2, S. 30 angeführten Zahlenverhältnisse:

$$\begin{aligned} & 1948 \quad 0 (= "1650" + "292" \text{ Tab. I hebr. Text.}) \\ & \text{minus } 1345\frac{1}{6} (= "2242" \times \frac{3}{5}; \text{ Tab. III. LXX}) \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} & = 602\frac{1}{6} (= 1004\frac{1}{6} \times \frac{3}{5}); \\ & 2242 + 1004 = 3246; \text{ Flav. Jos., hat: } 2250 + 992 \\ & = 3248. \quad \text{Vgl. Tab. XI.} \end{aligned}$$

Das Weitero kennt der Leser. —

V. Noch einigo Bemerkungen:

1. Dr. Brugsch ist überzeugt: „dass in Aegypten bereits 25 Jahrhunderte (?) vor unserer Zeitrechnung (nämlich zur Zeit der Usurtasen) vier verschiedene Formen des Jahres bekannt waren.“ (Gesch. Aeg., S. 146.)

Eine dieser Jahresformen wird „das kleine Jahr“ genannt. (Vgl. Lepsius, Chronol. I. 155; Brugsch u. a. O. S. 142 u. 145).

Auf die Frage, was das für ein („kleines“) Jahr“ gewesen sei, weiss man keinen rechten Bescheid. (Vgl. Lepsius, Chronol. I. a. u. O. Brugsch u. a. O. S. 146, 147.) —

Ist vielleicht unter dem „kleinen Jahr“ der Aegypter das Dreistufenjahr zu verstehen?

Uns scheint dies nicht unwahrscheinlich, da sich die Zählung nach Dreistufenjahren in der ägyptischen Chronologie mit Evidenz nachweisen lässt.

2. Auf den Denkmälern Aegyptens, welche in der Zeit zwischen der Regierung der ersten Usurtasen¹⁾ und der Ptolemäer entstanden sind, wird häufig ein 30jähriger Zeityklus erwähnt, dessen Abschluss, resp. Beginn mit der Feier eines besonderen Festes verknüpft war. Dieser Zeityklus heißt bei Lepsius (Chronol. I. 156—165) „die uralte 30jährige“

¹⁾ Nach unserer Chronologie kam Josef zur Zeit des Usurtasen II. nach Aegypten. (Vgl. Dr. Brugsch, Gesch. Aeg., S. 147—149.)

„Festperiode“ (*ιεροπεριόδος*), bei Dr. Brugsch, Geschichte Aegyptens, S. 99; „Fest des 30jährigen Kreises“, S. 125; „30jähriger Kreis“, S. 415; „30jähriges Fest“, S. 753 und 831; „Fest der 30jährigen Jubiläen“.

Was hat es mit diesem Zeityklus für eine Bedeutung?

Noch Lepsius „gibt es über den Ursprung dieser Periode noch keine wahrscheinliche Erklärung.“ (Chronol. I. 162.)

Léonard sagt bei der Erklärung der Inschrift von Rosette bezüglich der Worte „*ηρεσον ιεροπεριόδον*“ also:

„On n'a jamais pu expliquer ces périodes de trente ans, qui quelqu'un en ait dit ne se retrouvent dans aucune correspondance des années solaires et lunaires . . . Cette période est peut-être celle de la révolution de Saturn (?) que les anciens ont évaluée en nombre rond à 30 ans.“ (Müller, Fragm. Hist. Græc. vol. I. p. 8.)

Steht dieser 30jährige Zyklus vielleicht in Beziehung zur Rechnung nach Dreistufenjahren? Hat er vielleicht der genannten Herkunft seinen Ursprung zu verdanken?

Nun - die Möglichkeit dessen zeigen die folgenden Gleichungen:

1. „**30** Sonnenjahre“ = **50** Dreistufenjahre; vgl. „30jährige Jubelfeier“.

2. „**30** Sonnenjahre“ = **10** Triennien.

Dass die Rechnung nach Dreistufenjahren so sehr enger Beziehung zu der Rechnung nach Triennien steht, sieht man auf den ersten Blick. Vgl.

3 Jahre (Triennium) = 5 Dreistufenjahre, d. h. werden 3 (auseinander folgende) Jahre (*ηειεζετς*) in 5 gleiche Theile (*ηειεζετς* [?]) getheilt, so ist jeder Theil ein Dreistufenjahr.

(Der sechste Theil eines Dreistufenjahres ist ein Zehnteljahr. Summen von Zehnteljahren werden uns in dieser Schrift oft begegnen.)

§. II.

Conjectur betrifft der Transposition von 12 (= „ $20^{\circ} \times \frac{1}{3}$ “) bei Methusalem im Text der LXX. (Tab. III, A.) (Vgl. §. 4, V. 8, 23.)

I. Nachdem der heilige Augustinus auf die Zahlen-differenzen im V. und XI. Kapitel des hebräischen und griechischen Textes der Genesis hingewiesen, sagt er: (De Civ. Del. lib. XV, cap. XI am Anfang) „Per hanc autem discordantiam hebreorum et grecorum alio nostrorum exoritur illa famosissima quæstio, ubi Methusalem 14 annos vixisse post diluvium computatur . . .“ und weiter unten: „Certum est tamen, non vixisse Methusalem post diluvium sed eodem anno fuisse defunctum, si verum est, quod de numero annorum in hebreis codicibus invenitur.“ (Cf. §. 4, V., pag. 23, f.)

Der heilige Hieronymus sagt nach Aufführung der Zahlen des griechischen Textes bei Methusalem: „Famosa quæstio, et disputatione omnium ecclesiarum ventilata, quod iuxta diligentem supplicationem, quatuordecim annos post diluvium Methusalem vixisse referatur.“ (Hebr. quæst. in Geh. V, 25; Opp. ed. Migne tom II, col. 995 sq.)

Wir wollen die Lösung dieser „famosissima quæstio“ versuchen.

II. Nach dem in den §§. 4—7 Gesagten unterliegt es wohl kaum einem Zweifel, dass bei Methusalem im Texte der LXX (Tab. III, A.) die Zahlen des vorhandenen hebräischen Textes ($187 + 782 = 969$) stehen müssen (siehe Tab. V), dass folglich im griechischen Texte der LXX die

$$\begin{array}{c} a \\ + \\ b \\ - \\ c \end{array}$$

ursprünglichen Zahlen ($187 + 782 = 969$) durch eine Transposition von 20 aus der Reihe a nach b geändert worden

$$\begin{array}{c} a \\ + \\ b \\ - \\ c \end{array}$$

sind, so dass daselbst nun die Zahlen $167 + 802 = 969$ stehen. —

Diese Transposition von **20** (Dreistuifel-) Jahren trägt die Schuld daran, dass nach dem vorhandenen Zahlen-

text der LXX (Tab. III, A.) Methusalem die Stützfluth um 14 Jahre überlebt, was im Widerspruch mit Gen. VII, 23 steht.

III. Die Lösung der „*lumosiodam quatuor, ab Methusalem quatuordecim annis post diluvium vixisse computatur*“ hängt also von der Beantwortung der Frage ab,

warum man die genannte Transposition von 20 vorgenommen habe.

Der Umstand, dass diese Transposition im griechischen Texte (Tab. III) sehr findet, und zwar nur sie allein, legt schon von vornherein die Vermuthung nahe, dass durch „dieselbe“ etwas Chronologisch-Wichtiges angedeutet werden sollte.

IV. Nun welchen Zweck konnte man wohl bei Vornahme der genannten Transposition im Auge haben? Nach den vorhergehenden Untersuchungen verlossen von der Erschaffung Adams bis zur Fluth 2262 Dreistüdteljahre oder $1367\frac{1}{3}$ Sonnenjahre. (Vgl. Tab. V.) —

Wenn man nun bei Methusalem aus der Reihe a des ursprünglichen Zahlentextes (Tab. V) 20 in die Reihe b transponierte, so dass dann die Summe der Posten der Reihe a nur noch 2242 Dreistüdteljahre betrag (vgl. Tab. III), so wollte man, unserer Meinung nach, dadurch andeuten,

„dass ein — (bereits recipirter?) — chronologisches System „bis zur Fluth“ nicht 2262 sondern nur 2242 (Dreistüdtel-) Jahre zähle; oder

„dass — von einem chronologisch-wichtigen Ereignisse (Aera) — „bis zur Fluth“ nicht 2262, sondern nur 2242 (Dreistüdtel-) Jahre zu zählen seien.“

Unter diesem wichtigen Ereignisse, welches um 20 (Dreistüdtel-) Jahre von der Erschaffung Adams entfernt liegt (vgl. 2262 + 2242 = 20), und als Aera benutzt werden konnte, kann unserem Dafürhalten nach wohl kaum etwas Anderes verstanden werden, als das Ereigniss des Sündenfalls und der Verreibung der ersten Menschen aus dem Paradiese.

V. Unsere Conjectur lautet also folgendermassen:

Durch die merkwürdige Transposition von 20 bei Methusalem (esr. „famosissima quæstio“; famosa quæstio et disputatione omnium ecclesiarum vehitata) ist den Zahlenreihen des griechischen Textes (Tab. III. A.) in eigentlicher Weise die Tradition eingewebt, dass

der Aufenthalt Adam's im Paradiese 20 Dreistinfeljahre oder 12 Sonnenjahre gedauert habe.

Diesem nach dienten die zwei schon oft genannten Summen von 2262 und 2242 Dreistinfeljahren auf eine zweifache biblische Ära:

eine Ära der Erschaffung Adam's und
eine Ära — des Sündenfalls. (?)¹⁾

vi. Die hier sofort entscheidende Frage, warum man diese, auf die Lebenszeit Adam's bezügliche Angabe nicht durch eine Transposition von 20 bei Adam (Tab. V oder Tab. III), sondern bei Methusalem vermerkte, lässt sich kurz damit beantworten, weil diejenigen, welche die in Regel stehende Transposition vorgenommen haben, wollten, dass dieselbe als solche immer kenntlich blieb, und weil sie dies am besten durch die erwähnte Transposition von 20 bei Methusalem erreichen zu können glaubten. —

Und in der That, wer die Differenz von 20 sieht, welche sich bei Methusalem zwischen den Zahlen der Reihe a und b des vorhandenen heiläischen²⁾ (Tab. I) und griechischen Textes (Tab. III) findet und hierzu erwägt, dass es nach der heiligen Schrift zweifellos gewiss ist, dass Methusalem

1) In Folge der Nichtbeachtung einer solchen zweifachen Ära konnte es selbstverständlich leicht geschehen, dass verschiedene Perioden um 20 resp. 12 Jahre oder um beliebig so viele Jahre verschoben würden. (Man denke hier an die Differenzen der Trojanischen Ära.)

2) Es wird hier vorausgesetzt, dass Abschriften der Genesis mit den Zahlen: 187 + 782 = 969 bei Methusalem zur Zeit der Vornahme der in Heile stehenden Transposition schon verbreitet waren, und dass die Transponenten dies wussten. Vgl. S. 50, Anm. 1.

die Fluth nicht überlebt hat, muss erkennen, dass im vorhandenen griechischen Texte der LXX eine — bedeutungsvolle — Transposition vorliegt. —

(Unter Voraussetzung der Richtigkeit unserer Conjectur erscheinen mehrere auf das Leben Methusalem's (nach der Fluth) bezügliche — wunderliche — Fragen als sehr unmittelbar. [Vgl. Röhlbach's Universalgeschichte, I, p. 121; Ann.] —

VII. Betrachtet man dem Gesagten gegenüber die schon bekannte durch §. 8, III verständlich gemachte Gleibung: $1958\frac{2}{5} : ,1948$ (hebr. T) = $(,2262 + 1002) \times \frac{2}{5} : (,2242 + 1002) \times \frac{2}{5}$

welche besagt, dass die Differenz zwischen der Summe von „ $1958\frac{2}{5}$ Jahren“ (Tab. V) und der Summe von „ 1948 Jahren“ (Tab. I) ganz genau der Transposition von 12 (= $20 \times \frac{2}{5}$) bei Methusalem entspricht, (vgl. §. 8, III, S. 56, 57), so muss unserer Conjectur gemäss gefolgt werden, dass die genannte „Summe“ des vorhandenen hebräischen Textes (1948) von einem chronologischen Systeme Zeugniß gibt, dessen Aera nicht die Errettung Adam's war. —

Man wird nun begreifen, warum wir in Tab. XI die Transposition von 12 (= $20 \times \frac{2}{5}$) in allen Itiehen an die Spitze gestellt haben. —

(Für eine zweifache biblische Aera sprechen noch andere Argumente.)

¹⁾ Einem gewissen Einwand gegenüber erinnern wir an die oft gebrauchte ungenaue Zeitbestimmung: Von Adam an bis etc. (Chronik St. Joh. etc.) und an die Neigung der Juden zur Geheimnisskrämerei.

(2)

Vergleichungen.

§. 12.

Verhältniss unserer biblischen Chronologie der Urzeit zu andernweltlichen Angaben, welche die Urzeit und das hohe Alterthum betreffen.

1. Um nun schon hier unsere in den vorhergehenden Paragraphen dargestellte biblische Chronologie der Urzeit mit anderen diesbezüglichen Angaben und Systemen vergleichen zu können, wollen wir zunächst unser System der biblischen Chronologie im Grundriss vorführen.

a) Unserer Hypothese gemäss zählt die Bibel:

(Sonnenjahre)

1. Von der Erstellung Adám's

$1357\frac{1}{3}$ ($= 2262 \times \frac{3}{5}$)

2. Von der Fluth bis zur Geburt

Abrahams $601\frac{1}{3}$ ($= 1002 \times \frac{1}{2}$)

3. Von der Geburt Abraham's bis

zu seinem Einzug in Kanaan

(Gen. XII, 4—5)

45 ($= 75^4 \times \frac{1}{6}$)

4. Vom Einzug Abraham's in

Kanaan bis zum Einzug Ja-

kob's in Aegypten

129 ($= 215^4 \times \frac{1}{6}$)

($215 = 25$ [Abrah.] + 60 [Isaak]

+ 130 [Jakob])

5. Vom Einzug Jakob's in Aeg.

bis zum Auszug der Israeliten

aus Aegypten

430^4

301

(Summa: $2433\frac{1}{3}$ Sonnenjahre).

Die letztergenannten 301 Jahre des Aufenthaltes der Israeliten in Aegypten ergeben sich, wie schon bemerkt, durch folgende einfache Rechnung:

Aufenthalt der Israeliten und ihrer Väter in
Kanaan und Aegypten: 430 Sonnenj.

(esr. Exod. XII, 40, LXX),

In Kanaan: 215 Dreistufigeljahre = 129

folglich in Aegypten: 301 Sonnenj.

Es umfasst demnach der Zeitraum von der Erschaffung
Adam's bis zum Auszug der Israeliten aus Aegypten
2433 $\frac{2}{3}$ Sonnenjahre.

($2433\frac{2}{3} \times \frac{5}{3} \times 1460 = \frac{2}{3}$ Sollisperiode.)

Gab es also eine Ära des Auszugs, wie nicht
zu zweifeln, (vgl. III. Kön. VI, 1. Exod. XII, 2. Exod.
XL, 15. Dr. Schaefer, Bibl. Chronol., S. 14 u. Anm.),
so begann die selbe $\frac{2}{3}$ Sollisperioden nach der Erschaffung
Adam's.

b) Die Zeit vom Auszug der Israeliten aus Aegypten bis
zum 4. Jahre Salomo's (Anfang des Tempelbaues)
bestimmen wir auf 570 Jahre.¹⁾ (So auch Dr. Roeckerath,
Bibl. Chronol., S. 73.)

Die Grundlage zu dieser Zeitbestimmung bildet folgende
biblische Zeittabelle:

1. Vom Auszug bis zum Tode des Moses	40 Jahre
2. Vom Tode des Moses bis zur Vertheilung des Landes Kanaan int. 7. Jahre Josuas	7 (6)
3. Von da „bis Samuel“ („τός Σαμουήλ“)	ab 450 (Apg. XIII, 20) ²⁾
4. Regierungszeit Samuel's und Saul's	40

¹⁾ Wir glauben, dass man im 3. Kön. 6,1 einmal חמשׁים (= 400),
falschlich statt חמשׁים (= 500) schrieb, dass folglich a. a. O. 480
falschlich statt 580 steht. — (3 und 5 unterscheiden sich nur durch
ein senkrechttes Strichlein.)

²⁾ Vgl. Dr. Roeckerath, Bibl. Chronol., S. 71.

5. Regierungzeit David's	40 J.	$\frac{7}{3}$ (in Hebron) $\frac{4}{3}$ (in Jerusalem)
6. Viertes Jahr Salomo's • (Anfang des Tempelbaues)	3 +	

Also: vom Auszug bis z. 4. J. Salomo's: ab 580 $\frac{1}{2}$ Jahre.

Die Vertheilung der genannten 579^{1/2} Jahre unter die Richter etc., welche wir nach dem Buche der Richter und Könige, nach Flavius Josephus und Clemens von Alexandrien vornehmen, differirt mit der des Dr. Roeckerath (n. a. D.).

e) Das 4. Jahr Salomo's (Anfang des Tempelbaues) setzen wir wie Dr. Neteler (Zusammenhang etc. S. 19) und Movers dem Jahre 970 v. Chr. gleich; aber auf Grund anderer Argumentation. —

II. Sonach ergibt sich uns folgendes System der biblischen Chronologie:

Tabelle XIII.

Erschaffung Adam's	3982 $\frac{2}{3}$ v. Chr.
Sintfluth	$1357 \frac{1}{3}$ (= $2262 \times \frac{2}{3}$)
Geburt Abraham's	$2625 \frac{1}{3}$ v. Chr. $601 \frac{1}{3}$ (= $1002 \times \frac{2}{3}$)
Einzug Abraham's in Kanaan	2024 v. Chr.
Einzug Jakob's in Aegypten	45 (= $75 \times \frac{2}{3}$)
Auszug d. Israeliten aus Aegypt.	1979 v. Chr.
Viertes Jahr Salomo's	129 (= $215 \times \frac{2}{3}$)
	1850 v. Chr.
	301 (= „ $430^a - 129^b$ [= $215 \times \frac{2}{3}$])
	1549 v. Chr. (d. h. $\frac{2}{3}$ Sothisperiode n. d. Erschaffg. Adam's) ¹⁾
	970 v. Chr. (Anfang des Tempelbaues).

¹⁾ Riel glaubt „mehr als wahrscheinlich gemacht zu haben, dass (in Aegypten) der vierjährige Siriuschaltkreis damals (d. h. zur Zeit

Da wir indess für wahrscheinlich halten, dass die Zahl 430 (Exod. XII, 40 LXX) als runde Zahl zu betrachten ist, welche für 432 oder 433 (das erste Jahr nach dem Auszuge mitgerechnet) steht, so lassen wir unsere Chronologie bis zum Auszug um 2 resp. 1 Jahr schwanken, d. h. wir setzen (mit Weglassung der Brüche):

Erschaffung Adam's	3984 (82)	v. Chr.
Sintfluth	2627 (25)	" "
Geburt Abraham's	2026 (24)	" "
Einzug Abraham's in Kanaan	1981 (79)	" "
Einzug Jakob's in Aegypten	1852 (50) (1851)	" "
Auszug aus Aegypten	1549	v. Chr.
Viertes Jahr Salomo's	970 ¹⁾)	" "

Dieser Tabelle gegenüber beachte man, dass

$$3984 - 1549 \text{ (Auszug)} = 2435 \text{ und}$$

$$3982 - 1549 (\dots) = 2433 \text{ und dass}$$

$$2435 = \frac{2}{3} \times 1461 \text{ u. } 2433\frac{1}{3} = \frac{2}{3} \times 1460.$$

III. Wir fragen nun zunächst, durch welche Jahre der Aera vulgaris (v. Chr.) sind dem erwähnten chronologischen Systeme gemäss die in Tab. VIII. a, b, c. angegebenen Lebensabschnitte der Patriarchen zu begrenzen?

Antwort auf diese Frage gibt die folgende Tabelle XIV.

der Tetrapteris 1330—47 v. Chr.) bereits gebildet, auch das Wandeljahr sei jener Zeit durch den Eid der Könige gegen jede Tag- und Monatszählung geschützt war.“ (Hiel, der Doppelkalender des Papyrus-Ebers, S. 29.)

1) Wenn wir hier nur die hauptsächlichsten Resultate unserer Untersuchungen über die Chronologie der Bibel zusammengestellt haben, so geschieht es deshalb, weil wir in dieser Schrift nur von der Chronologie der Urzeit und das höchsten Alterthums reden, und insbesondere zeigen wollen, wie sich die oben im §. 3. ausgesprochene Hypothese zu den Angaben der profanen Chronologen über die genannten Zeiten verhält. —

Tabelle XIV.

Biblische Chronologie der Urzeit und des höchsten Alterthums.

Erschaffung Adam's	cf. Tab. VIII. a Letzte Jahre	3984 (2) v. Chr. ¹⁾	cf. Tab. VIII. a Jahre d. Zeug- ung ²⁾	Notizen
1. Adam lebte	558	3984 (2) ¹⁾ — 3426 (4)	138	3972 (0) v. Chr.
2. Seth " "	547	3846 (4) — 3299 (7)	123	zweite Ära: (d. Sündenfalls.)
3. Enos " "	543	3723 (1) — 3180 (78)	114	
4. Kalaan " "	546	3609 (7) — 3053 (1)	102	3760 Anfang d. Jhd. Weltära.)
5. Malael " "	537	3407 (5) — 2970 (68)	90	
6. Jared " IV.	577	3408 (6) — 2831 (29)	97	3426 (4) Adam †.
7. Henoch lebte bis zur Entrückung V.	219	3311 (99) — 3092 (90)	99	
8. Methuselah lebte VI.	381	3212 (10) — 2631 (29)	112	3101 Anfang d. indischen Kali- Juga (?)
9. Lamech " VII.	451	3100 (98) — 2648 (6)	113	
10. Noe ³⁾ " VIII.	570	2987 (5) — 2417 (5)	360	2782 (5) Sothi sep.
Sem geboren:		2687 (5)		2687 Anfang d. chines. Cykl. (?)
Sintfluth:		2627 (5)		
11. Sem " lebte	362	2687 (5) — 2325 (3)	(2)	(statt 1% = „2“ × %.)
12. Arphaxad " "	263	2625 (3) — 2362 (60)	81	
13. Sale " "	260	2314 (2) — 2284 (2)	78	
14. Hebec " "	310 (?)	2166 (4) — 2166 (4)	80	2117 (6) Noe †.
15. Phaleg " "	142	2386 (1) — 2244 (2)	78	Phaleg wird 3t J. n.d. Tode Noe, geboren.
16. Hen " "	143 (?)	2308 (6) — 2165 (3)	79	
17. Sarug " "	138	2229 (7) — 2091 (89)	78	
18. Nachor " "	89	2151 (49) — 2062 (60)	47	
19. Thare " "	123	2104 (2) — 1981 (79)	78	
20. Abraham " "	105	2026 (1) — 1921 (19)		

(Das 42. Jahr Abraham's ist = 1984 (2) v. Chr. = 2000 M. C.)

¹⁾ Nach Petavius' gewöhnlicher Zeitrechnung ist das Jahr 3984 v. Chr.
das Jahr der Erschaffung Adam's.

²⁾ Betreffs der römischen Zahlen vgl. 2. Petr. 2, 5: „... ἡγεῖται Νοές
διανοῦσθαι αἴρεσθαι.“

IV. Nun können wir mit den oben angestellten Vergleichungen beginnen.)

Nach einer alten Tradition verflossen von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Christi „etwa 4000“ oder „4004 Jahre“. (Vgl. Weigl, Theol. chronol. Abhdlg.; Klaproth, Asia polyglotta, S. 26.)

a) Dieser Tradition liegt wahrscheinlich folgende Rechnung zu Grunde:

$$\begin{aligned} 1948 & (= 1656 + 292) \text{ vgl. Tab. I (hebr. Text)} \\ + 75 & (\text{Abraham}) \\ + 432 & (\text{statt 430}) \text{ Exod. XII, 40. LXX.} \end{aligned}$$

$$= 2455 \text{ (von der Erschaffung Adam's bis zum Auszug)} \\ 1549 \text{ v. Chr. (Auszug)} + 2455 = 4004 \text{ v. Chr.}^2)$$

Was es mit den genannten Summen 1948 und 75 (Abrah.) für eine Bewandtniss habe, haben wir bereits gesagt.

Hier möge man noch folgende Rechenexample erwilgen:

b) Nach dem vorhandenen griechischen Texte (Tab. III, A. II.) verflossen von der Erschaffung Adams bis zur Geburt Abraham's 3314 ($= 2262 + 1072$)³⁾ „Jahre“.

$$3314 \times \frac{3}{5} = 1988\frac{1}{5} \text{ (Sonnenjahre),}$$

$$4004 \text{ v. Chr.} - 1988\frac{1}{5} = 2015\frac{4}{5} \text{ v. Chr.}$$

Nach dem Chronikon des Eusebius ist das Jahr 2016(5) v. Chr. das erste Jahr Abraham's.

c) 2262 Jahre $\times \frac{3}{5} \times 365\frac{1}{4}$ Tage sind ≈ 2295 Jahre $\times \frac{3}{5} \times 360$ Tage.

¹⁾ Bei den nun bis zum Ende der vorliegenden Schrift folgenden Vergleichungen, welche den Werth unserer oben II. dargestellten biblischen Chronologie der Urzeit klar legen sollen, sind aus leicht begreiflichen Gründen Differenzen von einem Jahr gleich Null, und Differenzen von zwey Jahren als irrelevante zu betrachten.

²⁾ Nach Herrn K. L. P.'s „Forschungen“ etc., Fues, Tübingen 1881, sollen diese 4000 Jahre der Tradition „aus der Lust gegriffen“ sein. (S. 46.)

³⁾ $2262 + 1072 = 3334$;

$3334 \times \frac{3}{5} = 2001\frac{1}{4}$.

Folglich steht:

$$1357\frac{1}{3} \text{ J.} \times 363\frac{1}{4} \text{ Tg.} = 1376\frac{2}{3} \text{ J.} \times 360 \text{ Tg.}$$

Es ist nun:

$$2627 \text{ v. Chr. (Fluth)} + 1376\frac{2}{3} = 4003\frac{2}{3} \text{ v. Chr.}$$

$$= 4004 \text{ v. Chr.}^1)$$

Dass die Zusammenzählung von Summen von Jahren verschiedener Geltung in den chronologischen Werken der Alten nichts weniger als selten anzutreffen ist, weiss jeder Chronologe. (Vgl. z. B. Lepsius, Chronol., I. 483 ff. Abhäng. über die falsche Sothis.)

Aus dem Gesagten wird man wohl ermessen können, welcher chronologische Werth der oben genannten Tradition beizulegen sei.

V. Die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth umfasst nach unserer biblischen Chronologie

A) $1357\frac{1}{3}$ ($= 2262 \times \frac{2}{3}$) Sonnenj. (3984(2)) — 2627(5) v. Chr.

Der griechische Text (Tab. III) zählt „bis zur Fluth“ $1345\frac{1}{3}$ ($= 2242 \times \frac{2}{3}$) Sonnenj. (3972(0)) — 2627(5) v. Chr. (Vgl. §. 11 „zweifache biblische Aera“.)

Angesichts dieser beiden „Varianten“ (2262 und 2242) kann man von vornherein vermuten, dass es Chronologen gegeben haben wird, welche zur Bestimmung der „vorfluthlichen Zeit“ die **mittlere Proportionale** der genannten Summen, nämlich

$$2252 \left(= \frac{2262 \times 2242}{3} \right)$$

benutzt haben.²⁾

$$2252 \times \frac{2}{3} = 1351\frac{1}{3} \text{ (Sonnenjahre).}$$

¹⁾ Wir zählen: $2627 \text{ v. Chr.} + 1357\frac{1}{3} = 3984 \text{ v. Chr.}$

²⁾ Hätte Jemand diese Summe von „2252 Jahren“ irrtümlich für eine Summe von Sonnenjahren angesehen, so könnte er dieselbe leicht 9008 ägyptischen Monaten (9008/3) zu 3 Monaten gleichsetzen. Denn $2252 \times 4 = 9008$ (rund 9000). Dass es nun factisch Chronisten gegeben hat, welche die „vorfluthliche“ Zeit auf 9000 ($= 2250 \times 4$) „Jahre“ angegeben haben, werden wir weiter unten sehen.

B. Die alten Perser, sagt Dr. Lüken, „legen gleich den jüdischen Erklätern^b (der Schöpfungstage) „lesen Tagen die Dauer von 6000 Jahren“ bei und meinen, dass, wie 6000 Jahre die Zeit der Schöpfung, so auch 6000 Jahre die Zeit des Bestandes der Welt sei, so dass sie mit vielen anderen Völkern die ganze Weltalter oder das“ grosse Weltjahr auf **12000** Jahre berechnen.“ (Vgl. Lüken, die Stiftungsurkunde des M., S. 36 f.; und Tradition des M., S. 409.)

Das folgende Schema zeigt also, was die Alten Deutlich der Weltländer geglaubt haben:

a) Vorundinitische Zeit

(Creation) . . . 6000 Sonnenj. 12000 Jahre.

b) Dauer d. Welt nach Errettung Adams 6000 Jahre. (das grosse Weltj.)

Da 6000 Sonnenjahre gleich sind einer Myriade von Dreisinsteljahren ($1000 \times 3\frac{1}{2} = 6000$), so konnte man also auch statt der 6000 Jahre der voradaitischen Zeit (d. h. der Creation): „eine Myriade“ setzen.

C. 1351 $\frac{1}{2}$ (= „2252“ $\times \frac{1}{16}$) = 168 + 1183 $\frac{1}{2}$.
 1183 $\frac{1}{2}$ J. zu 365 Tg. (+ 25 Tg.) sind = 43200 Tg.
 1182 $\frac{3}{4}$ J. zu 365 $\frac{1}{4}$ Tg. = 43200 Tg.

Diese Gleichungen gemäss konnte man die Zeit vom der Erstehung Adam's bis zur Fluth (siehe oben A.) auf

168 Jahre + 432000 Tage

angehen — Folglich konnte die Zeit vom Anfang der Schöpfung der Welt bis zur Fluth durch folgende Daten bestimmt werden:

a) Voradamtische Zeit

(Creation) 6000 J. oder a) „1 Myriade“
(vom $\frac{1}{3}$ Jahren)

b) Von der Erschaffung
Adam's bis z. Fluth 1351 $\frac{1}{2}$ J. oder {
β) 168 Jahre
γ) + 432000 Tg.
(resp., „myth. J.“)

¹⁰) Siehe oben A: „mittlere Proportionale“.

Chronologie der Oogenesis.

D. Oppert behauptet in seinem Werken: „La Chronologie de la Genèse“ (1878, Paris);¹⁾ aus den Schriften der Chaldäer erscheint man, dass dieselben die (Dauer der) Schöpfung auf **168 Myriaden** und die Zeit „vor der Fluth“ auf **432000 „mythische Jahre“** bestimmten. Vgl. a. n. O. p. 9 und 14: „Création: **168 Myriades**“ („mythische J.“) p. 14: „Avant le déluge: **432000**“ („mythische Jahre“).

Vergleicht man diese Angaben mit denen unter C. so erscheint es zum wenigsten als möglich, dass bei Oppert oder vielmehr in seiner Quelle ein Quid pro quo vorliegt:

nämlich: „Myriaden **168**“ statt: $\begin{cases} \alpha) \text{Myriade (v., J.)} \\ \beta) 168 (\text{jahre}) \end{cases}$

(Schade, dass Oppert im genannten Werken den diesbezüglichen Quellentext nicht angibt.)

Wenn unsero eben ausgesprochene, höchst wahrscheinliche Vermuthung auf voller Wahrheit beruhen würde, so hätten wir ein Argument mehr dafür, dass die Chronologie der Chaldäer der nicht verstandenen biblischen conformirt worden ist. (Vgl. §. 8, VI. d. S. 42.)²⁾

VI. (Chronologie der Urzeit der Chinesen.)

I. Nach Klaproth (Asia polygl. S. 29) hatten die Chinesen vor dem Anfang der 60-jährigen Cyklen, d. h. vor dem Jahre 2637 v. Chr. folgende „vier“ Könige:

Fu - chi regierte 115 Jahre

Schin - nung „ 140 “

Nin - kua „ 130 “

Hoang - ti „ 60 “

1) Siehe oben §. 2. X. S. 11. — Einige Bemerkungen über diese Schrift finden sich bei Dr. Scholz, die Aegyptologie und die Bücher Mosis. S. 9—12, Anm.

2) Nebabel sei hier bemerkt, dass zwischen der Fluth und dem ersten Jahre des Tiglath - Pilesar = Phul (745 v. Chr.) ein Zeitraum von **1909 Jahren** zu 360 Tageo liegt. Denn $1909 \text{ J.} \times 360 \text{ Tg.} = 1881\frac{1}{100} \text{ J.} \times 365\frac{1}{4} \text{ Tg.}$ und $745 \text{ v. Chr.} + 1881\frac{1}{100} \text{ J.} = 2626\frac{1}{100} \text{ v. Chr. (Fluth).}$ — — — 1909 ist = 36000 = „**31091**“. Vgl. Dr. Roecknerath, Bibl. Chronol., S. 102, 103.

Die Gesamtregierungszeit derselben beträgt 445 Jahre. Betrachtet man die genannten Regierungsjahre als Dreisumsteljahre, so müsste die Regierung des Fuchi (Fohi = Noe) im Jahre 2904 v. Chr. begonnen haben; denn

$445 \times \frac{3}{5} = 267$ (genau) und $267 + 2637$ v. Chr. (Anfang der Cyklen) = 2904 v. Chr. = Anfang der Regierung des Fuchi (= Noe).

2. Zwischen dem Jahre 3984 v. Chr. (Erschaffung Adam's nach unserer Chronol.) und dem Jahre 2904 v. Chr. (Anfang der Regierung des Fohi) liegt ein Zeitraum von 1080 Sonnenjahren oder 1800 Dreisumsteljahren. Wenn nun dem „ersten Menschen Panku“ in der chinesischen „Mythologie“ fiktisch 1800 „Jahre“ beigegeben werden,¹⁾ so ist unserer Chronologie gemäss diese Angabe nur dahin zu verstehen, dass von der Erschaffung des „ersten Menschen Panku“ bis zum Anfang der Regierung des Fuchi (Fohi = Noe) 1800 Dreisumsteljahre oder 1080 Sonnenjahre verflossen sind. Unter den genannten Voraussetzungen ergibt sich folgende

Chronologie der Urzeit der Chinesen:

~~3984 v. Chr. Erschaffung Adam's (= Panku) nach der Bibel.
1080 (= „1800“ $\times \frac{3}{5}$) von der Erschaffung des Panku bis
z. Anfang d. Reg. d. Fohi (= Noe).~~

~~2904 v. Chr. (= 83. J. des Nee)~~

~~69 (= 115 $\times \frac{3}{5}$ genau) . . . Fuchi (= Fohi = Noe)²⁾~~

~~2835 v. Chr. (= 152. J. Noe's)~~

~~84 (= 140 $\times \frac{3}{5}$ genau) . . . Sechin - nung~~

~~2751 v. Chr. (= 236. J. Noe's)~~

~~78 (= 130 $\times \frac{3}{5}$ genau) . . . Niu - kua~~

~~2673 v. Chr. (= 314. J. Noe's)~~

~~36 (= 60 $\times \frac{3}{5}$ genau) . . . Hoang - ti~~

~~2637 v. Chr. = Anfang der 60jährigen chinesischen Cyklen.
(= 10. Jahr vor der Fluth.)~~

¹⁾ Vgl. Gfrörer, Urgesch. d. M., I, 211 nach Gützlaff. — Bei Gfrörer werden die „1800“ J. des Panku als Lebens-(?) Jahre desselben bezeichnet.

²⁾ Vgl.: Stimmen aus Maria-Laach, 1874, S. 168.

Zwischen dem Jahre 3984 v. Chr. und 2637 v. Chr. liegt ein Zeitraum von 1347 (= $2245 \times \frac{2}{3}$) Jahren.

Anmerkung. Dürfte angenommen werden, dass die ersten 720 Jahre¹⁾ der 60jährigen Cyklen (d. h. die ersten 12 Cyklen) Jahre zu 360 Tagen waren, so würde der Anfang der chinesischen Cyklen mit unserem Fluthjahr 2627(5) v. Chr. zusammenfallen; vgl.:

~~2627 v. Chr. (Fluth) || 2637 v. Chr. (Anfg. d. Cyklen)~~
~~(710) 709 $\frac{2}{3} \times 365 \frac{1}{4}$ Tg. = „720 $\times 360$ Tg.“~~

~~1917 v. Chr.²⁾ = 1917 v. Chr. (= 4. J. nach dem
Tode Abraham's.)~~

VII. Chronologie des Flavius Josephus.

1) Nach Flavius Josephus (Antiq. Jud. VIII., lib. III. 1.) verflossen von der Erschaffung Adam's bis zum Anfang des Tempelbaues (im 4. J. Salomo's) 3102 J.; nämlich:

a) Von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth	1662 (= 3102 — 1440)
b) Von da bis zum Einzug Abraham's in Kanaan	420 (= 1440 — 1020)
c) Von da bis zum Auszug der Israeliten aus Aegypten	428 (= 1020 — 592)
d) Von da bis zum Anfang des Tempelbaues	592
<hr/>	
	Summa: 3102.

$$^1) 720 = 2 \times 360 = \frac{1440}{2}.$$

2) Die Aera der Iader der Neuzeit oder des Anfang des Kali resp. Kaliyoga ist nach Klaproth, Asia polygl., S. 20, das Jahr 3101(2) v. Chr.

Hierzu vergleiche man das folgende, nach dem Gesagten leicht verständliche Rechenexample:

~~2627(5) v. Chr. (Fluth) || 3100 $\frac{1}{4}$, (3101) v. Chr. (scheinbar
(Anfang des Kali))~~

~~710 Sonnenjahre = 1181 $\frac{1}{4}$, Dreifünfteljahre~~

~~1917 v. Chr. = 1917 v. Chr.,~~

d. h. die Aera der Iader ist möglicherweise um 474 Jahre (= 3101 — 2627 v. Chr.) ungewöhnlich aufwärts geschoben.

2. Wie kommt Flavius Josephus von der Erschaffung Adam's bis zum Anfang des Tempelbaues (d. h. nach unserer Chronologie bis 970 v. Chr.) **3102 Jahre** zählen?

Antwort:

a) 3102 Mondjahre zu 354 Tagen sind

$$= 3006 \frac{2}{3} \text{ Jahren zu } 365 \frac{1}{4} \text{ Tagen; und}$$

$$= 3008 \frac{2}{3} \text{ " " } 365 \text{ " }$$

b)	3006 $\frac{2}{3}$ Jahre	3008 $\frac{2}{3}$ Jahre
+ 970 v. Chr. (Tempelb.)	+ 970 v. Chr. (Tempelb.)	
= 3978 $\frac{2}{3}$ v. Chr.	= 3978 $\frac{2}{3}$ v. Chr.	

und?

c)	$1351 \frac{1}{2}$ ($= 2232 \times \frac{3}{4}$) $= (168 J. + 432000 Tg.)$
+ 2627(5) v. Chr. (Fluth nach. unserer Chronol.)	
= 3978(6) $\frac{1}{2}$ v. Chr.	

Diese Antwort istrste genügen.

3. Wenn Flavins Josephus von der genannten Zeit von 3102 Jahren 1662 von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth und 1440 von der Fluth bis zum Tempelbau verfliessen lässt, so hat diese Theilung aller Zeiten ebenso grossen chronologischen Werth, als die Annahme, nach der Bibel seien von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth 1662 oder 1656 Jahre verflossen, d. h. gar keinen.

4. Hieraus folgt weiter, dass auch auf die Angabe, von der Fluth bis zum Einzug Abraham's in Kanaan seien 420 ($= 1440 - 1020$) Jahre verflossen, gar kein Werth zu legen ist.

5. Wenn die Summe von 592 Jahren als Summe von Jahren zu 360 Tagen zu betrachten ist, wie wir mit Grund annehmen zu müssen glauben, so zählt Flavius Josephus vom Einzug Abraham's in Kanaan bis zum Tempelbau 1011 Jahre, d. h. genau so viel als wir:

$$\text{Flav Jos.: } 428 + 583 (= 592 \times 360 \text{ Tg.}) = 1011.$$

$$\text{Wir: } 432 + 579 = 1011.$$

¹⁾ $2232 \times \frac{3}{4} = 1674 \frac{1}{2}.$

2625(7) v. Chr. (Fluth) + 1353 $\frac{1}{2}$ = 3978 $\frac{1}{2}$ v. Chr. (3980 $\frac{1}{2}$ v. Chr.).

VIII. In den Antiq. Jud. X., lib. VII, 5, berichtet Flavius Josephus, dass der salomonische Tempel durch Nebukadnezar zerstört worden sei

470 J. 6 M. 10 Tg. nach seiner Erbauung;

1062 J. 6 M. 10 Tg. nach dem Auszug der Israeliten aus Aegypten;

1957 J. 6 M. 10 Tg. nach der Fluth; und

3513 J. 6 M. 10 Tg. nach der Erschaffung Adam's.

1) Dass die genannten Zahlen „nichts weniger als echt sind“, halten wir mit Professor Raska (Chronol. d. Bib. S. 15) für gewiss. — Es entsteht daher die Frage, welches die Zahlen waren, die ursprünglich an der citirten Stelle der Antiquitates gestanden haben. —

Wir wollen die Lösung derselben versuchen unter Zugrundelegung unserer biblischen Chronologie, nach welcher der Auszug der Israeliten aus Aegypten 1549 v. Chr. stattfand, und der Tempelbau im Jahre 970 v. Chr. in Angriff genommen wurde, und unter der begründeten Voraussetzung, dass der salomonische Tempel 585 v. Chr. zerstört wurde. (Seyffarth, Berichtigg., S. 100.)

2) Erfolgte der Auszug 1549 v. Chr. und die Zerstörung des salomonischen Tempels 585 v. Chr., so konnten vom Auszug bis zur genannten Zerstörung nur

964 ($\Delta \xi \delta$) Jahre zu $365 \frac{1}{4}$ Tagen oder (beiläufig)

* 965 ($\Delta \xi \epsilon$) Jahre zu 365 Tagen verflossen.

Dass aus $\Delta \xi \epsilon$ (= 965) in Folge kaum seligen Abschreibens $\xi \beta$ (= 1062) entstehen konnte, wird Niemand bestreiten.

Wir glauben nun, dass dieser Schreibfehler stattgefunden hat, und dass dann ein Interpolator, welcher die Angabe des Josephus, vom Auszuge bis zum Anfang des Tempelbaues seien 592 Jahre verlossen (s. oben VII), kannte, die Zeit vom Anfange des Tempelbaues bis zur Zerstörung des Tempels welche nur 385 Jahre (zu $365 \frac{1}{4}$ Tg.) oder $397 \frac{1}{2}$ Mondjahre zu 354 Tagen dauerte, auf 470 (v^d) (= 1062?) — 592 Jahre angesetzt hat.

3. Wenn ferner von der Erschaffung Adam's bis zum Anfang des Tempelbaues 3102 Mondjahre zu 354 Tagen verflossen (siehe oben VII. 2. S. 69), so konnte die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Zerstörung des Tempels (585 v. Chr.) nur $3499\frac{1}{2}$ Mondjahre zu 354 Tagen oder rund 3500 (pp) Mondjahre gedauert haben; denn
 3102 Mondjahre zu 354 Tagen
 $+ 397\frac{1}{2}$ Mondj. zu 354 Tg. (= 385 Sonnenj. [= 970 \div 585 v. Chr.])
 $= 3499\frac{1}{2}$ Mondjahre (rund 3500).

Wir müssen daher die 18 (17) Jahre in der oben 1. genannten Summe von 3518 Jahren für einen ungehörigen (nichtjosephinischen?) Zusatz halten. (Sollte derselbe vielleicht der Transposition von 12 [= $20 \times \frac{3}{5}$] bei Methusalem entsprechen?)

4. Derselbe Interpolator, welcher aus 3500 Jahren 3518 Jahre machte, setzte wahrscheinlich auch die Zeit von der Fluth bis zur Zerstörung des Tempels auf 1857 Jahre an, sc.:
 3518 (v. d. Ersch. Adam's bis z. Zerstörung d. Tempels)
 „1857“ („ „ „ „ „ Fluth. Tab. I hebr. T.)

1857 (von der Fluth bis zur Zerstörung des Tempels).

Denn stützen, dass im gegenwärtigen Texte der Antiquitates nicht 1857 sondern 1957 steht, ist jedenfalls nur ein Schreibfehler schuld; sc.:

~~1857~~ (= 1957) statt.

~~1857~~ (= 1857). (18 statt 19.) —

(Vgl. v. Pessl, System Manethos, S. 140.)

5. Nebenbei sei bemerkt, dass

3518 Jahre \times 354 Tage = $3404\frac{1}{2}$ Jahre \times $365\frac{1}{4}$ Tage.
 und dass $3404\frac{1}{2} + 585$ v. Chr. (Zerstörung d. Tempels)
 $= 3989\frac{1}{2}$ v. Chr. = 3990 v. Chr.

Wir setzen die Erschaffung Adam's 6(8) Jahre später an.¹⁾

1) 3518 Jahre \times 354 Tage = $3398\frac{1}{2}$ \times 366 Tage.

585 v. Chr. (Zerstörung des Tempels) + $3398\frac{1}{2}$ Jahre
 $= 3983\frac{1}{2}$ v. Chr. (= 3984 v. Chr.). —

Ueber die in Rede stehende Stelle der Antiq. Jud. handelt Professor Raská in seiner Chronologie der Bibel, S. 15—18.)

6. In der Schrift *contra Apionem* I, 8, wird die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zum Tode des Moses auf „etwas weniger als 3000 Jahre“ angegeben.¹⁾ Dieser Angabe liegt zweifellos folgende Rechnung zu Grunde:

„2156“ (statt 2256) von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth. (Antiq. I, lib. III, 4).

„992“ von der Fluth bis zur Geburt Abraham's. (Cfr. Antiq. I., lib. VI, 5 u. Tab. I.)

75 (Abraham.) (Gen. XII, 4.)

„430“⁽²⁾ (Exod. XIII, 40.)

40 (Moses).

2993 Jahre. (Von der Erschaffung Adam's bis zum Tode des Moses.)

Durch Addition der in den Antiq. Jud. I., lib. III, 4 und VI, 5 angeführten Altersjahre der Patriarchen erhält man für die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth 2256 Jahre, wenn bei Enoch 165 gezählt werden, oder 2158 Jahre, wenn man bei Enoch nur 65 zählt; — und für die Zeit von der Fluth bis zur Geburt Abraham's: 992 Jahre. (Vgl. Prof. Raská, Chronol. d. Bib., S. 3 u. 11.)

Erwähnt man nun das Verhältniss der genannten Summen 2256 + 992 zu der Summe des hebräischen Textes 1948 (Tab. I. A. B.) [sc. : „1948“ = $(2256 + 992) \times \frac{2}{3}$.³⁾] und das Verhältniss der Summe 2256 zu der oben VII genannten Summe 3112 (sc. :

$$2256 \times \frac{2}{3} = 1353\frac{1}{3}; \text{ und}$$

$$1353\frac{1}{3} + 992(7) \text{ v. Chr. (Fluth)} = 3978\frac{1}{3} \text{ v. Chr. } \text{⁴⁾} \\ = 3980\frac{1}{3} \text{ v. Chr. }$$

¹⁾ Οἵγεις ἡ γένεσις αποδεῖται τρικάλυπτη στίχοι τριών. (Diese Worte sind zweifellos auf Rechnung eines Interpolators zu setzen.)

²⁾ Siehe oben §. 8. IV. S. 41.

³⁾ Siehe oben VII. S. 69. 2. u. Anm.

so unterliegt es kaum einem Zweifel, dass Antiq. I., lib. III, 4 bei Henoeh 165 und nicht 65 stehen muss, (wie in den neueren Ausgaben des Flavius Josephus auch bemerkt wird); und dass folglich die Summe von **2156** Jahren unrichtig ist. — Hiernach wird es auch wahrscheinlich, dass Antiq. Jüd. I., lib. III, 3: „**2636**“ falschlich statt **2256** und Antiq. Jüd. I., lib. VI, 5: **292** falschlich statt 992 steht. — Es ist also die oben aus der Schrift *contra Apionem* I, 8 angeführte Angabe eine chronologisch-werthlose und sicher auch nichtjosephinische.

7. Erwältigt man nun

erstens, dass $(2256 + 992) \times \frac{1}{4} = 1948$. (= 1656 + 292 efr. Tab. I)

zweitens, dass $1948 \times 365 \text{ Tg.} = 1946\frac{1}{4} \times 365\frac{1}{4} \text{ Tg.}$ (S. 38) und

folglich $(1353\frac{1}{4} + 595\frac{1}{4})^1 \times 365 \text{ Tg.} = (1345\frac{1}{4} + 601\frac{1}{4}) \times 365\frac{1}{4} \text{ Tg.}^2$) und

drittens, dass so manche „chronologische Angabe“ in den vorhandenen Schriften des Flavius Josephus auf Rechnung von Interpolatoren zu setzen ist; so wird man zum allerwenigsten für höchst wahrscheinlich halten müssen, dass die richtige Chronologie des Flavius Josephus mit der folgenden, leicht verständlichen Tabelle XV. a wenig oder gar nicht differirte:

$$\begin{array}{rcl} 1) 2256 & \times & \frac{1}{4} = 1353\frac{1}{4} \\ 992 & \times & \frac{1}{4} = 595\frac{1}{4} \end{array}$$

$$3248 \times \frac{1}{4} = 1948.$$

$$\begin{array}{rcl} 2) 1345\frac{1}{4} & = & 2242 \times \frac{1}{4} \\ 601\frac{1}{4} & = & 1002 \times \frac{1}{4} \end{array}$$

$$1946\frac{1}{4} = 3244 \times \frac{1}{4}. \quad \text{Siehe S. 63, Anm. 1.}$$

Tabelle XV.

a.	b. Biblische Chronologie
8972 v. Chr. $(= 2242 \times \frac{1}{3}) + 1031 \frac{1}{3}$	= 8972 v. Chr. (2. bibl. Ära)
2621 v. Chr. (Fluth?)	$1345 \frac{1}{3} = 2242 \times \frac{1}{3}$ 2627 v. Chr. (Fluth)
$(= 992 \times \frac{1}{3})$ = 595 $\frac{1}{3}$	$601 \frac{1}{3} = 1002 \times \frac{1}{3}$
2026 v. Chr. (Geburt Abrah.)	2026 v. Chr. (Opb. Abrah.)
.45° (= $75 \times \frac{1}{3}$)	
1981 v. Chr. (Einz. Abrah. in Kanaan)	
428°	
1661 v. Chr. (Auszug aus Ägypten)	
.583 (= 592×360 Tg.)	
970 v. Chr. (4. J. Salomo's)	
385	
585 v. Chr. (Zerstörung des Tempels nach Seyffarth).	

Anmerkung. Die Zeit zwischen 8972 und 2026 v. Chr. ist unter a und b verschieden getheilt. —

IX. Eusebius zählt in seinem Chronikon von der Erstellung Adam's bis zur Geburt Abraham's und bis zum Anfang der XVI. ägyptischen Dyn. nach Tab. III (LXX, ohne Kajnan)

3184 (= „2242“ + „942“) Dreifünftzig Jahre oder
1910 $\frac{2}{3}$ (= $1345 \frac{1}{3} + 565 \frac{1}{3}$) Sonnenjahre.

Da nun nach dem genannten Chronikon das Jahr 3185 M. C. d. h. das erste Jahr Abraham's¹⁾ dem Jahre 2016 v. Chr.

¹⁾ $3185 \times \frac{1}{3}$ ist genau = 1011. — Wir werden weiter unten Chroniken der Urzeit begegnen, in welchen die Zeit der Hötter und Halbgötter vor der XVI. Dyn. auf 1911 $\frac{2}{3}$ Jahre angegeben wird.

entspricht, so ist das Jahr 3926 $\frac{1}{3}$ v. Chr. als die Aera des Euschein zu betrachten.

Das System der Chronologie der Urzeit des Euschein ist also folgendes:

$$3184 \times \frac{3}{5} = \left\{ \begin{array}{l} 3926\frac{1}{3} \text{ v. Chr.} \\ \text{(Schöpfg.)} \\ \text{,2242" } \times \frac{3}{5} = 1345\frac{1}{3} \\ \text{(Tab. III. LXX) } 2581\frac{1}{3} \text{ v. Chr.} \\ \text{(Flath)} \\ \text{,942" } \times \frac{3}{5} = 565\frac{1}{3} \\ \text{(Tab. III. LXX) } "2010 \text{ v. Chr.} \\ \text{ohne Kainan) } \quad \text{(Geburt} \\ \qquad \qquad \qquad \text{Abraham's)} \end{array} \right. = 1910\frac{1}{3} \text{ Sonnenj.}$$

X. Julius Afrikanus zählt von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's

3201 (= 2262 (Tab. V) + 939¹⁾) Dreifünfteljahre oder

1920 $\frac{1}{3}$ (= 1357 $\frac{1}{3}$ + 563 $\frac{1}{3}$) Sonnenjahre.

1920 J. \times 365 $\frac{1}{4}$ Tg. sind genau = **1948 J.** \times 360 Tg.
also = (1656 + 292) J. \times 360 Tg.

(Vgl. Tab. I. hebr. Text.)

Aus diesen Zahlenverhältnissen därfte der Grund ersichtlich werden, warum man in Tab. II. B. und Tab. III. B. (LXX) die Zahl 130 bei Thare a auf 70 verkürzt hat; man hielt irrtümlich die genannte Summe des hebräischen Textes sc. 1948 (= 1656 + 292) für eine Summe von Jahren zu 360 Tagen.

In welches Jahr der Aera vulgaris nach Afrikanus die Geburt Abraham's oder die Schöpfung zu setzen sei, lässt sich nicht genau bestimmen. Wir setzen darum vergleichshalber nur folgende Rechonexempel her:

¹⁾ 939 = ,942 (Tab. III. B. ohne Kainan) — 3. Vgl. Prof. Ritska, Chronol. d. Bib., S. 318, wo auch die die Chronologie des Afrikanus betreffenden Stellen aus Syne. nach der Ausgabe von Niebuhr angegeben werden. —

2025(4) v. Chr. (Geb. Abrah.

nach uns. Chronol.) + „1920 $\frac{1}{3}$ “ J. = **3046 $\frac{1}{3}$** v. Chr.
2016 v. Chr. (Geb. Abrah.

(nach Ensebius) + „1920 $\frac{1}{3}$ “ J. = **3036 $\frac{1}{3}$** v. Chr.

§. 19.

(Fortsetzung.) Götter und Halbgötter. Kronos. — Sätern. — Osiris.

I. In den folgenden Paragraphen sollen einige alte Chroniken, welche Angaben über die Urzeit enthalten, erklärt werden. Dieselben werden insgesamt in Beziehung zu Manetho gebracht. Von dem einen z. B. heisst es, Manetho habe sich durch dasselbe in Irrthum führen lassen, von dem anderen, Manetho habe es für Ptolemäus Philadelphus verfasst, wieder von anderen, sie seien nach „Manethonischen Angaben“ zusammengestellt, oder nur „Manethonischen Schriften“ entnommen.

II. Nach allen diesen alten Chroniken „regierten“ zuerst „Götter“, dann „Halbgötter“. Hinter den Halbgöttern folgten nach dem einen Chronikon die „Manen (Manes)“, nach einem anderen die *Nekyos (Ornyos)*.

III. Auf die tausendmal gestellte Frage, was es mit diesen „Göttern“, „Halbgöttern“ und Manen (oder Nekyos) für eine Bewandtniss habe, antwortet Dr. Brugsch-Bey folgendermassen:

„Da die Aegypter nicht im Stande waren, auf ihren Denkmälern die Vorgeschichte ihres Landes, ehe noch Pharaon Menes den Thron bestiegen hatte, in der Ueberlieferung wiederzuerkennen, so setzte ihre Einbildung (?) drei sagenhafte (?) Zeitalter voraus, welche nach einander folgten, bis Menes sich die Doppelkrone auf das Haupt setzte. Im ersten Aller herrschte im Lande ein Königshaus von Göttern, ihm folgte das Zeitalter der Halbgötter, das Königsgeschlecht der rätselhaften Manen beschloss die Vorzeit. Offenkundig (?) erscheint es, dass diese Regierungen eine Erinnerung an das goldene und silberne Zeitalter der griechischen

Dichtungen enthalten.“ (Geschichte Aegyptens unter den Pharaonen, S. 28.)

IV. Wir gelangten zu einem ganz anderen Resultat, indem wir bei der Vergleichung unserer biblischen Chronologie der Urzeit mit den genannten Chroniken vermaßten, resp. annahmen,

dass die Verfasser derselben mit den („Regierungs“-) Zeiten der „Götter“ und „Halbgötter“ entweder nichts Anderes verstanden; als gewisse — historische → Zeiten vor und nach der Fluth (resp. vor und nach dem Tode des Sintfluth-patriarchen), über welche sie nichts zu berichten wussten, oder

dass sie die Begriffe „Götter“ und „Halbgötter“ auf die biblischen vor- und nachfluthlichen Patriarchen übertragen, und gewisse — historische, nicht mythische — Zeiten vor und nach der Fluth (resp. vor und nach dem Tode Noe's¹⁾) über welche sie nichts zu berichten wussten, als („Regierungs“-) Zeiten der „Götter“ und „Halbgötter“ bezeichnet haben.²⁾

Betreffs der jetztgenannten Annahme sei nur bemerkt, dass schon Cyril von Alexandria sagt, die Patriarchen bis Noe seien wegen ihres frommen Lebengewandels schon von ihren Zeitgenossen als „Götter“ bezeichnet worden. — Vgl. „Iudeo-Elohim“, Genesis, VI. Cap. — (Siehe Rohrbacher, Geschichte, 1. Bd. S. 117.)

Anmerkung. Hier wollen wir noch im Voraus das oben angedeutete Resultat anführen, wie es sich uns aus Ansätzen, die von den oben genannten Annahmen unabhängig sind, ergibt. Es lautet folgendermassen:

- Die angedeuteten Chroniken lassen die „Götter“-Zeit endigen und die „Halbgötter“-Zeit beginnen theils im Jahre der Fluth, theils im Todesjahr des Sintfluth-patriarchen.

¹⁾ Noe war vor- und nachfluthlicher Patriarch.

²⁾ Auch v. Phœsi stellt in seinem „System Manetho's“ die Zeiten der vor- und nachfluthlichen Patriarchen in Parallel zu den Zeiten der Götter und Halbgötter. — (S. 146.)

- b) Keine „Halbgötter“-Zeit reicht in denselben bis über den Anfang der Hyknospherrschaft herab.
- c) Eine „Götter- und Halbgötterzeit“ vor Menes wird wahrscheinlich first im Turiner Papyrus angegeben. —

V. Kronos (Saturn).

Dafür, dass unter Kronos (Saturn) der Sintfluthpatriarch Noe zu verstehen sei, sprechen Gründe höchster Wahrscheinlichkeit.

In der Universalgeschichte der Kirche von Abbé Rohrbacher heisst es (3. Buch, 39. Cap. 8. 147):

„Gelehrte, die sich eines verdienten Rufes erfreuen, haben Noe auch in dem fabellhaften Kronos oder Saturnus der Griechen und Römer wieder zu finden geglaubt. (Bochart, Phaleg, I. 4. Jones, Asia res., I. 179.)“¹⁾

Bei Homer und Plato heisst es, Kronos und sein Weib stammten ihrer Nachkommenschaft seien vom Okeanos geboren: Noe und sein Weib stammten ihrer Nachkommenschaft gingen aus der Erde hervor, — In den Hymnen des Orpheus werden Kronos und sein Weib Vater und Mutter aller Sterblichen und Unsterblichen genannt: Noe und sein Weib sind Vater und Mutter sowohl der Menschen, die den Tod noch zu leiden haben, als derer, die bereits zur Unsterblichkeit gelangt sind. —

Noe war ein gerechter Mann inmitten eines verderbten Geschlechtes, das er zum Guten zurückzuführen suchte: Kronos war ein gerechter König inmitten eines wilden Geschlechtes, das er zu bilden suchte. — Nach der Sintfluth herrschte Noe

¹⁾ Dass Kronos (Saturn) ein Mensch gewesen, hielten die Alten für gewiss: „Saturnum itaque,“ sagt Tertullian (Apolog. 10), „quantu[m] literae docent, neque Diodorus Graecus aut Thallius neque Cassius Severus aut Cornelius Nepos neque ullus commentator ejusmodi antiquitatum aliud quam hominem promulgaverunt.“ Aehalich spricht Lactantius, I. 18, und Minutius Felix. Letzterer sagt (Octav. p. 24. ed. 1652.): „Saturnum enim principem hujus generis et exemplis omnes scriptores vetustatis Graeci Romanique hominem prodiderunt. (Cfr. Müller, Frag. Hist. Graec., III. vol. p. 617)

noch eine Weile als Vater über das ganze Menschengeschlecht; die Erde, noch nicht in Erben eingethieilt, gehörte Allen noch ganz; es gab noch keine Sklaven; gerade so war es mit der Regierung des Saturn. — Zu Noa's Zeiten hatte die ganze Erde nur eine Sprache; zu Kronos' Zeiten, erzählt die Fabel, sprachen die Thiere gar eine Sprache mit den Menschen. — ... Noe war der Erste in der neuen Welt, der die Erde anbaute und einen Weinstock pflanzte: Saturn wird als der Erste bezeichnet, welcher Landwirthschaft und Weinbau lehrte. Auf alten römischen Münzen war Saturn's Bild ein Schiff: Noe's Symbol ist die Arche. — Saturn, heiset es, verschlang alle seine Kinder, mit Ausnahme dreier Söhne, welche sich in den Erdkreis theilten: Noe, Prophet und Patriarch der Vorwelt; verdamnte sie, wie es heisst (Hebr. 11, 7), zum Untergang, weil er ihre Vernichtung voraussagte, und rettete nur drei Söhne, welche sich in den Erdkreis theilten. — Einer von diesen Dreien sah ihm in einer indecenten Zustand und spottete darüber! Einer von Saturn's Söhnen sah seinen Vater in einem ähnlichen Zustand; denn er verstimelte ihn. Dieser Sohn Noe's hieß Cham oder Ham, und war Stammvater der Afrikaner: der entsprechende Sohn Saturn's hieß Hammon oder Ammon in Aegypten und Afrika. Gewiss diese Beziehungen, sind anfallend genug, um alle Aufmerksamkeit zu verdienen.“ So Itobrmeller.

1. Der altkoptische Name für Kronos (Saturn) lautet Seb. Lepsius sagt: „Auf den Denkinäulern heisst Seb öfters *nātē muterū*“ (Vater der Götter) und zugleich *repa muterū* (= *μάτερος τῶν θεῶν*, wie Diodor I, 27 den Krios nennt).“ (Chronik. I, 93.)

Noe war der letzte (Gelingste) der vorfluthlichen Patriarchen („Götter“) und der Vater der nachfluthlichen.

2. Griechische Schriftsteller nennen den Kronos auch *Hlos*. „Οἱ δὲ γόρηται Ήλον τοῦ Κρόνου Ἐλωτίη (Halbgötter?) ἐπεκλήθησαν ὡς ἀρχότοις, οὐτοὶ γάρ εἰ αἱ λιγότεροι
τοῦ Κρόνου.“ (Sanchuniathon bei Philo. Biblio. in Müller's, Frag. Hist. Graec., vol. III. p. 568.) (Vgl. ebendaselbst und

bei Enselb., Praep. Evgl., I, 10. p. 43. Tenbuer: „*Hör
der Körer.*“)

VI. Osiris.

Wie er nun höchst wahrrscheinlich ist, dass unter Kronos (Saturn) der Sintfluthpatriarch Noe zu verstehen ist, so ist es nicht minder wahrscheinlich, dass

Noe mit dem Osiris der Chroniken der Urzeit identisch ist.

Nach Seyßarth (bei Uhlemann, Hundb. der Ägypt. Alterth., IV, 116) bedeutet der Name Osiris soviel als „der sehr Heilige“. Vgl. Genesis VI, 9: „Noneh isch zaddik tnumi“ Noe vlr justus et perfectus (perfectus in justitia).

Nach Diodor war Osiris „der Erfinder des Landbaues“ (Biblioth. I, 14) und „Freund desselben“ (ebend. I, 15). „Er entdeckte bei Nysa den Weinstock und erfand dann auch die Behandlung des Gewächses; er war der Erste, welcher Wein trank und die anderen Menschen den Weinbau lehrte (I, 15). (Vgl. Gen. IX, 20.) „Nachdem Osiris“ so erzählt Diodor weiter, „in Aegypten (d. h. wohl nur bei den Chauiten) die nötigen Einfließungen getroffen, übergab er seiner Gemahlin Isis¹⁾ die oberste Gewalt und stellte ihr als Rathgeber den Hermes²⁾ zur Seite, welcher Hierogrammatens war. (I, 16.) Er selbst aber unternahm mit zahlreicher Begleitung eine Reise durch die Welt, um den verwilderten (vielleicht: „verwildernden“ d. V.) Menschen Cultur beizu-

¹⁾ Nach Plutarch wird Isis bisweilen auch Mois oder Moës oder Mösie genannt. — Moës, sagt Ebers, ist nichts als das hieroglyphische Mut·ur, „mater magna“. (Aeg. n. d. Büch. Mus., I, 117.) (Der griechische Name Θεοῦσις ist aus t. ur·mut = mut·ur entstanden.) — Nun „Mater magna“ konnte doch wohl die Frau (Θεά) des Noe genannt werden.

²⁾ Unter diesem Hermes dürfte wohl Niemand anders als Cham zu verstehen sein. Die drei Söhne des Sintfluthpatriarchen heißen bei den Hindu Serma, Charma (Hermes), Japeti. (Röhrbacher a. a. O. f. Bd. 8. 81.) — Von den Alten wird Cham als Kenner und Freund der „Schriften“ seiner Zeit geschildert. (Vgl. Nat. Alex., Hist. Eccl., I. p. 248 ed. 1785.) Unter den genannten Voraussetzungen erklärt sich die grosse Verehrung, die Hermes in Aegypten genoss, sehr leicht.

bringen. (I. 17.) Eine solche Culturreise war wohl der grösste Theil des Lebens Noe's vor wie nach der Fluth" (cfr. Flav. Jos., Antiq. I., cap. III.: „ab ea terra dissestit.“)

Bei seiner Rückkehr nach Aegypten (d. h. wohl zu den Chamiten) brachte er von überall her die herrlichsten Geschenke mit und mit allgemeiner Ueberreisstimung wurde dem edlen Wohlthäter der Menschheit die Unsterblichkeit und gleiche Ebre mit den Himmlichen zuerkannt. (I. 20.) Von dem Tode des Osiris (Osiris war deinnach ganz sieher eines von den sterblichen Menschenkindern, d. V.) durften die Priester durch eine alte Ueberlieferung gebunden; nichts aussagen. (I. 21.) — —

In dem Todtenbuche wird Osiris "seiner „Stifter der Opfer“, „Stifter der Brandopfer“ genannt. (Cfr. Gen. VIII, 20, und Uhlemann, Handb. d. aegypt. Alterth., IV, 121.)

Plutarch sagt (De Isid. 23): „Das Fahrzeug“¹⁾ aber, welches die Griechen Argo nennen, sei als Bild vom Schiffe des Osiris (vgl. Arche Noe's) aus Verehrung unter die Sterne versetzt worden. — Diese Andeutungen werden für den Zweck unseres Werkes genügen.

VII. Man wird nun fragen, ob wir den Osiris einfach für den apotheoosirten Noe halten?

I. Unsere Antwort hierauf lautet also:

- der Name „Osiris“ in den Chroniken der Urzeit ist eine Bezeichnung Noe's;
- der — nach den Zeiten der Hyksos — in Aegypten verehrte „Gott Osiris“ ist aus dem „Gotte des Osiris“ (d. h. des Noe) entstanden.
- In ähnlicher Weise entstand unserem Dasturhalten nach:

der „Gott Ptah (Patab)“ aus dem „Gotte des Ptah“ („primus homo“²⁾),

¹⁾ Sternbild.

²⁾ Im armenischen Enseblus heißt es: „Primus homo Aegyptius Hephaestus (Ptah) est.“ Siehe unten §. 15, 1.

Chronologie der Genesis.

- der „Gott Seth“ (nunter Set) aus dem „Gotte des Seth“ (nunter Set),
 der „Gott Kronos“ aus dem „Gotte des Kronos“ (= Saturn = Noe),¹⁾
 der „Gott Ann“ aus dem „Gotte des Ann“ (= Noe),
 Der „Gott Ammon“ aus dem „Gotte des Ammon“ (Cham).

2. Unter Annahme dieser Metamorphose erklärt es sich sehr leicht, wie unter den vielen Bezeichnungen der „Götter“: Ptah, Seth, Kronos, Ammon etc. solche sich finden, welche auf den wahren Gott, und wiederum solche, welche nur auf die Menschen: Ptah, Kronos, Osiris, Ammon etc. passen.

Zur Erklärung genannter Metamorphose darf blos vorausgesetzt werden, dass nach der Völkertrennung zur Zeit des Phaleg die verschiedenen Völkerschaften angesungen haben, den bis dahin überall unter Einem Namen verehrten wahren Gott als den „Gott ihrer Stammväter“ (z. B. als den Gott des Chami²⁾ [Ammon], des Japhet, des Kronos etc.) zu bezeichnen.

s. A.

(Fortsetzung.) Das Veins chronicon und die Aera Manethos.

I. Syncellus schreibt in seiner Chronographie S. 95 (Dindorf):

„Φέρται χαρά πιστοί Αἰγυπτίοις παλαιόν τε χρονογράφιον, τούτον καὶ τὸν Μανέθων πεπλανηθεῖς τούτου, περιέχον λ' (= 30) διατάξιον ἐν γενεαῖς πάλιν τούτην (= 113) χρόνον ἀπειρον, τοῦ μηδέποτε τούτον καὶ σύγχρονον (= 36525), πρῶτον μὲν τοῦ Αὔριαν, δεύτερον δὲ τοῦ Μεταγενεστών, τρίτον δὲ Αἰγυπτίων, οὗτος πάντες ἀλληλούς ἔχον.“

Unmittelbar hinter diesen Wörtern lässt Syncellus jenes

1) Vgl. Gfrörer, Urgesch., II. 189 f. Dr. Ebers, Aeg. u. d. Ittheb. Mosk., I. 243 f.

2) Nirgends wird gesagt, dass Cham nicht an den wahren Gott geglaubt habe.

Chroniken folgen, welches wir im Tab. XVI angeführt haben, das sogenannte „*Vetus chronikon*“. Am Schlusso desselben stehen die Worte: „*αὐ πάντι ὥπος τοῦ λ'* (30) *διάστατος ἦν*, *Μύκητες εγένετο*“¹⁾) welche Synesius die Bemerkung beifügt, dass nach den mythologischen Fabeln der Griechen und Aegyptler nach Verlauf eines Zeitraumes von 36525 (= 25 × 1461) Jahren die Apokatastasis des Zodiakus eintrete.

II. Wir übertragen die oben angeführte Stelle des Synesius dem Slane nach in folgender Weise:

„Die Aegypter sind im Besitze eines alten Chronikons, durch welches meinem Nachschreiben nach Manetho in Irrthum geführt worden ist. (Denn) dasselbe umfasst 30 Dynastien oder 113 *γενεαλ* (und) die („enorme“²⁾) Zeit von 36525 Jahren, welche unter Äuriten, Mestriten und Aegypiter zu vertheilen sind.“

(Vgl. die Uebersetzung Goar's.) —

Betrachtet man nun hier „*διάστατος*“ als einen „chronologischen Begriff“, d. h. „als blosse Uebersetzung eines den Aegyptern geläufigen Terminus“³⁾ zur Bestimmung eines gewissen grösseren Zeitraumes,⁴⁾ und versteht man unter den oben erwähnten (113) *γενεαλ* nicht „Einzelregierungen“, sondern „Menschengeschlechter“ (*γενεαλ ἀρρενών*) zu $33\frac{1}{2}$ (= $\frac{22}{6}$) Jahren,⁵⁾ so lautet die Angabe des Synesius betreffs des „*Vetus Chronikon*“ folgendermassen:

„Das Vetus Chronikon umfasst (nach den Quellen):

¹⁾ d. h. „im Ganzen umfassen die „30 διάσταται“, einen Zeitraum von 36525 „Jahren.““

²⁾ Wir werden sehen, dass Synesius die hier erwähnte Zeit von 36525 Jahren nur aus Mioverständniss eine enorme (äuziger) meint. —

³⁾ Vgl. v. Pessl, das chronologische System Manetho's, S. 241; 240 und 243. —

⁴⁾ Die im *Vetus Chronikon* selbst aufgezählten Dynastien XVI—XXX sind selbstverständlich als „Dynastien“ im gewöhnlichen Sinne zu betrachten.

⁵⁾ Sehon zu Herodot's Zeit zählten die ägyptischen Priester nach solchen *γενεαλ ἀρρενών* à $33\frac{1}{2}$ Jahren. (Herod. II, 142.)

30 „Dynastien“ (chronol. Begriff):
 oder 113 Menschen geschlechter (*yrcaī dīdgōōr*) zu $33\frac{1}{3}$
 Jahren,

oder 36525 „Jahre“ (d. h. Zelteyklen).

III. Es fragt sich nun, unter welcher Voraussetzung lässt sich diese dreifache Bestimmung des Zeitmaßes des Vetus Chronikon erklären und begreiflich machen?

Antwort:

Unter der Voraussetzung, dass das Vetus Chronikon nur einen Zeitraum von 3600 Jahren zu $365\frac{1}{4}$ Tagen umfasst, und unter der Voraussetzung, dass Jemaud eine gewisse Summe von Zehnteljahren à $\frac{1}{10}$ Tagen Irrthümlich für eine Summe von Zehnteljahren à $\frac{1}{10}$ Tage gehalten hat. Vgl.

A. 3600 J. zu $365\frac{1}{4}$ Tg. sind = 36000 Zehntelj. zu

$\frac{365\frac{1}{4}}{10}$ Tg.

und genau = 36525 Zehntelj.
 zu $\frac{1}{10}$ Tg.

Ferner sind 3600 Jahre = 30×120 Jahren.

Ein Zelteyklen von 120 Jahren, welcher von den ägyptischen Chronologen angewendet wurde,¹⁾ heisst nach Dr. Lauth (Aegypt. Chronol. S. 8 ff.) Hanil. — (Vgl.: „30 ḏwqasīat“ — als chronolog. Begriffe.) —

B. 36525 Zehntelj. zu $\frac{1}{10}$ Tg. sind = 3765 $\frac{1}{2}$ oder
 = 3766 Mondj. zu 354 Tg.

Da nun 3766 = $112\frac{2}{3} \times 33\frac{1}{3}$, also beinahe genau = „113“ $\times 33\frac{1}{3}$ ist, so könnten 36525 Zehnteljahre zu $\frac{1}{10}$ Tg. = „113 yrcaī dīdgōōr“ zu $33\frac{1}{3}$ Mondjahren von 354 Tagen gesetzt werden.

($113 \times 33\frac{1}{3}$. = $3766\frac{2}{3}$.))

Unter der Voraussetzung also, dass das Vetus Chronikon einen Zeitraum von 3600 J. zu $365\frac{1}{4}$ Tg. (= 30 ḏwqasīat)

1) Wenn Dr. Lepsius sagt: „diese Anzahl (sc. der 113 yrcaī) hat weder zu den 30 Dynastien, noch zu den 36525 Jahren, noch in sich selbst ein erklärliches Verhältniss.“ (Chronol. I, 450), so hat er sich getäuscht. —

$\times 120$ J.) = 36525 (Zehntel-) Jahren zu $\frac{1}{2}$ Tg.) umfasst, lässt es sich sehr leicht begreiflich machen, wie der Zeitumfang desselben auch auf 118 years (drdgdr) angegeben werden könnte. Es brauchte nur Jemand die genannte Summe von 36525 (Zehntel-) „Jahren“ zu $\frac{1}{2}$ Tagen irrtümlich für eine Summe von (Zehntel-) „Jahren“ zu $\frac{1}{2}$ Tagen halten. —

C. Umfasst das Vetus Chronikon einen Zeitraum von 3600 Jahren zu 365½ Tagen und hält Jemand irrtümlich diese Summe für eine Summe von Jahren zu 360 Tagen, so musste, resp. konnte er dieselbe auf 3550 Jahre 8 Monate oder auf beiläufig 3551 Jahre (in ΙΦΝΑ') zu 365 Tagen reduzieren.)

Aus Ιη. ΙΦΝΑ' (= 3551 J.) konnte aber in Folge eines Schreibfehlers leicht Ιη. ΙΦΝΕ' (= 3555 J.) entstehen.

(Über diese, allen Chronologen bekannte Summe von 3555 Jahren wird weiter unten des Näheren die Rede sein.) —

IV. Es entsteht nun wieder die Frage; Unter welchen Voraussetzungen lassen sich die chronologischen Angaben des Vetus Chronikon (Tab. XVI) auf (zumindest) nur 3600 Jahre reduzieren? (Die Gesamtsumme des vorhandenen Vetus Chronikon ist 36341.)

1. Nach der gewöhnlichen Chronologie begann die Herrschaft der Perser (des Cambyses) über Aegypten im Jahre 525 v. Chr. — Lässt man nun die XXVII. Dynastie des Vetus Chronikon (d. h. die Dynastie der 5. Perser), wie in Tab. XVII geschehen, 525 v. Chr. zur Regierung gelangen, und betrachtet man die 190 Jahre der XVI. Dynastien (des Vetus Chronikon) als Moudjahre zu 354 Tagen,²⁾ d. h. setzt man bei der XVI. Dynastie 185 statt 190,³⁾ so beginnt die

XVI. Dynastie des Vetus Chronikon 2036 v. Chr. nach die
XVII. n. n. n. n. 1851 v. Chr.

2) Vgl. S. 98 f.

³⁾ 3600 \times 360 Tg. = 3545½ J. \times 365½ Tg.

Das statt dieser 190 Jahre nur 185 Jahre zu setzen sind, wird sich im Laufe der Abhandlung zeigen. —

(d. h. nach unserer biblischen Chronologie im Jahre des Einzugs Jakob's in Aegypten):

2. Setzt man ferner bei der XXVII. Dynastie des Vetus Chronikon „**120**“ Jahr statt der falschen 124 Jahre¹⁾ und theilt man die 39 Jahre der XXIX. Dynastie der XXVIII. und XXIX. zu, wie wir in Tab. XVII durch Klammern angeleitet haben,²⁾ so endet die XXX. Dynastie des Vetus Chronikon im Jahre **348** v. Chr., d. h. ganz genau in jenem Jahre, mit welchem Manetho sein Geschlechtswerk (*τοῦς βίβλους τῶν Αἰγυπτιαῖς* (Jos.) oder *τῆς Σωθικῆς*, Syne,) enden lässt; Eusebius bemerkt in seiner Chronologie beim Jahre 4852 M. C., welches dem Jahre **348** v. Chr. entspricht: „**Ιηευς-quo Manethos.**“ —

(Zwischen 2036 v. Chr. und 348 v. Chr. liegt ein Zeitraum von **1688** Jahren.) —

3. Wenn nun das Vetus Chronikon nur 3600 Jahre umfasst, (— wofür, wie wir geschen haben, Gründehöchster Wahrscheinlichkeit sprechen —), so muss das Jahr **3948** v. Chr. als die Aern des Vetus Chronikon gelten, da dasselbe ja seine letzte (XXX.) Dynastie 348 v. Chr. enden lässt.

$$(348 \text{ v. Chr.} + 3600 = 3948 \text{ v. Chr.})$$

4. Da nun zwischen 3948 v. Chr. und 2036 v. Chr. (Anfang der XVI. Dyn. vgl. Tab. XVII) ein Zeitraum von **1912 Jahren** liegt, so müssen, (— wenn der Zeitumfang des Vetus Chronikon nur 3600 Jahre betragen soll —) selbstverständlich die ersten vier Jahressummen (30000; 3948; 247; 443) durch welche die Dauer von Regierungen der Götter, Halbgötter etc. bestimmt wird, sich — zusammen — auf **1912** Jahre reduciren lassen; und zwar in ungezwungenster Weise, falls sie als gennine oder ursprüngliche Jahressummen des Vetus Chronikon zu betrachten sind. —

¹⁾ Dr. Roegkerath sagt: „Die Zahl 124 ist ein alter Fehler.“ (Bibl. Chronol. S. 170.)

²⁾ Eusebius zählt für die Dynastien XXVIII und XXIX nur 27½ Jahre (6+ 21%). —

$$\begin{array}{r} 1912 \\ \pm 1688 (-2000 \text{ v. Chr.} - 348 \text{ v. Chr.}) \\ = 3600. \end{array}$$

V. Es frage sich nun wieder, durch welche Reduktion oder unter welchen Voraussetzungen ergeben die oben genannten vier „Jahres“-Summen zusammen **1912** Jahre zu $365\frac{1}{4}$ Tagen? (oder wenigstens beiläufig 1912 Jahre). Siehe S. 63, Ann. 1.

1. Man erwäge zunächst das folgende Rechenexempel:

a.	b.	c.	d.
Sonnenjahr.	Sonnenjahre.	SonnenJahro.	
	1890 =	{ + 82 = „30000“ Tagen) + 1308 = 3921 Stunden zu 4 Monaten (= 3 × 1308)	
1911½ =		{ 72½ = „217“ Stunden zu 4 Monaten (= 3 × 72½)	
	521½ =	{ + 449 = „443“ Sonnen). } 449	
Summa =	1911½ =	1911½ = 1911½ Sonnenj. (= 8185½) × ¼ (= „2242“ + 943½)	

Die Rechnung nach Horon (Ago) zu 4 Monaten entspricht der Rechnung der Ägypter nach 3 Jahreszeiten. (Vgl. Dr. Lepsius, Chronolog., S. 148, 453; 457. Maspero; Gesch. d. morgenl. Völker, von Pietzschmann, S. 76. — August, De Civ. Del. XV, 12.)

Vergleicht man die unter d stehenden Zahlen mit den vier ersten des Vetus Chroniken, so sieht man, dass hier (sub d) 3924, dort „3984“ (Differenz 60), und hier 449, dort „4434“ (Differenz 6) steht.“)

$$\begin{aligned} 30000 \text{ Tage sind} &= 82\frac{1}{4} \text{ Jahre zu 365 Tagen;} \\ &= 82\frac{1}{4} \text{ " } 365\frac{1}{4} \\ &= 83\frac{1}{4} \text{ " } 360 \end{aligned}$$

*) Be treffs der letzteren Differenz (von 6 Jahren) ist zu berücksichtigen, dass zwischen 190 + 443 (Vet. Chron.) und 185 + 449 (vgl. Tab. XVII) nur ein Unterschied von 1 Jahre besteht. —

2. Sind die erwähnten Differenzen (von 60 resp. 6 Jahren) auf Rechnung von Corruptoren oder sogenannten Correctoren zu setzen, — was nichts weniger als unmöglich ist —, so ist selbstverständlich die oben V. gestellte Frage vollständig gelöst, wenn man auf eine Differenz von $\frac{1}{3}$ Jahr (= 237 Tg.) kein allzu grosses Gewicht legt; denn

$$\begin{aligned} & \text{2036 v. Chr. (Anfang der XVI. Dyn. des Vet. Chr. nach Tab. XVII)} + 1911\frac{1}{3} \text{ J.} (= 30000 Tg.} + (3924 \\ & + 217) \text{ Horen} + 449 \text{ J.} \text{ ist} = 3947\frac{1}{3} \text{ v. Chr.} \\ & \qquad \qquad \qquad = 3948 \text{ v. Chr.} \end{aligned}$$

(Vgl. den Anfang der Tab. XIII.)

3. Wir wollen nun die oben erwähnte Differenz von **60 Jahren vorläufig ignoriren**¹⁾ und fragen weiter:

Stellen die „15 γεναία τοῦ κυρίου κύκλου“ am rechten Platze? Und wenn nicht, wohin gehören sie?

Wenn das Vetus Chronikon 3600 Jahre (= 36525 = 25×1461 Zehnteljahre) umfasste, so konnte man mit Recht und Fug über den II. Theil desselben, welcher die XVI. bis XXX., also 15 Dynastien (im gewöhnlichen Sinne) enthält, die Ueberschrift setzen:

„νι τὸν διατεταμένον τοῦ κυρίου κύκλου“
d. h. „die (letzten) 15 Dynastien des Hundertssternkreises“ von 3600 Jahren (= 25×1461 Zehnteljahren). —

Wir halten nun dafür, dass dies factisch der Fall war, und dass das Wort διατεταμένον nur per nefas durch γεναία ersetzt wurde. —

Eine directe Bestätigung der Annahme, dass die im Vetus Chronikon Tab. XVI sub d stehende Angabe („ι γεναία (?) τοῦ κυρίου κύκλου“) ursprünglich nur eine Ueberschrift des II. Theils des Vetus Chronikons war, finden wir bei Syncellus. Denn derselbe sagt hinter der Angabe: „die Halbgötter hätten 217 Jahre regiert“:

¹⁾ Betreffs der Differenz von 6 Jahren siehe die Anmerkung 2 auf der vorhergehenden Seite. —

„*καὶ μὲν αὐτοὺς γένεται (?) εἰ κυρίου ρύποιον ἀργόποιον
(τὸ τέλος γένεται)*“

d. h. hinter ihnen setzte man die Ueberschrift:

„*εἶτα γένεται (?) τοῦ κυρίου ρύποιον.*“ — — —

(„*ἀργόποιον*“ heisst: mit einer Ausschrift versehen.) Man beachte, dass nicht steht: *γένεται εἰ ἀργόποιον . . .*), sondern *γένεται εἴς ἀργόποιον . . .* Es sind also diese *γένεται εἴς* (statt *ἀράσται εἴς*) mit Anführungszeichen zu versehen.

4. Wenn nun illo „15 Geschlechter des Hundskreises“ als „corrumpte und verschobene Ueberschrift des II. Theils des Vetus Chronikon zu betrachten sind; so kann es kaum einem Zweifel unterliegen, dass die 443 (resp. 449) Jahre des Vetus Chroniken der „Regierungszeit“ der Halbgötter zuzuschreiben sind.

Da nun in allen Chroniken der Urzeit die „Regierungen“ der Götter und Halbgötter als unmittelbar, aufeinanderfolgende angeschen werden, so folgt, dass die Götter des Vetus Chronikon zusammen

30000 Tage + 3924 Horen (= 82 + 1308 Jahre)
oder 1390 Jahre, und
die Halbgötter 217 Horen + 449 Jahre, d. h. zusammen
521½ Jahre

regiert haben; und dass unmittelbar auf die letzteren die XVI. Dynastie des Vetus Chronikon, d. h. die Dynastie der Taulten (d. h. der Hyksos in Tanis) gefolgt ist. —

5. Es bleiben also demnächst die Fragen zu beantworten:

A) Konnten die „Regierungs“-Zeiten der Götter und Halbgötter vor der XVI. ägyptischen Dynastie auf 1911½ Jahre angegeben werden?

B) Gab es Chronographen, welche die Regierungszeit der

h v. Pessl übersetzt: „15 Geschlechter eines Hundskreycles werden verzeichnet (verrechnet) in 443 Jahren.“ (?) (Chronologisches System Manethos, S. 180.) Vgl. a. a. O. S. 90, wo v. Pessl seine Abhandlung über das Vetus Chronikon beginnt. —

Götter auf 1390, und die der Halbgötter auf $521\frac{1}{3}$ Jahre bestimmt haben? $(1390 + 521\frac{1}{3}) = 1911\frac{1}{3}$. —

VII. Ad A: Erklärung der Tab. XIX:

1. Tab. XIX enthält einen kurzen Auszug aus dem Chronikon des Eusebius (Hieronymus). In den Zahlen (Regierungsjahren) bei der XVI.—XIX. ägyptischen Dynastie des Eusebius und des Vetus Chroniken (Tab. XVI) herrscht volle Uebereinstimmung; nicht so verhält es sich mit den Jahressummen bei den folgenden Dynastien: zwischen dem Ende der XIX. Dynastie und dem Anfang der XXVII. (Perser) 525 v. Chr. zählt nämlich Eusebius 22 resp. 26 Jahre mehr als das Vetus Chronikon.

Das erste Jahr Abraham's setzt Eusebius gleich dem ersten Jahre der XVI. ägyptischen Dynastie, d. h. der Dynastie der 5 Thebaner, welche nach dem Verzehrmiss der sogenannten „30. manethonischen Dynastien“ mit einer Hyksos Dynastie, — der XVI. des Afrikanus¹⁾ — gleichzeitig regierte. — Da nun Eusebius die Zeit vor der Geburt Abraham's nach dem Zahlenwert der LXX (Tab. III, ohne Kainan) auf „2242“ $+ 942 = 3184$ Jahre bestimmt, so setzt er das erste Jahr der XVI. ägyptischen Dynastie

$= 3185$.²⁾ — Es ist aber

$3185 \times \frac{2}{3}$ genan = 1911.

Wenn also die Zeit der ver- und nachstuthlichen Patriarchen vor der Geburt Abraham's als Zeit der Götter und Halbgötter bezeichnet werden konnte (vgl. §. 13. IV. S. 77),

¹⁾ Aus dem Folgenden wird ersichtlich werden, dass die XVI. Dynastie des Afrikanus (Mirtin) nicht „518“ sondern nur 185 Jahre regierte, und dass folglich auch die Zahl (32) der Könige der genannten Dynastie auf einer Fälschung beruht. —

²⁾ Da Eusebius bis zur Geburt Christi 5200 Jahre zählt, so entspricht das Jahr 3185 M. C. dem Jahre 2016 v. Chr. (Vgl. Tab. XIX.) Von der Geburt Abraham's bis zum Anfang der XXVII. Dynastie (Perser), nämlich bis 525 v. Chr. verflossen nach Eusebius 1495 (= 4680 — 3185) Jahre.

525 v. Chr. + 1495 = 2020 v. Chr. (Geburt Abraham's).

so konnte die Zelt der Götter und Halbgötter auf (wenigstens beißig) 1911½ Jahre bestimmt werden.¹⁾

Diese Antwort auf die oben sub A. gestellte Frage durfte doch wohl genügen.

2. Verhältniss der Dynastien XVI—XVIII des Eusebius und des Vetus Chronikon zu einander.

Erwügt man, dass der Diöspolite (Thebaner) Amosis (Ahmes), der erste König der XVIII. ägyptischen Dynastie „im 6. Jahre seiner Regierung“²⁾ also nach dem Vetus Chronikon im Jahre 1743½ v. Chr. die Hyksos (*πομπές γονίτες*), welche seit Salatis als Könige von Memphis („Memphiten“) regierten, besiegte und (aus Memphis) vertrieb, und dass der gedachte König von Theben durch diesen Sieg auch König von Memphis („Memphito“) wurde, so muss man für zweifellos gewiss halten,

1) dass einerseits

die XVIII. Dyn. des Euseb. („14 Diöspoliten 348 J.“)

und

die XVIII. Dyn. des Vetus Chronikon (14 Memphiten
348 J.)³⁾

und andererseits

¹⁾ Weigl setzt die Uebersetzung der LXX in das Jahr 277 v. Chr. Nach Dr. Lauth überreichte Manetho 275 v. Chr. sein Geschichtswerk (die „Αἰγυπτιαὶ ἀπορρήψεις“ und „seine Sothis“) dem Ptolemaeus Philadelphus. (Ägyptische Chronologie, S. 185.) — Manetho konnte also von der Chronologie der Urzeit der LXX schon Kenntniß haben. —

²⁾ Vgl. Dr. Brugsch, Geschichte Ägyptens, S. 231, 232. — (Eroberung der Hyksosstadt Avaris im 6. Jahr des Amosis.)

³⁾ Dass die Diöspoliten der XVIII. und XIX. Dynastie zusammen 542(3) (1748 — 1206 v. Chr.) regiert haben, lässt sich unschwer durch positive Angaben nachweisen. Ebenso leicht lässt es sich darthun, dass die Vertheilung der gesamten 542(3) Jahre unter die Könige der XVIII. und XIX. Dynastie im Vetus Chronikon und bei Eusebius auf einer Fälschung des Textes beruht. — Die Erbringung dieser Nachweise ist jedoch durch den Zweck des laufenden Paragraphen nicht gefordert. —

die XVII. Dyn. des Euseb. (4 Phönizier 103 J.) und die XVII. Dyn. des Vet. Chron. (4 Memphiten 103 J.) als identische Dynastien, und dass

- 2) nicht bloß die XVI. sondern auch die XVII. Dynastie des Vetus Chronikon als Hykaos-Dynastien zu betrachten sind. (Nach Eusebius regierte die erste gleichzeitig mit einer Thebanischen. [Euseb. XVI. Dyn.])

Zwischen dem Jahre 3948 v. Chr. (Aera des Vetus Chron.) und dem Jahre 1748/2 v. Chr., zwischen welchen nach Tab. XVIII die Regierungszeiten der Götter, Halbgötter und Hykaos verlaufen, liegt ein Zeitraum von (beiläufig) 2206 (= $1911\frac{1}{3} + 294\frac{2}{3}$) Jahren. —

VII. (Aera Manetho's.)

Bevor wir nun auf die oben V. 5 sub B gestellte Frage antworten können, müssen wir zunächst die „Aera Manetho's“, d. h. das Jahr bestimmen, mit welchem Manetho sein Geschichtswerk — die „τετταράκοντα τοῦ Αιγυπτίου“ oder „τῆς Σωήσεως“ beginnen liess. —

1. In der oben I, S. 82 angeführten Stelle sagt Syncellos: „seinem Dafstrhalten nach habe sich Manetho durch das Vetus Chronikon (παλαιὸν χρονογράφιον) in Irrthum führen lassen.“ —

Es muss also doch zwischen der Chronologie des Vetus Chronikon und der des Manetho (eine gewisse) Uebereinstimmung geherreht haben. — Nun — da das Jahr 3948 v. Chr. die Aera des Vetus Chronikon ist, so ist es wenigstens wahrscheinlich, dass dasselbe Jahr (3948 v. Chr.) auch als Aera Manetho's zu betrachten ist. —

Diese Wahrscheinlichkeit wird erhöht durch den Umstand, dass Manetho sein Geschichtswerk, resp. seine Chronologie genan wie das Vetus Chronikon im Jahre 348 v. Chr. enden lässt; (vgl. Eusebius: „Hucusque Manethos“) und dass die alten Chronographen beim Mangel einer feststehenden Aera sich genöthigt haben, die Geschichte „eyklisch“ zu behandeln. Zwischen den Jahren 3948 v. Chr. und 348 v. Chr. liegt ein „Cyklus“ von 3600 Jahren (ein Saros?). —

2. An einer andern Stelle sagt Syncellus:

„In den Angaben des Manetho herrschte grosse Diskordie (*πολὺ διαφωνεῖ*): er bestimme nämlich die Gesamtheit der in seinen 3 Tomei (*τόμοις*) behandelten 30 Dynastien in 113 *γεραι* auf (nur) 3555 Jahre, indem er sie im Jahre 1586 (M. C.) beginnen und somit im Jahre 5141 (M. C.), d. h. 10 Jahre vor der Regierung des Weltherrschers Alexander's¹⁾ enden lasse.“

Die Stelle lautet im Urtext also:

„Οἱ πᾶς Αἰγυπτίος ἱπασημότατος Μανέθω περὶ τῶν λ' (30) διαστελλοῦντος γράφας ἐκ τούτων θηλαδὴ λαβὼν τὰς ὑφορμάς καὶ πάντα πολὺ διαφωνεῖ περὶ τοὺς χρόνους πρὸς ταῦτα, παθῶς λέπτε καὶ τὰ τῶν προτερημάτων ἡμίν πρωτεῖον μαθεῖν καὶ τὰ τῶν ίδιας λιχθητούντων τῶν γὰρ τοῖς τροποῖς φίγε (= 113) γερεών τοι διαστελλοῦντος λ' (= 30) πρωτείαν προτερημάτων, αὐτῶν ὁ χρόνος τὰ πάντα συνηγγένει ληγεῖ φύεται (= 3555) ἀρχήμορα τῷ φασπές (= 1586) του τοῦ ποσμού καὶ ληξαρταί τοι τοῦ ποσμοῦ (= 5140) ποσμού τοι, ἵνα πρὸ τῆς Ἀληξαρδοφονίας οὐκ Μανέθων ποσμοκρατηγεῖται νονιτε (= 15).“ (Syncellus, D. 97, Dindorf.)

3. Müller sagt dieser Stelle gegenüber: „Diversa in hisce miseri, non dubium est.“ (Fragm. Hist. Graec., vol. II. p. 516.)

Was aber ist in dieser Angabe des Syncellus¹⁾ vermengt oder verwechselt worden?

1) Alexander d. Gr. regierte 334–321 v. Chr. (Seyffarth). Das 16. Jahr vor 334 ist das Jahr 338 v. Chr.

1) Ueber diese Stelle des Syncellus handeln: Lepsius, Chronol. I. 498 ff. — Seyffarth, Berichtig., S. 111. — Dr. Uhlemann, Handb. d. Egypt. Alterth., III. 31, 45, 79. — Ofrörer, Urgesch., II. 157–161, wo die diesbezüglichen Meinungen des Dr. Lepelus kritisirt werden. — Dr. Rosekerath, Bibl. Chronol., S. 168 u. bes. 174. — Hassen, Aeg., I. 119 ff. — Müller, Fragm. Hist. Graec., II. vol. 521–525. — Unger, Manetho, p. 32. — v. Pessl, d. chronol. System Manetho's, S. 1–17; S. 232 etc. (v. Pessl nicht nachzuwiesen, dass die oben genannten 3555 Jahre vom 1. Jahre des Meones bis zum letzten der Priesterkönige Setho's 690 v. Chr. zu zählen sind (?).) —

Antwort:

Die sogenannten (mit Menes beginnenden) „**30 Manethonischen Dynastien**“ der drei Tomen ($\tau\mu\kappa\tau\epsilon\tau\omega\mu\alpha$) mit den „**30 ḥrras̄t̄w**“ der drei Blieber ($\tau\mu\kappa\tau\epsilon\tau\omega\mu\beta\beta\lambda\omega\iota$)¹⁾ des Manethonischen Geschichtswerkes, welche nur als „chronologische Begriffe (termini)“ zu betrachten sind.²⁾

4. Unter der eben genannten Voraussetzung enthält die in Rede stehende Stelle des Syncellus zwei Angaben:

a) Die erste lautet:

Manetho bestimmt die Gesamitzelt („ $\tau\alpha\pi\alpha\tau\alpha$ “) der **113 γενιατ** „in **30 Dynastien**“ (chronol. Begriff;) auf **3535 Jahre**, welche 15 Jahre vor 334 v. Cbr., also **348 v. Chr.** enden.

b) Die zweite lautet:

Manetho lässt die erste der (— mit Menes beginnenden —) sogenannten 30 manethonischen Dynastien der $\tau\mu\kappa\tau\epsilon\tau\omega\mu\alpha$ mit dem Jahre **1586** einer Weltära zur Regierung gelangen. —

5. Da nun Syncellus ausdrücklich auf die Uebereinstimmung des chronologischen Systems Manetho's mit dem des Vetus Chronikon hindeutet (vgl. oben I. S. 82): „ $\pi\kappa\pi\pi\pi$.“

1) Das Geschichtswerk Manetho's oder die $\tau\mu\kappa\tau\epsilon\tau\omega\mu\beta\beta\lambda\omega\iota$ Αἰγυπτιῶν oder τὰ Σύνοικα sind zu unterscheiden von der $\tau\mu\kappa\tau\epsilon\tau\omega\mu\alpha$ des Manetho. (Vgl. Unger, Manetho, S. 7, 8.) — Die $\tau\mu\kappa\tau\epsilon\tau\omega\mu\alpha$ enthielten nur einen gedrängten Auszug (Epitome) aus den $\tau\mu\kappa\tau\epsilon\tau\omega\mu\beta\beta\lambda\omega\iota$, welcher tabellarisch geordnet, — einen gewissen Überblick über die Zeiten der in den $\tau\mu\kappa\tau\epsilon\tau\omega\mu\beta\beta\lambda\omega\iota$ behandelten Dynastien gewährte. (Unger a. a. O. — v. Pessl, Manetho, S. 19.) Die $\tau\mu\kappa\tau\epsilon\tau\omega\mu\alpha$ umfassten ferner nur die historische Zeit von Menes ab; während das Geschichtswerk Manetho's (die $\tau\mu\kappa\tau\epsilon\tau\omega\mu\beta\beta\lambda\omega\iota$) auch noch (?) über die „mythische“ Zeit (der Götter etc.) handelte. (Unger a. a. O.)

2) H. v. Poosl bezeichnet gerade die „(30) ḥrras̄t̄w“ der in Rede stehenden Stelle des Syncellus als chronologische Begriffe; setzt aber eine ḥrras̄t̄w = $\frac{146}{11}$ = 121½. Jahre. (Pl. (System des Manetho, S. 289 ff.)

und τὸν Μανέθων πεπλανηθεῖ τοπίον¹⁾), so folgt, dass unter den hier genannten „113 γερανού“; wie beim Vetus Chronikon, „113 γερανούς ἀρδεών²⁾“ zu verstehen sind. Einem Zeitraum von 30 ὑπαρχίαις (chronol. Begriff) und 113 Menschenlebtern künften aber nicht 3555 Jahre; sondern nur **3600** Jahre gleichgesetzt werden. (Siehe oben §. 14, III. S. 84 ff.). Da nun die genannten 3555 Jahre, wie wir gesehen haben, leicht in Folge eines Missverständnisses der genannten Summe von 3600 Jahren und einer kleinen Corruption entstehen könnten (siehe S. 85), so kann es keiner Zweifel unterliegen, dass das Geschichtswerk Manetho's (die *τοιχίς βιβλία*) gerade wie das Vetus Chronikon einen Zeitraum von **3600** Jahren zu $365\frac{1}{4}$ Tagen (d. h. einen Saros?) umfasste, dass folglich

das Jahr 3948 v. Chr. als die Aera Manetho's
(oder als das 1. Jahr seines Cyklus)
zu betrachten ist. —

348 v. Chr. (Ende des Manethon. Werkes und des Vet. Chron.) + 3600 = 3948. — Man beachte, dass Syncellus auch den genannten Zeitraum von 3555 Jahren im Jahre 348 v. Chr. (d. h. im 15 Jahre vor der Regierung Alexander's d. Gr.) zum Abschluss kommen lässt.

348 v. Chr. + 3555 = **3903** v. Chr. — Wir wollen dieses Jahr **3903** v. Chr. als die falsche Aera Manetho's bezeichnen.³⁾

6. Wenn der „meist getren referirende“ Syncellus sagt, der erste König der ersten von den sogenannten 30 phane-

1) $3600 \text{ J.} \times 365 \text{ Tg.} = 3597\frac{1}{4} \text{ J.} \times 365\frac{1}{4} \text{ Tg.}$

2) 348 v. Chr. + 3597 $\frac{1}{4}$ J. wäre = **3946 $\frac{1}{4}$** v. Chr.

Vgl. §. 12, X. S. 76:

2026(4) v. Chr. (Geb. Abrah.) + 1920 $\frac{1}{4}$ J. (Jol. Afrik.)
= **3946 $\frac{1}{4}$** v. Chr.

3600 × 364 Tg. = 3587 $\frac{1}{4}$, × 365 $\frac{1}{4}$, Tg.

348 v. Chr. + 3587 $\frac{1}{4}$, J. = **3935 $\frac{1}{4}$** , v. Chr.

2627 v. Chr. (Flath) + 1307 (amarit. Text) = **3934** v. Chr.

thoniegeben Dynastien der ιρεις τόπος (d. h. Menes) sei nach Manetho im Jahre 1586 einer Weltüra¹⁾) zur Regierung gelangt, so haben wir wenigstens vorderhand nicht den geringsten Grund, die Aechtheit dieser Angabe zu bezweifeln. —

VIII. Wir wollen nun sehen, ob noch andere Gründe dafür sprechen, dass das Jahr 3948 v. Chr. als die Aera Manetho's zu betrachten ist. —

1. Ist das Jahr 3948 v. Chr. das Jahr, mit welchem Manetho sein Geschichtswerk beginnen liess, und begann Menes 1586 Jahre nach 3948 v. Chr. zu regieren, so bezeichnet das Jahr 2362 v. Chr. den Anfang der Regierung des Menes; denn

3948 v. Chr. (Aera Manetho's und des Vet. Chron.)
— „1586“

— 2362 v. Chr. (Anfang der Regierung des Menes).²⁾

Das Jahr 2362 v. Chr. ist nach unserer biblischen Chronologie = dem 22. (24.) Jahre des Phaleg, „in dessen Tagen die Erde vertheilt ward“ (Gen. X, 25), und die Staatenbildung ihren Anfang nahm.

(Im Armenischen Eusebius (Mai - Aucher I, 93. 200) heisst es: . . . „Mizrainins,³⁾ qui primus ad Aegyptum incolatum profectus est, quia tempestate Gentes hinc illuc spargi coepérunt.“)

Durch dieses Zusammentreffen wird ohne Zweifel das Jahr 3948 v. Chr. als Aera Manetho's bestätigt,

2. Eine andere Bestätigung dessen liefert der Turiner Papyrus: Nach dem Vetus Chronikan begann die XVIth. Egypt. Dynastic, d. h. Amosis (Ahmès) 1748 v. Chr. zu regieren. Im 6. Jahre seiner Regierung vertrieb der genannte König die

¹⁾ Jedensfalls der manethonischen.

²⁾ Syneilus schreibt statt „Menes“ stets Mestraim-Menes = Mizraim-Menes. —

³⁾ Demnach ist das 14. Jahr des Menes = dem 1600. Jahre nach der Aera Manetho's.

(„regierenden“) Hyksos (aus Memphis). Nach dieser Vertreibung regierte Amosis nach Manetho (esr. Flav. Jos. c. Ap. I, 15) noch 25 Jahre 4 Monate.

Sonach hat Amosis, der erste König der XVIII. Dynastie, von 1748 — 1717 $\frac{1}{2}$ v. Chr., also 30 Jahre 4 Monate, regiert. —

Begann nun Menes 2362 v. Chr. zu regieren, so verflossen vom Anfang der Regierung des Menes bis zum Tode des Amosis

$644\frac{1}{2}$ Jahre (= 2362 — 1717 $\frac{1}{2}$).

$644\frac{1}{2}$ J. sind nun = 19 Menschenalter zu $33\frac{1}{3}$ J. + 11 J.

Nach Dr. Lauth (Ägypt. Chronol. S. 34 u. 11) sagt der Turiner Papyrus deutlich, „dass von Menes bis Amosis“

19 Haupti 11 Jahre 4 Monate 22 (+ X) Tage verflossen seien. —

Da „Haupti“ soviel bedeutet wie περιόδος (vgl. Lauth a. a. O. S. 10), so konnte durch „Haupti“ auch¹⁾ ein Zeitraum von $33\frac{1}{3}$ Jahren (= Menschenalter) bezeichnet werden. —

Lässt man den Amosis genau

„19 Menschenalter (zu $33\frac{1}{3}$ J.) + 11 J. + 4 M. + 22 (+ X) Tage“

nach 2362 v. Chr. (Anfang des Menes) sterben, so erfolgte sein Tod:

1717 Jahre 7 Monate 8 (- X) Tage v. Chr. Geb.

Nach dem oben Gesagten regierte Amosis von 1748 — 1717 $\frac{1}{2}$ v. Chr.²⁾ —

¹⁾ Der Nachweis, dass man jederzeit unter „Haupti“ nur einen Zeitraum von 120 Jahren verstand, ist noch nicht erbracht.

²⁾ Nach der von Apollodorus (150 v. Chr.) überlieferten Liste des Eratosthenen (vgl. Sync. S. 171 ff.) soll Menes im Jahre 2900 einer Weltkönig zur Regierung gelangt sein. — Da $2900 \times \frac{1}{4} = 1740$ und da 8984 v. Chr. (Schöpfung) — 1740 = 2244 v. Chr. (Todesjahr des Phaleg), so kann es nicht zweifelhaft sein, dass jener Chronograph, auf dessen Rechnung die genannte Angabe zu setzen ist, irrtümlich glaubte, Menes habe im Todesjahr des Phaleg zu regieren angefangen. Näheres hierüber anderswo.

Schliesslich sei noch Folgendes erwähnt:

3. Manetho nennt sein Geschichtswerk Σεως. Das ist leicht erklärlich, wenn dasselbe 3600 Jahre (= 36525 Zehnteljahre à $\frac{2}{3}$ Tg.) umfasste, nicht aber, wenn der Zeitumfang desselben nur 3555 Jahre betrug.

Andero Argumente für den bereits himreicheud begründeten Satz:

„Das Jahr 3948 v. Chr. ist die Aera Manetho's,“ wird man im folgenden Paragraph finden. —

§. 15.

(Fortsetzung.) Erklärung des Chroniken im armenischen Eusebius.

II. Im armenischen Eusebius wird „nach Inschriften ägyptischer Denkmäler bei Manetho“ über die Chronologie der Urzeit in folgender Weise berichtet:

„Ex Aegyptiacis Manethonis monumentis, qui in tres libros historiam suam tribuit. De diis et de semideis, de mortalibus et de immortalibus regibus qui Aegypto praesuerint, usque ad regem Persarum Darium.“ (?)

„Primus homo Aegyptiis Hephaestus est, qui etiam ignis repertor et iudicis celebratur. Ex eo Sol: postea Agathodaemon: deinde Saturnus: tunc Osiris: ¹⁾ exin Osiridis frater (?) Typhon: ad extremum Orus, Osiridis et Isidis filius. Illi primi inter Aegyptios rerum potiti sunt.

„Deinceps continuata successione delapsa est regia autoritas (potestas) usque ad Hytin (Bydin) per annos tredecim mille ac nongentos.“ (13900.)

„Quarecum tamen annum intelligo, videlicet trigesima diebus constabtem: quem eunus anno mensem dicimus, Aegyptii olim anni nomine indigitabant.“

„Post deos regnaverunt semidei (heroes)²⁾ annis 1255;

1) Wir halten „Sol“ (= ἥλιος = Ra) und Kronos, Agathodaemon, Saturnus und Osiris für Namen, resp. Bezeichnungen einer und derselben Persönlichkeit, nämlich des Noe, Hierüber weiter unten.

2) Wo Mai: „Heros“ hat, schreibt Aucher: „Halbgötter“.

ruransque alii reges dominati sunt annis	1817;
tum alii triginta reges Memphitae annis	1790;
deinde alii Thinitae decem reges nonis	350;

Secuta est manum semideorumque (herouinque) dominatio annis 5813.

Summa temporum in undecim millia (11000) consurgit annorum, qui tamen lunares, nempe menstrui sunt.⁴⁶

„Sed revera dominatio, quam narrant Aegyptii, deorum, semideorum (herouar) et manum tenuisse putatur lunares, namq; omnino viginti quatuor mille et nongentos (24900), ex quibus sunt solares anni MMCCVI (= 2206).“

„Atque haco quidem, si cuius Hebraeorum chronologia conserro volueris, in eandem plane conspirare sententiam videbis. Namque Aegyptus ab Hebreis Mezraimus appellatur. Mezraimus autem multis post diluvium annis existit. Quippe ex Chamō, Noachi filio, post diluvium ortus est Aegyptus sive Mezraimus, qui primus ad Aegypti incolatum prosectorū est, qua tempestate gentes hac illac spargi coeperunt. Erat autem summa temporis ab Adamo ad diluvium, secundum Hebraeos annorum MMCCXLII (2242).“

„Ceterum cum Aegyptii prærogatiya antiquitatis quadam seriem ante diluvium tenero se jaetent deorum, semideorum (heroum) et manum annis plus viginti mille regnantium, plane aequum est, ut hi anni in menses (?) tot convertantur, quot ab Hebreis memorantur anni: nempe ut qui menses continentur in memoratis apud Hebraeos annis, it totidem intelligantur Aegyptiorum lunares (?) anni, pro ea temporum summa, quae u primo condito homine ad Mezralium usiq; colligitur.“ (Euseb. Chron. arm. I. bei Mai, p. 93; bei Aueber, p. 200.)

2. Die folgende Tabelle soll unter A die chronologischen Angaben des genannten Ägyptischen Chronikons, unter B das Verhältniss der von Eusebius erwähnten Summen 11000 und 24900 zu gewissen Summen des Chronikons anschaulich machen:

A.		B.	
a. Götter	13900	= 13900	= 13900
b. Halbgötter (Heroen) 1255			
c. andere Könige . . . 1817		= 5212	
d. 30 (?) Memphiten 1790			= 11025
e. 10 (?) Thiniten . . . 350			rund ,11000-
(f. Manen u. (?) Heroen 5813)		= 5813	
Summa: 24926	= 24925	= 24925	rund 24900-

3. Nachdem Eusebius dieses ägyptische Chronikon nach jedenfalls schon corruptirten Schriften Manetho's angestellt,¹⁾ sagt er, die Richtigkeit der Angaben derselben bezweifelnd:

"Sed revera somnatio, quam narrant Aegyptii, deorum semideorum²⁾ et manum tenuisse putatur lunares annos omnia viginti quatuor mille et nongentos, ex quibus sunt solares anni 2206." D. h.

„Aber in Wirklichkeit hält man dafür, dass jene Regenten, welche die Ägypter Götter, Halbgötter und Manen nennen, . . . 2206 Sonnenjahre regiert haben.“

4. Hieraus folgt zunächst,

a) dass die Regierungen der Götter, Halbgötter und Manen als unmittelbar hintereinander folgende zu halten sind; und

¹⁾ Dem Herrn Dr. Roeckerath scheint der Text dieses Chronikons zu verderbt zu sein, als dass man überhaupt Conjecturen zulassen könnte. (Bibl. Chronol. S. 161.) — Dr. Unger nimmt dieses Chronikon, wie es lebt und lebt, in sein chronologisches System auf und erhält, indem er die 30 manethonischen Dynastien der Reihe nach hinter den Manen des genannten Chronikon folgen lässt, eine Chronologie, welche aller Tradition geradezu in's Gesicht schlägt. (Manetho, S. 65 f. u. Zeittafel S. 356.)

v. Pöhl handelt in seinem „System Manetho“, S. 121 ff. über das genannte Chronikon. Auch er benutzt die meisten Zahlen desselben ohne Aenderung — aber — — —

²⁾ Die „Regenten“ zwischen den „Göttern“ und „Mäzen“ wollen wir im Folgenden immer nur „Halbgötter“ (nicht „Heroen“) nennen. (Vgl. Ideler, Hermap. I. Th. S. 31. Appendix, und Unger, Manetho, p. 65.)

b) dass die Regierung der Manen 2206 Jahre nach dem Anfang einer Weltära endete.

5. Nach dem über das Vetus Chronikon Gesagten sprechen Gründliche höchste Wahrscheinlichkeit dafür, dass die Götter und Halbgötter zusammen heiläusig $1911\frac{1}{12}$ (resp. $1911\frac{1}{12}$) Jahre regiert haben. Umfasste nun die

Regierung der Götter, Halbgötter und Manen 2206 Jahre (s. o.), so könnten die Manen nur heiläusig $294\frac{1}{12}$ Sonnenjahre regiert haben. —

Sonach steht:

Götter und Halbgötter	$1911\frac{1}{12}$ J.
Manen	$294\frac{1}{12}$ J.

„Götter, Halbgötter u. Manen „**2206**“ J.“

6. Lässt man nun die genannte Zeit von 2206 Jahren mit dem Jahre 3948 v. Chr. (Aera Manetho's und des Vetus Chronikon) beginnen, so erhält man folgende Chronologie:

• 3948 v. Chr. (Aera Manetho's)

Götter: 1300	}	= 1911 $\frac{1}{12}$	}
2558 v. Chr.			
Halbgötter: 521 $\frac{1}{12}$			
2036 $\frac{1}{12}$ v. Chr.	}	= „ 2206 “	}
Manen: 294($\frac{1}{12}$)			

1742(3) v. Chr.

7. Sonach beginnt also die Regierung der Manen genau in dem Jahre, in welchem die XVI. Dynastie des Vetus Chronikon (Tab. XVII), d. h. die Dynastie der Hyksos in Tanis beginnt (s. oben S. 91 f.), und endet fast ganz genau im 6. Jahre des Amesis, welcher im genannten Jahre der Herrschaft der Hyksos ein Ende machte; d. h. mit anderen Worten:

Die Regierungszeit der Manen fällt fast ganz genau zusammen mit der Regierungszeit der Hyksos der XVI. und XVII. Dynastie des Vetus Chronikon.

II. Sind etwa unter den „rätselhaften“ Manen die Hyksos zu verstehen, welche den Aegyptern als *ἄλλοφυλοι* und *Ἄνθρωποι βασιλεῖς* (Fremdherreher) galten?

Wir halten dies für ganz gewiss: Dr. Ebers sagt: „Der eigentlich ägyptische Name für „Fremde“ ist Mena-u, der an das koptische μονε (mone) passt erinnert, und den griechischen Namen νομέτρες erklärt.“

„Dieser ägyptischen Bezeichnung Mena zu Gunsten sollte man den Namen Hyksos aufgeben, der statt des ganzen Begriffes nur einen kleinen Theil wiedergibt, während Menn etc.“ Aeg. u. d. Bith. Mos. I. 222. (Von der Stadt Tanis, sagt Ebers u. n. O: S. 212, lässt es sich am entschiedensten nachweisen, dass sie eine Hyksosstadt gewesen sei. Vgl. Brugsch, Geschichte Aegyptens, S. 189.)

Die Hyksos (Haku-schau) — die fremden („ἄλλογοι, ξένοι“) phönizischen Hirtenfürsten („βασιλεὺς γοργίκες“, „νομέτρες γοργίκες“) konnten also Mena-u, (d. h. die — fremden — Hirten) genannt werden.

Die Erklärung des Namens Manes (Manen) aus „Mena-u“ bietet keine Schwierigkeit.

Nachdem einmal die Mena-u sich in Manes metamorphosirt hatten, konnten sie sehr leicht zu den Todten („Νεκτες“, „Θρησκοι“¹⁾) gerechnet werden. (Cfr. Sync. S. 74.)

Da nun sowohl der Name als die bereits erklärte Chronologie, namentlich das Verhältniss der Zahl 2206 des Euschius zu den Zahlenverhältnissen der Tabellen XVI und XIX auf das Klarste für die Identität der „Hyksos“ und der „Manno“ spricht, so halten wir für gewiss, dass unter den „Manes“ des in Rede stehenden ägyptischen Chronikums des Euschius, die („regierenden“) Hyksos zu verstehen sind, welche von Manetho „ξένοι βασιλεῖς“ und νομέτρες γοργίκες (koptisch: mena-u char-u) genannt werden, um — dass somit eines der grössten Rätsel der Chronologie — definitiv — gelöst ist. —

¹⁾ Nach Unger, Manetho S. 31, soll (der Mönch) Panodorus sich die Todtenzeit (d. h. die Zeit der Nekre oder Θρησκοι) des Manetho (?) gedacht haben als die Zeit, „in welcher der Ägyptische Boden keine anderen Menschen besass als die Leichen der alten Eingegorenen.“ — (???) —

III. Wenn nun unter den genannten „Mäoen“ des Euschius, welche $294\frac{1}{12}$ Jahre und zwar von 2036 $\frac{1}{12}$ bis 1742 v. Chr. regiert haben, die Hyksos der XVI. und XVII. Dynastie des Vetus Chronikon zu verstehen sind, so ist die genannte Zeit von $294\frac{1}{12}$ Jahren nach Taf. XVII in $185 + 109\frac{1}{12}$ Jahre zu thilten, sc.:

185 Jahre für die erste Dynastie der Manen (Hyksos) und $109\frac{1}{12}$ Jahre für die zweite, welche 1742/3 v. Chr. durch Amosis (aus Memphis) vertrieben wurde.

Sonach erhalten wir folgende Bestimmungen:

	A	B	Jahre
a) Götter:	1890	J. = 1890 Zehntelj.	
b) Halbgötter:	$521\frac{1}{12}$	J. = 5214 Zehntelj.	$= 1911\frac{1}{12}$
c) Manen	{ I. Dyn. $185\frac{1}{12}$, J. = 1851 Zehntelj. oder }		$= 294\frac{1}{12}$
d) Hyksos	II. Dyn. $109\frac{1}{12}$	J. = 1097 Zehntelj.	

Summa: 2206 Jahre = 22060 Zehntelj. = 2206 J.

Die hier unter B genannten Summen von Zehnteljahren sind dadurch gebildet worden, dass die Monatszahl unmittelbar an die Jahreszahlenanzahl angereiht wurde, z. B.:

$521\frac{1}{12}$ Jahre = 5214 „Zehnteljahre“²⁾ — (die Differenz ist irrelevant). — vgl. „Jahre 521 1/4 (Monate)“ oder „ετη ψραχδος (μηνες)“. Wie derartig zusammengesetzte Summen als Summen von „anni lunares“ sive „monstrui“ bezeichnet werden konnten, ist nicht schwer zu erklären.

IV. Ein Vergleich der angeführten Summen von „Zehnteljahren“ mit den „Jahres“-Summen des Chronikons des armenischen Euschius (siehe S. 100) macht es schon sehr wahrscheinlich, dass zunächst die ersten 4 Summen des genannten Chronikons als Summen von (solchen) Zehntel-

²⁾ Wenn wir hier nicht $185 + 109\frac{1}{12}$ netzen, sondern $185\frac{1}{12} + 109\frac{1}{12}$, so geschieht es blos deshalb, um bei der ersten Jahressumme eine Monatszahl zu haben.

³⁾ Summen von „Zehnteljahren“ konnte man auch erhalten durch Multiplikation von Summen von Dreisinsteljahren mit 6. —

jahren zu betrachten, und dass die Summen sub b, c (?), d durch Umstellung einiger Ziffern vorrämpft sind.

Selzt man nun unter der eben genannten Voraussetzung, alle Ziffern des Chronikons benutzend:

(Chron. d. armen. Euseb.)

- a) Götter: 1390,0 statt „13900“
- b) Halbgötter: 521,5 statt „1255“
- c) andro Könige: 187,1 statt „1817“
- d) 3(0) Memphiten: 107,9 statt „1790“, so erhält man für die ersten 4 Dyn.: ~~2206²/12~~ Jahre. ¹⁾ —

$3948 \text{ v. Chr.} - 2206\frac{2}{12} = 1741\frac{10}{12} \text{ v. Chr.} (= 1742 \text{ v. Chr.})$
Vertreibung der Hyksos).

Würde man unter c: 181,7 setzen statt 187,1, so würden die Summen der Posten bei a, b, c, d: $2200\frac{8}{12}$ betragen.¹⁾

$3948 \text{ v. Chr.} - 2200\frac{8}{12} = 1747\frac{4}{12} \text{ v. Chr.} = 1748 \text{ v. Chr.}$
(= 1 J. der XVIII. Dyn.).

Lässt man nun wieder den genannten Zeitraum von $2206\frac{2}{12}$ Jahren mit dem Jahre 3948 v. Chr. (Aera Maneth. und des Vet. Chron.) beginnen, so erhält man folgenden Parallelismus:

¹⁾ Bei dieser Addition ist ein Monat ausser Rechnung gelassen. Vgl. S. 103, A: b und S. 63, Anm. 1. — — — Dass auch die oben S. 100, sub A. e, genannte Jahressumme 350 in 305 (Zehoteijahre) zu korrigiren und = 30,5 Jahre (= $30\frac{1}{2}$, Jahre) zu setzen ist, ist wahrscheinlich, wie man sehen wird.

	a.	b.	c.
I. Götter	3948 v. Chr. = 3948 v. Chr. =	Chronikus des armenischen Ersebtos.	Vetus Chronikon (Tab. XVII.).
	1390,0 (statt „1390“) „Götter“		3948 v. Chr. (Aera d. Vet. Chron. u. d. Man.)
II. Halbg. Götter	2558 v. Chr. = 2558 v. Chr. =	1390 Götter	
	521 $\frac{1}{2}$, (statt „1255“) „Halbgötter“	2558 v. Chr., 522 Halbgötter	2558 v. Chr., 522 Halbgötter } = 1912.
III. Manden.	2036 $\frac{1}{2}$, v. Chr. = 2036 $\frac{1}{2}$, v. Chr. =	2036 v. Chr.)	2036 v. Chr.)
	187 $\frac{1}{2}$, (statt „1817“) „Andere Kör- nige“	186 (190) XVI. Dyn. Ta- nilon = Hyksos (= Manden, I. Dyn.)	186 (190) XVI. Dyn. Ta- nilon = Hyksos (= Manden, I. Dyn.)
	1849 $\frac{1}{2}$, (1850) v. Chr.	1865 v. Chr. = 185|188 =	1851 v. Chr. (Einsug Ja- kob's in Aegypten)
	107 $\frac{1}{2}$, —	107 $\frac{1}{2}$, (statt „1790“) „3(0) Memphiten“	103 XVII. Dyn. 4 Mem- phiten = Hyksos (= Manden, II. Dyn.)
	1741 $\frac{1}{2}$, v. Chr. (= 1742 v. Chr.)	1747 $\frac{1}{2}$, v. Chr. = 30 $\frac{1}{2}$, (statt „350“) „1(0) Thinite“ =	1748 v. Chr. (= 1. Jähr der XVIII. Dyn.)
	1742 = 3948 — 1716 $\frac{1}{2}$, v. Chr. 2306 (Vertreibung der (= 1717 v. Chr.) Hyksos od. „Ma- nen“).	1717 $\frac{1}{2}$, v. Chr. (= 1718 v. Chr.) Todd. Amosis. (= 19 Menschenalter 11 J. nach 2362 v. Chr. [Me- nos]).	30 $\frac{1}{2}$, Amasis (Ahmes).

Zur vollständigen Erklärung dieser nach dem bereits Gesagten leicht verständlichen Tabelle haben wir nur noch Folgendes zu bemerken:

- a) Wir setzen unter b. „3 Memphiten“ statt „30 Memphiten“ und „1 Thinite“ statt „10 Thiniten“, weil wir annehmen, dass Jemand nach der Umwandlung der ursprünglichen Summen von ganzen Jahren in Zehntel-

) Dass das Jahr 2036 v. Chr. nicht als das erste Regierungsjahr des Salatis, sondern des Benn zu betrachten ist, werden wir anderswo zeigen. —

jahre auch die Zahl der Könige mit 10 multipliziert hat. — (Siehe S. 100, A. d, e.)

- b) Dass die Regierungszeit des Amosis auf $30\frac{1}{3}$, (30,5) Jahre bestimmt werden konnte, haben wir oben (§. 14. VIII. S. 96 f.) gesehen. Die Beantwortung der Frage, wie der Thebaner Amosis „Thinito“ (König von This) genannt worden könnte, wird keinem Chronologen Kopfschmerzen verursachen. —

V. Nach Anführung der ersten fünf „Dynastien“ des aus manethonischen Schriften entnommenen Chrouikons des armenischen Eusebius heisst es:

„Secuta est manium semideorumque dominatio annis 5813.“ (Siehe oben I. S. 99.) D. h.:

„Es folgte die Herrschaft der Manen und Halbgötter mit (?) 5813 Jahren.“

Wie ist diese Stelle zu deuten?

(Antwort): Gritude höchster Wahrscheinlichkeit sprechen, wie wir gesehen haben, dafür, dass die „Götter“ und „Halbgötter“ zusammen $1911\frac{1}{3}$ Jahre regiert haben. (Siehe oben I. 5.) Nach Eusebius folgte die Regierung der „Manen“ (*Nerecs* = „Hyksos“) unmittelbar auf die Regierung der Halbgötter. Da nun

$1911 = 3185 \times \frac{2}{3}$ (genau) ist, so konnte gesagt werden:

Es folgte die Herrschaft der Manen (= Hyksos) auf die der Halbgötter im Jahre 3185 (A. $\frac{2}{3}$ J.) einer Weltlira.

Wir halten dennoch für gewiss, dass im armenischen Eusebius a. a. O. stehen soll, resp. ursprünglich stand:

„Secuta est manium (dominatio) semideorum dominatio-
nem anno 3185 (statt „5813“¹⁾) M. C.“¹⁾

Die Corruption der in Röde stehenden Stelle ist zur

¹⁾ Vgl. die ähnliche Umstellung der Ziffern bei der Zahl 125, statt 521,5 —

¹⁾ Eusebius lässt in seinem Chrouikon die XVI. Dynastie im Jahre 3185 (= $1911 \times \frac{2}{3}$) zur Regierung gelangen. (Vgl. Tab. XIX u. S. 92.)

Gentige schon daraus ersichtlich, dass in derselben die Manen vor den Halbgöttern genannt werden. —

Aus dem Gesagten ergibt sich, dass die von Eusebius genannten Summen „**11000**“ (rund statt 11025) und **24000** (rund statt 24925) ebenso viel Werth haben, als ihre Addenden, d. h. **gar keinen**. — (Siehe oben I. 2. S. 100.)

VI. Es bleibent nun noch zwei Fragen zu beantworten, welche auf den erläuterten Text Bezug haben, den „Eusebius“ den „aus manethonischen Schriften“ entnommenen Chronikon beigeftigt hat:

A. Erste Frage:

Was für eine Zahl (resp. Jahressumme) stand ursprünglich in dem mit „*Sed revera ...*“ beginnenden Satze an Stelle der Zahl **24900**? (Siehe S. 99.)

I. H. v. Pessl sagt sehr richtig: „Sicher ist es, dass diese Zahl 24900 nicht im ursprünglichen Texte gestanden haben kann. Schon durch den in der Verbindung „*Sed revera*“ liegenden scharfen Gegensatz muss sie als ausgeschlossen erscheinen. Denn was sollte es heißen, wenn nach Aufzählung der beiden Posten von 13900 und 11000 Jahren fortgesfahren wurde: „Aber in Wirklichkeit glaubt man, dass die Herrschaft der Götter, Herren (Halbgötter) und Manen 24900 Jahre umfasst habe?“ Müssste man nicht statt „*sed revera*“ ein *ergo* oder eine ähnliche Consecativpartikel erwarten?“ (Chron. System Manetho's, S. 123 ff., wo v. Pessl ex professo über das genannte Chronikon handelt.)

Ausserdem lässt es sich durchaus nicht erklären, wie 2206 Sonnenjahre = 24900 Mondjahren zu einem Monat gesetzt werden können.

2. Welche Zahl möchte also ursprünglich an Stelle der Zahl 24900 gestanden haben?

Nach dem in Reile stehenden Chronikon des armesischen Eusebius haben die Götter, Halbgötter und Manen (Hyksos) zusammen 2206 Sonnenjahre regiert; und wir haben gesehen, dass diese Zeit von 2206 Jahren durch das Jahr 3948 v. Chr. (Acra Manetho's und des Yetus Chronikon) und das Jahr

1742 v. Chr., d. h. das **6.** Jahr des Amosis (XVIII. Dyn.) zu begrenzen ist.

Nach dem Chronikon des Eusebius (Hieronymus), — welches von alten chronologischen Systemen Zeugniß gibt —, ist das 6. Jahr des Amosis (d. h. der XVIII. Dynastie) = dem Jahr 3483 M. C. —

Mit Bezug auf diese Summe von 3483 Jahren (M. C.) konnte wenigstens gesagt werden:

„ex quibus sunt solares anni 2206 circiter.“

Denn Eusebius (Hieronymus) zählt:	(Sonnenj.)
von Adam bis Abraham	3184 J. $\frac{1}{3}$ J. = 1910 $\frac{2}{3}$
für die XVI. Dyn.	190 (Mondj.) = 185(190)
für die XVII. Dyn.	103 (Jahre) = 103-
6. J. der XVIII. Dyn. (Amosis)	6 = 6
6. J. der XVIII. Dyn. (Amosis) = 3483 M. C.	= 2204 $\frac{2}{3}$
	(2209 $\frac{2}{3}$)

(Hätte der armensche Eusebius in der That mit Bezug auf die genannte Summe von 3483 M. C. gesagt „ex quibus sunt solares anni 2206 circiter“, so hätten wir ein neues Argument für die Zählung nach Dreifünfteljahren. Doch wir glauben, dass Eusebius keine Abnung von dieser Zählung hatte.) —

3. Das **6.** Jahr der XVIII. Dynastic (resp. des Amosis) ist nach dem Vetus Chroniken = dem Jahr 1742 v. Chr. Die bei vorhandenen Text des Vetus Chroniken vor dem 6. Jahr der XVIII. Dynastic stehenden Summen betragen zusammen **34943** „Jahre“ (oder 34883 „Jahre“, wenn man 3924 statt 3984 setzt (siehe S. 87 f.),

nämlich:	,30000‘
	3984 (3924)
	217
	443
XVI. Dyn.	190
XVII. Dyn.	103
6. J. der XVIII. Dyn.	6
6. J. der XVIII. Dyn.	34943 (34883) M. C. = 6. J. des Amosis
	= 1742 v. Chr.

Diese Summe des Yetns Chronikon,¹⁾ nämlich **34943**, halten wir für jene Summe, welche ursprünglich in der oben angeführten Stelle des armenischen Eusebius gestanden hat.²⁾

Da nun das Jahr 3948 v. Chr. die Aera des Yetns Chronikos ist, und da zwischen dem Jahre 3948 v. Chr. und 1742 v. Chr. (6. Jahr der XVIII. Dyn.) ein Zeitraum von **2206** Jahren liegt, nunl zwar der Zeitraum, in welchem die Regierungen der Götter, Halbgötter und Manen (Hyksos) verließen, so konnte mit Bezug auf die genannte Summe von **34943** (resp. 34883) „Jahren“ — selbst für den Fall, dass nicht alle ihre Addenden genau geblieben, — gesagt werden: „Ex quibus sunt solares anni **2206**.“ (D. h.: die Theiljahressummen, aus welchen die Summe von 34943 „Jahren“ besteht, müssen so reducirt werden, dass dieselben zusammengenommen 2206 Sonnenjahre betragen.)

VIII. Resultat:

1. Gemäss den vorhergehenden Untersuchungen lautet also das ägyptische Chronikon des armenischen Eusebius ursprünglich folgendermassen:

		(Sonnenj.)
A. Götter:	19000 Zehntelj. ³⁾	= 1900,0
B. Halbgötter:	5815 (statt „195“) = 581,5	{ = 1911 ^{1/2} .
C. Manen (od. Hyksos):	I. Dyn.: 1871 (statt „1817“) = 187,1 II. Dyn.: 1079 (statt „1790“) = 107,9	{ = 294 ^{1/2} .

Zehnteljahre: 2206 = 2206,5 = 2206^{1/2} Sonnenjahre.

2. Um anzudeuten, wie diese chronologischen Ansätze einer Weltlira einzustigen sind, wurde beigefügt:

„Secuta est manium (άν - σως) dominatio semideorum dominationem anno mundi **3185**“ (statt 5813)

$3185 \times \frac{1}{2} = 1911$. (Siehe oben.)

3. Da dem „armenischen Eusebius“ das genannte ägyptische Chronikon schon in einem corruptierten Texte vorlag,

¹⁾ Oder seiner Quelle.

²⁾ Man beachte, dass die oben genannte Summe 30000 als Summe von Tagen zu betrachten ist.

³⁾ d. h. Zehnteljahre, welche man dadurch erhält, dass man die Zahl des Monats unmittelbar an die Jahressummenzahl anreihete.

— Die Dechmalzeichen haben also hier einen prägnanten Sinn. —

so schrieb er: „*Summa temporum in undecim millia consurgit,*“ qui tamen lunares (?) nempe menstrui (?) sunt.“

„*Sed revera dominatio, quam narrant Aegyptii, deorum, semideorum et Manium (Strong) tenuisse putatur lunares (?) annos omnia 34943 (statt 24900), ex quibus sunt solares anni 2206.“*

Mit diesen letzten Worten sollte nichts anderes gesagt werden als dies:

Die im *Vetus Chronikon*¹⁾ vor dem 6. Jahre des Amosis (XVIII. Dyn.) stehenden Summen verschiedener Jahresformen betragen zusammen **2206** Jahre.
(3948 — 1742 v. Chr.)

4. Hierult ist die oben §. 14, S. 89 gestellte Frage beantwortet:

Es gab Chronographie, welche die Zeit der Götter auf 1390, und die der Halbgötter auf $521\frac{1}{2}$ Jahre bestimmt haben. — Wenn aber dies der Fall, so bestehen die in Tab. XVII vorgenommenen Reduktionen zu Recht. — (Vgl. S. 103, III.)

VIII. B. Zweite Frage (siehe oben S. 107):

Im unmittelbaren Anschluss an die Worte: „ex quibus sunt solares anni 2206“ heisst es im armenischen Eusebius weiter: *Atque haec quidem, si cum Hebraeorum chronologia conserre volueris, in eundem planu conspirare sententiam videtis.*“ — Was wollte der armenische Eusebius damit sagen?

1. H. v. Pessl sagt mit Bezug auf diesen und die folgenden Sätze: „Es ist klar, dass . . . weder von einer genanen, noch überhaupt von irgend einer Uebereinstimmung die Rede sein kann. (A. n. O. S. 130).“

Unsere Meinung über diese äusserst schwierige Stelle — von deren Erklärung jedoch unsere Chronologie nicht abhängt — wird aus dem Folgenden ersichtlich werden.

¹⁾ Siehe oben I. S. 99.

²⁾ Oder in seiner Quelle.

2. Die Regierung der Manen (*Υκός*) dauerte, wie wir bereits wissen, 294 Jahre; „nach den Hebräern“ umfasste die Zeit der vor- und nachisithischen Patriarchen vor der Geburt Abraham's 1948 (= 1656 + 292) Jahre. (Tab. I.)

Betrachtet man die genannte Zeit von 1948 Jahren als Zeit der Götter und Halbgötter (vgl. §. 18), so „regierten“ die Götter, Halbgötter und Manen (Hyksos) zusammen 2242 (= 1948 + 294) Jahre.

Wird diese Summe von 2242 Jahren als eine Summe von Jahren zu 360 Tagen¹⁾ betrachtet, so ist dieselbe = 2209½ Jahren zu 365½ Tagen zu setzen; denn $2241\frac{1}{2} \times 360$ Tg. = $2209\frac{1}{2} \times 365\frac{1}{4}$ Tg.

Eusebius (Hieronymus) zählt bis zum 6. Jahr des Amosis (Vertreibung der Hyksos) 2209½, resp. 2204½ Jahre; der armenische Eusebius 2206 Jahre. (Siehe oben S. 108.) —

Mit Bezug auf diese Übereinstimmung konnte doch wohl der armenische Eusebius gesagt haben:

„Atque haec quidem (nichtlich die Angabe, dass die Götter, Halbgötter und Manen 2206 Jahre regiert haben,) si cum Hebraeorum chronologia conserre volueris in eundem plane sententiam conspirare videbis.“

3. Weiter:

1948 J. (Tab. I) + 294 J. (Manen) sind = 2242 J. —

Lässt man einen Zeitraum von 2242 Sonnenjahren mit dem Jahre 1742 v. Chr. (= 6. Jahr des Amosis — Vertreibung der Hyksos) enden, so beginnt derselbe 3984 v. Chr. —

Nach unserer biblischen Chronologie ist das Jahr 3984(2) v. Chr. das Jahr der Erschaffung Adam's.

Erwältigt man nun, dass der armenische Eusebius sagt: „Erat autem summa temporis ab Adamo ad diluvium secundum Hebraeos annorum 2242,“

¹⁾ Julius Africanaus scheint in der That die genannte Summe des hebräischen Textes (sc. 1948) für eine Summe von Jahren zu 360 Tagen gehalten zu haben. (Vgl. § 12. X. S. 75.)

und dass er unmittelbar darauf von ägyptischen Göttern, Halbgöttern und Manen (Hyksoe) spricht, welche (nach den Aegyptern) vor der Fluth regiert haben sollen,¹⁾ so ist es ganz unzweifelhaft, dass unter der hier genannten Fluth (Diluvium) die Sintfluth nicht gemeint sein kann.

4. Wir wollen daher fragen:

Lässt es sich wahrscheinlich machen, dass die in den beiden angeführten Sätzen des armenischen Eusebius vor kommenden Worte:

(usque) „ad diluvium“ und „ante diluvium“
auf eine Textescorruption zurückzuführen sind?

(Antwort:)

Amosis, der erste König der XVIII. Dynastie machte nach hieroglyphischen Angaben in seinem 6. Regierungsjahr der Herrschaft der Hyksoe (= Manen) ein Ende.

Das 6. Regierungsjahr des Amosis ist nach dem Vetus Chronikon (Tab. XVII) — dem Jahre 1742 v. Chr. und nach dem Chronicon des Eusebius (Hieronymus)

— dem Jahre 3483 (= γυογ') M. C. —

Die ersten vier Buchstaben des Namens des rätselhaften Königs Ογύγης,²⁾ in dessen Zeit eine Fluth gesetzt wurde, repräsentieren genau den Zahlenwert 3483 (= γυογ'); denn

ο =	80
γ =	3
υ =	400
γ =	3000
<hr/>	
γυογ' =	3483. ³⁾

¹⁾ Ceterum quum Aegyptii praerogativa antiquitatis quadam seriem ante diluvium tenero se jacent deorum, semideorum et manum annis plus viginti milie (20000) regnantium, piano aequum est, ut hi anni in menses (?) tot convertantur, quot ab Iudeis memorantur anni . . . etc. (Siehe oben I. 8. 99.)

²⁾ Syncellus schreibt Ογύγη, Chronogr. 8. 64 B. C. Dindorf; Andere Ογύγη oder auch bloß ο Ογύγη. (Vgl. Müller, Fragm. Hist. Graec., vol. III. p. 517, 518. — Bei Malala steht Ογύγη (Cod. Oxon. Chronogr. lib. III. p. 139. Ed. Migne).)

(Die Zahlzeichen für die Einer werden öfters vor die der Zehner gestellt.) —

Supponirt man nun die Möglichkeit, dass wenigstens in gewissen Abschriften des griechischen Textes des auf S. 98 angeführten Chronikons des Eusebius aus „*yvov*“ (= 3483) durch unabsichtliche oder unabsichtliche Fülschaug „*yvó*“ oder gar „*Ovyy*“ wurde, so wird die Annahme sehr wahrscheinlich, dass Jemand statt „*yvó*“ oder „*Ovyy*“ einfach „*diluvium*“ setzte. Schon der Umstand, dass der griechische Text der LXX von Adam bis zur Flut 2242 Jahre¹⁾ zählt, und dass in dem ersten der in Rede stehenden Sätzen eine Summe von 2242 Jahren genannt wird, welche „von Adam ab“ zu zählen sind, musste die erwähnte Textesänderung als eine vollkommen gerechtfertigt erscheinen lassen. Freilich wurde hierbei den Worten „*se-
cundum Hobracoos*“ nicht die gebührende Ausweiskunst geschenkt.

5. Wir halten nun dafür:

- a) dass ein „Textesverbesserer“ in der That in den beiden in Rede stehenden Sätzen „*diluvium*“ schrieb, wo ursprünglich das Jahr 3483 M. C. (= „*yvov*“, später „*yvó*“ oder „*Ovyy*“) verzeichnet stand;
- b) dass der Passus zwischen „*videbis*“ und „*Erat autem*“... nicht von Eusebius herrihrt, sondern als ein Zusatz — vielleicht des genannten „Textesverbesserers“ — zu betrachten ist, welcher anfangs wahrscheinlich erst hinter den Worten „*Ad Mizraimum usque colligitur*“ ausgeführt war — aber ohne den Satz: „*Namque Aegyptus ab Ilebracis Mizrainius appellatur.*“
- c) dass Eusebius nicht „*Erat autem*“, sondern „*Est enim*“... geschrieben hat;
- d) und dass endlich Eusebius seine Beimerkungen über das ägyptische Chronikon (siehe oben S. 99) mit den

¹⁾ Dass diese Summe von 2242 Jahren als eine Summe von Dreistelljahren zu betrachten ist, wusste der Textesänderer sicher nicht. —

Worten schloss: „*planeae aequum est, ut hi „anno“ in annos* (nicht menses) *tot convertantur, quot ab Hebreis memorantur a Iu i.*“ Dass folglich alles Folgendes auf Rechnung eines Fälschers zu setzen ist.

IX. Unter den genannten Voraussetzungen lautet die oben (I. S. 98 f.) angeführte Stelle des armenischen Eusebius von den Worten „*Sed revera*“ . . . ab in deutscher Uebersetzung also:

„Aber in Wirklichkeit hält man dafür, dass die Herrschaft jener „Regenten“, welche von den Aegyptern Götter, Halbgötter und Manen (= Hyksos) genannt werden, im „Ganzen 34945¹⁾ (statt 24900) Mondjahre (???) gedauert habe, welche auf 2206 Sonnenjahre zu reduzieren sind (ex „quibus sunt solares anni 2206“).“

„Vergleicht man diese Angabe mit der Chronologie der Hebräer, so findet man eine ganz überraschende Uebereinstimmung.“

„In eandem plane conspirare sententiam videbis.“) . . .

„Denn²⁾ der Zeitraum von der Erschaffung Adam's bis „zum Jahre 3483³⁾ (= 300) M. C. umfasst nach den Hebräern 2242 Jahre.⁴⁾“

„Wenn übrigens gewisse Aegypter auf ihr Alterthum

¹⁾ Vgl. oben VI. 3. S. 108. (Theilsumme des Veteris Chronikon.)

²⁾ Est enim summa temporis etc. statt: Erat autem etc.

³⁾ D. h. bis zum 6. Jahre des Amosis (nach Eusebius [Hiero-nymus]) oder bis zum Jahre, in welchem die Herrschaft der Hyksos (= Männer) endete.

⁴⁾ Eusebius betrachtet die genannten 2242 Jahre (= 1948 [Tab. I] + 294 [Hyksos]) als Jahre zu 360 Tagen. $2242 \frac{1}{4}$ Jahre \times 360 Tage = **2208 $\frac{1}{4}$** Jahre \times 365 $\frac{1}{4}$ Tage. Vgl. oben VIII. 2. — Wir bezweifeln die Richtigkeit dieser Meinung des Eusebius. (Siehe oben §. 8.) — — — Nach seinem Chronikon musste Eusebius von der Erschaffung Adam's bis zum 6. Jahre des Amosis 2247 Jahre zählen wenn er die Zeit von Adam bis zur Geburt Abraham's „nach den Hebräern“ auf 1948 Jahre bestimmte: nämlich 1948 + 190 (XVI. Dyn.) + 108 (XVII. Dyn.) + 6 Jahre (Amosis) = 2247. Hieraus folgt, dass Eusebius die obige Angabe aus fremden Quellen entnommen hat. —

pochen „und mit einer Reihe von Göttern, Halbgöttern und Manen (= Hyksos) prahlten, welche vor dem Jahre 3483 (= *yvov*) „M. C. (selon) mehr als 20000“ „Jahre“ regiert hätten, so ist es ganz selbstverständlich (plane *aequum*), dass diese (so genannten) „Jahre“ auf so viel (Sonnen-) Jahre (nicht Monate) zu reduciren sind, als bei den Hebräern erwähnt werden.“¹⁾ (Se. für den genannten Zeitraum.)

(Hiermit endet unserer Meinung nach der echte Text des Eusebius.)

Anmerkung 1. Dass die Angaben, gewisse Summen von Jahren im Chroniken des armenischen Eusebius seien als Summen von „Mondjahren“, resp. von „Mondjahren zu einem Monat“ zu betrachten, geht Eusebischen Ursprungs seien, bezweifeln wir.

Anmerkung 2. Betreffs des mit „*nempe ut quid . . .*“ beginnenden Passus vermuten wir, dass der Fälscher des Textes des Eusebius die Angabe kannte, in gewissen ägyptischen chronologischen Systemen sei bis Mizrahim (Menes) nach Zehnteljahren gerechnet worden, und dass er diese Angabe entstolte und in ungehörige Verbindung mit dem Texte des armenischen Eusebius brachte. —

Ist unsere Erklärung des ägyptischen Chronikous im armen. Eusebina richtig — wie kaum zu zweifeln — so muss das genannte Chronikon fortan als einer der brauchbarsten Schlüssel zu den Geheimnissen der Chronologie der Urzeit gelten. —

Wir wenden uns nun zum Turiner Papyrus. —

¹⁾ Auf diese „mehr als 2000 Jahre“ zweifellos ruhale Summe für 22000 Zehnteljahre. — (siehe oben VII. S. 109) ist jedenfalls der Hauptnachdruck des Satzen zu legen.

²⁾ Eusebius hatte ja kurz vorher bemerkt, dass in den Angaben über die Zeit der Götter, Halbgötter und Manen (Hyksos) bei den Aegyptern und Hebräern voll Ueberestimation herrsche. —

§. 16.

(Fortsetzung.) Die Angaben des Turiner-Papyrus über die „Götterregierungen“ vor Menen und ihr Verhältniss zur dargestellten Chronologie.

I. Auf der ersten Columnne des ~~z~~ bekanntlich sehr zerrissenen ~~z~~ Turiner Papyrus wird unter Anderem die Dauer von zwei Götterregierungen angegeben. Die Gesamtzeit der einen Götterregierung wird bestimmt auf

5613 Jahre X Monate 23 Tage (Bunsen¹⁾), resp. auf

5623 Jahre X Monate 23 Tage (Champollion), die der anderen auf **13213** Jahre. (Champoll. In der Nouvelle Revue encyclop., Juin. 1840. S. 228. „Auf S. 228 a. a. O. schreibt Champollion **1326**, Jahre statt **13213** Jahre.“).

Unteressant dieser und der weiter unten noch anzuführenden Jahressummen des Turiner Papyrus, welche wir aus dem bekannten Werke von Müller, Fragm. Hist. Graec., vol. II., S. 528 entnehmen, sagt der genannte Gelehrte: „Rationes horum numerorum expliqari vix possunt.“ (A. a. O.) —

Wir wollen nun sehen, ob das wahr ist. —

II. Betrachtet man die genannten Summen wieder als Zehnteljahre, welche entweder dadurch entstanden, dass man die Monatszahl unmittelbar an die Jahressummenzahl nureilte, oder dadurch, dass man Summen von Dreistinteljahren mit 6 multiplizierte, so umfasste

die eine „Götterregierung“ 1321,8 J., resp. 1326,8 J.
die andere (die der Halbgötter?) 561,3 J., resp. 562,3 J.

Man vergleiche nun:

a) Nach Tab. III. zählen die LXX von der Errettung Adam's bis zur Fluth 2242 Dreistinteljahre:

¹⁾ „Ad dynastiam aliquem deorum, aut quod probabilita est, ad finem dynastiarum Hieronum vel (?) Manum secundum Salvolinius adscriptum erat: „23 regna, anni 5613 menses***, dies 23.“ — Wir setzen hinter vel Fragesiechen, weil wir bereits wissen, dass die Heron, d. h. Halbgötter, mit den Manen (Hyksos) nicht zu identifizieren sind. —

$$2242 \times \frac{1}{4} = 1345\frac{1}{4}$$

$$1345\frac{1}{4} \text{ J.} \times 360 \text{ Tg.} = 1326,8 \text{ J. zu } 365\frac{1}{4} \text{ Tg.}$$

Der Tur. Pap. zählt f. d. eine Götterreg. 1326,8 J. (Götter)

Differenz: 1 Jahre.

b) Julius Africarus zählt von der Fluth bis zur Geburt Abraham's (vgl. S. 75)

939 Jahre & $\frac{1}{4}$ Jahre. $939 \times \frac{1}{4} = 563\frac{1}{4}$ Jahre;
der Tur. Pap. zählt f. d. andere Götterreg. 562,3 Jahre (Halbgötter?)

Differenz: 1 J. (beiläufig).

$$\begin{array}{rcl} c) & 1321,8 \text{ (Tur. Pap.)} & = 1321\frac{1}{4} \text{ (Götter)} \\ & + 561,3 \text{ (,, ,)} & = + 561\frac{1}{4} \text{ (Halbgötter?)} \\ & = 1883,1 & = 1882\frac{1}{4} \end{array}$$

$$1883,1 \times 365\frac{1}{4} \text{ ist} = 1910,28 \times 360 \text{ Tg.}$$

$$1882\frac{1}{4} \times 365\frac{1}{4} \text{ ist} = 1910\frac{1}{2} \times 360 \text{ Tg.}^1)$$

Eusebius zählt bis zur Geburt Abraham's

3184 (= „2242“ + „942“) Dreistinteljahre.

$$3184 \times \frac{1}{4} = 1910\frac{1}{2}.$$

d) Das Jahr 3903 v. Chr. (= 3555 + 348 v. Chr.) haben wir die falsche Aera Manetho's genannt; man vergl.;
3903 v. Chr. (siehe S. 95)

$$= 1887\frac{1}{4}, (= 1326,8 + 561,3) \text{ Tur. Pap.}$$

= 2015 $\frac{1}{4}$, (2016) v. Chr. = I. J. Abraham's [und
I. J. der XVI. Dyn. (Hyksos)] nach dem Chronikon
des Eusebius (Hieronymus). (Vgl. Tab. XIX.)

Erwagt man das sub a—d Gesagte wdh, so ist es
zweifellos, dass der Verfasser des Turiner Papyrus mit den
oben angeführten Jahressummen die Zeit der Götter und
Halbgötter vor der XVI. ägyptischen Dynastie (resp. vor
Abraham) angeben wollte. — — —

II. Bunsen sagt:

1. „Auf der zweiten Columna (des Tur. Pap.) stehen

¹⁾ Zu einer solchen Täuschung konnten die Dreistinteljahre der
Bibel Veranlassung geben.

„vor den Namen Menes und Athotis Jahresummen, von denen man nicht weiss, was sie bedeuten. So steht auf Zelle 9: „**18420**. Jahre“ (Champ.: „Dieux années 18420“.) auf Zelle 10: „Könige bis Horus: **232[00]**“ (Champ.: „Total du règne de Dieux années 23200.“) auf Zeile 11, 12: Menes . . . (Champ.: La famille de tel Menes 200 et quelques années.“) auf Zelle 13: Athotis . . . (Champ.: „Le roi Athotis.“) (Müller a. a. O.)

2. Menes (= Mizraim) regierte, wie wir bereits gesehen haben, vom Jahre 2362 v. Chr. ab. Sein Vorgänger war der letzte „Götterkönig“ Horus, ¹⁾ (wahrscheinlich = Kusch = Χαρος - Ἡρος), welcher nach dem bei Syncellus, Chronogr. S. 34, angeführten Chronikon 25 Jahre lang regiert hat. Es fällt demnach die Regierung des Horus in die Zeit von 2387—2362 v. Chr.

Zwischen dem Jahre **3948** v. Chr. (Aera Manetho's und des Vet. Chron.) und dem Jahre 2387 v. Chr. (Anfang des Horus) können nur **1561** Jahre liegen. Es fragt sich nun, ob diese **1561** Jahre sich ohne Zwang aus den Jahresummen des Turiner Papyrus heransrechnen lassen? —

Antwort:

$$\begin{aligned}
 & \text{„}1842,0 \text{ J. } \times 360 \text{ Tg. } = 1322\frac{2}{3}(\frac{1}{12}) \text{ J. zu } 365\frac{1}{4} \text{ Tg.} \\
 & \text{„}242,0 \text{ J. } \times 360 \text{ Tg. } = 238\frac{2}{3}(\frac{1}{12}) \text{ J. zu } 365\frac{1}{4} \text{ Tg.} \\
 + & \text{ „}1584,0 \text{ J. } \times 360 \text{ Tg. } = 1561\frac{2}{3}(\frac{1}{12}) \text{ J. zu } 365\frac{1}{4} \text{ Tg.} \\
 + & \text{ „Horus: } 25 \quad \text{ J. } \\
 & \qquad \qquad \qquad = 1586\frac{2}{3}(\frac{1}{12}) \text{ J. zu } 365\frac{1}{4} \text{ Tg.}
 \end{aligned}$$

3. Nun erwäge man die Zahlverhältnisse der folgenden

¹⁾ Diodor. I. 44 sq.: „αι διν τοις βασιλεύσας τοις Ιαδαίοις Τυφών . . . οι Μένης τοις Σιρινοῖς τριτοῖς αρχότας ταῦτα βασιλεύσας Τυφών τον θεόν τον πατέρα του πάλια . . . τοτε ταπεινωθεὶς Τυφών βασιλεύσας οὐταρξος Μήναν . . . Γεμīας διεποτ δούλων ων Τυφών καὶ Ηρος . . .“

Tabelle, in welcher vom Jahre 3948 v. Chr. (Aera Manethos¹⁾) abwärts gezählt ist:

Jahr „1586“ (siehe S. 95, 6).	3948 v. Chr. (Aera Man. u. des Vet. Chron.)	Götter.	1586
	1822^{1/2} J. (= „ 1842,0 “ × 360 Tg.) Götter.		
	2625^{1/2} (2626) v. Chr. (Fluth nach unserer bibl. Chronol.)		
	238^{1/2} J. (= „ 242,0 “ × 360 Tg.) (Götter-)Könige bis „Horus“, d. h. (?) Halbgötter bis Horus.		
	2386^{10/12} (2387) v. Chr. Ende der Regierung des Typhon Set [Tod des Cham]		
	25 J. Horus [= Χωρς-ώρος = Kusch]		
	2361^{10/12} (2362) v. Chr. Menes [= = Mizraim ²⁾]		

Das Jahr 2362 v. Chr. ist = dem 22. (24.) Jahre des Phaleg. (Zeit der Völkertheilung und Staatenbildung.)

4. Dieser Chronologie³⁾ gegenüber, welche in ihrem Umrisse schon bestätigt ist, erscheinen die Angaben des Turiner Papyrus ganz verständlich; nämlich:

Zeile 9: „**Götter** : 1842,0 J.⁴⁾ (à 360 Tg.) = 1822^{1/2}, J.
à 365^{1/4} Tg.

Zeile 10: „Gesamtzeit der (Götter-) Könige bis Horus (oder Zeit der Halbgötter (?) bis Horus) 242,0 J.
à 360 Tg.⁴⁾ = 238^{10/12}, J. à 365^{1/4} Tg.

Z. 11, 12: Menes⁴⁾ und seine Familie 200 und etliche Jahre

¹⁾ Betreffs des in Eckklammern St stehenden bemerken wir Folgendes: Ist Menes = Mizraim, was Viele, namentlich Syncellus, glauben, so ist es sehr wahrscheinlich, dass der Vorgänger des Menes, sc. Horus = Kusch (Χωρς-ώρος) ist; und der Vorgänger des Kusch Cham war. — — — Weiter unten werden wir sehen, dass in den ägyptischen Chroniken statt Cham überall Typhon (Set) gesetzt wurde, und warum.

²⁾ Für die Richtigkeit der Chronologie der vorstehenden Tabelle sprechen noch mehrere andere positive Argumente.

³⁾ Wenn Julius Afrikanus und Eusebius bei Syncellus (Chronogr. S. 100 u. 102) den ersten „menschlichen“ König Menes „nach den Nekyes und den Halbgöttern“ („μετὰ νεκρῶν καὶ μετὰ ἥμιθούς“) zur

(in welchen die Regierungszeit des Horns eingeschlossen zu sein scheint).

Zeile 13: Atlatis etc.

Hieraus folgt aber, dass die oben S. 118 genannten Zahlen 14420 und 232[00] nicht richtig sein können.

Da der Türriner Papyrus auf Column 2 wenigstens bis Horns nach Zehnteljahren zählt, so erinnere man sich an die am Schlusse des vorigen Paragraphs ausgesprochene Vermuthung. — (Siehe S. 115.)

— 5. Schliesslich wollen wir noch auf Fölgendes aufmerksam machen:

Dass 3903 v. Chr. (falsche Aera Manetho's)

$$1887\frac{1}{12} (= 1326\frac{1}{12} + 561\frac{1}{12}, \text{ (Götter u. Halbgötter) (Tur. Pap.)})$$

$$= 2015\frac{1}{12} (2016) \text{ v. Chr.} (= 1. J. Abrah. = 1. J. der XVI. Dyn. des Eusebiius)$$

ist, haben wir schon oben (II. d) bemerkt. —

1887 $\frac{1}{12}$ J. sind $= 3146\frac{1}{3}$ Dreistinfeljahre.

Bestimmt man die Zeit der Götter und Halbgötter auf $3146\frac{1}{3}$ Jahre (sc. à $\frac{2}{3}$ J.) und die der Manen (Hyksos) auf 294 Sonnenjahre, so bezeichnet das Jahr $3440(\frac{1}{3})$ M. C.¹⁾ das Ende der Herrschaft der Hyksos (Manen). Vgl.:

$3146\frac{1}{3}$ J. Götter und Halbgötter

+ 294 J. Hyksos (Manen)

$$= 3440(\frac{1}{3}) \text{ J. einer (Welt-) Aern. (Ende der Regierung der Hyksos.)}$$

Wir fragen hier:

Ist es nicht ganz merkwürdig, dass Eusebius (Hieronymus), nach dessen Chronikon das 6. Jahr des Amosis (Ende

Regierung gelangen lassen, so beruhen diese Angaben auf der falschen Voraussetzung, dass der Regierung des Menes die Regierung der Götter, Halbgötter und Manen (*Niles*) vorangegangen sei. (Vgl. §. 15. VIII. Anm. 1. S. 112.)

¹⁾ Das Zusammenzählen von Summen von Jahren verschiedener Geltung war nichts Seltenes.

der Hyksos-herrschaft) dem Jahre 3483 M. C. (*γργο*) entspricht, in demselben Chroniken die Fluth des Ogyges (*Ογγειον*) beim Jahre 3440 M. C. bemerkt, welches nach dem angeführten chronologischen Systeme das Jahr ist, "in welchem die Herrschaft der Hyksos (Manen) endete. — Hat vielleicht wirklich in dem Jahre, in welchem die Hyksos vertrieben wurden, irgendwo eine partielle Fluth stattgefunden?"¹⁾

6. Aus dem über die Jahressammlung des Turiner Papyrus Gesagten ergibt sich mit hinlänglicher Klarheit Folgendes:

- a) Dass die Jahressummen des genannten Papyrus in sehr nahen Beziehungen stehen zu den chronologischen Systemen jener christlichen Chronologen (z. B. Julins Afrikanus und Eusebius etc.), welche bei Bestimmung der Zeiten vor Abraham, resp. vor der Hyksos-herrschaft die Angaben der Tab. III (LXX), also eines eorgampirten Textes, benutzt haben.
- b) Dass der Verfasser des Turiner Papyrus seine auf Col. I. und II stehenden Angaben über die Zeit der Götter- und Halbgötter (?) aus verschiedenen chronologischen Systemen entnommen hat;
- c) und endlich, dass der Turiner Papyrus unsere Annahme von der Zählung nach Dreifünfteljahren und Zehnteljahren in kaum geahnter Weise bestätigt.

§. 17.

Schlussbemerkungen über das Vetus Chronikon.

I. 1. Um bei unseren Abhandlungen über die Chronologie des Vetus Chronikon nicht auf Schrift und Tritt von einer Differenz von 60 Jahren (3084—3924 [siehe oben S. 87] und Tab. XVI und XVII, I. Thl.) belästigt zu werden,

¹⁾ Das Jahr 2208 der Aera Manetho's ist = dem 6. Jahr des Amosis (Vertreibung der Hyksos). $2208 = 3678 \frac{1}{2} \times \frac{1}{3}$. — Im Chronikon des Eusebius (Hieronymus) steht die Fluth des Deukalion beim Jahre 3678(6) M. C. vermerkt. (!!!) Merkwürdig! — Hier bleiben Rätsel zu lösen. —

haben wir oben (S. 88) erklärt, diese Differenz von **60** Jahren vorläufig ignoriren zu wollen.

Wir haben also die Pflicht, nachträglich die Frage zu beantworten, warum wohl die ursprüngliche Summe (des Vetus Chronikon) von **3924** Horen zu 4 Monaten auf **3984** erhöht worden sei? (Siehe §. 14. V. S. 87 f.) —

2. Diese Frage hängt auf's Engste zusammen mit der Frage, warum man überhaupt jene oben (a. a. O. §. 14. V. S. 87) angedeuteten Reductionen auf Tage, Horen zu 4 Monaten und Mondjahr zu 354 Tagen vorgenommen hat. (Denn dass das Vetus Chronikon ursprünglich im I. Theile nur die zwei Zahlen **1390** und **521 $\frac{1}{3}$** hatte, muss nach dem Gesagten als sicher gelten.)

Die Beantwortung dieser Frage ist leichter, als man denkt:

Das Vetus Chronikon nämlich, wie es lebt und lebt (Tab. XVI), zählt bis zum Jahre **348** v. Chr. (Ende des Manethonischen Geschichtswerkes) **3634½** Jahre.

Betrachtet man diese Summe als eine Summe von Zehnteljahren — (es gab ja Geheimnißkrämer) — so ist dieselbe

= **3634,1** oder = **3634½₁₀** (ganzen) Jahren zu setzen.

3634½₁₀ ($\frac{1}{10}$) :

+ **348** v. Chr. (Ende des Manethon. Werkes) ist

= **3982½₁₀** v. Chr. Das ist aber ganz genau das Jahr der Erschaffung Adam's nach der biblischen Chronologie. (Siehe §. 12. II. S. 60.)

Also: Ohne den Zusatz von 60 (bei der Zahl 3924) zählt das Vetus Chronikon in reduzierter Fassung 3600 Jahre. **3600 + 348** v. Chr. = **3948** v. Chr. (Aera Manetho's).

Mit dem Zusatz von 60 Jahren zählt es unter den oben genannten Voraussetzungen in der vorhandenen Fassung:

3634½₁₀ J.; **3634½₁₀** + **348** v. Chr. = **3982½₁₀** v. Chr. (Aera der Bibel). Siehe oben.

Hiermit ist die oben gestellte Frage beantwortet.

3. Wir sagen nun:

Tabelle XVII zeigt uns den Zahltext des Vetus

Chronikon in seiner ursprünglichen Gestalt — wenn im I. Theile desselben für die Götter 1390 und für die Halbgötter $521\frac{1}{3}$ Jahre angesetzt werden.

Um nun durch Addition der Jahressummen des Vetus Chronikon die Zeit von der Schöpfung bis zum Jahre 348 v. Chr. in einer Summe von **36341 Zehnteljahren** zu erhalten, zerlegte man erstens

die Summe von 1390 Jahren (Götter) in $82 + 1308$ Jahre, und die Summe von $521\frac{1}{3}$ J. (Halbgötter) in $72\frac{1}{3} + 449$ J.

Dann verwandelte man
die gen. 82 Jahre in 30000 Tage,
die gen. 1308 Jahre in 3924 Horen zu 4 M.,
die gen. $72\frac{1}{3}$ Jahre in 217 Horen zu 4 M.,
die gen. 185 Jahre der XVI. Dyn. in 190 Mondj. à 354 Tg.

Ausserdem erhöhte man die durch die genannte Reduction erhaltene Zahl 3924 durch Multiplikation von 60-Jahren¹⁾ auf 3984 und setzte bei der XXVII. Dynastie (Perser) 124 statt 120.

Bei Dr. Lepsius heisst es (Chronol. I, 472):

„Die klarste Absicht ist im Vetus Chronikon nach der Fassung bei Syncellus sichtbar und erreicht: die Gesamtzahl sollte auf 25 Sothisperioden gehraucht werden.“

Um allen Missverständnissen vorzubeugen, sagen wir noch:

In dem vorhandenen Vetus Chronikon ist **einzig und allein** die **Gesamtsumme** (36341) als eine Summe von Zehnteljahren zu betrachten. So wollte es die Geheimnisskrämerei.

36341 Zehnteljahre sind

$$= 36000 \text{ Zehnteljahre} + 341 \text{ Zehnteljahre}$$

$$= 36525 \text{ Zehnteljahre} (\text{à } \frac{20}{21} \text{ Tg.}) + 34,1 \text{ Jahr.}$$

$$36525 = 25 \times 1461.$$

$$\text{b)} 60 \times \frac{1}{6} = 36. \quad \text{a)} \quad 3948 \text{ v. Chr. (Aera Manetho's)}$$

$$+ \quad 36 (= 60 \times \frac{1}{6})$$

$$= 3984 \text{ v. Chr.}$$

$$\text{b)} \quad 3948 \text{ v. Chr.}$$

$$+ \quad 34 (= 56\frac{2}{3} \times \frac{1}{6})$$

$$= 3982 \text{ v. Chr.}$$

Das Vetus Chronikon war also ursprünglich ein cyclisches Chronikon mit der Aera Manetho's. Sein Cyklus (3600 Jahre) umfasste, wie das Geschichtswerk Manetho's, die Zeit von 3948 — 348 v. Chr.¹⁾. Durch Zusätze und Änderungen wurde es aber so gestaltet, dass es nun — freilich in eigentümlicher — geheimnisskrümerischer Weise von der biblischen Weltära (§. 12. II. S. 60) Zeugniss gibt.

II. Betreffs der Frage, wie die in Tab. XVII, I. Thl. genannten Zahlen mit Helios, Kronos, den Göttern und Halbgöttern in Verbindung gebracht werden könnten, haben wir folgende Vermuthung:

I. Das Vetus Chronikon hatte im ersten Theile (vgl. Tab. XVII) anfangs nur folgende Angaben:

a) Götter	1308 J. (versteh: „vord. Fluth“)	= 1390
b) Sol ²⁾ (Hlcs)	82 J. (versteh: „vord. Fluth“)	
c) Kronosq. die	521 $\frac{1}{2}$ J. (versteh: nach der Fluth n. vor Halbgötter)	d. Herrschaft d. Hlykos[Manen])

$$\text{Summa} = 1911 \frac{1}{2} \text{ J.}^3) \quad (1911 = 3185 \times \frac{3}{5} = \\ [2242 + 948] \times \frac{3}{5}). \quad (\text{Vgl. LXX.})$$

3) Das Jahr 348 v. Chr. (Ende des manethonischen Werkes und des Vetus Chronikon) ist nach Weigl's Chronik das Jahr des zweiten Bündnisses der Römer mit Carthago, das Jahr vor dem Archontat des Themistokles, das Jahr nach dem Siege des Manlius Torquatus über die Gallier, das Jahr der Eroberung Olyntha durch Philipp von Macedonien, das Todesjahr Piaton's, das zweite Jahr des Hohenpriesters Iaddus, welcher 332 v. Chr. dem Alexander M. die Prophetie Daniel's vorlas und das dritte Jahr der XVI. Daniel'schen Jahreswoche. (Merkwürdig ist die Angabe des Syncellus, Manetho hätte in seinem Geschichtswerke auch erzählt „απὶ τῷ πελλότερῳ τῷ αὐτῷ περιοδῷ...“ d. h. „Da sie, quae mundo reuelant.“ (Sync. S. 78. Dindorf.)

4) Bei der Erklärung der folgenden (manethonischen) Chroniken wird es sich zeigen, dass unter dem „Hlcs“ in dem Chronikon Niemand anders zu verstehen ist, als Osiris-Ra, d. h. Nun = Kronos. (Ra = jhuc.)

5) Die Annahme, im I. Theile des Vetus Chronikon habe anfangs nur die Angabe: „Götter und Halbgötter 1911½ Jahren“ gestanden, scheint uns gar nicht unwahrscheinlich.

2. Später schrieb man, die Ordnung theilweise verkehrend und Jahre auf Tage, resp. Horen reduziend:

- a) *Hλεος* 30000 Tage (= 82 J.)
- b) Götter 3924 Horen (= 1308 J.)
- c) Kronos 217 Horen (= 72½ J.)
- d) Halbgötter 449 Jahre } = 621½ J.

3. Ausserdem erhöhte man die ursprünglichen 183 Regierungsjahre der XVI. Dynastie um 5 Jahre, indem man zugleich die eben (Nr. 2. d) genannten 449 Jahre auf 443 verminderte. —

4. Welche Aenderungen erfolgten nach der Verschiebung der Ueberschrift (des II. Thl. des Vetus Chronikon):

„*αι γηταί* (statt *θρασταί*) τοῦ κυριοῦ πάλαι“ ersicht man aus dem vorhandenen Texte des Vetus Chronikon selbst. (Vgl. Tab. XVI.)

III. Dass die Vertheilung der oben genannten Zeit von 1911½ Jahren unter die Götter und Halbgötter im Vetus Chronikon auf Missverständnissen beruht, zeigen ziemlich klar schon folgende Rechenexample:

a) 82	b) 49½ (= $82 \times \frac{3}{8}$ genau)
$\underline{+} 1308 =$	$\underline{+} 1308$
$= 1390$	$= 1357\frac{1}{2}$ (= „ $2262^{\frac{1}{2}}$ $\times \frac{3}{8}$ genau). (Vgl. Tab. V. LXX.)

Auf die Frage, wie diese Missverständnisse entstehen konnten, dürfte vielleicht die folgende Tabelle einigen Aufschluss geben:

I. Zeit d. vor- fluthlichen Patriarch. (d. Götter).		1808	3984 v. Chr. (Erschaffung Adam's)
			- 1908 (cf. samar. T.)
			Tab. II, 1807" (= 2262 X 1/2)
	$82 \times \frac{1}{4} =$	49%	2676 v. Chr.
			= 49% "Hlcs = Noe =
II. Zeit d. Noe (= Kronos) and der nach- fluthlichen Patriarch. (d. Halb- götter) vor den Hyksos (Ägypten).	86% $60 \times \frac{1}{4} =$ 72 72 36	36 36 36 36	Kronos (= Noe) = 2626 1/4 v. Chr. (Fluth) 2690 1/4 v. Chr. 2554 1/4 v. Chr. Phönizepoch. (nach Seyfarth) Kronos = Noe 2518 1/4 v. Chr. Kronos = Noe 2482 1/4 v. Chr. Kronos (= Noe) u. die nachfluthl. Patriarchen vor den Hyksos
III. Die Hyk- sos-Ma- nen) von 2036 v. Chr. ab.	[Summa 1948 (Vgl. hebr. Text Tab. I.)]	446%	2036 v. Chr. (Aufg. der Reg. der Hyksos [oder der XVI. Dyn.] nach dem Vet. Chron.). (Vgl. Tab. XVII.)

Zur Erklärung dieser Tabelle brauchen wir nur Folgendes zu bemerken:

Nach dem Vetus Chronikon beginnt die XVI. Dynastic (eine Hyksos-Dynastic) im Jahre 2036 v. Chr.; Eusebius setzt das erste Jahr, Abraham's = dem ersten Jahre der XVI. Dynastic. Würde man nun das erste Jahr Abraham's (irrtümlich) = 2036 v. Chr. setzen, und würde man die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's nach den vorhandenen hebräischen Texte (Tab. I) auf 1948 (= 1656 + 292) Jahre bestimmen, so würde sich als Jahr der Erschaffung Adam's das Jahr 3984 v. Chr. ergeben.

(Siehe die obige Tabelle.) $2036 \text{ v. Chr.} + 1948 = 3984 \text{ v. Chr.}$ — (Vgl. Petav. Rationar. temp. tom. III. p. 3.)

(Unter der Voraussetzung, die erwähnten 1948 Jahre seien Jahre zu nur 365 Tagen, erhielte man als Jahr der Erschaffung Adam's das Jahr $3982\frac{2}{3}$ v. Chr., welches merkwürdiger Weise dem im §. 12. II und im §. 17. I. 2. genannten Schöpfungsjahre genau entspricht.)

Die Eintheilung der Zeit zwischen $2626\frac{1}{3}$ v. Chr. bis 2036 v. Chr. in $4 \times 36 + 446\frac{2}{3}$ Jahre beruht auf blosser Conjectur, aber auf einer Conjectur, durch welche sich manche Jahressummen in den alten Chroniken erklären lassen. —

Das Uehrige ist verständlich. —

IV. Vergleicht man die Chronologie der vorstehenden Tabelle mit der des Vetus Chronikon, so kann es unserein Ermessen nach kaum zweifelhaft sein, dass im Vetus Chronikon (oder in seiner Quelle) einst

„82“ Dreistuhsjahr als Sonnenjahre fungirt haben, und dass dieses Quid pro quo Schuld ist an der unrichtigen Vertheilung der $1911\frac{2}{3}$ Jahre unter die Götter und Halbgötter. — Auch das Fluthjahr ist im Vetus Chronikon unrichtig markirt. Die Gründe liegen auf der Hand.

Nühere Erwägungen über die obige Tabelle anzustellen, überlassen wir dem Leser. —

V. Anmerkung. Die Worte, welche bei Syncellus unmittelbar vor der Angabe:

„*Hλιος Ἡγαλειος ἑβασκεντει τῶν πρωτοῦς τριῶν (30000)*“ stehen, nämlich:

„*Ἡγαλειος χρόνος οὐκέται διὰ τὸ (?) τύπος καὶ ὡμέτες αὐτὸς γενεῖται.*“ (!!)

halten wir für eine in den Text eingeschobene, corrumpte Frage eines Randbemerkers, welche etwa folgendermassen gelautet hat:

Die Zeit (des *Ἡλιος*, des Sohnes) des Ilephilistus (nämlich 30000 „Jahre“) — sollte dieselbe nicht (*οὐκοῦν* statt *οὐκ*) nach Tagen (= *τριητούς*) angegeben sein?

(v. Pessl sagt betreffs dieser Stelle: „Wäre ein Wort *ταῦτα γένια* in der späteren Gräcietät nachweisbar, so würde ich vermuthen, dass „*διὰ τὴν ρυτὸν τοῦ ἡμέρας ταῦτα γένια*“ zu lesen ist.“ System Manetho's, S. 91.)

Wir wenden uns nun zu den sogenannten Manethonischen Chroniken der Urzeit.

S. 18.

(Fortsetzung.) Angaben über die „Regierungen“ der Götter und Halbgötter in den Chroniken der Urzeit bei Syncellus, Censor von Rhodus (Excerpta herbárii), Pseudoherodotus und im Chronikon Paschale. (Tab. XX—XXVI.)

I. Syncellus spricht in seiner Chronographie, S. 34, von einem von Manetho für Ptolemäus Philadelphus verfassten Chronikon,¹⁾ welches „7 Götter in 6 Dynastien“ umfasst habe. (In der Parallelstelle, S. 75, ist nur von „6 Göttern in 6 Dynastien“ die Rede.)

Diese Götter, so berichtet Syncellus weiter, hätten 11985(8) Jahre geherrscht und zwar der erste unter ihnen — Hephaistos — allein 9000 Jahre. — Nachdem Syncellus betreffs der letzteren Summe bemerkt: „christliche Historiker haben diese (9000) Jahre als „Mondjahre“ („Mondmonate“) betrachtet, und auf 727½ Jahre 4 Tage (Cod. A. 724^{3/4}. J.) reduciert.“²⁾ lässt er jenes Chronikon folgen, welches wir auf Tab. XXI übertragen haben.

II. Der griechische Text der angedeuteten Stelle der Chronographie des Syncellus lautet:

„Περὶ τῆς τῶν Αἰγυπτίων
ἀρχαιολογίας:

„Μαρτιῶν δὲ Σεβεντύρης, ἀρχιερεὺς τῶν τοῦ Αἰγυπτίου μαρῶν ἦρως
καὶ Βήρωνος γερόπιτος ἐπὶ Πιολεμαῖον τοῦ Φιλαδέλφου γεράπιτος
τοῦ αὐτοῦ Πιολεμαῖορ φιευθυγερών³⁾ καὶ αὐτὸς ὃς δὲ Βήρωνος
περὶ διατάξιαν τοῦ θεοῦ οὐδὲ τῶν μηδικῶν γεγονότων

¹⁾ Über dieses Chronikon handelt Dr. Roeckerath, Biblische Chronologie, S. 161 ff.

²⁾ Meinung, nicht Referat, des Syncellus.

πῦ (= 7), οἱ, ψησὶ διαγεγόντοι ἐπὶ τὴν ἀγίαν πλ. (= 11983'), „εἰν ποῶτος, γέραι, θεὸς Ἡγειστος ἥτη, 9 (= 9000) ἰμιούλευσε· παῖδιν εὐ, 9 (= 9000) ἐπὶ πάλιν θεές τῶν καὶ γ' ἡμᾶς ἴστοροκοῦτ πάντι μητρὸς αἰχματικῆς λογισάμενος καὶ βιβλιουρίτες τὸ τῶν ἡμερῶν πλῆθος τῶν αὐτοῦ, 9 (= 9000) αἰχμήσων παρὰ τὰς ἑρακο-πολας ἔξιρσι πάντες ἡμέρας τοῦ ἀσταντού συρῆσεν τὴν φύσα· — δὲ (= 727%, J. 4 Tg.) ξένον το δοκοῦντες²⁾ καιωρδωνέται γελοσεις μὲν μᾶλλον εἰπεῖν ἄξιοι τὸ φυῖδος τῇ ἀληθεῖται συμβιβαῖσθαις:

„Ηράτη δυναστεῖα:”³⁾

1. Λιγυτίσιν α' ιβασίλενσες Ἡρακλεος εἰη φεδ—δ' (724' J. 4 Tg.)
 2. Λιγυτίσιν β' ιβασίλενσες Ἄλιος Ἡρακλεον εἰη πέ' (πε') 80' (86) u. s. w. wie in Tab. XXI.⁴⁾

III. Diesem Chronikon gegenüber fragen wir zuerst:

Wie ist die Lücke sub Nr. 6 zu ergänzen?

Antwort:

Nr. 6 ist Isis zu setzen, die Jahresangaben sind Nr. 2—5 (Tab. XXI) sind um eine Stelle herabzurücken (vgl. Tab. XXII), und die 35 Jahre der Isis (Tab. XXII) sind zugleich als die letzten Lebensjahre des Osiris zu betrachten. — Wir glauben nämlich, dass der (erste) Verfasser des in Rede stehenden Chronikons mit Rücksicht auf die von Diodor mitgetheilte Erzählung (siehe oben §. 13, VII, S. 80), „Osiris habe für die Zeit einer Reise, die er unternommen, der Isis die oberste Gewalt übergeben“, — die letztere zwischen Osiris und Typhon gestellt hat, dass aber ein Anderer, mit Rücksicht auf die Erzählung, „Typhon mit seinen Geussen habe den Osiris überwältigt und zerstieckelt“, den Typhon zum unmittelbaren Nachfolger des Osiris gemacht hat, indem er die Isis an die Seite ihres Gemahles (Osiris)

¹⁾ S. 75, wo Syncellus über die Panodorische Reduktion dieser Zahl handelt, steht $\delta\pi\pi\pi\pi$ (= 11988), die richtige Summe, wie wir sehen werden.

***) Melauog des Syncitius.**

⁴⁾ Im Cod. A steht „*πρώτη δραστική*“ erst hinter „*Ιλέφαιστος*.“

¹⁾ Nr. 6 steht: „Alysson et spesidens. 1879. Syg.“

setzte (siehe Tab. XXI) und die Jahresangaben um eine Stelle aufwärts rückte.

Wir haben die Verrückung in Tab. XXII wieder in Ordnung gebracht; — aber nun erscheint Helios ohne Regierungsjahre. Spricht nicht schon dieser eine Umstand, gegen die vorgenommene Textescorrectur? Wir wollen sehen. —

IV.

a) Dass Horus, der Vorgänger des Menes, von 2387—2362 v. Chr. regierte, gilt uns als eine feststehende chronologische Thatsache. (Siehe Tab. XX und die Erklärung dazu in §. 14—16.)

Lässt man nun den Horus der Tab. XXI (wie in Tab. XXII geschehen) gleichfalls von 2387—2362 v. Chr. regieren, so erhält man die Chronologie der Tab. XXII. II. a, b, c, d. — D. h.

Die Götterkönige Agathodämon, Kronos, Osiris (und Isis) regieren von 2628½ v. Chr. — 2416 v. Chr. und Typhon (Cham) von 2416 — 2387 v. Chr.

b) Nach unserer biblischen Uchronologie lebte Noe nach der Fluth 210 Jahre, sc.:

2627(5) — 2417(5) v. Chr.

210 J. \times 365½ Tg. = 213½ J. \times 360 Tg. und „80%“ + „56%“ + „40%“ + 35 = 212½ J. d. h. die oben genannte Zeit (2628½—2416 v. Chr.) entspricht fast ganz genau der nachfluthl. Lebenszeit Noe's:

c) Erwägt man nun,

1) dass es während der nachfluthlichen Lebenszeit Noe's auf der ganzen Welt außer Noe keinen anderen Regenten gab,

2) dass Gründende höchste Wahrscheinlichkeit für die Identität des Kronos und des Osiris¹⁾ mit Noe sprechen (vgl. §. 13; VI u. VII),

¹⁾ Man unterscheide wohl zwischen dem „Menschen“ Kronos, resp. „Osiris“ und dem heidnischen „Gott“ Kronos, resp. Osiris, welcher aus dem „Gott des Kronos, resp. Osiris“ entstanden ist.

3) dass „Agathodaimon“ ein gewöhnlicher Beiname des Osiris ist,') und

4) dass statt „Osiris“ auch „Osiris - Rā“ (*Rn* = *Ἥλιος*) und statt Kronos auch *Ἥλιος* geschrieben werden konnte, so kann es kaum zweifelhaft sein, dass in dem Chronikon der Tab. XXI durch Agathodaimon und Kronos und Osiris (Osiris - Ra) der eine Noe bezeichnet ist, und dass auch der „Güterkönig Ra“ (= *Ἥλιος*) seine Existenz neben Osiris im Chronikon der Tab. XXI nur einem Corruptor zu verdanken hat, welcher die Apposition *Ra* (= *Ἥλιος*) von *Osiris - Ra* trennte. Diese Trennung scheint mit der oben III erwähnten Verteilung der Regierungsjahre und der Stellung der Isis in engem Zusammenhange zu stehen. —

Wir halten also darin, dass es ursprünglich im genannten Chronikon keinen besonderen von Osiris - Ra²⁾ (= Kronos³⁾ (= Noe) verschiedenen König *Ra* (*Ἥλιος*) mit Regierungsjahren gegeben hat, und dass im genannten Chronikon *Ἥλιος* (= *Rn*) steht statt Osiris - Ra. —

¹⁾ Dr. Uhlemann sagt: „Uon - nuss, der gute Geist, *Ἄγαθος - δαιμόν*, eigentlich: der, welcher gut ist, (vgl.: „Noe, perfectus in justitia“, d. V.) war ein gewöhnlicher Beiname des Osiris.“ (Handb. d. Ägypt. Alterth. IV, 158. Anm.)

Man beachte, dass im Chronikon der Tab. XXI „Kronos“ zwischen „Osiris“ und dessen „gewöhnlichem Beinamen (*Ἄγαθοδαιμόν* = Uon - nuss)“ steht. —

²⁾ Wenn Osiris = Kronos (= Noe) durch Ra bezeichnet werden konnte, so wird wohl die in den ägyptischen Hieroglyphen oft vorkommende Iedensaur „Nimmer geschah Solches (Großes) „seit der Zeit des Ra“, nichts Anderes bedeutet hahen als: „seit Noe's Zeit.“ (Vgl. Brugsch, Gesch. Aegypt., S. 112, 137, 139.) Betreffs der Gleichung Kronos (= Noe) = Sol vgl. Zehetmayr, Lexie. etymol. lat. etc. sanser. p. 611 Kro - nos = Saturnus = Sawitar = Sol.

³⁾ Wenn „Kronos“ im Chroniken der Tab. XXI = Noe, so muss von vornherein vermutet werden, dass der biess der Mythologie angehörende „Typhon“ im genannten Chronikon seinen Platz nur per gesta einalnimmt. —

V. Dem Hephaistos (ägypt. Ptah, Putuh) werden im Chroniken der Tab. XXI. 9000 „Jahre“ beigelegt. Wir fragen, was hat es mit dieser Angabe für eine Bewandtniss?

a) „Bia zur Fluth“ verlossen

nach Tab. V. 2262 Dreifünfteljahre,
nach Tab. III. (LXX) „ 2242 „

Die mittlere Proportionale zwischen

2262 u. 2242 ist 2252; denn

$$\frac{2262 + 2242}{2} = 2252 \text{ (rund) } 2250 \text{ Dreifünftelj.}$$

b) 2250×4 ist = „9000“.

c) 2250 Dreifünfteljahre sind = 1350 Sonnenjahren¹⁾

Wäre also die genannte Summe von „9000 Jahren“ dadurch entstanden, dass „ein Textesverbesserer“ die genannte Summe von 2250 Dreifünfteljahren mit 4 multiplizirte, so müsste dieselbe nur 1350 Sonnenjahre reducirt werden.

VI. Wir wollen nun sehen, ob Argumente belgebracht werden können, welche für die eben erwähnte Reduction (so. $\frac{2250}{4} \times \frac{4}{3} = 1350$ Sonnenjahre) sprechen:

a) Nun:

Zählt man in Tab. XXII. d. zum Jahre 2634 v. Chr.²⁾ (= 1. Jahr des Agathodaimon) 1350 Jahre hinzu, so erhält man das Jahr 3984 v. Chr. — Nach unserer biblischen Chronologie ist 3984 (2) v. Chr. das Jahr der Erschaffung Adam's.

Zählt man in Tab. XXII. e. zum Jahre 2628 $\frac{1}{4}$ v. Chr. (= 1. Jahr des Agathodaimon)³⁾ 1350 Jahre hinzu, so erhält man das Jahr 3978 $\frac{1}{4}$ v. Chr.

Dieses Jahr (3978 $\frac{1}{4}$ v. Chr.) scheint der Interpolator des Flavins Josephus für das Jahr der Erschaffung Adam's gehalten zu haben. (Vgl. §. 12, VII. S. 69.)

1) $2242 \times \frac{4}{3} = 1345\frac{1}{3}$ Sonnenj. (LXX; Tab. III.)

$2250 \times \frac{4}{3} = 1350$ „ (4 \times 2250 = 9000)

$2252 \times \frac{4}{3} = 1351\frac{1}{3}$ „ (4 \times 2252 = 9008)

$2262 \times \frac{4}{3} = 1357\frac{1}{3}$ „ (vgl. Tab. V.)

¹⁾ Siehe die Anmerkung auf Tab. XXII.

- b) In der oben II. angeführten Stelle des Syncellus wird ferner berichtet, in dem von Manetho für Ptolemäus verfassten Chronikon habe die Gesamtzeit der 6 (?) resp. 7 (?) Götter, von denen Hephaistos (mit 9000 Jahren) der erste war, **11985** (resp. **11988**) Jahre umfasst.

Was sind das für Jahre?

VII.

- a) Wir wollen zunächst die genannte Summe von **11985** (**11988**) Jahren ganz in derselben Weise reduzieren, wie die Summe von 9000 Jahren bei Hephaistos, d. h. dieselbe zuerst mit 4 dividiren und dann den Quotienten mit $\frac{3}{5}$ multiplizieren.¹⁾

Es steht nun demgemäß:

$$\frac{11985}{4} = 2996\frac{1}{4}; \text{ und } 2996\frac{1}{4} \times \frac{3}{5} \text{ J.} = 1797\frac{1}{20} \text{ (Sonnenj.)};$$

$$\frac{11988}{4} = 2997; \text{ und } 2997 \times \frac{3}{5} \text{ J.} = 1798\frac{1}{5} \text{ (Sonnenj.)}.$$

- b) Unter den erwähnten Voraussetzungen regierten also (siehe oben I u. II):

a) die 6 (?) 7 (?) Götter: **2997** [**2998 $\frac{1}{4}$**] Dreistinkelj.
oder **1798 $\frac{1}{5}$** [**1797 $\frac{1}{4}$**] Sonnenj.

b) Hephaistos: **2250** Dreistinkeljahre oder **1350**
Sonnenjahre.

c) folglich: Sol (?) und seine Nachfolger: **747** [**746 $\frac{1}{4}$**]
Dreistinkelj. oder **448 $\frac{1}{5}$** [**447 $\frac{1}{4}$**] Sonnenjahre.

Nach dem in Rede stehenden Chronikon der Tab. XXI regieren die Nachfolger des Hephaistos, d. h. „Sol“ und seine Nachfolger **455 $\frac{1}{5}$** , resp. **461** Jahre.²⁾ — Zwischen **448 $\frac{1}{5}$** und **455 $\frac{1}{5}$** (resp. 461) besteht nur eine Differenz von 9, resp. 13 Jahren. (Nebenbei sei bemerkt, dass **455 $\frac{1}{5}$** J. \times 360 Tg. $\cong 448\frac{1}{5}$ J. \times 365 $\frac{1}{4}$ Tg. ist.)

1) Vgl. $\frac{2998}{4} = 2250$; und $2250 \times \frac{3}{5} = 1350$ Sonnenjahre.

2) Vgl. die Anmerkung auf Tab. XXII.

Durch dieses höchst interessante Resultat wird es wenigstens sehr wahrscheinlich, dass die genannten Summen von 11988(5) und 9000 „Jahren“ dadurch entstanden sind, dass Jemand Summen von Dreistufenjahren, die er fälschlich für Summen von Sonnenjahren hielt, mit 4 multiplizirte, um Summen von Auren zu 3 Monaten zu erhalten.

VIII.

a) Um nun das in Rede stehende chronologische Rätsel vollständig zu lösen, wollen wir einen Weg der Argumentation einschlagen, auf welchen wir durch die oben genannte Summe von $1798\frac{1}{3}$ ($\approx \frac{1000}{3} \times \frac{1}{3}$) Sonnenjahren hingewiesen werden. (Siehe oben a.)

Es sind nämlich

$$1798\frac{1}{3} \text{ J.} \times 365\frac{1}{4} \text{ Tg.} = 1799\frac{1}{12} \times 365 \text{ Tg.}$$

und $1799\frac{1}{12} \text{ J.} = 2000$ (rund 3000) Dreistufenjahre.

b) Nun denke man sich einmal ein („eyklisches“¹⁾) Chronikon der Urzeit, welches genau 3000 Dreistufenjahre oder 1800 Sonnenjahre umfasste, und in welchem die Zeit vor der Fluth wie im vorhandenen Texte der LXX (Tab. III) auf „2242“ Dreistufenjahre angegeben war. —

In diesem Falle konnte der nachfluthliche Zeitraum dieses Chronikons der Urzeit nur $454\frac{1}{3}$ Sonnenjahre oder 758 Dreistufenjahre umfassen; sc.:

$$\text{Vor der Fluth: } 2242 \text{ Dreistufenj.} = 1345 \frac{1}{3} \text{ Sonnenj.}$$

(LXX)

$$\text{Nach d. Fluth: } 758 \text{ Dreistufenj.} = 454\frac{1}{3} \text{ Sonnenj.}$$

$$\text{Summa (Cyklus)} = 3000 \text{ Dreistufenj.} = 1800 \text{ Sonnenj.}$$

Zwischen der hier genannten Summe von $454\frac{1}{3}$ Jahren, welche nach der Fluth verließen, und der Summe von $455\frac{1}{3}$ Jahren in Tab. XXII, welche

¹⁾ Da es in alten Zeiten keine feststehende Aera gab, so waren die Chronographen genötigt, die Chronologie „eyklisch“ zu behandeln. (Der Cyklus des Vetus Chronikon umfasste 3600 Jahre.)

gleichfalls nach der Fluth verfliessen (vgl. oben Rā-Agathodaimon Osiris = Noe) besteht nur die irrelevante Differenz von $\frac{1}{150}$ Jahr.

$$(455\%) - 454\frac{4}{5} = \frac{1}{150} = \frac{1}{2} \text{ J.}$$

- e) Betrachtet man nun die eben genannte Summe von 1800 Sonnenjahren ($= 3000 \times \frac{2}{3}$) als eine Summe von 365 Tagen, so ist dieselbe auf $1798\frac{1}{10}$ Jahre zu 365 $\frac{1}{4}$ Tagen zu reduzieren.

$$(1800 \times 365 \text{ Tg.} = 1798\frac{1}{10} \times 365\frac{1}{4} \text{ Tg.})$$

(Vgl. die oben a genannte Summe von $1798\frac{1}{3}$ J.) — $1798\frac{1}{10}$ ist $= 2997\frac{3}{4} \times \frac{2}{3}$.

$$\text{und } 2997\frac{3}{4} \times 4 = „1988“ + 3\frac{1}{2}.$$

Da das hier genannte Plus von $3\frac{1}{2}$ ziemlich genau der Differenz entspricht, welche zwischen $1798\frac{1}{10}$ und $1798\frac{1}{3}$ Sonnenjahren besteht, also gleich $\frac{1}{150}$ Sonnenjahr zu setzen ist, so ist dasselbe ganz irrelevant. — Vgl. das oben genannte Minus von $\frac{1}{2}$ Jahr.

- d) Setzt man das Jahr der Fluth nach unserer biblischen Chronologie = 2627(5) v. Chr. und reicht man die Angaben des oben b. supponirten cyklischen Chronikons der Urzeit in die Aera vulgaris ein, so erhält man folgende Chronologie;

2627(0) v. Chr.

Vor der Fluth: $1345\frac{1}{6} = „2242“ \times \frac{2}{3}$ (LXX.)

2627(5) v. Chr. Fluth.

Nach der Fluth: $454\frac{4}{5} = 758 \times \frac{2}{3}$ (vgl.

Tab. XXII).

2173(1) v. Chr.

Das Jahr 2173 v. Chr. ist genau das Jahr, in welchem die Regierung des letzten „Götter“-königs des Chronikons der Tab. XXII endet. Dieses genaue Zusammentreffen ist um so bedeutsamer, da die Chronologia des Chroulikons der Tab. XXII c. auf den chronologisch wohlbegründeten Ansätzen bei Horus (2387 — 2362 v. Chr.) basirt ist. (Siehe oben IV. S. 130.)

$1345\frac{1}{6}$ $2627(5)$ $454\frac{4}{5}$ $2173(1)$	$„2242“ \times \frac{2}{3}$ $758 \times \frac{2}{3}$ $„1988“ + 3\frac{1}{2}$ $“1345“ \times \frac{2}{3}$	$1798\frac{1}{10}$ $1798\frac{1}{3}$ $1798\frac{1}{10}$ $1798\frac{1}{3}$	$\frac{1}{150}$ $\frac{1}{150}$ $\frac{1}{150}$ $\frac{1}{150}$
			$\frac{1}{150}$ $\frac{1}{150}$ $\frac{1}{150}$ $\frac{1}{150}$

* Das Jahr **3972(1)** v. Chr. haben wir als die zweite biblische Ära bezeichnet.

c) Erwagt man das sub d Gesagte wohl, so muss man wenigstens für höchst wahrscheinlich, wenn nicht für gewiss halten, dass es einmal ein cyklisches Chronikon der Urzeit gegeben hat, welches in seinen Umrissen dem oben sub b und d supponirten vollkommen glich.

— Nun fragen wir, konnte es unter der erwähnten Voraussetzung nicht geschehen, dass Jemand — vielleicht um das Chronikon zu „verbessern“ — statt „**2242**“ die (abgerundete) mittlere Proportionale zwischen 2262 und 2242, d. h. **2250(2)** setzte? („**9000**“ = 2250×4 .) (Siehe oben S. 134.)

IX. Mit dieser Frage ist schon die Lösung der chronologischen Rätsels des Chronikons der Tab. XXI angedeutet. Die Lösung lautet:

A. Das Chronikon der Tab. XXI war ursprünglich ein „cyklisches“ mit einem Zeitumfang von genau **8000** Dreisteljahren oder **1800** Sonnenjahren, von denen $1345\frac{1}{3}$ (= „**2242**“ $\times \frac{3}{4}$) vor und $454\frac{2}{3}$. (= $758 \times \frac{3}{4}$) nach der Fluth, d. h. hinter dem vorher genannten Zeitraume verließen. (Siehe oben VIII. b.). —

B. Ein Quidam, welcher das genannte Chronikon verbessern wollte, setzte statt „**2242**“ (Tab. III, LXX) **2250**, d. h. die (runde) mittlere Proportionale zwischen 2262 und 2242; und — da er bei einem Chronographen, welcher die genannten Dreisteljahre — für Dreisteljahre zu $\frac{3}{4} \times 365$ Tagen hielt, die Gesamtzeit des Chronikons auf **2997 „Jahre“** angegeben fand (siehe oben VIII. c.), so verminderte er zugleich die Zahl 758 (siehe oben A.) auf **747**. —

Nun waren die Umrisse des Chronikons folgende:
vor der Fluth: **2250** (Dreistelj.) [= 1350 Sonnenj.].
nach der Fluth: **747** „ „ „ [= $(448\frac{1}{4})$ „].

Summe: **2997** (Dreistelj.) [= $1798\frac{1}{4}$ Sonnenj.
„ „ „ a $365\frac{1}{4}$ Tg.].

C. Ein anderer Quidam, welcher von Dreistufenjahren nichts wusste, multiplizierte die genannten Summen von **2250** und **2997** Dreistufenjahren, die er in der Einleitung zum Chronikon der Tab. XXI angegeben fand, und die er — irrtümlich für Summen von Sonnenjahren hielt, mit **4**, um **!!** — Summen von Horen zu 3 Monaten zu erhalten.

$$2250 \times 4 = \mathbf{9000}.$$

$$2997 \times 4 = \mathbf{11988}. \text{ (Siehe oben I.)}$$

Welche Corruptionen ferner das in Rede stehende Chronikon erfahren hat, ersicht man aus Tab. XXI und XXII.

X. Ist diese Erklärung richtig — was bei genauer Erwürfung aller angeführten Argumente nicht zu bezweifeln ist, so folgt:

1. dass in der oben II aus Syncellus ausführten Stelle stehen muss: „**16** Götter in **16** Dynastien“ statt „**6(7)** Götter in **6** Dynastien.“ — Es werden ja im Chronikon der Tab. XXI **16** Götter (=Könige), also **16** Dynasten, resp. Dynastien ausdrücklich angeführt, und wir haben ja gesühnt, dass die Summe von **11988** „Jahren“, als die Gesamtsumme der Regierungsjahre aller (**16**) Götterkönige des Chronikons der Tab. XXI zu betrachten ist.

2. Dass in der genannten Stelle des Syncellus der Begriff „*götter*“ nicht bloß auf die Götter (*götter*), sondern auch auf die — Halbgötter (*ȝp/ȝtm*) auszudehnen ist! (Einem ähnlichen Beispiel werden wir bald begegnen). —

3. Dass die Zahlen **9000** und **11988** aus der Feder Manetho's nicht geflossen sind; und

4. dass unsere Hypothese von der Zählung nach Dreistufenjahren wieder eine neue — selsensorst — Stütze erhalten hat.

XI. Hier mögen zwei Stellen Diodor's einen Platz finden.

1. Derselbe sagt I, 44, 45: „Einige von ihnen (d. h. von den ägyptischen Priestern) fabbeln (*μυθολογοῦσιν*), dass in Aegypten (?) zuerst Götter und Heroen (d. h. Halbgötter) geherrscht hätten und zwar

„nicht viel weniger als **18000** Jahre.“

und dass Horus, der „Sohn“ der Isis der letzte der Götter (-Könige) gewesen sei.“ („*Kai οὗτος θεατή βασιλίσκας*“). Die Götter und Heroen (= Halbgötter) des Chronikons der Tab. XXI regierten **1798½** Jahre, d. h. „nicht viel weniger als **18000**“ Zehnteljahre (= 1800,0 Jahre). Horus konnte nur in sofern als „letzter der Götter“ (-Könige) bezeichnet werden, als Menes, der erste „menschliche“ König, wie wir gesehen haben, sein unmittelbarer Nachfolger war. —

2. Diodor sagt ferner I, 23: „Von Osiris und Isis bis auf die Regierung Alexanders d. Gr., welche in Aegypten die nach ihm benannte Stadt gründete, sollen über 10000 Jahre, nach einigen nahe an **28000** Jahren verflossen sein. Vergleiche:

28000 Zehnteljahre
+ 331 v. Chr. (Eroberung Aegypt durch Alexander).
ist = **2631 v. Chr.** (Vgl. Tab. XXII.)

Dieses Resultat ist um so interessanter, als Gründehöchster Wahrscheinlichkeit für die Identität des Agathodaimon mit Noe sprechen. (Vgl. Tab. XXII.)

(Nach unserer Chronologie verflossen von der Fluth bis 331 v. Chr. 2296(4) Jahre, also nur etwa 4 Jahre weniger als **28000** Zehnteljahre.)

XIII. Es bleiben uns nun noch **2** Fragen betreffs des Chronikons der Tab. XXI zu beantworten:

1. Frage: Wie ist die Angabe: „**Hephalaton 9000 J.**“ (= **1850**, resp. **1845½** Sonnenjahre) zu deuten?

a) Erwägt man, dass Eusebius — jedenfalls nach einer Quellenangabe — sagt: „*Primus homo*“¹⁾ apud Aegyp-

¹⁾ Nach ägyptischen Schriften war Ptah (Patah) der „Erstgeschaffene“ (vgl. Döllinger, Heldenth. u. Judenth., S. 44) der „Vater der Götter“ (vgl. §. 18. IV.), und androgyn (vgl. Döllinger a. a. O.) wie der Adam der Talmudisten (Nat. Alex., Hist. Eccl. I. Tom. II. Art.), — lautet Momente, welche darauf hindeuten, dass der „Gott Ptah“ aus dem „Gott des Patah“ (*primus homo*) entstanden ist, wie (unserer Meinung nach) der „Gott Ammon“ aus dem „Gott des Cham“ (Ammon) und der „Gott Kronos“ aus dem „Gott des Kroisos“ (Noe).

blos Hephaestus (= Ptah) est, qui ignis inventor
ipsius fuit.“ (Ideler, Hermap. I. Thl. S. 31. Apilix.
Siehe oben §. 15. I.) und dass an die Stelle der bei
Hephästus stehenden Summe von 9000 „Jahren“ ent-
weder 1350 (= $2250 \times \frac{2}{3}$) oder $1345\frac{1}{3}$ (= 2242
 $\times \frac{2}{3}$) Sonnenjahre zu setzen sind, (s. oben IX.
S. 199) so kann es nicht zweifelhaft sein, dass in dem
in Rede stehenden Chronikon an den Namen Hephästus
eine Bestimmung über die Dauer der vorfluthlichen
Zeit angeknüpft ist;¹⁾ und dass folglich in der obigen
Angabe stehen muss: „Hephästus und X Nach-
folger desselben“ statt blos: „Hephästus.“

- b) Um das eben erwähnte X (d. h. die Zahl der „Nach-
folger des Hephästus“) zu erfahren, haben wir die fol-
gende Tabelle entworfen. In derselben sind die 10
chaldäischen Urkönige des Berosus (sub II) einfach
neben die 10 ersten biblischen Patriarchen (sub I) ge-
stellt; sub III stehen die ägyptischen Götterkönige des
Turiner Papyrux nach Smith's Chald. Genesis S. 238.

Ptah (Patah, „primus homo“) ist mit Adam identifiziert;²⁾
Ra (= Osiris-Ra) mit Nöe. Das Uebrige ist verständlich. —

Wenn Smith a. a. O. und Dr. Lauth, ägyptische Chrono-
logie S. 241 die erwähnten Patriarchen, Urkönige und Götter
folgendermassen neben einander stellen:

1. Adam — Alorus — Ptah;

2. Seth — Aluparus — Ra;

3. Ent — Ahmelon — Su (Nofer-tum-Ayaθodawur)

a. a. w., so haben dieselben ganz ausser Acht gelassen, dass
zwischen Ptah („primus homo“) und Ra ein grosser Zeit-
raum (cf. „9000 Jahre“) liegt. —

¹⁾ Ähnliche Beispiele werden wir weiter unten begegnen.

— Vgl. die Angabe „Panku 1800 J.“ ($\frac{1}{3} \frac{2}{3}$ J.) in §. 12, VI. (Chrono-
logie der Chinesen.)

51

I. Biblische Patriarchen	II. Chaldäische Urkönige nach Berossus	III. Ägyptische „Götter“ etc. (Tur. Papyrus)	IV.						
1. Adam 3984(2 v.Chr.)	Alorus	Ptah	A. Zeit vor der Fluth:						
2. Seth	Alaparus	t	= Ptah („Primus homo“)						
3. Enos	Almelon	2	1 } und 4. Kalman	Ammenou	3	2 } seine 5. Malalael	Megalaius	4	3 } 8 Narbsfolger
6. Jared	Daonus	5	1 } 1350, resp. 7. Henoch	Edoranchus	6	5 } 1315½ Jahre 8. Methusalem	Amenophius	7	(„1000 Jahre“)
9. Lamech	Ottaros	8	8 }						
10. Noe	Xisuthrus	1. Ra	B. Nach der Fluth:						
Fluth: 2627 ½ v. Chr.		2. Nofer-tum ¹⁾	= Dahle-Ha = Noe						
Noe † 2416 v. Chr.		(8o)	= Synododipper ²⁾ = Noe						
		3. Sch	2627 ½ v. Chr.						
		4. Ilosiri	= Kronos = Noe						
		5. Set	= Osiris = Noe						
		6. Hor	= Typhon statt Cham ³⁾ 216 - 2387						
	(Nr. 8?)	7. Tut (= Athotes)	= Horna = Kusch 2387 - 2362						
	(Nr. 7?)	8. Ma (Thunet) ⁴⁾	1. Menes = Mizraim von 2362 ab.						
		9. Hor (Mat?)	2. Athotes I, 3. Athotes II,						

d) Aus der Lücke zwischen Ptah und Ra in der angeführten Tabelle (Schema) ergibt es sich zum wenigsten mit Wahrscheinlichkeit, dass das oben erwähnte $X = 8$ zu setzen ist, d. h., dass die Angabe: „Heliopolis 9000 Jahre“ per corrupt. entstanden ist aus:

„Zwischen Ra und Seb setzt Dr. Smith: „Su“, Dr. Lauth dagegen: „Nofer-tum-Syndesma-pur“.

¹⁾ Hinter Tüt (resp. Toth) schreibt Champollion: Thmet (esr. Müller, frag. Hist. Graec., II. p. 528.)

„Hephaestus und 8 Nachfolger desselben 9000 Jahre.“

- a) Erwägt man nun, dass Ptah stets in Begleitung von 8 anderen, „sehr grossen Göttern“, nämlich den 8 hochverehrten Patiken (= *droyzus*, Eröffner von patisch, Öffnen) erscheint, welche „Kinder des Ptah“ genannt werden (vgl. Inschrift zu Edfu bei Duncker, Gesell. d. Alt. I. 37. 42. Aufl., Herod. III, 37 und 38), so könnte man fragen, ob nicht vielleicht unter jenen „8 Nachfolgern des Ptah“ diese 8 Patiken zu verstehen seien — (nach die 8 Kabinen, „die grossen und mächtigen Götter“ werden „Kinder des Ptah“ genannt. Döllinger, Heidenth. und Judenth. S. 61; 146, 150) — und ob sich nicht vielleicht gne die biblischen vorchristlichen Patriarchen, welche Träger der Uroffenbarung waren, unter den Händen der ägyptischen Heiden in bloße *droyzus* (Eröffner — Patiken) metamorphosiren mussten. *)

2. Frage: Wenn Ra (= Osiris-Ra) = Agathodaimon = Kronos = Osiris = Noe ist, (vgl. Tab. XXI) so frügt es sich, welches wohl der Grund gewesen sein mochte, dass man die nachchristliche Lebenszeit Noe's in mehrere Abschnitte zerlegt hat?

Wir wissen keine andere Antwort als folgende: entweder das Wohnen Noe's in verschiedenen Gegenden, oder bei verschiedenen Frauinnen, oder Geheimnissakrament, oder — was das Wahrscheinlichste zu sein scheint, die verschiedenen Namen, resp. Bezeichnungen des Sintfluthpatrarchen in den Chroniken. *) —

*) Wenn erzählt wird, die zwerghaften etc. Patikenstatuen in Memphis hätten den Spott des Kambyses gereizt (Herod. II, 37), so brauchten wir dem gegenüber nur zu bemerken, dass das Kleiderthum Viele carrikirte.

*) Beachtenswerth in dieser Hinsicht ist der Umstand, dass in dem in Kredo stehenden Chronikon „Agathodaimon (= Von-nuss)“ — ein gewöhnlicher Beiname des Osiris (siehe oben IV. S. 130 f.) als besondere König vor Osiris angeführt, und dass zwischen

Weiter unten werden wir sehen, dass in manchen Chroniken die nachfluthliche Lebenszeit Noe's in $70 + 72 + 72$ (also in beiläufig 6×86) Jahre zertheilt war. (Vgl. Tab. XXIII und die Tab. in §. 17, III. S. 126.)

XIII. 1. Um nun noch Einiges über Cham sagen zu können, lassen wir noch eine Tabelle folgen, welcher wir die nothwendigen Erklärungen heftigen werden:

A.		B.		C.	
	Die Halbgötter der Tab. XXII.		Könige „der Chaldäer“ nach Syncellus p. 169–170. (Düsseldorf.)		Sonne Sonne Sonne
7	Träger (statt Cham).	Jahr	2 Xerxes-Mähne (= Cham (= ? Xerxes-Mähne)).		
8	Nepos (= Knisch)	25 2387 ¹⁾ v. Chr.	3 Ilüpos	35 21	2377–2356 v. Chr. ¹⁾
9	Arye	23 2362 —	4 Noxrißos	43 25 ^{1/2}	2356 —
10	Aroëris	17 2339 —	5 Albus (Napros)	48 28 ^{1/2}	2331 —
11	Hraenkje	16 2322 —	6 Unspallnos	40 24	2302 —
12	Anöller	25 2307 —	7 Zicqnos ²⁾ (II Araber?)	46 27 ^{1/2}	2177 —
13	Annos	30 2282 —	8 Maydon-Irene	44 20 ^{1/2}	2250 —
14	Tidöye	27 2252 —	9 Zis-papd nosc	48 28 ^{1/2}	2223 —
15	Zida-e	32 2225 —	10 Zis-papd nosc	28 16 ^{1/2}	2189–2172
16	Zore	20 2193 bis Ende des cykli- schen Chroni- kone in Tab. XXII.)	1 Napros	37 22 ^{1/2}	2172 —
		2170	12 Napirros	40 24	2150 —
			13 Nasurreddos	25 15	2126–2111 v. Chr.

Agathodämon (Beiname des Osiris) und Osiris Kronos (= Noe) eingeschoben ist.

1) Zwischen dem Jahre der Fluth 2627(5) v. Chr. und den Jahr 2387 v. Chr., resp. 2356 v. Chr., liegt ein Zeitraum von 2400, resp. 2700 Zehnteljahren (oder 240,0, resp. 270,0 ganzen Jahren).

2) „Zicqnos“ ist vielleicht ein (gräuelritter) Rest des Namens eines Nawensveritters des bei Dr. Netvær, Zusammehg., S. 46 genannten Chaldäischen Könige Neamachnairi.

2. Erklärung der Tabelle:

Das unter A Stehende ist aus Tab. XXII bekannt.

Unter B sind Namen und Regierungsjahre von Königen angeführt, welche nach Syncellus über (in) Chaldäa regiert haben sollen.

Vor Chomas-Belus nennt Syncellus den Κύρος Νεψενδός und bezeichnet denselben als den ersten chaldäischen König nach der Fluth. Dem Euechoos theilt Syncellus: $\text{c} \gamma \circ$, d. h. $6\frac{1}{2}$ Jahr, dem Chomasbelus ζ — d. h. $7\frac{1}{2}$ Jahr zu. —

Da nun diese Jahresangaben unerkanntermassen auf Missverständnissen einer Berossischen Angabe¹⁾ beruhen, so fragen wir:

3. In welchem Jahre v. Chr. Gebürt beginnt nach Syncellus Porus, der Nachfolger des Chomasbelus, zu regieren?

Antwort: Die Regierung des genannten Königs beginnt nach Syncellus — wenn in dessen chronologischem Kanon die Zahlen (130) des nachflutlichen, problematischen Kainan weggelassen werden — im 418ten Dreistufenjahr nach der Fluth, d. h. im Jahre 2377(5) v. Chr.,

denn 2627(5) v. Chr. (Fluth, nach der bibl. Chronologie).

$$= 250\frac{1}{2} \text{ (} = 418 \times \frac{5}{6} \text{)} .$$

$$= 2377(5) \text{ v. Chr.}$$

Läßt man nun den Porus 2377 v. Chr. zur Regierung gelangen, und betrachtet man seine und seiner Nachfolger Regierungsjahre als Dreistufenjahre, so erhält man die Chronologie der Reihen B. C. In der vorstehenden Tabelle, d. h. die „chaldäischen“ Könige Porus bis Sisinnardakus regieren 2377—2172, d. h. fast genau in dem Zeitraum, in welchem die „Regierungen“ der Halbgötter des cyklischen Chronikon's Horus bis Zeus verflossen (2387—2173). — Und Chomas-Belus erscheint als Zeitgenosse des Typhon.

¹⁾ Diese Angabe lautet: „Κύρος: 4 Neren“ d. h. 2400 „J.“

„Χωνεψενδός: 4 Neren 5 Somen“ (d. h.

2700 „J.“). (Siehe S. 142, Anm.).

Vgl. Dr. Roemerath, Bibl. Chronol., S. 102.

4. Wer ist unter Χωμας-βῆλος zu verstehen?

Nach Richter (Berodus, p. 111): Camos belus, d. h. Bel Cham, d. h. Cham, der Sohn Noe. Vgl. Lüken, Tradit. d. M. S. 249 ff. 1)

Nach der obigen Tabelle erscheint also Typhon und Cham (Χωμαςβῆλος) als Zeitgenossen,²⁾ ebenso Horus und Horus.

Dass der genannte Horus mit Porus zu identifizieren ist, kann nach dem Gesagten kaum fraglich sein.

5. Wir erhalten demnach folgende Reihen von Urkünften (nach der Fluth):

1. Noe (= Kronos = Osiris-Ra
= Ἀγαθοδάμωρ) † 2416 v. Chr.

2. Cham (= Χωμαςβῆλος = Camos-belus
= Bel-Cham) [statt Typhon] 2416—2387

3. Horus = Kusch (Χωμας-εῖρος = Porus) 2387—2362.
(2356?)

in Chaldäa: (Syn.)

1. Nechudes

2. Ablos (Nabios) etc.

in Aegypten: (nach Manetho)

1. Menes — Mizralim,³⁾ von 2362 ab.

2 Athothes etc. etc. (Liste d. Eratosth.)

¹⁾ Dass die Namen Cham, Chom, Chammo (Ammon) identisch sind, zeigt Movers, Phöniaker I. S. 345 R — Unter dem „Χωμαςβῆλος“, „dem Vater der Aethiopen“, welchen Eupolemus bei Kuschius Praep. Evgl. IX. c. 17, 7, ed. Teubner) nennt, müste wohl auch nur Cham zu verstehen sein. Als Vater des Kusch könnte Cham auch Vater der Aethiopen genannt werden. (βῆλος = Illes, βῆλον = rausig. Vgl. Kom., chemie = schwarz. Dr. Uhlemann, Handb. d. Alterth., II., 12. — Cham = Khom, Lepsius. Möglicher bleibt freilich, dass I. c. Χωμα steht statt Χωμα.)

²⁾ Ist Χωμαςβῆλος = Cham, und ist Αἴγυπτος Νιμρούd mit dem Genesis 10, 8 genannten Kuschiten Nimrod zu identifizieren, so steht selbstverständlich Αἴγυπτος Νιμρούd bei Syncellus an unrichtiger Stelle. — Näheres hierüber können wir in dieser Schrift nicht sagen.

³⁾ Genesis 10, 6 belastet es: Aber alle Söhne Cham's sind: Kusch, Mizralim, Phuth und Kanaan. V. 7.: „Die Söhne des Kusch: Sabas, Heella und Sabatacha und Regma und Sabatzeba.“

Wo aber regierten die in Tab. XXII hinter Horus genannten Halbgötter?

Diese Frage zu beantworten, überlassen wir Anderen. — (Vgl. hier noch die Tabelle in Dr. Lauth's Ägypt. Chronologie, S. 241.)

6. Nach dem Gesagten kann es wohl kaum mehr zweifelhaft sein, dass in Tab. XXII „Typhon“ steht statt „Cham.“

Wodurch aber konnte man sich veranlaßt fühlen, den Namen Cham durch Typhon zuersetzen?

Antwort: Durch die Mythe von der Zerstörung des „Osiris“ durch Typhon. Angesichts dieser Mythe musste es natürlich den Ägyptern als sehr unpassend erscheinen, in den Chroniken hinter dem Namen des „Osiris“ den Namen des hochverehrten Gottes Ammon (Cham) zu setzen. Man setzte daher (— rücksichtnehmend auf die genannte Mythe —) „Typhon“, wo Cham stand, resp. stehen sollte. — (Anderswo Näheres hierüber.)

7. Nun noch Einiges betreffs des Verfassers des Chronikens in Tab. XXI und XXII: — Der Angabe des Synecclius, Manetho habe dasselbe für Ptolemaeus Philadelphus verfasst (s. oben II, S. 128) steht nur folgende Schwierigkeit entgegen:

Aus den vorhergehenden Erörterungen hat es sich ergeben, dass die Zeit vor dem im genannten Chronikon genau markirten Fluthjahr (2627[6] v. Chr.), d. h. „die Zeit des Hephilistus etc.“, ursprünglich auf $1845\frac{1}{4}$ ($= 2242 \times \frac{3}{5}$. LXX) Jahre zu $365\frac{1}{4}$ Tagen angegeben war, und dass sie im vorhandenen Text auf 9000 „Jahre“, die auf 1350 ($= 2250 \times \frac{3}{5}$) Jahre zu reduciren sind, angegeben ist. — Manetho aber konnte von seiner Aera, d. h. von 3948 v. Chr. bis zu dem im gebauten Chronikon genan markirten Fluthjahr (2027 v. Chr.) nur 1842 Jahre zu 360 Tagen oder $1322\frac{1}{12}$ Jahre zu $365\frac{1}{4}$ Tagen zählen.¹⁾ — Unserer Meinung nach ist diese Schwierigkeit keineswegs derartig, dass man die

¹⁾ Vgl. Tab. XX Tur. Pap. „13420“ J.
Chronologie der Genesis.

manethonische Abschluss des genannten Chronikons liegnen könnte. Es ist ja doch möglich, dass Manetho, nachdem er sein Geschichtswerk bereits abgeschlossen hatte, betroffne gewisser Parthien der Urzeit zu besserer Einsicht gelangte. Diese Möglichkeit wird zur Wahrscheinlichkeit, wenn man erwägt, dass Manetho ein Zeitgenosse der LXX Döllmotscher war. — Wir halten demnach die Angabe des „gewöhnlich getren referirenden“ Syncellos, Manetho habe das Chronikon in Tab. XXI, XXII verfasst, für eine wahre.

Um nun gewissen Einwendungen die Spitze abzubrechen, fügen wir dem Gesagten noch das Folgende bei: In den verschiedenen Auszügen aus Manetho's Schriften findet sich auch nicht eine Spur einer Angabe, dass die „Halbgötter des genannten Chronikons“ die Vorgänger des Menes gewesen seien. — Manetho liess in seinem Geschichtswerke seinen Menes 1586 Jahre nach seiner Aera¹⁾ (3948 v. Chr.), d. h. 2362 v. Chr., zur Regierung gelangen; und wir halten für wahrscheinlich, dass Manetho in dem Werke, in welchem er die Regierung des Menes so nach seiner Aera bestimmt hatte, mit keiner Silbe einer „Götter- und Halbgötterzeit“ vor Menes Erwähnung gehabt habe.

§. 19.

Fortsetzung.

I. Erklärung der Tab. XXIII.

A. 1. In der genannten Tabelle sind die ersten 17 „Könige der Aegypter“²⁾ des Syncellus (Chronogr. S. 171. Dindorf.) aufgeführt. Wenn Syncellus mit Amenemes (Nr. 9) einen Abschnitt seiner Chronographie endet lässt — (die Königre Nro. 10—17 werden erst auf S. 179 aufgezählt) — so hat er damit ohne Zweifel

¹⁾ Ob Manetho selbst das Jahr seiner Aera für das Jahr der Erschaffung Adams hielt, ist fraglich; nicht fraglich aber, dass Andere es glaubten. —

²⁾ Cfr. Potav. Rat. temp. tom. III. p. 17. —

anderten wollen, dass die Könige bis Amenemes (incl.) einem besonderen Herrscherhause angehören. —

- 2) Nach Syncellus loc. c. (cf. Dr. Roeckerath, Bibl. Chronol. S. 175) regierte der König Nro. 3¹⁾), d. h. Aristarchos von 2874—2908 M. C. Da nun nach denselben Syncellus das Jahr 5501 M. C. dem ersten Jahre der Aera vulg. gleichzusetzen ist: (vgl. Syncellus vol. II. S. 279), so ist das genannte erste Jahr des Aristarchos = 2627 v. Chr. (= 5501 — 2874).

(Das Jahr 2627 v. Chr. ist nach unserer Chronologie das Jahr der Flint). — Hier fragen wir: Ist es nicht möglich, dass im Canon des Syncellus das erste Jahr des Aristarchos richtig bestimmt ist?

- 3) Aristarchos und seine Nachfolger bis Sesonchosis (incl.) regieren nach Syncellus zusammen 214 Jahre (= 34 + 36 + 72 + 23 + 49).

Betrachtet man diese 214 Jahre nicht wie Syncellus als Sonnenjahre zu $365\frac{1}{4}$ Tagen, sondern als Jahre zu 360 Tagen, so sind sie $210\frac{10}{11}$ Jahren (zu $365\frac{1}{4}$ Tg.) gleichzusetzen.

2627 v. Chr. (= Anfang der Reg.² des Aristarchos)

= $210\frac{10}{11}$ Jahre

= 2416¹¹₁₁ v. Chr.

Unter der genannten Voraussetzung regieren also:

- a) die Könige Nro. 3—Nro. 8: Aristarchos bis Sesonchosis (incl.) von 2627—2416(¹¹₁₁) v. Chr.
b) Amenemes von 2416—2387 v. Chr. und es ergibt sich folgende Synchronistik: (vgl. Tab. XXII):

Agathodämon — Aristarchos

Kronos (= Noe) — Spanios etc.

Oairis (= Noe) — ὁ Σίρανις ('Ωσιόπολις)
(Sesonchosis)

Typhon (statt Cham) — Amenemes.

¹⁾ Die Könige Nr. 1 und 2 (Meoes und Cuodes) lassen wir hier vorläufig ausser Acht. —

Anm.: In der Tab. XXIII lassen wir die Regierung des Sesostris im Jahre 2416 v. Chr. (d. h. im Todesjahr des Noe — Xlsuthros — Sesostris) endigen, indem wir die oben genannte Reduktion der Regierungsjahre nur andeuten.

B. Nun wollen wir uns diese Synchrologistik etwas näher ansehen (vgl. Tab. XXII und XXIII.)

1) **Agnethodilmon; — Aristarchus.**

Für die Identität des Kronos, Osiris und Agathodilmon mit Noe, sprechen, wie wir geschen haben, Gründe höchster Wahrscheinlichkeit. Wenn wir nun in Berichten, die aus ägyptischen Quellen stammen, einem Könige Aristarchos begegnen, welcher wie Agathodilmon mit dem Jahre der Fluth 2627 v. Chr. zu regieren beginnt, so haben wir doch sicher hinreichenden Grund, in dem Namen *Agatho-agēzōs* eine Bezeichnung des „gerechten“ Noe (= Osiris) oder des gerechten Königs des „goldenen Zeitalters“, d. h. des Kronos (= Noe) zu vermuten.¹⁾

2) **Osiris; — ὁ Σίρας (Σιρόντις).** Nach Diodor I, 25 und Plutarch, De Isid. 28 wurde Osiris und ὁ Σίρας oft identifiziert; es ist also höchst wahrscheinlich, um nicht zu sagen gewiss, dass Syncellus mit seinem Σίρας denselben König meint, wie das ägyptische Manethonische Chroniken (in Tab. XXII) mit seinem Osiris.²⁾

3) **Kronos; Nr. 4. Σάνεος**

„ 5. ἀρετηγαος (ατ)

„ 6. draetlygagos

¹⁾ Dr. Lauth leitet den Namen *Agatho-agēzōs* ab von *Apis* (die = Aarne = Ovule) + *agēzōs* und macht ihn zu einem Beinamen des Byten (Moors [?]), des Harnsdieners (= Harschesu [*agēzōt*]). Aegypt. Chronol. p. 32. (Thulla, der Harschesu, *dg. zoc.*) (?). —

²⁾ Uebrigens steht in mehreren alten Codices nur der Name Σίρας, nis.

Wenn durch Aristarchus (Nro. 3) und durch Σίγανος (Nr. 7) Osiris bezeichnet ist, so muss man von vornherein vermutthen, dass zu Nr. 4, 5, 6 auch nur Bezeichnungen des Osiris stehen können.

Unsere Meinung betreffs der „Könige“ Nro. 4, 5, 6 ist nun folgende:

- An die Stelle der 3 (?) in Redo stehenden Könige ist der Name „Osiris“ (= Noe) zu setzen, welcher auch Anfangs in der Liste vermerkt war.
- In der Zeit, als aus dem „Gott des Osiris“ (= Noe), bereits der hoch verehrte — heidnische — „Gott Osiris“ geworden war, dessen Name nicht blos selten (*oxáriος*) ausgesprochen, sondern auch selten aufgeschrieben wurde,¹⁾ entfernte man den Namen „Osiris“ aus der Liste, welche Syncellus benutzt hat — und in die so entstandene Lücke setzte man:

„ο ὀξάριος (Ιδίω) ἐπιγράψας (εἰπεγράψας?)“, d. h. „der selten (*oxáriος*) in Ausschriften (Inschriften) zu finden ist.“

- Aus diesem Eltern „ο ὀξάριος“ etc. entstand der „König“ Σιάριος²⁾ und seine beiden namenlosen Nachfolger, welche man selbstverständlich nicht ohne Regierungsjahre lassen konnte. — Dass Αρστηγαρχος, αρκηγαρχος σαραντηγαρχος? aus Επιγράφας entstanden sein kann, wird man doch nicht bezweifeln wollen.

4) Osiris; — Sesonchosis.

¹⁾ Wenigstens in gewissen Zeiten und von gewissen Leuten. Vgl. Herodot, lib. II, 61: („τὸν δὲ τινα τοτε, εἴ τοι οὐδέποτε λύει,“) und an anderen Stellen.

²⁾ Nach Dr. Lauth soll der Name Σιάριος aus Σι-α-νι (Sohn des Pa-an-i) entstanden sein. Aegyptische Chronologie, S. 81, 84. — (Auf diese Erklärung hat jedermann der Umstand einwirkt, dass in der Liste des Syncellus „Sesonchosis“ erst hinter Menes genannt wird.)

Die 40 Jahre des Sesonchosis in Tab. XXIII entsprechen ganz genau den 49 letzten Jahren des Noe (= Osiris) — Xisuthrus (= Sesostris).

Da nun die Namen Sesonchosis, Sesoasis, Sesostris oft (esr. z. B. Schol. zu Apollod. Rhod., Müller, Frag. Hist. Graec. II. p. 336, wo eine Handschrift Σεσοχόιδης, die andere Σεσωργίδης hat) promise gebraucht, resp. verwechselt wurden (vgl. Dr. Uhlemann, Handb. d. Agypt. Alterth., III, 98), ingleichen die Namen Sesostris und Xisuthrus (Sisuthro = Hasisadra = Noe), so ist es wenigstens möglich, dass durch Sesonchosis in Tab. XXIII Osiris (= Noe) bezeichnet ist.¹⁾

b) Typhon; — Amenemes.

Beide regieren 29 Jahre; beide von 2416—2387 v. Chr. (Tab. XXII und XXIII); die Zeitbestimmung der Regierung beider beruht auf ganz verschiedenen Quellen.

Wie können aber Typhon und Amenemes als identisch betrachtet werden?

Wenn Typhon statt Cham steht, was höchst wahrscheinlich, wenn nicht gewiss; und wenn der genannte Name: **Amenemes** aus **AMN - „nem - mesu“**, d. h. **Ammon (Cham), der Wiedergekrönte²⁾** (Zwölftmalgekrönte?), entstanden ist,

¹⁾ Be treffs der Gleichung Xisuthrus = Sesostris steht hier eine Stelle aus Sepp (Jeros. u. d. hl. Land, II. S. 756): „Der Sphinx ist ein Bild des Sonnengottes und wurde nach Chwesen noch in den Zeiten des Islam von wallfahrenden Szabieren aus Mesopotamien angebetet, welche in den beiden grossen Pyramiden dageben die Grabmonumente ihrer Religionsdäster Agathodämon und Hermès (siehe oben §. 13. VI. S. 80) erkennt wolten, also in ihres Jesu Deakpfeller aus der Zeit der Fluth sahen, unter welchen im Siliaderlande die Offenbarungstafeln der Vorzeit verborgen liegen sollten, wie man sie anderwärts in der Stadt des Xisuthrus oder Alteata Sesostris zu Sippara am Euphrat vergraben wusste . . .“

²⁾ Nach Dr. Lauth heisst „nem - mesu“ („wiedergeborener“) wiedergekrönter. Aegypt. Chronol. S. 118, 163. —

Ist das etwa unmöglich oder auch nur unwahrscheinlich?

C. Hier erwäge man noch das Folgende:

„Suidas, Tacitus“¹⁾ und Aurelius Victor berichten, dass der wahre, alle 652 Jahre sich erneuernde Phönix zum erstenmale unter Sesostris etwa 2555 v. Chr., zum zweitenmale unter Amos etwa 1904, zuletzt unter Claudius . . . (50 n. Chr.)²⁾ erschienen sei. (Siehe Seyffarth, Berichtig., S. 250)

Dr. Seyffarth versteht unter den („wahren“) Phönixerscheinungen die „Durchgänge Merkurs durch die Sonnenscheibe“ (l. o.) zur Zeit der Frühlingsnachtgleiche, und weist nach, dass in den Jahren 2555 und 1904 v. Chr. solche „Merkursdurchgänge“ wirklich stattgefunden haben.

Wir glauben dies — (nämlich dass im Jahre 2555 und 1904 v. Chr. „Merkursdurchgänge“ stattgefunden haben) — auf die Autorität Seyffarth's hin (ohne jeglichen Zweifel), halten aber nicht bloß für möglich, sondern für wahrscheinlich, dass die Phönixerscheinungen (Merkursdurchgänge) der Jahre 2555 und 1904 v. Chr. nur in Folge missverstandener chronologischer Angaben mit den Namen Sesostris und Amosis (XVIII. Dyn.) in Verbindung gebracht worden sind. — Wir verwiesen diesbezüglich nur auf den Umstand, dass nach der auf alten Quellen basirten Chronologie des Syncellus zwischen dem Todesjahr des oben genannten Sesonechosis (= (?) Sesostris) 3088 M. C. und dem Anfang der Regierung des Amosis (XVIII. Dyn.) 3740 M. C. genau ein Zeitraum von 652 Jahren (d. h. genau eine „historische“ Phönixperiode) liegt. —

D. Anmerkung. Als das erste Jahr des Amosis (XVIII. Dyn.) ist, wie wir bei der Erklärung des Vetus Chronikon gesehen haben, das Jahr 1748 v. Chr. zu betrachten. Zählt man eine „historische“ Phönixperiode, d. h. 652 Jahre zu 1748 v. Chr.,

¹⁾ „Prioresque alites Seaostride primum, post Amaside dominatibus, deinceps Ptolemaeo, qui ex Macedonibus tertius regnavit . . . Sed antiquitas obscura . . .“ (Annal. VI, 28.)

so erhält man das 2400 v. Chr., welches nach Tab. XXIII dem 16. Jahre des Amenemes entspricht. Dieser Umstand legt die Vermuthung nahe, dass der Name Sesonchosis in Tab. XXIII als ein Beiname des genannten Amenemes zu betrachten ist, durch dessen Verschiebung entweder der Name „Osiris“ oder eine Bezeichnung desselben in der Quelle des Syncellus verdrängt worden ist.

Wir glauben in der That, dass in der Quelle, auf welche die in Rede stehende Königsliste des Syncellus hindeutet, oder in ihren ersten Abschriften nur Folgendes zu lesen war:

1. „Osiris“

(mit einigen Beinamen): 214 Jahre (zu 360 Tg.) (Vgl. Tab. XXII 70 + 72
+ 72)¹⁾

2. Sesonechosis-Amenemes

(= AM N n̄m-mesu): 29 Jahre (zu 360 Tg.)

Summa: 243" (= 238½ × 360⅓).

E. Menes-Mizraim.

1) Menes-Mizraim regiert nach manethonischer Angabe vom Jahre 2362 v. Chr. ab; und jedenfalls nicht vor Osiris. Hieraus folgt, dass Menes bei Syncellus an unrechter Stelle steht. (Vgl. Tab. XXIII.) Der Grund dieser Verschiebung liegt in dem chronologischen System des Syncellus. Die Aera des Syncellus ist das Jahr 5500 v. Chr., die des Manetho 3948 v. Chr. (Differenz 2552 Jahre). Den Anfang der Regierung des Menes setzt Syncellus dem 3. Jahre des Phaleg (Völkerzerstreuung) gleich, welches nach den Angaben (Drei-

¹⁾ 2416 v. Chr. Tod des Noe (= Xianthus = Sesostris)

= 652^a

= 1764 v. Chr.

Diesen Jahr entspricht nach unserer Chronologie etwa dem Geburtsjahr des Amasis (XVIII. Dyn.). — (Das oben genannte Jahr 3740 M. C. (Sync.) ist = 1761 v. Chr. = 5501 — 3740 M. C.) — Die genannte „historische“ Phönixperiode von 652 Jahren scholot also in der That auf einer Tradition zu beruhen. —

- „Mitteljahren) der LXX (Gen. V u. XI; „Kalan“ eingeschlossen) 2776 „Jahre“ von der Schöpfung (5500 v. Chr.; Syncellus) entfernt liegt.
- 2) Wie Menes, so steht unserer Meinung nach nach *Kurodēs* im Canon des Syncellus an unrichtiger Stelle.

Neh Dr. Lauth ist Kurodes nur eine Bezeichnung des Menes. (Aegypt. Chronol. S. 36.) Auf derselben Seite heisst es: „*Kurodēs* wohl = *Koropēs*.“ (?)

II. Erklärung der Tab. XXIV und XXV.

A. Nun wollen wir noch einen Versuch machen, den chronologischen Kern des aus manethoniseben Schriften geschöpften aber arg verlerbten und verworrenen Chronikons des Kastor von Rhodus („Excerpta barbari“) zu eruiiren. 1) (Ideler sagt, dasselbe sei „*ndeo corrupta, ut vereamur, ne nihil sani ex ea celi possit.*“ (Hermaphion, Apdx. S. 30.)

Wir lassen zunächst den Text desselben nach Ideler (Hermaphion, Apdx. S. 30) folgen, welchem wir einige nicht zu übersehende Bemerkungen beifügen wollen: derselbe lautet:

Tabula Dynastiarum
secundum Castorem Rhodium.

„Aegyptiorum regnum invenimus vetusissimum omnium regnum, cuius initium“, (ut) „sub Manethono“²⁾ dicitur, memorianus scribitur“ (scribere).

1) Unger sagt: „Das griechische Original“ sc. der Exg. barbari, „welches unter Justinian I. (518—527) oder unter Anastasius (491 bis 518) geschrieben war, ist verloron, und in dem schülerhaften, mittelalterlichen Latein des Uebersetzers, welcher der griechischen Sprache nicht recht kuodig und in der Geschichte ganz unersfahren war, oft kaum wiederzuerkennen.“ (System Manetho's, S. 6.)

2) „πόλει Μανέθωνος“ Müller (Fragm. Hist. Graec. II. 533).

	Nach Panodo- rus: ²⁾
a) „Primum Deorum, qui ab ipsis scribuntur, faciam regna sic. ¹⁾ I festum quidam dicunt deum reg- nare in Aegypto annos sexcentos LXXX“ (= 680) 727	
Post hunc Solem I festi annos LXXVII“ (= 77) 80	
Post hunc Oinosirim annos CCCCXX“ (= 420) 35	
Post hunc Oron Stolarchum ³⁾ annos XXVIII“ (= 28) 25	
Post hunc Typhona annos XLV. (= 45) 29	
	(Summa: 1250)
b) „Colliguntur Deorum regna anni mille DL“ (= 1350)	
„Deinceps Mitheorum ⁴⁾ (ἡμιθεῶν) „regna sic.“ ⁴⁾	
„Prota Annos Amusim, (qui etiam Ae- gyptiorum scripturas composuit) annos LXXXIII“ = 83	
„Post hunc (?) Apion Grammaticus, qui se- cundum Inachum [καὶ Ἰαξον] interpretabatur) annos LXXVII“ = 77	

1) Scaliger erklärt bei Müller a. a. O.: „πρώτος θεῶν τὸν αὐτούς
γεγονόν πανεύσι βασίλειας, οὕτως.“

2) Vergleichshalber haben wir oben auch (nach Müller) die
Regierungsjahre angeführt, welche Panodus des Göttern von
Hephaistos bis Typhon umfasst.

3) Variante: Ptolarebum und Stolarchum.

4) Die Halbgötter nach Typhon regierten nach Tab. XXI,
d. h. nach dem cyklischen manethonischen Chronikon 214 Jahre (d. h.
 $\delta\gamma\sigma\delta$). — Kann dem „Barbarus“ nicht zugestanden werden, dass er
hier $\alpha\epsilon\chi\delta$ schrieb statt $\sigma\gamma\delta$ (= 213)? Wir halten dies für gewiss, da
ja der „Barbarus“ die Götterzeiten „nach Manetho“ berichten will;
und setzen daher ex conj. nach dem Style des Barbarus: „Deinceps
Mitheorum regna: (anni) $\sigma\gamma\delta$ (= 213).“

„Post haec Ecyniorum (= Νικέων ¹⁾) reges interpretabatur Imitius ²⁾ vocans et ipsos, unnos duo millia C. fortissimos vocans“ . . .	= 2100
„Haec finis de primo tomo (?) Manethoni habens tempora annorum duo Millia C.“ ³⁾ . . .	= 2100

So lautet wörtlich der erste Theil der sogenannten „Excerpta barbari.“

Die chronologischen Angaben derselben sind auf Tab. XXIV. A. übertragen; (die Angaben des Panodus auf Tab. XXV. A.) Die Zeit der Halbgötter bestimmen wir in Tab. XXIV nach dem eyklischen manethonischen Chronikon der Tab. XXII auf 214 Jahre (statt 213 = σιγ').

B. Um nun zu erfahren, ob der Barbarus seine chronologischen Angaben wirklich aus Manetho oder wenigstens aus sogenannten manethonischen Schriften entnommen hat, so wollen wir seine chronologischen Angaben mit denen des eyklischen manethonischen Chronikons der Tab. XXII und mit der hier folgenden Tabello vergleichen, in welcher das Fluthjahr (nach der Bibl. Chronol.) in ein, auf der Aera

¹⁾ Unter den Νικέοις (= „Ecynii“!) sind, wie wir bereits wissen, die Manes, d. h. die semitischen Hyksos zu verstehen. (Sein = zum = fortis; vgl. fortissimus).

²⁾ Hier werden augenscheinlich die Νικέοι (Hyksos) mit den Halbgöttern (vgl. „Imithius“!) identifiziert, — ein Irrthum, der sich auch im Chronikon des armensischen Eusebius findet.

³⁾ Nach dem armenischen Eusebius umfasste der „erste Tomos“ (wohl πίθος) des Manetho 2200 (μῆνα) Jahre. (Vgl. Ideler, Hermap., S. 32 ff.)

2200 Jahre verflossen von 3948 v. Chr. (Aera Manetho's) bis 1748 v. Chr., d. h. bis zum ersten Jahre des Amosis, von welchem Apton, der Grammatiker, besichtet, er sei ein Zeitgenosse des Inachs gewesen und habe die Stadt Avaris — eine Hyksostadt — erobert. (Cfr. Eusebius, Praep. Evgl. X, 11, p. 490—494. Müller, Fragm. Hist. Græc., vol. III, p. 409, 3.)

Was für Königen die 88 und 77 Regierungjahre zuzuschreiben sind, ist aus dem Texte nicht ersichtlich. — Hinter Prota setzt Müller die Parenthese: „(περιστάτη).“

Manetho's basirtes — bereits bekanntes chronologisches Ge-
ripte eingegliedert ist.

C.

(Tabelle a.)

3948 v. Chr. Ära Manetho's und des Vetus Chronikon.

$1322\frac{1}{14}$ J. (= „1342,0“) \times 360 Tg., vgl. Tab.

XX. Tur. Pap.)

$2625\frac{1}{14}$ (2626) v. Chr. Fluth

210 J.

$2415\frac{1}{14}$ (2416) v. Chr. Tod Nee's

29 J. „Typhon“ (statt Cham).

2387 v. Chr. Anfang der Regierung des Ho-
rus. (= Knese).

214 J. Zeit der Halbgötter, (vgl. Tab. XXII). Halbgötter.

2173 v. Chr. Ende des eyklischen manethonischen Chroni-
kons. (Vgl. Tab. XXII.)

137¹⁾ J.

2036 v. Chr. Anfang der Regierung der Hyksos (= Manen,
Nérves). Vetus Chronikon.

288 J. (= $77 + \frac{2100}{10} + 1$ J.) Zeit der Hyksos vor Amosis.
(Vetus Chronikon.)

1748 v. Chr. = 1. Jahr des Amosis (XVIII Dyn.). Vetus
Chronikon.

(Ann.: $3948 - 1748 = 2200$ [$\beta\sigma'$]).

D. Vergleichungen: Wir wollen uns nun zunächst jenen Theil der Excerpta barbari nüher ansehen, welchen wir mit b. bezeichnet haben, und welcher über die Zeiten der Götter, Halbgötter (cf. „Mitheorum“) und Nérves (cf. „Ecynlorum“ = Hyksos) berichten will. (Dass „nach den Aegyptern“ die Gesamtheit der Götter, Halbgötter und Nekyes (Hyksos)

¹⁾ Diese 137 Jahre bezeichnen nichts Anderes als den Zeitraum zwischen dem Ende des eyklischen Chronikons (Tab. XXII) und dem Anfang der Regierung der Hyksos. — Was für Könige während dieses Zeitraumes geherrscht haben, ist aus den angeführten und erklärten Chroniken nicht ersichtlich. —

vor dem 1. Jahre des Amosis 2200 Jahre umfasste, wissen wir bereits aus dem armen. Eusebius).

1. Die Halbgötter des cyklischen manethonischen Chronikons (Tab. XXII) regieren 214 Jahre, **2387—2173** v. Chr. (vgl. Tab. XXIV A). Betrachtet man nun die Zeit zwischen der Ära Manetho's (3948 v. Chr.) und dem Anfang der Halbgötter (2387 v. Chr.) als Zeit der Götter, so hat dieselbe **1561** Jahre umfasst. (Vgl. Tab. a).

Nach dem Barbarus regierten die Götter **1550** Jahre. Differenz 11 Jahre. Ist es nicht möglich, dass diese Differenz in Folge einer Corruption (MDL statt MDLXI) entstanden ist.¹⁾

Die Zeit der Manen (= Nekyes) oder Hyksos vor dem Anfang der Regierung des Amosis, d. h. vor 1748 v. Chr. umfasst nach dem Vetus Chroniken **288** Jahre, welche von 2036—1748 v. Chr. verflossen.

$$288 \text{ Jahre sind} = 77 + \frac{41}{10} + 1 \text{ Jahr.}$$

$$= 77 + 210,0 + 1 \text{ Jahr.}$$

Wenn nun der Barbarus die Zeit der Nekyes (Hyksos) auf „2100“ Jahre und die Zeit der vorhergehenden Regierung auf 77 Jahre bestimmt, so dürfte es doch wohl keinem Zweifel unterliegen, dass bei demselben

die Gesamtzeit der Hyksos (Nekyes) in 77 ganze und 2100 „Zehnteljahre“²⁾ zertheilt ist.

$$77 + 210,0 = 287. \text{ (Vgl. Tab. a; Tab. XXIV A. B. Nro. 8 u. 9).}$$

3. Regierten die Hyksos (Nekyes) vor Amosis, d. h. vor 1748 v. Chr. nur 287 Jahre, so musste ihre Herrschaft im Jahre **2035** v. Chr. beginnen (Denn $287 + 1748 = 2035$). (Vgl. Tab. XXIV B. c. Nr. 8 und 9).

¹⁾ Nach Tab. a konnte die „Zeit der Götter vor Typhon“ auf beinahe 1550 Jahre angegeben werden:

so: 1842,0 (Tor. Pap.)

+ 210

= 1552,0 (rund 1550).

²⁾ Wahrscheinlich eine abgerundete Summe; vielleicht statt 2100 „Jahre“ \approx 210 $\frac{1}{11}$ Jahre.

4. Zwischen dem Ende des cyklischen Chronikon (Tab. XXII) oder zwischen dem Ende der Regierung der Halbgötter, d. h. zwischen dem Jahre 2173 v. Chr. und zwischen dem genannten Jahre 2035 v. Chr. kann nur ein Zeitraum von 138 Jahren liegen.

In den Excerptis Barbari steht aber vor den genannten 77 Regierungsjahren nicht 138 sondern nur 83. Wie ist diese Schwierigkeit zu beheben? Durch Annahme eines Schreibfehlers. Ein unachtsamer Abschreiber konnte leicht LXXXIII (= 83) schreiben statt CXXXIX (= 138).

(Vgl. Tab. XXIV, Nr. 7 und Tab. a.)

E. 1. Unter den genannten höchst wahrscheinlichen Voraussetzungen ergibt sich folgende Chronologie des mit b bezeichneten Theils der Excerpta Barbari: v. Chr.

Götter . . . „1550“ J. (wahrscheinl. 1561)	{ 8937—2387?
	3948 —2387

Halbgötter „214“ J.	2387—2173
-----------------------------	-----------

(Nach diesen Halbgöttern:

- | | |
|--|------------------|
| 1.: [?] | 138 J. 2173—2035 |
| 2.: die [ersten Hyksos]. | 77 J. 2035—1958 |
| 3.: die [folgenden] Hyksos („Nézvés“) 210,0 J. 1958— 1748 , | |

d. h. bis zum 1. Jahr des Amosis.

Da nun das Jahr 1748 v. Chr., mit welchem die letzte Dynastie der Excerpta Barbari endet, dem 2200. Jahre der Aera Manetho's gleich ist, so kann es nicht zweifelhaft sein, dassa im letzten Satze der Excerpta Barbari 2100 steht statt 2200 (wie Eusebius hat) und „Tomos“ statt „Biblos“.

2. Erwägt man ferner, dass die Excerpta Barbari die letzte Dynastie im 1. Jahre des Amosis enden lassen, und den Namen Amosis (Amusim. Acc.) schon vor der drittletzten Dynastie nennen, so wird es wahrscheinlich, dass im griechischen Originaltext hinter der Angabe: „*Ημίδεοι ήτησι*“ (oder *ειδούσι*)“ etwa folgender Satz gestanden hat:

„Nach diesen (sc. Halbgöttern) regierten bis zum

Jahre 2300 ($\beta\sigma$) — (sc. der Aera Manetho's) — d. h. bis Antosis,¹⁾ welcher nach Apion, dem Grammatiker ein Zeitgenosse des Inachus war und die Hyksosstadt Avaris eroberte —

folgende Dynastien:²⁾

- 1) Die Könige von ??; 138 J. etc. wie oben sub E. 1. —

Wir wenden uns nun zum ersten mit a bezeichneten Theile der Excerpta Barbari.

F. 1. Nach dem cyklischen manethonischen Chronikon Tab. XXII regierte Typhon (Cham) 29 Jahre; folglich steht beim Barbarus fälschlich 45 statt 29. — (29 Jahre gibt auch Panodorus dem Typhon.)

2. Nach demselben cyklischen Chroniken regierte Osiris $40\frac{1}{2}$ Jahre; es sind also die 420 Jahre, welche der Barbarus dem Osiris zuteilt, als eine Summe von Zehnteljahren, deren Ziffern umstellt sind, zu betrachten und auf etwa $40,2 = 40\frac{1}{2}$, Jahre zu reduciren. (Vgl. Tab. XXIV. A mit B. a. b. Nro. 3 und 4.)

3. Vom Jahr der Flinth (2626 v. Chr.), welches in dem genannten cyklischen Chronikon (Tab. XXII) deutlich markirt wird, bis zum Ende des Cham (Typhon) verflossen 242 Jahre zu 360 Tg. (Tur. Pap. „242,0) oder $238\frac{1}{2}$, J. zu $365\frac{1}{4}$ Tg.

Wir fragen nun:

Wie verhalten sich die Gesamtsummen der Regierungs-jahre der Götterkönige Sol bis Typhon in Tab. XXIV. B. h. (Excerpt. barb.) und in Tab. XXV (Panodorus) zu der ge-nannten Summe von 242 J. à 360 Tg. == $238\frac{1}{2} \times 365\frac{1}{4}$ Tg. ? (2387 v. Chr. + $238\frac{1}{2}$ = 2626 v. Chr. (Flinth).

Antwort:

Die Gesamtsumme der Regierungs-Jahre bei den ge-nannten Königen (Sol bis Typhon incl.) ist in Tab. XXIV.

¹⁾ Μετα τούτου εἰς τὸ βέβαιον προκήρυξε τοῦ Αμοσίου...
Ιασιλινεαν etc.; lateinisch: Postea usq[ue] ad annum MMCO ($\beta\sigma$) sive
usq[ue] ad Amosim... regnaverunt... etc.

B. d. um 68 Jahre (oder 680 Zehnteljahre) und in Tab. XXV (Panod.) um 73 Jahre (oder 727 Zehnteljahre) geringer als 242, resp. 242,0 Jahre. Siehe die genannten Tabellen. —

Merkwürdiger Weise stehen in den beiden genannten Tabellen die Zahlen 680, resp. 727 bei dem Vergänger des Sol, d. h. bei „Isestus“.

Was heisst das?

Unserer Meinung nach:

nichts Anderes, als dass bei „Isestus“ die Regierungsjahre des Sol und bei Sol die Regierungsjahre eines anderen Königs stehen; und dass die genannten 680 und 727 „Jahre“ als Zehnteljahre zu betrachten sind. (680 abgerundet.)

4. In dem schon öfters erwähnten cyklischen manethonischen Chronikons folgt Typhon unmittelbar auf Osiris; hieraus schliessen wir, dass

„Horus Stoliarchus“ (Stolarchus!)

als ungehöriges Einschleben zu betrachten ist. —

5. Dem Gesagten gemäss muss es als sehr wahrscheinlich gelten, dass das Chronikon in dem mit a bezeichneten Theil der Excerpta barbari einst folgendermassen geblautet hat:

1)	Isestus	X Jahre
2)	Sol (= Osiris - Ra)	68,0. (Seine Regierung beginnt mit dem Jahre der Fluth.)
3)	{ Sosis	77
4)	{ Osiris	{ 40 $\frac{1}{12}$ } Osiris - Osiris.
5)	Osiris	28
6)	Typhon	29

Summa: $242\frac{1}{12}$ ($= 238\frac{1}{12}$, J. $\times 365\frac{1}{4}$ Tg.)

In dem Turiner Papyrus findet sich hinter Ptah (= Hephacteins) folgende Reihe:

“Horus“ wurde wahrscheinlich eingeschoben, weil er oft als Sohn des Osiris bezeichnet wird. „Stoliarchus“ (Stolarchus, Stoliarchus?) halten wir für eine korrumptierte, auf Typhon (-Set) bezügliche, eingeschobene Angabe.

„Ra“	= Sol
„Su“ ¹⁾	= Σωτης. Σωτης
„Seb“	= Kronos
„Hosiri“	= Osiris
„Set“	= (Typhon, statt Cham).

(Vgl. Tab. XXIV, XXVI, XXVII)

6. Dass die alten (ägyptischen) Chronographen an den Namen Hephaistos (= Ptah) Bestimmungen über die Dauer der Zeit vor der Fluth kauften, darüber kann keine Frage mehr sein.²⁾ Im eyklschen manethonischen Chronikon (Tab. XXII) stand einmal bei Hephaistos, wie wir gesehen haben, entweder: „1350 (= 2250 × ⅔) oder: 1345½ (= 2242 × ⅔) Jahre.

$$1350 + 238\frac{1}{4} = 1588\frac{1}{2} \text{ (ηγηγ.) (Zeit der Götter)}$$

$$1345\frac{1}{2} + 238\frac{1}{4} = 1583\frac{1}{16} \text{ (ηγηγ').}$$

Welche Summe in den Excerptis barbari bei „Iustus“ ursprünglich gestanden haben mag, mögen Andere untersuchen.

Die Angabe des Barbarus, die Götter (Typhon eingeschlossen?) hätten 1550 Jahre (ηγηγ') regiert, ist jedenfalls nicht manethonischen Ursprungs.³⁾

¹⁾ Dr. Lauth setzt zwischen Sol und Seb nicht „Su“ sondern „Nefertum“, „Aphroditeus“. (Ägyptische Chronologie S. 241.)

²⁾ Die Alten zählten vielfach für die Zeit von der Erschaffung Adams bis zur Fluth nach dem vorhandenen hebräischen Texte (Tab. I): 1636 Jahre. —

1636 J. zu 365 Tg. sind = 1679 J. zu 360 Tg. (genau)

1636 J. zu 365½ Tg. sind = 1680½ J. zu 360 Tg.

Ist es nicht auffallend, dass in der Chronographie des Malala, S. 85, ed. Migne, bei Hephaistos die Zahl 1680 (ηγηγ') steht: — Wenn Malala die genannte Summe (1680) für eine Summe von „Tagen“ angibt und auf 4 J. 7 M. u. 3 Tg. reduziert, so lässt das wohl nur eine durch die Höhe der genannten Summe veranlaste Conjectur sein. (Vgl. übrigens Müller, Fragen Hist. græc., vol. II. p. 533.)

³⁾ Erwähnenswerth erscheint nun hier der Umstand, dass „1550“ = „1307“ + 243 ist. — „1307 Jahre“ zählt der vorhandene Samaritanische Text (Tab. II) bis zum Jahre der Fluth, in welchem nach Tab. XXII Sol (= Osiris-Ra) zu regieren beginnt (Siehe oben 5.) —

III. Bemerkungen zu Tab. XXVI.

Diese Tabelle enthält die Angaben des Chronikon paschale (p. 82 sq.) über die Reihenfolge der Götterkönige der Urzeit. (Cfr. Malala, Chronogr., lib. II. cap. 23 sq.) —

1. Die Angabe des Chronikon paschale; Sol (d. h. Osiris-Ra) habe **4477 Jahre**¹⁾ regiert, ist zweifellos eine vererbte. Wie mag sie entstanden und zu deuten sein?

Man vergleiche §. 18, VII. S. 133 (Abhandlung über das cyklische manethonische Chronikon).

Dasselbe steht:

Götter: 1797½ Sonnenjahre

Hephaistos: 1350 „ folglich

Sol und seine (14?) Nach-	447½	Sonnenj. = 447½ Sonnenj.
folger (se. im gen. cykl. Chronikon).		= 4476 Zehntelj.

Es ist demnach sehr wahrscheinlich, dass im Chronikon paschale oder in seiner Quelle anfangs zu lesen war:

Sol und seine 14 (?) Nachfolger **447½** J. (nicht 4477 J.) Man darf sich also nicht wundern, wenn im Chronikon paschale die Nachfolger des Sol ohne Regierungsjahre erscheinen.

2. Joh. Antiochenus schreibt dem Sol nicht blos 4477 sondern **7777** (Σφος) Jahre bei. (Crumer, Anekd. II. 385; cfr. Müller, Fragm. Hist. Graec. II. p. 533.) —

Wie konnte diese Angabe entstehen? Nimmt man an, dass ψ' (= 700) fälschlich statt ϕ' (= 500) steht, so erhält man **7577** Jahre. Diese Summe von 7577 Jahren kann dadurch entstanden sein, dass an die Summe von **737** „Jahren“ die Monatszahl **7** unmittelbar angereiht wurde. —

Nach dem cyklischen manethonischen Chronikon (Tabelle XXI und XXII) umfasste die Zeit des Sol und seiner 14 (?)

¹⁾ Dass hier „Jahre“ stehen muss statt „Tage“ ergibt sich aus den weiter unten genannten Σφος (7777) anni, welche Joh. Antioch. dem Sol zuteilt. —

Nachfolger (d. h. die Zeit von der Fluth bis zum Ende der Halbgötter). $455\frac{1}{3}$ Jahre.

$$455 = 758\frac{1}{3} \times \frac{3}{5} \text{ (vgl. §. 18, VIII. S. 134),}$$

und fast = 757 Dreistufenjahre + 7 Monate.¹⁾

3: Dass auch im Chronikon paschale die Namen Horus und Thulis (?) zu streichen sind, folgt aus dem Parallelismus der Namen des genannten Chronikons und der Tab. XXIV, sc.

3.	Osin-	3. Sosis
	osiris	4. Osiris
	Horus	5. Horus
4.	Stoliarchus	6. Thulis.

Werden nun die beiden letzten Namen gestrichen, so steht Osiris am Schlusse der kleinen Liste des Chronikon paschale. Hinter Osiris kommt man unserer Chronologie gemäss schreiben:

„in der folgenden Zeit regierte Cham, einer von den Söhnen des Noe (= Σωστρος, Sisuthru).“ Das Chronikon paschale, Malala und Andere schreiben: „in der folgenden Zeit regierte Sostris, das dem Stämme des Cham. („ης γυλης τοῦ Χαμ Σωστρος“ Malala.) (Quis pro quo?)²⁾

Wenn Malala etc. diesen Σωστρος mit dem grossen Eroberer Σωστρος identifiziert, so branchen wir darüber kein Wort zu verlieren.

V. Zusammenstellung der gefundenen Angaben über die Zeit vor der Fluth.

Vor der Fluth verflossen:

- I. Nach unserer Chronologie **1837 $\frac{1}{3}$** Sonnenjahre
= „**2262**“ $\times \frac{3}{5}$, Jahren. [2627(5) v. Chr. (Fluth)
+ 1837 $\frac{1}{3}$ = **3984(2)** v. Chr. (Erste biblische Aera
— der Schöpfung).]

$$\begin{aligned} 777 \text{ J. } \times (\frac{3}{5} \times 360) + 7 \text{ M. sind } &= 459\frac{1}{3} \text{ J. (A } 365\frac{1}{3} \text{ Tg.)} \\ &+ 7 \text{ M.} \\ &= 460\frac{1}{3} \text{ J.} \end{aligned}$$

Vgl. in Tab. XXI die Summe von 461 Jahren (für Sol und seine Nachfolger).

1) Vielleicht. ης γυλης (?) τοῦ Σωστρος Χαμ?

II. Nach dem vorhandenen Texte der LXX $1345\frac{1}{3}$, Sonnenjahre = „**2242**“ $\times \frac{3}{5}$ Jahren. [2627(5) v. Chr. (Fluth) + 1345 $\frac{1}{3}$] = **3972(0)** v. Chr. (Zweite biblische Aera.)] — (Nach den LXX zählen Eusebius, Syncellus u. s. w.) (S. 75.)

III. Nach der sogenannten „mythischen“ (?) Chronologie der alten Perser und anderer alter Völker wahrscheinlich: 168 J. + 432000 Tg. = 168 J. + 1183 $\frac{1}{3}$ J. = 1351 $\frac{1}{3}$ J. = **2252** $\times \frac{3}{5}$ J. [2627(5) v. Chr. (Fluth) + 1351 $\frac{1}{3}$ J.] = **3978(6)** v. Chr. !)

Anmerkung. 2252 ist die mittlere Proportionale zwischen 2262 und 2242. (S. 64 f.)

IV. Nach (dem Interpolator des) Flavius Josephus: 1351 $\frac{1}{3}$ J. = **2252** $\times \frac{3}{5}$ J. [2627(5) v. Chr. (Fluth) + 1351 $\frac{1}{3}$ J.] = **3978(6)** v. Chr. (S. 73.)

V. Nach Flavius Josephus: $1352\frac{2}{3}$ J. = „**2256**“ $\times \frac{3}{5}$ J. (S. 72). [2627(5) v. Chr. (Fluth) + 1352 $\frac{2}{3}$ J.] = **3980(78)** v. Chr.]

VI. Nach der „mythischen“ (?) Chronologie der Chinesen: 1357 Jahre; nämlich: 1347 (= „**2245**“ $\times \frac{3}{5}$) J. + 10 J. [2627 v. Chr. (Fluth) + 1347 J. \times 10 J.] = **3984** v. Chr. (Schöpfung).] (S. 67.)

VII. Nach dem Veteris Chronikon: „**1390**“ J. = 1308 J. + 82 à $\frac{3}{5}$ J. = $1308 + 49\frac{1}{3}$ J. = **1357\frac{1}{3}** = **2262** $\times \frac{3}{5}$. Im Veteris Chronikon fungiren 82 Dreisteljahre als Sonnenjahre. (S. 125 ff.)

1) „Nach Careri setzten die Mexikaner . . . die Sintfluth unter Coxeox . . . um das Jahr 1325 der Erschaffung der Welt.“ (Lücken, Trad., S. 276.) — Steht hier vielleicht **1325** statt **1332** ($= 2252 \times \frac{3}{5}$)? — Vgl. Nr. IX. auf der folgenden Seite. —

2) Welche Gründe mögen wohl den Dr. Floigl (Jude) bestimmt haben, die Zahlen des hebräischen und samaritanischen Textes (Tab. I, II: a.) so zu ordnen, dass er für die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth **1325**, eventuell **1334** Mondjahre“? erhält. (Chronol. d. Bibel S. 222.)

- VIII. Nach dem Chronikon des armenischen Eusebii: ebensoviel Jahre. In beiden Chroniken ist die Zeit der Fluth aus Missverständniss der biblischen Zahlen verschoben.
- IX. Nach dem Turiner Papyrus 13420 Zehnteljahre (Zeit der Götter)¹⁾ = 1342 (ganz) J. = **2236 × 3/4 J.**

Da der genannte Papyrus die genannte Summe von 1342,0 Jahren als eine Summe von Jahren zu 360 Tagen betrachtet; so zählt er vor der Fluth $1322\frac{8}{11}$ Jahre à $365\frac{1}{4}$ Tage. **3948 — 2626 v. Chr. (Fluth)** (vgl. S. 118 f. u. Tab. XX).

- X. Nach Manetho, dessen Aera gleichfalls das Jahr **3948** v. Chr. ist, ebensoviel Jahre wie nach dem Turiner Papyrus. (Vgl. Tab. XX—XXIV.)

VI. Chronologische Daten, welche gemäss den angezeigten und erklärten Quellen als feststehende zu betrachten sind:

A.

1. Erschaffung Adam's 3984(2) v. Chr.
2. Aera Manetho's u. d. Vet. Chronik. 3948 " "
3. Fluth (auch nach Manetho) . . . 2627(5) " "
4. Tod Noe's (= Kronos = Osiris) 2416 " "
5. Typhon (statt Cham) reg. 2416—2387 " "
6. Horns (= Kusch) reg. . . 2387—2362 " "
7. Menes (= Mizraim) reg. von . . 2362 " " ah.

B.

8. Regierungszeit der Götter, Halbgötter und Mauen (Hyksos) „nach den Aegyptern“ beim armen. Euseb. 3948—1742 v. Chr. (= „2206 Jahre“).

¹⁾ Die in den verschiedenen profanen Chroniken der Urzeit erwähnten Zeiten der „Götter und Halbgötter“ verflossen, wie wir geschehen haben, insgesamt innerhalb des Zeitraums, welcher zwischen der Schöpfung (3984[2] v. Chr.) und der Geburt Abraham's (2026[4] v. Chr.) liegt, d. h. innerhalb der Zeiten der vor- und nachfluthlichen Patriarchen. Die Zeiten der Götter und Halbgötter sind in den verschiedenen Chroniken verschieden getheilt. —

9. Anfang der XVIII. Dynastie (Amosis)	1748	v. Chr.
10. 6. Jahr des Amosis (Vertreibung der — regierenden — Hyksos (Manen))	1743/2	" "
11. Ende des manethonischen Geschichts- werkes und des Vetus Chronikon	348	" "

Anmerkung:

„Cyklische Chroniken“ sind:

1. Das Vetus Chronikon,
2. das Chronikon der Tab. XXII.

Jenes umfasste ursprünglich einen Zeitraum von 3600 Sonnenjahren (3948—348 v. Chr.); dieses 3000 Dreistufenjahre oder 1800 Sonnenjahre und endet mit dem Jahre 2173 v. Chr., d. h. 3000 Dreistufenjahre nach „der zweiten biblischen Aera“. (3972 v. Chr.)

Beilage.

I. Nach unserer Chronologie erfolgte der Einzug Jakob's in Aegypten im Jahre 1850 v. Chr. (§. 12, I. II.). Im Jahre vorher, d. h. im Jahre 1851 v. Chr. hatte die XVII. Dynastie des Vetus Chronikon — die zweite Hyksosdynastie — zu regieren begonnen. — Da es nun nichts weniger als unwahrscheinlich ist, dass das erste Jahr der XVII. Dynastie des Vetus Chronikon als das Jahr des Einzugs Jakob's in Aegypten betrachtet wurde, so wollen wir hier — nicht das Jahr 1850 — sondern das Jahr 1851 v. Chr. zum Jahre des Einzugs Jakobs machen. (Die Differenz von 1 Jahr ist ja ohnehin eine irrelevante.)

II. Zwischen dem Jahre 1851 v. Chr. (Einzug Jakob's in Aegypten und Anfang der XVII. Dynastie) und dem Jahre 970 v. Chr. (Anfang des Tempelbaues) liegt ein Zeitraum von 881 Jahren.

III. Der Anfang des Tempelbaus wird im hebräischen Text (3. Kön. 6, 1) in das 480., im Bibeltext der chinesischen Juden in das 492.¹⁾ und

¹⁾Aquila, Theodotus, Symmachus schreiben: 490 (rund) statt 492.

im griechischen Text der LXX in das **440. Jahr**
nach dem Auszug aus Aegypten gesetzt.

IV. Betreffs der Dauer des Aufenthaltes der Israeliten
in Aegypten (und Kanaan) heisst es;

Exod. XII, 40 (hebr. Text): „Und die Wanderschaft
(moschati) der Söhne Israels, da sie in Aegypten sich
aufhielten (aber jaschbu), war **430** Jahre.“ („Sch-
loschim sehanah ve arba meot sehanah, d. h. 30
+ 400 Jahre.“)

Exod. XII, 40 (griech. Text der LXX): „Die Zeit, welche
die Kinder Israels, sie und ihre Väter, in Aegypten
und Kanaan wohnten, ist **430** Jahre.“

Dass unter den hier genannten 430 Jahren sowohl des
hebräischen als griechischen Textes die Zeit vom Einzuge
Abraham's in Kanaan bis zum Auszug der Israeliten aus
Aegypten zu verstehen ist, war bis in die jüngste Zeit die
opinio communis aller — jüdischen wie christlichen — Exe-
geten und Chronologen, und zwar trotz der Schwierigkeiten,
welche der hebräische Text dieser opinio bereitete, und trotz
der Leichtigkeit,¹⁾ mit welcher man in beiden Texten Be-
stimmungen über die Dauer der Zeit vom Einzug Jakob's in
Aegypten bis zum Auszug der Israeliten finden konnte. (Vgl.
Dr. Windischmann, Galaterbr., S. 80 ff. — Flavius Josephus,
Antiq. II. 15, 2. — Augustinus, De Civ. Dei XVI. 24, 3. —
Targum Jonathan zu Exod. XII, 40. — Brentano zur selben
Stelle etc.) —

V. Nun vergleiche man:

1851 v. Chr. (Anfang der XVII. Dyn.; — Einzug
Jakob's in Aegypten)

= 970 n. n. (Anfang des Tempelbaues)

= 881^r (siehe oben II.)

¹⁾ Bei Dr. Neteler, Zusammenhang etc. S. 40, 41 heisst es:
„Die Notiz der LXX in der Angabe über die 430 Jahre des Aufent-
halts Israels in Aegypten und Kanaan bezieht sich auf einen längeren
Aufenthalt verschiedener israelitischer Abtheilungen in Kanaan, wäh-
rend die Hauptmasse der Israeliten in Aegypten wohnte.“ —

Sonnenj.

- a) 881 J. = 403 J. zu 364 Tg. (= 52 Wochen) + „479“
 (Vgl. „im 480. J.“; hebr. Text.)¹⁾
- b) 881 J. = 403 J. zu 354 Tg.²⁾ + „491“
 (Vgl. „im 492. J.“; Text der ohnes. Juden.)
- c) 881 J. = 430 J. zu (365 $\frac{1}{4}$) Tg.) + „451“
 (= 439 + 12 J.; vgl. „im 440. J.“; griech. Text.)³⁾

Diesen Gleichungen gegenüber fragen wir:

ad a:

Konnte es nicht geschehen, dass Jemand Angesichts der „400 Jahre“ der Genesis XV, 13 (esr. Apg. VII, 6) und der 430 Jahre des Exod. XII, 40 vermutete,

im Exod. XII, 40 stehe fälschlich: „Seh° loschim sehanah ve'arba meot sehanah“ (d. h. 30 + 400 Jahre), statt: Seh° losch sehanim ve'arbu meot sehanah (d. h. 3 Jahre + 400 Jahre) und

in Gen. XV, 13 stehe 400 (rund) statt 403 und dass er zugleich diese 3 + 400 Jahre für Jahre zu 52 Wochen betrachtete?

ad b: —

Ist es ferner nicht möglich, dass ein Anderer die eben genannten 3 + 400 Jahre als (freie) Mondjahre zu 354 Tagen ansah?

ad c.

Und ist es nicht möglich, dass im Text der LXX (Exod. XII, 40) gegenwärtig vM' (= 440) fälschlich steht statt vNB' (= 452) oder statt vN' (= 450 rund)? —

¹⁾ 430 J. × 364 Tg. = 401 $\frac{1}{2}$, × 365 $\frac{1}{4}$, Tg.

²⁾ 403 J. × 354 Tg. = 390 (rund) × 365 $\frac{1}{4}$, Tg.

³⁾ a) 1851 v. Chr. (Elnzg. Jakob's) — 401 $\frac{1}{2}$, = 1439 v. Chr.
 (in Aegypten) [= 970 v. Chr. + „479“]
 b) 1851 v. Chr. — 390 = 1461 v. Chr.
 [= 970 v. Chr. + „491“]
 c) 1851 v. Chr. — „430“ = 1421 v. Chr.
 [= 970 v. Chr. + „451“
 (= 439 + 12))

Es gibt nur wenige Chronologen der Neuzeit, welche die genannte Summe der LXX (sc. 440 Jahre) für eine genuine halten.

Ist also das Jahr 1851 v. Chr. als das Jahr des Einzugs Jakob's in Aegypten zu betrachten (— die Agyptische Chronologie spricht, wie wir anderswo zeigen wollen, auf das Kürteste dafür —), so hat es sehr den Anschein, als ob die vorhandenen Bibeltexte im 3. B. d. Kön. 6, 1 nur noch Jahressummen enthielten, welche von einer, den ältesten und vorzüglichsten jüdischen und christlichen Exegeten ganz fremden Auffassung von Exod. XII, 40 (hebr. u. griech. Text) Zeugniß geben. —

Wenn wir schon hier auf diese Merkwürdigkeit aufmerksam machen, so werden wenigstens Chronologen von Euch nicht lange nach dem Grunde fragen. —

§. 20.

E in w a n d .

I. Den Haupteinwand gegen unsere, im §. 3 aufgestellte Hypothese findet man bei Dr. Renzsch (Bib. u. Nat. S. 427, 2. Aufl.) folgendermassen formulirt:¹⁾

1. „Der Verfasser der Genesis deutet mit keiner Silbe an,²⁾ dass er in den verschiedenen Abschnitten seines Werkes verschiedene Zeiträume mit dem Worte „Jahr“ bezeichne. Die chronologischen Angaben in dem Berichte über die Sintfluth zeigen vielmehr, wie schon Augustinus erinnert hat, dass er auch für die älteste Zeit nach denselben Jahren und Monaten rechnet, wie für die spätere Zeit — ob nach Mond- oder Sonnenjahren, macht für unsere Frage keinen Unter-

¹⁾ Da in diesem ersten Thalle unserer Schrift nur die biblische Chronologia von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's ausführlich behandelt ist, so wollen wir hier auch nur den oben angedeuteten Einwand berücksichtigen.

²⁾ Was deuten die Zahlen an?

schied. Im sechshundertsten Lebensjahr des Noe, am siebenzehnten Tage des zweiten Monats begann die Fluth; um siebenundzwanzigsten Tage des siebenten Monats liess sich die Arche auf dem Ararat nieder; um ersten Tage des zehnten Monats erschienen die Spitzen der Berge; nach weiteren vierzig und dreimal sieben Tagen am ersten Tage des (?) sechshundertsten Jahres war die Erde wieder trocken.“

„Der Verfasser der Genesis hat also nach Jahren, wie die nuerigen sind, die Lebensdauer der Erzväter ungegeben, und wir sind zu einer Aenderung der Ziffern und einer Umdeutung der Bezeichnung „Jahr“ nicht berechtigt.“ So Dr. Reusch.

Diesem Citat gegenüber bemerken wir vorläufig, dass es Genesis VIII, 13 nicht heisst:

„am ersten Tage des 601. Jahres Noe's“, wie Dr. Reusch (Bib. u. Nat. S. 427) übersetzt, um seine Argumentation für die Meinung, die Bibel zähle bloss nach gewöhnlichen Jahren, ganz unwiderleglich erscheinen zu lassen, sondern:

„Im 601. Jahre (Noe's) am ersten Tage des ersten Monats.“¹⁾ . . . („Vajchi be-achat ve schesek meot sheanah . . .“) —

Dieses be-achat lässt Raum für unsere Hypothese, wie man sehen wird.

2. Nach Dr. Weigl und Anderen hatten die alten Juden, d. h. „die Klude Israels, welche vom Anfange der mosaischen Constitution bis zur Zerstörung Jerusalems lebten“, „nir ein anderes Jahr als ein fixes Mondsonnenjahr, d. h. ein solches, welches durch Einschaltung eines 13. Monats, so oft es nöthig war, immer in der gehörigen Nähe der vier Jahrespunkte (Aeqinoctien u. Solstitien) erhalten wurde.“ (Theol.-Chrönol. Abb. I. S. 31.) —

Dass dieses fixo Mondsonnenjahr schon die Jahresform

¹⁾ d. h. des ersten Monats des bürgerlichen Jahres.

dor antediluvianischen Patriarchen gewesen; hält der genannte Gelehrte für wahrscheinlich (?) (a. a. O. S. 32).

Betrifft der Eintheilung des jüdischen Jahres sagt Weigl (a. a. O. S. 31): „Die Juden hatten seit Moses Zeit Mondesmonate abwechselnd von 30 und 29 Tagen. Die Monatstage unterschieden sie blos durch fortlaufende Zählwörter: der erste, zweite, dritte Tag u. s. w.“

Auch für die Monate, mit Ausnahme des Abib, des Ahrenmonats, scheinen die Juden vor der babylonischen Gefangenschaft keine eigenen Namen gehabt zu haben, sondern zählten dieselben nur mittelst der Ordnungszahlen: der 1., der 2., der 3. Monat u. s. w.“¹⁾

II. Betrachtet man nun den Sintfluthbericht im VII. und VIII. Capitel der Genesis, so erscheint es — die volle Integrität des Bibeltextes in den genannten Capiteln vorausgesetzt

— als fast zweifeilos gewiss, dass daselbst (sc. VII, 11 bis VIII, 15) die Reihenfolge der Hauptereignisse der Fluthzeit²⁾ durch die Monate und Tage zweier aufeinanderfolgenden Sonnen-, oder Mond-, oder Mond-Sonnenjahre chronologisch fixirt ist.³⁾

¹⁾ Vgl. übrigens Dr. Schaefer, Bibl. Chronol. S. II ff.

²⁾ Unter „Fluthzeit“ verstehen wir hier die Zeit vom Anfang der Fluth bis zu dem Zeitpunkte, „da die Erde völlig trocken war und Noe die Arche verließ.“

³⁾ Weigl hält das Jahr von 365 Tagen für die durch die Daten des Fluthberichts angedeutete Jahresform.

Er zählt so: (Andere anders)

die 14 letzten Tage des II. Monats. (Es wird hier der 17. vom Abend des 16. gezählt.)

118 Tage des III., IV., V., VI. Monats.

27 Tage des VII. Monats. (149 statt der runden 150, Gen., VIII, 3.)

62 übrigen Tage des VII., Summe des VIII. und IX. Monats.

40 } Summen der Tage des X., XI., XII. und I. Monats und
21 } der 27 Tage des II. Monats.

83

365 Tage. (Theol. chronol. Abb. II. S. 12.) Vgl. Riehm,
Handwörterbuch, Artikel: Jahr.

Wir sagen: „sind zweifellos gewiss.“ da im Fluthbericht des **11.** und **12.** Monats und des **28., 29. und 30.** Tages eines Monats keine Erwähnung geschieht, und da die Genesis VII, 24 und VIII, 3 erwähnten 150 Tage (welche wahrscheinlich vom 17 Tage des 11. Monats bis zum 27. Tage des VII. Monats zu zählen sind), auf Monate von 28 Tagen (= 4 Wochen) hinzudeuten scheinen. — Dr. Schaefer sagt mit Bezug auf die in Heile stehenden Angaben der Genesis (VII. u. VIII. Cap.): „Doch beweisen diese Angaben noch nicht den bürgerlichen Gehrauch **30-tägiger Monate.**“ (Bibl. Chronol. S. 12. Vgl. Ideler, Lehrb. d. Chronol. S. 198.)

III. 1. Nach allen vorhergehenden Untersuchungen kann es nun aber gleichfalls nicht mehr zweifelhaft sein, dass die ursprünglichen Jahressummen der Genesis (§. 3) als Summen von **Dreifünfteljahren** zu betrachten sind.

Unter Voraussetzung der vollen Integrität von Genesis, VII. und VIII. Capitel; bleibt also nur folgende Annahme möglich:

Moses hat die Monate und Tage der Fluthzeit nach einer im bürgerlichen Leben verwendeten Jahresform markirt, obgleich er die Altersjahre der Patriarchen (— einer alten Chronik gemäß —) nach **Dreifünfteljahren** bestimmt hatte. — Das oben genannte „beacht ve schesch meol sehanah“ lässt Raum für diese Annahme.

) Das ist eine Aberrität — sonder Zweifel. Aber die Constatirung einer solchen kann auch die Lösung eines Rätsels bedeuten — Nach Schubert (vgl. Ideler, Lehrb. d. Chronol. S. 198, Anm.) sind in die Erzählung von der Fluth „beide Perioden“ („Sonnen- und Mondjahr“) „wie in eine Hieroglyphe eingeschlossen.“ — Kann die Lesung dieser „Hieroglyphe“ nicht anders lauten? — — — Hatte Moses für gut gefunden, bei Abschluss seiner Genesis eine alte Chronik des Volkes des Heils (vgl. §. 10, welche nach Dreifünfteljahren zählte, zu benutzen, so konnte er sich doch wohl erlauben, die Monatsdaten der Fluthzeit nach einem bürgerlichen Jahre anzugeben, da er ja auch in dieser Weise richtige Zeitbestimmungen liefern konnte. —

2. Demnach ist selbstverständlich, *Genesis VII, 11* folgendermassen zu paraphrasiren:

„Im 600. (Dreistinfel-) Jahr des Lebens Noe's“ — „am 17. Tage des zweiten Monats“ eines (des) bürgerlichen¹⁾ Jahres — „brachen auf alle Brunnen der Tiefe . . .“ / und *Genesis VIII, 13 u. 14*:

„Und so war es im²⁾ 601. (Dreistinfel-) Jahr des Lebens Noe's“ — „am ersten Tage des ersten Monats“ eines (des) bürgerlichen Jahres, „dass sich minderte das Wasser auf der Erde und Noe öffnete die Arche.“ — „Im 2. Monat, am 27. Tage des Monats eines (des) bürgerlichen Jahres war die Erde völlig trocken. . . . Und Noe ging aus der Arche.“

3. Das „600. (Dreistinfel-) Jahr“ des Lebens Noe's, in welchem die Fluth begann, entspricht genau dem 2262 Dreistinfeljahre nach der Erschaffung Adam's (vgl. Tab. V.), folglich entspricht das 601. Dreistinfeljahr des Lebens Noe's dem 2263. Dreistinfeljahre nach der Erschaffung Adam's.

Es muss also der Zeitraum vom Anfang der Fluth bis zum Verlassen der Arche, welcher höchstens 365 + 11 Tage umfasst haben kann, theils in das Jahr 2262, theils in das Jahr 2263³⁾ nach der Erschaffung Adam's fallen.

$$(2262 \times \frac{3}{5} = 1357\frac{1}{2}, \text{ und}$$

$$2263 \times \frac{3}{5} = 1357\frac{1}{2}).$$

Dem steht die Rechnung nach Dreistinfeljahren nicht entgegen; denn zwei Dreistinfeljahre umfassen zusammen³⁾ (beiläufig) 438 Tage, also mehr als 365 + 11 Tage (= höchste Dauer der Zeit vom Anfang der Fluth bis zum Verlassen der Arche).

4. Der oben (Nr. 1) erwähnten Annahme gegenüber könnte vielleicht noch gefragt werden:

¹⁾ Wir erklären nirgends das Dreistinfeljahr für eine Jahresform des bürgerlichen Lebens.

²⁾ Hier wird man begreifen, warum wir auf die wörtliche Uebersetzung des hebräischen etc. Gewicht legen. —

³⁾ Vgl. „600. und 601. Jahr Noe's“.

ob nicht gerade der Umstand, dass Moses die Monate und Tage der Fluthzeit nach einem bürgerlichen Jahr (einer alten Kalenderordnung) bestimmt hatte, Veranlassung gab zur Vornahme jener Reduktion (durch Trichterposition), von welcher der Samaritanische Text-Zeugniss gibt.

Vgl. Tab. II und VI: „von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth: 1307 Jahre statt 1357 ($\frac{1}{5}$) [= $2262 \times \frac{3}{5}$].“

(Conjectur.)

III. Wir wollen indess hier noch eine Frage stellen, welche gleichfalls die eben besprochene Schwierigkeit zum Gegenstande hat,

1. die Frage nämlich:

Unter welchen Voraussetzungen würde der Fluthbericht der Genesis (Cap. VII u. VIII) genau als ein Bericht nach Monaten und Tagen eines Dreiflussjahres erscheinen?

Oder mit anderen Worten:

Unter welchen Voraussetzungen würde sich ergeben, dass der im VIII. Cap. 13. V. der Genesis erwähnte „erste Tag des ersten Monats im 601. Jahre des Lebens Noe's“ — als der erste Tag des ersten Monats des 601. Dreiflussjahres des Lebens Noe's zu betrachten ist?

2. Die Antwort auf diese Frage enthält die folgende Tabelle, welcher die erforderlichen Erklärungen beigeftigt sind.

Monate	Tags	Tags	Tags	Texte der Genesis.
I.	28	28	28	
II.	28	{ 17 = 17		Gen. 7, 11: Im 600. Jahre des Lebens Noe's, im II. Mo-
		{ 11 = 11		des Monats brachen auf alle Brunnen der Erde . . .
III.	28	28		
IV.	28	28		
V.	28	28	{ = 112	Gen. 7, 24: „Und das Wasser stand auf der Erde 150
VI.	28	28		Gen. 8, 3: „Und das Wasser verließ sich . . . und floss
				nach 150 Tagen.“
VII.	28	{ 27 = 27		Gen. 8, 4: „Und im VII. Monat, am 27. Tage des Monats“
		{ 1		Arche auf den Bergen Armeniens.“
		{ 8		Gen. 8, 6: „Und als 4 (statt 40 [ex conj.]) Tage nun waren
				das Fenster . . . und ließ einen Tauben fliegen.“
(VIII.)	28	2	7	Gen. 8, 8: „Nach ihm sandte er eine Taube aus, um zu wissen, ob das Wasser nun weg wäre . . .“
unvollständiger Monat.)	28	20	7	Gen. 8, 10: „Und als er noch 7 Tage gewartet hatte, schickte er eine Taube aus der Arche und sie kehrte zu einem Ölzwerg . . . Da merkte Noe, dass das Wasser nun weg wäre von der Erde.“
				6 + 1 (= 7) Gen. 8, 12: „Aber dennoch wartete er sieben andere Tage, bis er eine Taube aus, die nicht mehr zu ihm zurückkehrte.“
Summe:	219% = d. h. ein Dreifünfteljahr.	219% = Tg.	219 + 1 Tg.	Gen. 8, 13: Und so war es im 601. Jahre, am ersten Monat, dass sich minderte das Wasser auf der Erde . . . öffnete das Dach der Arche und schaute, und hörten trocken war.“ Und Noe ging heraus und

ier Genesis.

bena Noe's, im 11. Monat, am 17. Tage
falle Brünnen der grossen Tiefe etc. . . .

nd auf der Erde 150 Tage.

ließ sich . . . und fing an, abzunehmen

am 27. Tage des Monats ruhte die
Armenien.“

(ex conj.) Tage um waren, öffnete Noe
einen Raben fliegen.“

eine Taube aus, um zu sehen, ob das

ge gewartet hatte, entließ er wieder
che und sie kam an ihn . . . und trug
a merkt Noe, dass das Wasser ge-
Erde.“

e er sieben andere Tage, und sandte
icht mehr zu ihm zurückkehrte.“

1. Jahre, am ersten Tage den ersten
erte das Wasser auf der Erde und Noe
che und achaute, und sah, dass der Erd-
und Noe gling herauf und seige Söhne etc.

3. Erklärung der vorstehenden Tabelle:

- a) Das Dreisänteljahr (der Genesis) umfasst nach unserer Hypothese: $219\frac{3}{4}$ Tage¹⁾ (= $365\frac{1}{4} \times \frac{3}{5}$). Es kann also betrachtet werden als ein Jahr von 7 Monaten (zu 30 Tagen) + $9\frac{3}{4}$ Tagen oder als ein Jahr von 7 Monaten (zu 28 Tagen, = 4 Wochen) + $23\frac{3}{4}$ Tagen. Die letztgemachten $23\frac{3}{4}$ Tage können sonach als Tage des 8. — unvollständigen — Monats — bezeichnet werden.²⁾ In der obigen Tabelle sind Monate zu 28 Tagen angenommen. Dass die in der Bibel zweimal genannten 150 Tage vom 17. Tage des II. Monats bis zum 27. Tage des VII. Monats zu zählen sind, ist zum wenigsten sehr wahrscheinlich. Aber nur unter der Voraussetzung, dass die Monate des mosaischen Fluthberichts als Monate zu 28 Tagen zu betrachten sind, lassen sich vom 17. Tage des II. Monats bis zum 27. Tage des VII. Monats 150 Tage zählen. (Siehe oben II. Ann. 2; vgl. Riehm's, Handwörterb., Art.: Jahr.) Der Monat von 28 Tagen deutet aber weder auf das Mondjahr, noch auf das Sonnenjahr — sondern auf eine von den genannten verschiedenen Jahresform — nun! auf was für eine?
- b) In der obigen Tabelle sind ferner statt der 40 (arbaim) Tage in Genesis VIII, 6 4 (arba) Tage gesetzt worden. Die Zahl 40 erregt ja an sehr vielen Stellen der Bibel einiges Bedenken. (Vgl. Dr. Roeckerath, S. 14—20; besonders 19 und 20.)
- c) Lässt man die eben genannte Conjectur (4 [statt 40] in Gen. VIII, 6) gelten, so stehen nur die zwei Worte שׁוֹרֵךְ קָרְבָּן (= 10) des Verses Genesis VIII, 5,

¹⁾ Der Bruch $\frac{3}{4}$ ist möglicherweise nicht in Rechnung zu bringen. (Vgl. §. 10, II. S. 48, Ann. 2.)

²⁾ Unterer Meinung nach wurde das Dreisänteljahr der Bibel gewöhnlich nur als ein Zyklus von Tagen betrachtet, welcher nur selten in Wochen und Monate zerlegt wurde.

oder — da die Zahlen der Bibel anfangs durch Buchstaben bezeichnet waren — nur zwei Buchstaben (Zahlzeichen), nämlich zwei ' (Jod = 10), unserer Hypothese entgegen.

Würde' nämlich Genesis VIII, 5 statt des 10. (?) Monats der 8. (?) Mount (נַחַת) genutzt, so liessen sich die Verse 4 — 6 des Capitel VIII der Genesis folgendermassen übersetzen, resp. paraphrasiren:

Vers 4: „Und im 7. Monat, am 27. Tage des Monats ruhte die Arche auf den Bergen Armeniens.“

Vers 5: „Und das Wasser verliess sich (nun) und nahm (schnell) ab bis zum 8. (?) Monat; denn im 8. (?) Monat am ersten Tage des Monats erschienen (schon) die Gipfel der Berge.“¹⁾

Vers 6: „Und als 4 (statt 40) Tage (des 8. Monats²⁾) um waren, öffnete Noe das Fenster . . . und liess einen Raben fliegen.“

4. Also: unter der Voraussetzung, dass nun einst in Genesis VIII, 5 fälschlich schrieb: ' statt נ³⁾, und in Genesis VIII, 6 fälschlich 40 statt 4 —⁴⁾

verfliesst vom ersten Tage des ersten Monats des 600. „Jahres“ des Lebens Noe's (Gen. VII, 11) bis zum ersten Tage des ersten Monats des 601. Jahres (Gen. VIII, 13) ganz genau ein Dreistünftelejahr, wie aus der obigen Tabelle klar ersichtlich.

¹⁾ Die Conjectur betreffs der Genesis VIII, 6 ist in die obige Tabelle nicht übertragen.

²⁾ Der 8. Monat hat im Dreistünftelejahre noch Raum. (Siehe die obige Tabelle.)

³⁾ Im Griechischen bezeichnet man 10 durch ι, 8 durch η'.

⁴⁾ Aus dem Fluthbericht des Flavins Josephus (Antiq., lib. III, cap. III, 5) ergibt es sich ziemlich klar, dass Noe noch im 8. (?) Monate die Arche verliess. Von den „40 Tagen“ der Genesis VIII, 6 und von dem „10. Monate“ der Genesis VIII, 5 findet sich bei Flavio Josephus a. a. O. keine Spur. Warum nicht? Josephus hatte doch sicher bei Abschluss seiner Antiquitates einen guten Biblertext vorliegen. —

Bemerken wollen wir noch, dass unter den genannten Voraussetzungen, d. h. nach der obigen Tabelle,

Noe's Aufenthalt in der Arche
230 $\frac{1}{2}$ Tage oder fast genau 33 Wochen gedauert haben würle. — — —

Selbstverständlich entscheidet über den Werth der erörterten Conjectur die richtige Antwort auf die Frage nach der Integrität der Verse der Genesis, Capitel VIII, 5 und 6. Betreffs dieser Frage können wir nun leider Nichts sagen. Nur das wissen wir, dass die Texte der Bibeln, in deren Besitz die Christen gelangten, nicht fehlerfrei waren.

Die

Chronologie der Genesis

(I. Mosis)

im Einklang mit der profanen.

II. Teil.



Biblische Chronologie.

II. Theil.

Ueber die chronologischen Angaben der Bibel für die Zeit von
der Geburt Abraham's bis zum Einzug Jakob's in Aegypten.

§. 21.¹

Zeittafel von der Geburt Abraham's bis zum Einzuge Jakob's in Aegypten.

Nach unserer Hypothese (Thl. I. §. 3) sind die ursprünglichen Jahressummen der Genesis, mit Ausnahme der auf das Leben des ägyptischen Joseph's und die „Dienstjahre“ Jakob's bezüglichen (vgl. §. 3, VII, 1, 2), als Summen von Dreistinfstellenjahren (oder $\frac{9}{10}$ Jahren)¹⁾ zu betrachten. Wie sich die Chronologie für den Zeitraum von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's gemäss dieser Hypothese gestaltet, haben wir gesehen. Es erfordert nun noch, des Näheren zu zeigen, was aus der genannten Hypothese für den Zeitraum von der Geburt Abraham's bis zum Einzug Jakob's in Aegypten resultirt. Lösen sich die bekannten chronologischen Schwierigkeiten des erwähnten Zeitraums auf Grund unserer Hypothese wie

¹) Siehe S. 20, Anm.

von selbst, ohne daß die Bibel mit sich selbst in Widerspruch verwleckt wird, so wird man doch wohl unter Berücksichtigung des im I. Theile Gesagten unsere Hypothese als eine vollkommen berechtigte halten müssen. — — Wir geben zunächst in der folgenden Zetttafel, welche der in der biblischen Chronologie des Dr. Roeckerath, S. 47—54, vorfindlichen sehr ähnlich ist, eine übersichtliche Zusammenstellung der chronologischen Angaben der Genesis für den genannten Zeitraum:

Jahre von d. Geb. Abrah.	Zetttafel von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.
1.	Geburt Abraham's. (Gen. 11, 26.)
9.	Geburt der Sara. Dieselbe ist nach Gen. 17, 17 (etwa) 10 Jahre jünger als Abraham.
(62.)	Auswanderung Abraham's aus Ur in Chaldäa nach Haran. Gen. 11, 31. (Der Zeitpunkt dieser Auswanderung ist in der Bibel nicht angegeben; wir setzen ihn — allerdings nicht ohne Rücksicht auf unsere Hypothese — in dak Jahr 62.) Lot, der Sohn Haran's, war damals schon geboren, Abraham schon ver- heirathet, und zwar, wenn Gen. 11, 30 („Sara aber war unfruchtbar und hatte keine Kinder“) in chronologisch-richtiger Ordnung steht, schon einige Jahre. —
75.	Abraham zieht, 75 Jahre alt, mit Lot aus Haran . nach Kanaan. Gen. 12, 4—5. Sie „nahmen die Seelen mit, die sie gezeugt hatten in Haran“. (V. 5.) — Zuerst kommen sie nach Siehem. (V. 6.) — Dann in die Gegend zwischen Bethel und Hai. (V. 8.) In Folge einer Hungersnoth zog Abraham hinab nach Aegypten. (V. 10.) Lot begleitete ihn eine Strecke Weges. Gen. 13, 1. Der König von Aegypten nimmt Sara wegen ihrer Schönheit (V. 14) in sein (Frauen-) Haus (V. 15).
76—85.	

Jahre von d.
Geb. Abrah.

Zelttafel

von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.

„Dem Abraham aber thaten sie Gutes um ihretwillen; und er hatte Schafe und Rinder und Esel und Knechte und Mägde und Eselinnen und Kameele.“ (V. 16.) — Bei seinem Rückzuge nach Kanaan — in die Gegend zwischen Bethel und Hai — war Abraham „schr. reich an Habe, Gold und Silber“. Gen. 13, 2. —

Die Heerden Abraham's und Lot's breiten sich so aus, dass sie nicht mehr zusammen weiden können. Es entstehen Zänkereien zwischen den Hirten Beider. (13, 7.) Um denselben ein Ende zu machen, trennt sich Abraham von Lot. (V. 8.) Letzterer zieht nach freier Wahl in die fruchtbare Gegend am unteren Jordan (Siddimthal); Abraham aber bleibt im Lande Kanaan — westlich vom Jordan. (V. 18.) — Hauptstadt des Lot war Sodoma; Abraham wohnte in der Nähe von Hebron (V. 18) im Thale des Amorriters Mamre.

Zwischen Abraham und Mamre und dessen Brüdern Eskol und Aner bestand ein Bundesverhältniss (14, 13). In die Zeit nach der Trennung Abraham's und Lot's fällt der erste Krieg, den die heilige Schrift erwähnt, — der sodomitische Chedorlabomor, König von Elam, welcher über einen bedeutenden Theil Vorderasiens herrschte, eroberte mit seinen Bundesgenossen (Cap. 14, 1) das ganze Land östlich vom Jordan (V. 5, 6), schlug die fünf Beherrschter (Gaustristen) des Siddimthales und führte Lot gefangen fort. (V. 12.) Als Abraham davon Kunde erhielt, „bewaffnete er seine getübten, im Hause geborenen Knechte, 318 an

Jahre von d. Geb. Abrah.	Zeittafel von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.
-----------------------------	---

der „Zahl“ und jagte in Verbindung mit den oben erwähnten Hundesgenossen (V. 24) den Siegeru nach (bis Dam) und befreite seinen Neffen Lot, nebst allen übrigen Gefangenen. V. 16. (Vgl. Cornel. a Lap. zu dieser Stelle.)

86. Nachdem Abraham „10 Jahre“ im Lande Kanaan gewohnt hatte, zeugte er mit der Aegyptierin Hagar den Ismael. (16, 3 u. 15.) — „Sechsundachtzig Jahre war Abraham alt, als Hagar ihm den Ismael gebar.“ (16, 16.) (Sara 76 Jahre alt.) —

99. Einführung der Beschneidung. Gen. 17, 12., Verkündigung der Geburt des Isaak. (17, 16.) Abraham ist 99 Jahre alt (17, 1); Sara 90. *Erant autem nimbo senes proiectaeque acutatis et desiderant Sarae fieri muliebria.* (Gen. 18, 11.)

Untergang von Sodom und Gomorrha. (Gen. 18 u. 19.) Lot flieht nach Bala (Segor, jetzt Zouan). Gen. 19, 20. Vgl. Gen. 14, 8.

Lot wird durch seine zwei Töchter Stammvater der Moabiter und Ammoniter. Bei dieser Gelegenheit sagt eine der Töchter: „pater noster senex (sagen) est et nullus virorum etc.“

(Wie alt Lot, der Sohn Haran's, zur Zeit des Untergangs Sodoms war, lässt sich nicht genau bestimmen, auch nicht aus Gen. 11, 26; denn die heilige Schrift nimmt öfters bei Aufzählung von Brüdern (Geschwistern) mehr auf die Würdigkeit der Person als auf die Ordnung der Geburt Rücksicht. (Vgl. Malach. 1, 2; 1. Paral. 11, 12, 3; 1. Kön. 16, 12.)

„Abraham reiste in das Land gegen Süden

Jahre von d.
tief. Abrab.

Zelttafel
von der Geb. Abrab. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.

und wohnte zwischen Kades und Sjur und ward ein Fremdling in Gerar:⁴ Gen. 20, 1. — Die zwei erstgenannten Orte lagen im Gebiete des Königs Abimelech von Gerar, im Lande der Philister. (Vgl. Gen. 20, 1 u. 21, 31.)

„Abimelech nimmt Sara“ (zum Weibe) und behält sie ziemlich lange, wie aus Cap. 20, 18 zu folgen scheint. Bei der Rückgabe derselben schenkte er dem Abraham 1000 Silberlinge, indem er zu Sara sprach: . . . das sei dir zur Decke der Augen vor Allen, die bei dir sind, und wo du hinkommen wirst und gedenke, dass du ertappt wurdest.“ V. 16 (d. h. nach Allioli: „Kaufe dir dafür einen Schleier, damit man sehe, dass du verheirathest bist“).

Anmerkung. Da Abraham beim Einzug in Gerar schon 99 Jahre alt war, so musste Sara (vgl. Gen. 17, 17), als sie in das Haus des Abimelech kam, schon 89 Jahre alt sein. Wegen des Umstandes, dass nach der Erzählung der Bibel der Aufenthalt der Sara am Hofe des Philisterkönigs gerade in das Jahr fällt, welches der Verkündigung der Geburt Isaak's (Gen. 17, 15; 18, 10) folgte, nehmen neuere Exegeten an, dass der Zug Abrahams nach Gerar in einen früheren Zeitraum, nicht lange nach seinem Auszuge, gehöre. (Vgl. Brentano zu Gen. 20, 1.)

100 Isack wird geboren, Gen. 21, 2. Hagar entlassen; sie zieht mit ihrem Sohne Ismael in die Wüste Pharan. Gen. 21, 21. (An die Stelle der Hagar nimmt Abraham eine andere Frau zweiten Ranges, Namens Ketura. Vgl.

Jahre von d. Geb. Abrah.	Zeittafel von der Geb. Abrah. bis zum Einzg Jakob's in Aeg.
	Hohrbaeher, Universalgesch. I, 203.) Abraham schliesst mit Abimelech einen Bund, Gen. 21, 27, und bleibt „viele Tage lang“ ein Ackermann im Lande der Philister. Gen. 21, 34.
136 ?	Opferung Isaak's („pueri“ = „naar“). — (Der Zeitpunkt derselben wird in der heiligen Schrift nicht ausdrücklich erwähnt. Im Bucce Seder-Olam aber heisst es: Isaac pater noster per venerat ad annum 37 ^{um} , quando super altare ligatus est.“ Wouters dilucidat, Pars I. cap. 32.)
137 ?	Bald nach der Opferung Isaak's wird dem Abraham berichtet, dass auch Melcha seinem Bruder Nachor Kinder geboren. Gen. 22, 20. Im vorletzten Verse des Capitel 22 geschieht auch der Hethekka, der Tochter Bathuel's, Erwähnung; sie war zur Zeit der Opferung Isaak's jedenfalls schon heirathsfähig.
137	Sara stirbt, 127 Jahre alt, zu Kirjath-Arbee, welches Hebron ist, im Lande Kanaan. Abraham begräbt sie in der vom Hethiter Ephron gekauften Grabhöhle im Thale Mamre. Gen. 23, 1; 13, 19. —
	Abraham sendet den Eleazar mit vielen Geschenken (Gen. 24, 10. 22) in die Stadt des Nachor (Gen. 24, 10), Harran in Mesopotamien, um für Isaak ein Weib zu holen.
140	Isaak heirathet, 40 Jahre alt, die Rebekka (Gen. 25, 20), die Tochter Bathuel's, des Syrs, und Schwester Laban's. — Rebekka aber blieb unfruchtbar, und zwar 20 Jahre lang, wie aus Gen. 25, 21 und 25 u. 26 gefolgert werden muss.
160	Esau und Jakob werden geboren. „Sechzig Jahre

Jahre von d. Geb. Abrah.	Zeittafel von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.
	wur Isaak alt, als ihm die Kindlein geboren wurden.“ Gen. 25, 26.
175	Abraham stirbt. 175 Jahre alt (Gen. 25, 7, 8), und wird von Isaak und Ismael bei der Sara begraben. (V. 9.)
176—200	Nach dem Tode Abraham's zieht Isaak in Folge einer Hungersnoth nach Gerara zu Abimelech, dem Könige der Philister. Gen. 26, 1. Auf Gottes ausdrücklichen Befehl hin blieb Isaak längere Zeit in Gerara. (V. 2.) Auch er gibt die Rebekka wegen ihrer Schönheit für seine Schwester ans. Gen. 26, 7.
	(Da Isaak damals schon 75 Jahre alt war, so hatte Rebekka ohne Zweifel auch schon das 60. Lebensjahr erreicht gelegt.)
	Isaak treibt in Gerara Ackerbau und Viehzucht und wird „reich, sehr reich“, Gen. 26, 13. In Folge des Neides der Philister verlässt er Gerara und nimmt seinen Wohnsitz bei Bersabee, wo er mit Abimelech von Gerar, ebenso wie sein Vater ein Bündniß schließt. V. 28.
(190?)	Anmerkung. Die Erzählung von dem Verkauf der Erstgeburt, welche in der heiligen Schrift mit folgenden Worten eingeleitet wird: „Und sie wuchsen (quibus adultis. Vulg.) und Esau ward kundig der Jagd und ein Ackermann, Jakob aber war ein stiller Mann und wohnte in Zelten“ (Gen. 25, 27) — steht vor der Erzählung des Einzugs Isaak's nach Gerara. —
200	Esau heirathet, 40 Jahre alt, Judith und Basemath, zwei Weiber aus den Hethitern (Gen. 26, 34), „und beide waren das Herzeleid Isaak's und Rebekka's.“ (V. 35.)

Jahre von d. Geb. Abrah.	Zelttafel von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.
	„Es verdriest mich mein Leben“ (spricht Rebekka zu Isaak, Gen. 27, 46) „um der Töchter Heth's willen; wenn Jakob ein Weih nithme aus dem Volke dieses Landes, möchte ich nimmer leben.“
223	Ismael stirbt, 137 Jahre alt; Gen. 25, 17.
?	Segen Jakob's.
237	Jakob wandert nach Haran, um sich ein Weih aus seiner Verwandtschaft zu holen. Jakob ist 77 Jahre alt. [Anmerkung. Die Zahl „237“ hat in Folgendem ihren Grund: Beim Einzug in Aegypten war Jakob 130 und Joseph 40 (39) ⁹ Jahre alt. Der Einzug fand aber 290 Jahre nach der Geburt Abraham's statt (nämlich: 100 [Abrah.] + 60 [Isaak] + 130 [Jakob]). Zieht man nun von 291 (oder 290) die ersten 40 (39) Jahre des Joseph ab und die ersten 14 Dienstjahre Jakob's (siehe weiter unten), so ergibt sich das 237. Jahr nach der Geburt Abraham's, welches dem 77. Jahre Jakob's gleich ist; denn 100 (Abrah.) + 60 (Isaak) + 77 (Jakob) = 237.] Jakob dient 20 Jahre bei Laban in Haran; 14 Jahre am seine Weiber, 6 Jahre um Lohn. Gen. 31, 38 u. 41.
244	Jakob heirathet, 85 Jahre alt, Lia, nachdem er 7 Jahre um Rachel gedient hatte. In Betreff dieser 7 Jahre sagt die heilige Schrift: „Und sie däuchten ihm wenige Tage zu sein bei der Grösse seiner Liebe.“ Gen. 29, 20. — „Eine Woche nachher“ erhält Jakob auch Rachel,

⁹ Vgl. Gen. 41, 46 u. 47 und Cap. 45, 6. —

Jahre von d.
Geb. Abrah.

Zeittafel
von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.

um für sie noch 7 Jahre zu dienen. Gen.
29, 27 u. 28.

Die Kinder Jakob's. Gen. 30, 1—26.

	t. von der Lia	von der Zelpha	t. von der Rache	t. von der Bala
245	Ruben geb.			
246	Simeon "			
247	Levi "			
248	Juda "			Dan geb.
249	(Vgl. Gen. 30, 9) Gad	Gad		Nephtali "
250	Issachar geb.	Aser }		
251	Zubulon "		Joseph geb.	

Dina geb. — Jakob beginnt um Lohn zu dienen.
Gen. 30, 25.

257 Nachdem Jakob dem Laban 20 Jahre (Gen. 31, 41) gedient hatte, entfloh er mit Weib und Kind, mit Hab und Gut nach Kanaan. Er war 97 Jahre alt; trotzdem streitet Laban, dass Jakob noch andere Weiber zu seinen Töchtern einführen möchte. (Vgl. Gen. 31, 50 und Dr. Roeckerath, Bibl. Chronol. a. a. O.)

Von Galaad aus, wo die Versöhnung mit Laban stattfand, setzte Jakob seine Reise nach Süden fort, und zwar „langsam, wegen der zarten Kinder und der grossen Heerden, die er mit sich führte.“ Gen. 33, 13. Nach der Versöhnung mit Esau, die gleichfalls auf dieser

) Vgl. Rohrbacher, Gesch. d. K. I, 216, Anm.: „Gad und Aser Zwillinge.“

Jahre von d. Geb. Abrah.	Zeittafel von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.
	Reise stattfand, zog Jakob nach Salem, der Stadt der Sichemiten, und wohnte daselbst. Gen. 31, 18.
254 — 266 ? . ?	Schändung der Dina. Cap. 24. Grausame Rache der Söhne Israels, besonders des Simeon und Levi an den Sichemiten. ¹⁾ — Jakob zieht nach Bethel (Gen. 35, 16 u. 19), dann nach Bethlehem Ephrata (Gen. 35, 16), wo Rachel den Benjamin gebiert und stirbt. — Ehebruch Rubens mit der Bala.
	Jakob zieht nach Hebron, wo damals auch Isaak wohnte. Gen. 37, 14.
267	Von Hebron aus (Gen. 37, 14) sendet Jakob den 16jährigen Joseph (Gen. 37, 2) nach Sichem, wo Jakob's Söhne die Heerde weideten.
(267.)	Jakob liebte den Joseph mehr als alle seine Söhne, „ki ben sequmim lu lo.“ ²⁾ Gen. 37, 3. Joseph wird nach Aegypten verkauft. ³⁾
280	Isaak stirbt, 180 Jahre alt, in Hebron und wird von seinen Söhnen Esau und Jakob begraben. Gen. 35, 28 ff. —

¹⁾ Zur Zeit, da Dina 12 oder 13 (Sonnen-) Jahre alt war, war Simeon etwa 18, Levi etwa 17 Jahre alt.

²⁾ Die Vulg. übersetzt: „eo, quod in senectute gennisset eum.“ — Bei Calmet heist es: „verslores Chaldaeae, Persiae, Arabiae, Samaritanae habent: Filtus erat sapiens et prudens“ etc. Vgl. Cornel. a Lapide, Commeot, zu Gen. 37, 3.

³⁾ Wenn Jakob (Gen. 37, 10) zu Joseph sagt: „Was soll der Traum . . .? Sollen wir, ich und deine Mutter und Brüder kommen, uns zu neigen vor dir . . .?“ so hat er mit den Worten „deine Mutter“ sicher nur seine — rechtmäßige — Frau Lia gemeint. (Vgl. Lnc. 2, 48 f) (Rachel starb bald nach der Geburt Benjamin's. Vgl. Calmet, Comment. zu Gen. 37, 10.)

Jahre von d. Geb. Abrab.	Zeittafel von der Geb. Abrab. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.
281	Joseph wird, 30 Jahre alt, Reichsverweser von Aegypten. Gen. 41, 46. Vgl. Gen. 41, 32?
282 — 288	Die 7 Jahre der Fruchtbarkeit in Aegypten. Gen. 41, 47. "
290	Im 2. Jahre der Hungersnoth fordert Joseph seine Brüder auf, nach Aegypten zu ziehen. Gen. 45, 6. Jakob zieht mit seiner ganzen Verwandtschaft und Allein, was er hatte, nach Aegypten. Er ist 130 Jahre alt. Gen. 47, 9. Im Jahre des Einzugs Jakob's in Aegypten ¹⁾ waren seine Söhne zwischen 40 und 46 Jahre alt; Benjamin höchstens 32 Jahre (siehe oben beim Jahre 245 — 251). Alle Söhne Jakob's hatten damals schon viele Kinder, Benjamin selten 10. (Gen. 46.) Juda und Aser hatten damals schon Enkel. (Gen. 46, 12 n. 17.)

§. 22.

Verhältniss der Thatsachen zu den Jahresangaben in der Zeittafel.

I. Vergleicht man in der vorstehenden — **biblischen** — Zeittafel die angegebenen Thatsachen mit den Jahresangaben, durch welche jene bestimmt werden, so stößt man auf mancherlei Schwierigkeiten — falls die in der Bibel genannten Jahresumsummen, und zwar — insgesammt — als Summen von Sonnenjahren zu betrachten sind:

I. Nach der Bibel war Sara, als Pharao sie in sein (Franzen-) Haus aufnahm, bereits eine Matrone von 65 Jahren.

¹⁾ Unter dem „Einzug Jakobs in Aegypten“ haben wir uns ohne Zweifel den Einzug einer nicht unbedeutenden Volksmehar zu denken. (Vgl. Dr. Roekorath, Bibl. Chronol. S. 59.)

2. Als der Philisterkönig Abimelech „die Sarah zu sich nahm“, war dieselbe bereits 89 Jahre (siehe oben beim Jahre 99 Abrah.) oder doch wenigstens einige Jahre über 65 Jahre alt. Vgl. hierzu die Worte, mit welchen Abimelech die Sara entließ. (Gen. 20, 16.)

3. Zur Zeit des Aufenthalts des Isaak in Gerar (— derselbe fällt in die Zeit nach dem Tode Abraham's —) musste Rebekka nach der Bibel schon hoch in den sechziger Jahren gewesen sein; sie war aber gleichfalls noch so schön, dass Isaak es nicht wagte, sie für seine Frau anzugeben. (Vgl. Gen. 26, 10 u. 11.)

4. Nach den Angaben der Bibel war Jakob, als er seine Dienstzeit bei Laban antrat, 77 Jahre alt, also — wenigstens nach unseren Begriffen — ein Greis. (Vgl. Gen. 29, 20.) — Hierbei ist zu beachten, dass im ersten und zweiten Jahrhundert vor Amosis (1748 v. Chr.) die Lebensdauer der Menschen sicher nicht auffallend von der der Menschen der Gegenwart verschieden war. —

Da ferner Jakob erst 7 Jahre um seine Frauen dienen musste, so könnte seine Heirath erst in seinem 83. Lebensjahr stattfinden. In den 7 folgenden Jahren (84 — 91) wurden seine Kinder (außer Benjamin) geboren. (Von diesen hatten aber zwei, Juda und Aser, im 43., resp. 40. Jahre schon Enkel.)

II. Wenn also die Jahressummen der Genesis — insgesamt als Summen von Sonnenjahren angesehen werden, so passen mehrere biblische Zahlen nicht zu Thatsachen und Verhältnissen, welche durch sie bestimmt werden sollen. Hierauf Bezug nehmend, sagt daher Dr. Roeckerath:

„Unter solchen Umständen fällt die Wahl nicht schwer, die Thatsachen festzuhalten, und die Zahlen als eine bewusste oder unbewusste Fälschung zu betrachten.“ Dr. Roeckerath ändert daher etwa 10 Zahlen, welche er für ungenau und später eingesetzt hält, d. h. er bestimmt, resp. verkürzt:

das Alter der Sara bei ihrer Ankunft in Aeg. auf 16 Jahre,
das Alter derselben im Hause des Abimelech auf 25

das Alter Abraham's bei seinem Tode auf	100 Jahre,
das Alter Jakob's beim Antritt seines Dienstes auf	20 "
das Alter Jakob's bei seiner Einwanderung in	
Aegypten auf	73 "
das Alter desselben bei seinem Tode auf	91 "
das Alter Isaak's bei seinem Tode auf	108 "
(Vgl. Bibl. Chron. S. 54 ff. — In der genannten Schrift wird Manches hervorgehoben, was wir nicht näher berühren wollen.) —	

III. Wir wollen nun sehen, zu welchen Resultaten unsere Hypothese, d. h. die Annahme führt, dass die Jahresangaben der Genesis — für die Zeit von der Geburt Abraham's bis zum Einzuge Jakob's in Aegypten —

mit Ausnahme der auf das Leben Joseph's und die Dienstjahre Jakob's bezüglichen —

Angaben nach Dreisäufeljahren seien. —

Die Tab. XXVIII. A. u. B. soll diese Resultate klar vor Augen stellen: Tab. XXVIII. A. ist nur ein Auszug aus der Zeittafel (S. 21). — In der Tab. XXVIII. B. sind alle jene Zahlen, welche in der Bibel betreffs der Zeit von der Geburt Abraham's bis zum Einzuge Jakob's in Aegypten unzwecklich genannt werden, oder welche sich aus dem genannten Theile der Bibel eruiren lassen, mit $\frac{2}{3}$ multipliziert; ausgenommen sind nur jene Jahressummen, welche auf die „Dienstzeit Jakob's“ und das Leben des ägyptischen Joseph Bezug haben.

Unter Zugrundelegung der also multiplizirten biblischen Zahlen wurde die Tab. XXVIII. B. entworfen; die erste Hälfte derselben (von der Geburt Abraham's bis zum 24. Jahre des Jakob und Esau) ist leicht verständlich; in Bezug auf die zweite Hälfte sei Folgendes bemerkt:

Die Zeit von der Geburt Abraham's bis zum 2. unfruchtbaren Jahre beträgt nach der Bibel (vgl. Zeittafel) 290 J. d. b. Dreisäufeljahre. = (100 [Abraham] + 60 [Isaak] + 130 [Jakob]).

Es ist nun:

$$290 \times \frac{1}{2} = 174 \text{ (genau) und}$$

$$130 \times \frac{1}{2} = 78 \text{ (genau).}$$

Wie also in der biblischen Tab. XXVIII. A. das 39. Jahr des Joseph dem 130. „Jahre“ des Jakob und dem 290. „Jahre nach der Geburt Abraham's“ gleichgesetzt ist, so ist in der Tab. XXVIII. B. das 39. (Sonnen-) Jahr des Joseph dem 78. ($= 130 \times \frac{1}{2}$) Jahre des Jakob und dem 174. ($= 290 \times \frac{1}{2}$) Jahre nach der Geburt Abraham's gleichgesetzt. —

IV. Was sagt also Tab. XXVIII. B., welche die Resultate unserer Hypothese zeigen soll? Man höro:

1. Abraham zieht, **45** ($= 75 \times \frac{1}{2}$) Jahre alt, nach Kanaan. — Das erste Jahr seines Aufenthaltes in Kanaan war also sein **46.**, welches dem **2004.** nach der Erschaffung Adams gleich ist. —

Wohl noch in demselben Jahre zieht Abraham mit Sara nach Aegypten.¹⁾

Da Sara 6 ($= 10 \times \frac{1}{2}$) Jahre jünger als Abraham war, so war sie beim Einzuge Abraham's in Aegypten etwa **40** Jahre alt. („Als Kanaaniterin hatte Sara vor den Aegyp tierinnen wenigstens den Vorzug der Farbe.“)

2. Als Isaak geboren wurde, war Abraham **60** ($= 100 \times \frac{1}{2}$) Jahre alt, also Sara **54** Jahre.²⁾

1) Damals herrschte in Aegypten der Hyksos Apachnas („Hapa Kanana“), wie wir anderwärts zeigen wollen.

2) Gen. XVIII, 11 heisst es: „Erant autem ambo senes pro vinctaeque aetatis et desiderant Sarac fieri muliebria.“ — Betreffs des Verhältnisses unserer Hypothese zu dieser Stelle verweisen wir auf Hebräer XI, V. 11: (... οὐδὲν οὐδὲν . . .) und V. 12: (... ἀνθρώποις . . .) und auf Calmet, Comment. zu Gen. XVIII, 11. — Hebr. XI, 11 n. 12 nötigt nicht, das seq' enim in Gen. XVIII, 11 zu übrigton, und Gen. XVIII, 11 kann folgendermassen übersetzt werden: „Abraham und Sara über waren alt, in die Jahre gekommen.“ (Seq' enim ha'lin bajonim.) —

Wenn die Geburt des Isaak, des einzigen Sohnes Saras, erst im 55. Jahre der Sara erfolgte, so bleibt das Wunderbare dieser Geburt bestehen. (Vgl. Calmet l. c.: Η γένη μετά τοῦ Ιακώβ είναι.)

3. Isaak heirathet im Alter von **24** ($= 40 \times \frac{3}{5}$) Jahren die Rebekka; ihre Ehe bleibt **12** ($= 20 \times \frac{3}{5}$) Jahre lang kinderlos.

4. Abraham stirbt **105** ($= 175 \times \frac{3}{5}$) Jahre alt. — Rebekka möchte bei seinem Tode etwa 36 Jahre alt sein. (Vgl. Zeittafel beim Jahre 176.)

5. Esau heirathet im Alter von **24** ($= 40 \times \frac{3}{5}$) Jahren zwei Weiber aus den Hethitern; darüber empfindet Rebekka und Jakob „grosses Herzeleid.“

6. Als Jakob (und Esau) **25** Jahre alt waren, erhält ersterer von seinem Vater Isaak den Segen. Zu diesem Alter passt doch wohl Gen. 27, 1: *Sicut autem Isaac et caligaverunt oculi et videre non poterat. „Isaac“ aber wurd alt und seine Augen wurden blöde und sein Gesicht verlor sich.* (Allioli.)

7. Wegen dieses Segens hasst (— der **25**jährige —) Esau (den **25**jährigen) Jakob und stellt ihm nach. Jakob entflieht in demselben Jahre auf den Rath der Rebekka zu Laban und tritt, **26** Jahre alt, bei ihm in Dienst. (Man vgl. das in Gen. 29, 30 — von der „Grösse seiner Liebe“ — zur „schönen Rachel“ Gesagte.)

8. Jakob heirathet „7 Jahre“ darauf, also in einem **34.** Jahre die (— **28**jährige¹⁾) — Lin und die (— **18**jährige¹⁾) — Rachel und zeugt in den folgenden 7 Jahren seine ersten 10 Kinder; im 40. Lebensjahre den Joseph: —

Anmerkung. Man beachte, wie sich bei obiger Annahme (Tab. XXVIII. B.) die in der Bibel erzählten That-sachen den Verhältnissen vollkommen angemessen aneinander-reihen, und zwar ohne dass eine „Corrigirung“ biblischer Jahressummen erforderlich ist. —

9. Jakob ist bei seinem Einzug in Aegypten **78** ($= 130 \times \frac{3}{5}$) Jahre alt; — „Er hat die Jahre seiner Väter noch nicht erreicht“ (Gen. 47, 9); seine Haare sind grau. Gen. 42, 38. —

10. Das Jahr des Einzugs Jakob's in Aegypten ist das

¹⁾ Vgl. Tab. XXIX.

175. Sonnenjahr nach der Geburt Abraham's. Da nun Abraham **45** ($= 75 \times \frac{3}{5}$) Jahre alt nach Kanaan zog, so dauerte der

Aufenthalt Abraham's und seiner Nachkommen in Kanaan

~~129 ($= 215 \times \frac{3}{5}$) oder rund~~

~~130 ($= 175 - 45$) Sonnenjahre.¹⁾~~

Anmerkung. Beachtung verdient wohl der Umstand, dass durch die Multiplication der oben genannten biblischen Zahlen mit $\frac{3}{5}$ **keine einzige gemischte Zahl** entsteht.

V. Erklärung der Tab. XXIX.

Tab. XXIX ist eine Vervollständigung der Tab. XXVIII, b. und soll eine Uebersicht gewähren über die Altersverhältnisse in der Verwandtschaft Abraham's, wie sich dieselben auf Grund unserer Hypothese gestalten. Zum vollen Verständnisse derselben diene das Folgende:

1. Wer von den in Gen. 10, 26 u. 27 genannten Söhnen Thare²⁾ der Älteste war, lässt sich nicht mehr eruiren. (Vgl. oben §. 1, Zeittafel beim Jahre 99 Abraham's.) Wir müssen also zur Conjectur unsere Zaffneht nehmen: Unserer Conjectur nach war nun Aran zwei Decennien älter als Abraham, und dieser ein Jahr älter als Nachor. (Vgl. Tab. II.)

2. Die Heirath Abraham's und Nachor's setzen wir mit Rücksicht auf Gen. 11, 28 u. 29 ("Und Aran starb und

¹⁾ Wir vermuthen, dass der nachstukliche „Patriarch“ Kanaan seine Existenz einer Randbemerkung beim XI. Capitel der Genesis (LXX) zu verdanken hat, welche in alter Kürze besagte, dass der Aufenthalt Abraham's und seiner Nachkommen in Kanaan 130 Jahre und der Aufenthalt der Israeliten in Aegypten 303 Jahre (mit Eloschluss des ersten Jahres nach dem Auszuge) gedauert habe. Vgl. „Randbemerkung“: περὶ εἰς (+ ΤΙ = εἰς), d. h. Kanaan 130 (+ 303 = 433).

„Patriarch“: πατέρας + ΤΑ, vgl. „Kanaan 130 + 303“ (LXX). (300 konnte doch wohl aus 303 entstehen). (Hinter εἰς [= 433] ergänze man sich: „Kanaan und Aegypten.“) Demnach wäre „Kanaan“ mit seinen Zahlen im Texte der LXX nichts als der scheinbar gewordene und verlegte Schlüssel der biblischen Chronologie der Urzeit. (Vgl. §. 10. IV.)

Abraham und Nachor nahmen Weiber.⁴⁾ in das Todesjahr Aran's. —

3. Der Kriegszug Abraham's gegen Chedorlahomer, welcher im 14. Capitel der Genesis erzählt wird, ist in Tab. XXIX in das Jahr vor der ersten Verkündigung Isaak's (Cap. 15) oder in das 2. Jahr vor der Geburt des Ismael (Cap. 16) gesetzt. (Dieser Kriegszug dürfte wohl später stattgefunden haben.)

4. In Betreff des Alters Isaak's bei seiner Opferung heisst es im Seder olam rabba: „Isaac pater noster pervenerat ad annum 37^{um}, quando super altare ligatus est. — Wir halten diese Zeitbestimmung für eine Zeitbestimmung nach Dreifinsteljahren und setzen die Opferung Isaak's in sein 22. Jahr. ($36 \times \frac{3}{4} = 21\frac{1}{2}$). —

Beachtenswerth ist, dass das 21. Lebensjahr Isaak's nach Tab. XXIX dem vorletzten Jahre der Sara gleich ist. (Vgl. Genesis Cap. 22 u. 23.)

Die Opferung Isaak's sollte ohne Zweifel für Abraham eine aussergewöhnlich schwere, auf die erhaltene Verheissung einer zahlreichen Nachkommenenschaft bezügliche Prüfung sein. — Eine solche war es, wenn von Abraham die Opferung seines einzigen — 22jährigen — also heirathsfähigen Sohnes begehrte wurde. (Nach dem hebräischen Texte war Isaak zur genannten Zeit: *unar* [puer, Vulg.]; Gen. Cap. 22.)

§. 23.

Schwierigkeiten und ihre Lösung.

Nr. I.

I. Genesis 11, 26 heisst es: „Und Thare war 70 (statt 130) Jahre alt und zeigte den Abraham und Nachor und Aran.“

Unserer Chronologie gemäss war Abraham zur Zeit des Untergangs Sodoms 59 (Sonnen-) Jahre alt. (Tab. XXIX.) Waren nun die Söhne Thare's an der eben genannten Stelle ihrem Alter nach angeführt, so würde sich für Lot, den Sohn

Aran's, zur Zeit des Untergangs Sodoms nur ein Alter von höchstens 40 (Sonnen-) Jahren ergeben. —

Die Bibel erzählt aber, dass Lot nach der Zerstörung Sodoms einige Zeit mit seinen zwei Töchtern in einer Höhle gewohnt, und dass damals die ältere zur jüngeren gesagt habe: „Unser Vater ist alt etc.“ („Pater noster senex (saq'ēn) est, et nullus virorum remansit in terra, qui etc.“ Gen. 19, 31.)

II. Dieser Schwierigkeit gegenüber sind folgende Momente zu erwägen:

1. Da die Bibel bei Aufzählung von Brüdern (Geschwistern) öfters auf die Würdigkeit der Person mehr Rücksicht nimmt als auf die Ordnung der Geburt (siehe Zeittafel beim Jahre 39), so nötigt nichts zu der Annahme, in der oben genannten Stelle seien die Söhne Thare's ihrem Alter nach genannt.

2. Da ferner betreffs des Altersverhältnisses zwischen Abraham und Lot aus der Bibel nur soviel zu erfahren ist, dass „Lot, der Nesse Abraham's“ war, so steht durchaus nichts der Annahme entgegen, Lot, der Sohn Aran's, sei ziemlich gleichen Alters mit Abraham, also zur Zeit der Zerstörung Sodoms nahe an 60 (Sonnen-) Jahre alt gewesen. —

Was scheint sogar durch den Umstand, dass Abraham bei seiner Trennung von Lot (Gen. 13) dem Letzteren die Wahl der Gegend überliess, angedeutet zu sein, dass Lot — älter als Abraham — d. h. der Nesse älter als sein Onkel war.

Bei der Annahme, dass Lot gleichen Alters mit Abraham oder um ein paar Jahre älter wie dieser war, brachte blos vorausgesetzt zu werden, dass Aran etwa zwei Deceunien älter war als sein Bruder Abraham — — sicher keine Unmöglichkeit. — — —

3. Ausserdem ist es möglich, dass die erschütternden Ereignisse, welche der reiche Ganzfürst Lot binnen kurzer Zeit erleben musste (Untergang Sodoms, seiner Residenz, —

Verwandlung seiner Frau in eine Salzstufe — angstvolle¹⁾ Flucht aus seiner Heimatli — Troglodytenleben etc.) derartig auf ihn eingewirkt hatten, dass er zur Zeit seines Troglodytenlebens greisenhaft, oder doch älter aussah, als er war. —

Erwagt man zu dem Gesagten noch, was im Herzen der älteren Tochter Lot's vorging, als sie die oben erwähnten, von Uebertreibung jedenfalls nicht freien Worte sprach,²⁾ so wird man sagen müssen, dass diese Worte der Stammutter der Moabiter unserer Chronologie gegenüber kaum in Betracht kommen können. —

Nr. 2.

I. Nach unserer Chronologie trifft die Geburt des Joseph in das 40. Lebensjahr Jakobs, also in das kräftigste Mannesalter desselben; in der Bibel aber heisst es:

(Gen. 37, 3): „Israel liebte Joseph mehr denn alle seine Söhne, weil er in seinem Alter ihn gezeugt hatte.“ (Allioll.) — „Israel autem diligebat Joseph super omnes filios suos, eo quod in senectute genuisset eum.“ (Vulg.)

— Der Causaleatz heisst im Hebräischen: „ki ben seq'unim hu lo“ (= „weil er der Sohn seines Alters war.“ De Wette.)

II. Der eben erwähnte Causalsatz bildet nicht blos eine grosse — Schwierigkeit unserer Chronologie gegenüber, nach welcher Joseph im 40. (Sonnen-) Jahr Jakob's geboren wurde (vgl. Tab. XXVIII. B.), sondern auch gegenüber den chronologischen Angaben der Genesis, falls letztero — und zwar, insgesamt — als Angaben nach gewöhnlichen Sonnenjahren zu betrachten sind.

Nach der Bibel nämlich würde Joseph geboren als Jakob 91 Jahre alt war (vgl. Tab. XXVIII. A.). War nun

¹⁾ Nach der Bibel (Gen. 19, 16, 19) war Lot zur Zeit der Zerstörung Sodoms von einer solchen Angst erfüllt, dass selbst der Engel des Herrn Mühe hatte, den Lot zur Befolgung seines Rathes zu bewegen.

²⁾ Vgl. auch §. 22, IV. Nr. 2, Anm.

Jakob zur Zeit der Geburt des Joseph ein wirklicher Greis (vgl. das „b'ne seq'unim“ im genannten Causalssatz), so befand er sich 7 Jahre vorher, da er in den Ehestand trat, d. h. in seinem 84. Jahre ohne Zweifel auch schon in dem Alter, welches die Hebräer mit se'q'unim bezeichneten.¹⁾ (Siehe §. 22, I. 4.) Da nun nach der Bibel alle Söhne Jakob's ausser Benjamin zwischen dem 84. und 92. Lebensjahr des selben geboren wurden, so waren doch wohl alle Söhne Jakob's „b'ne seq'unim“ und es nicht leicht verständlich, wie nach Genesis 37, 3 (hebr. Text) die blosse Geburt des Joseph im Alter (seq'unim) des Jakob der besondere Grund sein konnte, warum letzterer den Joseph „mehr denn alle seine Söhne liebte“. — Denn das lässt sich ja doch nicht undenken, dass zur Zeit Jakob's das mit „seq'unim“ bezeichnete Alter genau mit dem 91. oder 92. Lebensjahr begonnen habe.

III. Hiermit haben wir die Schwierigkeiten hervorgehoben, welche sich unter der gewöhnlichen Voraussetzung ergeben, alsdaher Jahressummen der Genesis seien als Summen von Sonnenjahren zu betrachten und der Text des oben erwähnten Causalssatzes sei ein genulner. —

Die Versuche, diese Schwierigkeiten zu beseitigen, lassen so Manches zu wünschen übrig.

Cornel. a Lap. sagt z. B. (Comment. zu Gen. 37, 3): „Joseph (ergo) vocatur filius senectutis, non absolute sed respectu ceterorum filiorum Jacob, qui omnes — ante Josephum sunt geniti, ita ut illorum respectu Joseph esset filius senectutis, id est, ultima patris generantis aetate, ultimo genitus;“ — aber — er muss das preclire: „uno excepto Benjamin“ voranschicken. — Ausserdem ist es höchst unwahrscheinlich, dass Jakob bei Laban Jahre des Greisenalters durchlebt habe. Daher lässt auch Dr. Roeckrath (Bibl. Chron. S. 55) den Jakob „als jungen Menschen von“

¹⁾ Durch das 77. Lebensjahr Jakob's, d. h. das Jahr, in welchem er nach der Bibel den Dienst bei Laban antrat (vgl. §. 2, I. 4), musste demnach fälschlich das höchste Mannesalter bezeichnet sein. —

17—20 Jahren² in den Dienst bei Laban treten, und aus demselben Grunde lassen Andere den Joseph beim Einzuge Jakob's in Aegypten 60 Jahre (d. h. 20 Jahre mehr, als die Bibel angibt) alt sein. —

IV. Wir wollen nun fragen: unter welcher einfachen und wahrscheinlichen Annahme lassen sich alle Schwierigkeiten, von denen sub I., II., III. die Rede war, beseitigen?

Antwort:

Unter der Annahme, dass

a) der Satz „q'i ben seq'unim hu lo“ als Parenthese zu betrachten ist,

b) dass in diesem Satze tatsächlich

וְ (— weil) steht

statt וְ (= wie);¹⁾ und

c) dass die Jahressummen der Genesis mit Ausnahme der auf die Dienstjahre Jakob's und das Leben Joseph's bezüglichen, als Dreistafeljahre zu betrachten sind. (Siehe den I. und II. Satz unserer Hypothese im I. Theil.)

V. Man erwäge:

1. Gemäß der sub c genannten Annahme, d. h. gemäß unserer Chronologie, heirathet Jakob, 33 Jahre alt, die 23jährige Lia und die 18jährige Rachel (vgl. Tab. XXIX) und zeugt in seinem 40. Jahre den Joseph. Jakob ist bei seinem Einzug in Aegypten 78 (= $130 \times \frac{6}{5}$) Jahre, Joseph 39 Jahre alt.

2. Gemäß der Annahme sub a und b ist Gen. 37, 3 folgendermassen zu übersetzen, resp. zu paraphrasiren:

„Israel aber liebte den Joseph mehr denn alle seine Söhne — wie ein „ben seq'unim“ war er ihm (lieb)],“ darum machte er ihm einen bunten Röck.“

¹⁾ Dass also ein ↗ zuvlet.

²⁾ d. h. mit jener übergrossen Liebe, mit welcher Eltern ihr im (Greisen-) Alter erzeugtes Kind („ben seq'unim“) zu lieben pflegen, liebte Jakob den Joseph, und darum machte er ihm einen

Durch die oben IV. erwähnten Annahmen sind also in der That alle in Rede stehenden Schwierigkeiten beseitigt.

Sind alle genannten Annahmen unwahrscheinlich?

VI. Schliesslich sei noch Folgendes bemerk't:

Cornel. a. Lap. sagt (Comment. zu Gen. 37, 3): „Hebraice est, eo quod esset filius senectutis id est praeditus senili modestia, prudentia et moribus; Inquit Theodoretus, Josephus et Iurgens., unde Chaldaeus vertit quia filius sapiens erat ei.“

Bei Calmet (Comment. zu Gen. 37, 3) hörsst es: „Hebraeus: quia filius senectutum erat ei, id est, senectutis amor et solatum.“ Und ferner:

Versiones Chaldaicae, Persicae, Arabicae, Samuritanae haben: „Filius erat sapiens et prudens.“ Ita pariter exponunt Josephus¹⁾ et Theodoretus etc.

Nr. 3.

I. Nach unserer biblischen Chronologie war Jakob zur Zeit seines Einzugs in Aegypten, der bekanntlich im zweiten Jahre der Hungersnoth stattfand, 78 (= $130 \times \frac{2}{3}$) Jahre alt. Er befind sich also damals in einem Alter, in welchem er sehr wohl als Greis (snq'en) bezeichnet werden konnte.

Joseph stellt nun im zweiten Jahre der Hungersnoth an seine Brüder, die er schon im Jahre vorher wiedererkannt hatte, die Frage: „Ist euer alter Vater (abiehem ha'snq'en) gesund, von dem ihr mir gesagt habt? Lebt er noch?“ (Gen. 43, 27.) —

bunten Rock. („Majori plerumque feruntur amore patres lo filios postremo umquam et in senectute natos.“ sagt Calmet; Comment. zu Gen. 37, 3. Vgl. Cornel. a. Lap. zur selben Stelle. — Es werden dasselbe auch die Gründe auseinander, warum Eltern den im Alter erzeugten Kindern mit besonders grosser Liebe zugethan sind.)

¹⁾ Die angedeutete Stelle des Flavius Josephus lautet: „Josephum ex Rachebo sibi natum Jacobus cum ob corporis venustatem tum ab aliis virtutem (aliros enim prudentia antedolebat) prae ceteris liberis amabat.“ (Antiq. Jud. lib. II: cap. II. — Vgl. Gen. 39, 6.)

Dass Jakob damals bereits ein Greis (saq'en) sein musste, wusste Joseph ohne Zweifel auch ohne die Aussage seiner Brüder, und es ist nicht wahrscheinlich, dass Joseph (in der angeführten Stelle) seinen Vater nur mit Rücksicht auf jene Antwort als Greis bezeichnet habe, welche ihm nach Aussage des Juda (vgl. Gen. 44, 16 ff.) seine Brüder im ersten Jahre der Hungersnoth auf die Frage: „Habt ihr einen Vater oder Bruder? (Gen. 44, 19) gegeben hatten.

Diese Antwort lautete:

„Wir haben einen alten Vater und einen jungen Bruder, der in seinem Alter geboren ist: ¹⁾ sein leiblicher Bruder ist gestorben und hat ihn also seine Mutter allein ²⁾ und der Vater liebt ihn zärtlich.“ (Gen. 44, 20.)

II. Betreffs dieser Worte des Juda (resp. der Brüder Joseph's), welche, wie man sieht, eine neue Schwierigkeit unserer Chronologie gegenüber involviren, müssen wir glauben, dass dieselben von Juda (resp. seinen Brüdern) faktisch ausgesprochen worden sind, nicht aber, dass sie insgesamt objective Wahrheit enthalten.

An der objectiven Wahrheit dieser Worte Juda's zu zweifeln, haben wir schon deshalb allen Grund, weil sie faktisch eine offensichtliche Lüge enthalten; die Lüge nämlich: „**sein (Benjamin's) leiblicher Bruder**³⁾ ist gestorben.“

III. Erwägt man in der That Gen. 44, 20–34 genan, so ist nichts klarer als dies, dass Juda in seiner verzweifelt peinlichen Lage dem Joseph gegenüber sich bemüht, durch alle ihm zu Gebote stehenden Mittel der Boredsamkeit den Letzteren von seinem Entschlusse, den Benjamin zärtlich zu halten, abzubringen.

Um diesen Zweck zu erreichen, sagt Juda dem Joseph, der Vater liebe den Benjamin auf das Zärtlichste (Gen. 44, 20;

¹⁾ Im Hebräischen: „yesh-l'anu ab saq'en v'joled seq' ualm katan.“

²⁾ Im Hebräischen: „va'yivváter hu lebaddo le Immo“, d. h.: „er blieb allein seiner Mutter übrig.“

³⁾ Sc. Joseph.

Gen. 44, 34), seine Seele hing an der Seele dieses seines jüngsten Sohnes (Gen. 44, 30), und er würde sterben, wenn er sich von diesem seinem Lieblinge getrennt sähe (Gen. 44, 22; 44, 31; 44, 34). — Wollte nun noch Juda, dass die namenlos grosse Liebe des Jakob zu Benjamin dem Joseph recht begreiflich erscheine, so könnte er dies nicht leichter bewirken, als dadurch, dass er den Benjamin (falschlich, siehe oben S. 202. III.) als einen „jeled (= ben) seq'unim katan“¹⁾ bezeichnete. Auch die Worte: „er (Benjamin) blieb also seiner Mutter allein übrig,“ scheint Juda nur ausgesprochen zu haben, um Joseph glauben zu machen, es sei die Mutter Benjamin's noch am Leben und dieser ihr einziger Trost. — wie der Liebling des Vaters. (Rachel starb bei der Geburt Benjamin's, als Joseph etwa 8 Jahre alt war.)²⁾

Da nun Juda mit demselben Athemzuge (Gen. 44, 29), mit welchem er die offensichtliche Lüge ausspricht, der Bruder Benjamin's sei gestorben, den Letzteren (sc. Benjamin) zum „jeled (= ben) seq'unim katan“ macht, so haben wir Grund genug, die letztere Aussage als blosses argumentum eloquentiae zu betrachten, d. h. die volle Wichtigkeit derselben zu bezweifeln: — — —

Nr. 4.

I. Gen. XV, 13—16 belastet es:

(V. 13): Und es ward gesagt zu ihm: Wisse im Voraus, dass dein Samo fremd sein wird in einem Lande, das nicht sein ist,³⁾ und man wird sie⁴⁾ zu dienen zwingen und plagen 400 Jahre.

¹⁾ Vgl. S. 201, Anm. 2.

²⁾ Bei Cornel. a Lap. heisst es (Comment. zu Gen. 44, 20): Hebraice: „remansit solus matris“ (matris) „suac“; quod etiam de mortuus dici potest. Mortuus enim iam erat Rachel: mator Benjaminis.

— Ist diese Deutung ungewöhnlich?

³⁾ Im Hebr.: *beorez lo jahom*; im Griech.: *μη τινα ιδει*. „Notham.“

V. 14: Aber das Volk, dem sie dienen werden, will ich richten, und danach werden sie ausziehen mit grosser Habe.

V. 15: Und du wirst im Frieden zu deinen Vätern gehen und in guten Alter (beschebath tobah) begraben werden. V. 16: In vierten Geschlecht (vo-dor rebii), aber sollen sie bierher wiederkommen; denn noch ist nicht voll das Verderben (avon) der Amorrhiter bis auf diese Zeit.

II. In dieser Schriftstelle wird unserer Meinung (und Hypothese) nach Folgendes dem Abraham vorausgesagt:

1. Dass „das Volk“¹⁾) des Heils während eines gewissen (in V. 16 näher terminirten) Zeitraumes von **240** (= „400“ $\times \frac{2}{3}$) Jahren²⁾ in einem Lande, das nicht selbst ist (be-erez lo-lahem, in terra non sua) ein Volk von Sklaven sein und viel zu leiden haben werde;
2. dass es aus seiner Sklaverel nach Bestrafung seiner Bedrucker werde befreit werden;
3. und dass es nach Vollstreckung des Strafgerichtes Gottes über die frevelhaftesten Amorrhiter (Kananiter) von dem ihm „gelobten Lande“, d. h. von seinem Lande (terra sua) Besitz ergreifen³⁾ werde.

III. Da diese Prophezeiung schon in Erfüllung ge-

¹⁾ Wir sagen: „Volk des Heils“. Denn durch die Worte lo-lahem, otham ist klar genug angedeutet, dass an dieser Stelle unter dem „Samen“ Abrahams nicht zunächst ein einzelner Nachkommenschaftsbea (etwa Joseph) zu verstehen ist, sondern das „Volk“, dessen Stammvater Abraham war.

²⁾ Indem wir diese Summe von 400 „Jahren“ unserer Hypothese gemäss für eine Summe von Dreifünfteljahren erklären, halten wir dafür, dass der Chronist des Volkes des Heils in seiner Chronik, welche später Moses beoutzt hat, die ursprünglichen 240 Sonnen-(Banor-) Jahre der Geschäftigkelt wegen auf Dreifünfteljahre reduciert hat. (Siehe I. Theil, §. 10.)

³⁾ Vgl. Gen. 15, 16: „... jaschubu ionnah = revertetur ha no, d. h. nach Kanaan, wo Gott zu Abraham redete.“

gangen sein muss, so muss die richtige Chronologie von dieser Erfüllung Zeugniß geben.

Wir fragen daher, wie verhilft sich diese Prophezeiung gewillen der obigen angezwungenen Deutung zur Chronologie?

a) Das in der obigen Stelle den gottlosen Amorritern angebrohte Strafgericht vollstreckte Gott durch Jesus, welcher in den ersten 6 oder 7 Jahren seiner Führerschaft die 7 kanaanitischen Völker, unter ihnen auch die Amorriter, vernichtete (vgl. Josua, cap. 10 ff.) und ihr Land unter die Israeliten vertheilte (Josua, cap. 13). Aus Josua, Cap. 13, 7—10; 14, 6—10 und Num. 9, 1; 10; 12; 13, 1; 13, 27 folgt, dass diese Vertheilung des Landes im 7. Jahre des Josua¹⁾

also nach unserer Chronologie im Jahre 1503/2 v. Chr. stattfand.²⁾

b) Zählt man zum genannten Jahre 1503/2 v. Chr. (Vertheilung des Landes) 240 (= „400“ $\times \frac{1}{2}$) Jahre, so erhält man das Jahr 1743/2 v. Chr., d. h. ganz genau das Jahr, in welchem Amosis (XVIII. Dyn.) — nach Champollion und Anderen der „rex, qui ignorabat Josephus“ — der Herrschaft des letzten Hyk-Sos (Aphophis) ein Ende machte. — (Siehe I. Theil.)

Dieser Sieg des Amosis aber bezeichnet zweifellos den Zeitpunkt, von welchem ab das „Volk“ Israel als ein Volk von Sklaven zu betrachten ist; welches mehr und mehr zu leiden bekam — „In terra non sua“ — „be-erez lo labem.“ —

Der Annahme, dass der Zeitraum, welcher durch die

¹⁾ Caleb, welcher im 2. Jahre des Auszuges — 40 Jahre alt — als Kundschafter ausgesandt wurde, war zur Zeit dieser Vertheilung des Landes 85 (= 40 + 45) Jahre alt. (Josua 14, 7—10).

²⁾ Sc.: 1549 v. Chr. (Auszug aus Aegypten)
minus 47 (= 40. Moses + 7. Josua)

= 1502 3 v. Chr. (Besitznahme des Landes der Amorriter
— Kanaaniter.)

in Rede stehende Prophezeiung angeendet ist, mit dem Zeitpunkt beginne, in welchem das „Volk“ Israel im fremden Lande ein Volk von Sklaven zu werden anfing, und mit dem Zeitpunkt der gesuchten Vertheilung des Landes (d. h. bald nach der Vernichtung der Amorriten) endete — steht der Wortlaut der genannten Prophezeiung durehauß nicht entgegen. —

IV. Aber — es entsteht die Frage: welches ist der terminus a quo der Zeitbestimmung dor rebi'i? („quarta generatione“; Vulg.).

(Dass der terminus ad quem derselben die Besitznahme des Landes der Amorriten ist — also nach unserer Chronologie das Jahr 1503/2 v. Chr. — ist wohl kaum fraglich.)

Da die eben gestellte Frage nicht blos unserer Chronologie gegenüber, sondern überhaupt als eine schwierige zu bezeichnen ist (vgl. die betreffenden Commentare), so wollen wir uns hier damit begnügen, auf einige diese Frage betreffende Momente hinzuweisen:

1. Calmet sagt (Comment. zu Gen. 15, 16): „Non inviti credimus, quatuor generationes hic tempus idem designare ac V. 13: post 400 annos.“¹⁾

Würden wir, dieser Meinung Calmet's folgend, unter Berücksichtigung unsrer Hypothese (Thl. I. §. 3) annehmen, die Zeitbestimmung „Dor rebi'i“ entspreche den oben genannten **240** (= „400“ $\times \frac{2}{3}\right)\) Jahren genau, so müssten wir zugleich annehmen, dass unter einem Dor ein Zeiträum von **60** (= $100 \times \frac{2}{3}\right)\) Jahren oder ein (chaldäischer) Sosso²⁾$$

¹⁾ Calmet schreibt hier: „post 400 annos“, weil er Gen. 15, 13 folgendermassen erklärt: „Injus oraculi fidem impletam legimus in Exodo XII, 40, 41. Notat scriptura, Israëlitæ mandatis post 400 annorum sorytutem (?) etc.“ (In der Vulg. steht V. 13: „400 annis“.)

²⁾ „Sosso“ ist ein durch Berossus bekannt gewordener Zetzyklus, welcher 60 Jahre umfasst. $4 \times 60 = 240$ (= „400“ $\times \frac{2}{3}\right)\). Vgl. oben II. Anm. 2. — Nach Gesenius Lexic. ist Dor slammver-$

zu verstehen ist, und dass die Rechnung nach solchen Perioden (von 60 Jahren) dem Abraham bekannt war.

2. Dass unter Dor. (l. c.) ein Menschenalter (*γενής άνθρωπος* zu $33\frac{1}{3}$ Sonnenjahren¹⁾) zu verstehen, und dass in einer Zeit, in welcher die Zahlen der Bibel noch mit Zahlzeichen (Buchstaben) geschrieben waren, in Gen. 15, 16

fälschlich $\dot{\gamma}$ (= 4) gesetzt wurde,

statt $\ddot{\gamma}$ (= 8), ist wenigstens nicht unmöglich.

Was würde aus dieser Annahme resultiren? —

Vgl.: —

1743/2 v. Chr. (Sieg des Amosis über Aphophis)
— $293\frac{1}{3}$ = 7 Dor zu $33\frac{1}{3}$ Sonnenjahren.²⁾

= 1509(8) v. Chr. (— Anfang des 8. Dor. — Tod des Moses).

Folglich ist das Jahr 1503/2 v. Chr. (Besiegung der Amorriten) — dem 6., resp. 5. Jahre des 8. Dor. — Deutlich wäre Gen. 15, 16 zu übersetzen: „Im 8. Dor (octava generatione) werden sie hierher zurückkehren.“

3.

a) Eine Periode von 120 Jahren heisst im Aegyptischen: Hanti. Vgl. Dr. Lauth, Aegypt. Chronol., S. 8 ff. — Betreffs der Bedeutung des Wortes Hanti sagt Dr. Lauth; „das ägyptische Etymon“ desselben besagt: agitatio, Umlauf, *περιστόσις* (S. 10, a. n. O.). —

wandt mit der „herumgehen, kreisen, wie *zirkuliert*.“ — Es könnte also die „Periode“; Sosson durch Dor bezeichnet werden. —

¹⁾ resp. Bauernjahren.

²⁾ Bei Calmet heisst es, Comment au Gen. 15, 16: „Mos suppeditandi per generationes obtinuit illum, sicut apud alios plures, ita etiam apud Aegyptios. Generationem (d. h. Dor) definiebant nonnulli intra XX vel XXV annos; alii intra XXX vel XXXIII; alii intra C et interdum CVIII vel C X. Quo remotius est antiquitas, eo diutius maior est generationibus constituta periodus. Non inviti etc., wie oben L.

Nach Gesenius Lexic. ist Dor stammverwandt mit dor „herumgeben, kreisen, wie *negedoc*.“

Es ist also möglich, dass das ägyptische Wort hanti nur die Übersetzung des hebräischen Wortes Dor in Gen. 15, 16¹⁾ ist, und dass die Aegypter diese Periode von 120 Jahren durch die Israeliten kennen gelernt haben. Dass dieselbe auch schon dem Abraham bekannt war, ist gleichfalls möglich.

- b) Als das Jahr, in welchem die in Gen. 15, 13—16 stehende Prophezeihung ausgesprochen wurde, ist ohne Zweifel das Jahr vor der Geburt Isaak's (vgl. Gen. 15, 8 ff.) zu betrachten, d. h. nach unserer Chronologie (siehe weiter unten) das Jahr 1967(5) v. Chr. —

Der Annahme, dass gerade dieses Jahr, d. h. das Jahr, in welchem die in Genesis Cap. XV stehende Prophezeihung ausgesprochen wurde, als der terminus a quo der Zeitbestimmung Dor rebill anzuschauen sei, steht der Wortlaut von Gen. 15, 13—16 wohl kaum entgegen.

- c) Unter dieser Voraussetzung über und unter der Annahme, der in Gen. 15, 16 genannte Dor sei einem Zeityklus von 120 (Sonnen-) Jahren oder einer Hanti gleichzusetzen, würde Gen. 15, 13—16 unter Anderen folgende Prophezeihung enthalten:
 - a) das „Volk“ des Heils werde während eines gewissen — im V. 16 näher terminirten — Zeitraumes von **240 Jahren** (= **2 Dor** à 120 J. = hanti) [und zwar von 1743/2—1503/2²⁾ v. Chr.], in terra non sua ein Volk von Sklaven sein und viel zu leiden haben, und
 - β) dasselbe werde im **4. Dor**³⁾ (à 120 Jahre = Hanti) nach dem Tage der Prophezeihung [1967(5) v. Chr.]

¹⁾ Nur von dem Begriff Dor in Gen. 15, 16 soll hier die Rede sein. —

²⁾ Ve dor zebi'l.

Chronologie der Genesis.

in terram suam, d. h. zunächst in das Land der Amorrhiter zurückkehren.

Zwischen dem Jahre 1967(5) v. Chr. und dem oft genannten Jahre 1503(2) v. Chr. liegt ein Zeitraum von 4 Dor (≈ 120 Jahre = Hanti) minus etwa 15 Jahren.¹⁾

Anmerkung. Wären trotz allem unter Nr. 4 Gesagten die 400 Jahre der Genesis 15, 13 als Sonnen- (Blauern-) Jahr zu betrachten, also gerade so wie die auf das Leben des ägyptischen Joseph bezüglichen zu den Ausnahmen²⁾ zu zählen, so müßten wir mit dem heiligen Augustinus diese 400 Jahre für eine runde Jahressumme (sc. statt: 430 J. Exod. XII, 40) halten und folgendermassen deuteln: „Non quod in eadem servitudo sub Aegyptiis affligerentibus 400 annos ille populus fuerat peracturus, sed in ipsis 400 annis praeuentiatum est hoc futurum.“³⁾ (Do Civ. Dei XVI, 24, 8.)⁴⁾

Nr. 5.

Apg. VII, 6 ist nur ein Citat aus Gen. 15, 13 sq. —

Nr. 6.

Ueber Galaterbrief III, 17 wird hn folgenden Paragraph die Rede sein. —

¹⁾ 1967(5) v. Chr.
— 480 (= 4 × 120)

≈ 1487(5) v. Chr. (= 22. Jahr nach dem Tode des Moses).

²⁾ Diese Ausnahme lasse sich unschwer erklären. Vgl. I. Th. 6. 3. I. Ann. 2 und §. 10.

³⁾ Vgl. S. 205 II. mit dieser Dentzung.

⁴⁾ Herr Dr. Roederath lässt in seiner Biblischen Chronologie die ihm laufenden Paragraphen sub Nr. 1, 2, 3, 4 erwähnten Schwierigkeiten, welche auch seinen Annahmen (siehe oben S. 192, II.) entgegenstehen, unberücksichtigt.

§. 24.

Resultat.

I. Nach den vorhergehenden Untersuchungen umfasst also die Zeit:

	A. Sonnenj.		B. Sonnenj.
a) Von der Erstellung Adam's bis zur Fluth	1357(%)	= .2262" $\times \frac{1}{3}$ =	1357(%)
b) Von der Fluth bis zur Geburt Abraham's ..	601(%)	= 1002" $\times \frac{1}{3}$ =	601(%)
c) Von der Hebr. Abrab. bis zu dessen Einzug in Kanaan	46	= .76" $\times \frac{1}{3}$ =	46
d) Vom Einzuge Abrab. in Kanaan bis zum Ein- zuge Jakob's in Aeg.	129	= .215" $\times \frac{1}{3}$	ex conj. 430
e) Vom Einzuge Jakob's in Aeg. bis zum Auszug der Israeliten aus Aeg.	301	$\approx .430"$ (Exod. XII, 40)	302")
f) Vom Auszuge der Isr. aus Aeg. bis zum 4. J. des Salomo (Anfang des Tempelbaues) . .	579	(sie 590) = =	579
Also: Von der Erstellung Adam's bis zum Anfang des Tempelbaues*) . .	3012(%)		3014(%)

II. Da nun das 4. Jahr Salomo's dem Jahre 970 v. Chr. gleichzusetzen ist, so ergibt sich folgende Chronologie (der Genesis etc.):

*) Zwischen der „zweiten biblischen Ära“ (des Sündenfalls?) und dem Anfang des Tempelbaues liegt demnach genau ein Zeitraum von 3000 Jahren; sc.:

1345½ (= .2262" $\times \frac{1}{3}$) + 601(%) + 46 + 129 + 301 + 579 = 3000.
(= 3970 — 970 v. Chr.; siehe weiter unten.)

*) Zu dieser Conjectur vgl. §. 22, IV. 10. Anm.

(A.)	Jahre	Vor Chr. lieb.	Bemerkungen
Kreischaffung Adams		3984(2) v. Chr.')	
Zweite bibl. Äera		3972(0)	
Sintiath		2627(5)	Noe † 2417(15) v. Chr.
Phaleg lebte	142	2846(4) – 2844(2)	
Abraham lebte	106	2026(4) – 1921(19)	Das 42. Jahr Abrah. 1984(2) v. Chr. = 2000 M. C.
Abraham sieht nach Ka- naan		1981(79)	
Ioseph geboren		1933(1)	
Isaak lebte	108	1966(4) – 1878(6)	
Jakob lebte	88½	1930(28) – 1842(0) . . . (oder 1929 – 1841¹)	(oder 95 J.?) (8. folg. Seite)
Jakob flieht zu Laban		1905 (4, resp. 3) . . .	(25 Jahre alt)
Joseph lebte	110	1890(89) – 1790(78)	
Joseph 16 J. alt (ver- kauft)		1874(3)	
Joseph 30 J. alt (Heilige- verweser)		1860(69)	
Einzug der Israeliten in Ägypten		1851 (1850)	Im Jahre 1851 v. Chr. beginnt die XVII. Dyn. des Vet. Chron. zu regieren.
			2000 nach der Geb. des Seth
			zur Zeit des Thutmos III.
(B.)			
Joseph stirbt		1846(4) v. Chr. =	
Moses geboren		1790(78)	
Auszug der Israeliten aus Ägypten		1620 . . .	
Aufenthalt in der Wüste			
Moses stirbt		1549 v. Chr. =	2435(3) J. nach der Erschaffg.
7. Jahr des Josua		1549 – 1500	Adam's.
		1500	Besitznahme d. Landes d. (ka- naanit.) Amor- rhiter.
		1503/2	

Vgt.: 3634,1 (Summa summarum des Vetus Chrosikos.)

4 318 v. Chr. („Hocusque Manetho's“)

— 298½ v. Chr.

2) Differenzen von 1 Jahr betrachten wir hier = 0.

III. Anmorkung. Nach dem Chronikon paschale¹⁾ S. 82 (vgl. Malala, Chron. S. 89, Migne²⁾) wurde das Sonnenjahr in Aegypten eingeführt, „als die Unterthanen dem Könige zinspflichtig (ἐνομέσις) wurden.“ Da nun dies nach der Bibel (Gen. 41, 53 sq. und 47, 15—26³⁾) während der 7 Jahre des Hungers, d. h. — nach unserer Chronologie — während der Jahre 1853/2—1846/5 v. Chr. geschah, so werden wir wohl kaum irren, wenn wir dies für eine chronologische Wahrheit halten:

dass in Aegypten „die Rechnung nach Sonnenjahren“ nach Ablauf des letzten fruchtbaren Jahres oder vielmehr im ersten unsfruchtbaren Jahre eingeführt worden ist. —

In diesem ersten unsfruchtbaren Jahre 1853/2 v. Chr. musste der damalige König von Aegypten (Usurtasen III. Chakauna) auf das vollkommenste von der Wahrheit der Prophezeihung Joseph's und davon sich überzeugt haben, dass Joseph „ein Mann voll des Geistes Gottes“ sei, und Niemand ihm an Weisheit⁴⁾ gleich sei (Gen. 41, 38—39).

Und es lässt sich nicht blos als möglich, sondern als wahrscheinlich denken, dass der Agyptische König gerade in jenem Jahre — und zwar auf Veranlassang des Reichsverwessers Joseph's — das Sonnenjahr⁵⁾ zur Jahresom des bürgerlichen Lebens gemacht hat.⁶⁾

¹⁾ „Οἱ γὰρ τοῦ εἰπεῖν ἡγεμοὶ (μέτα ταῦτα) ἐπενόηθεν, ἵκει
ἐπενόησσι [δραπίσθη]. Chron. Alex.; ἐπενόηση. Jnh.] τὸ εἰπεῖν εἰπεῖν
τούτοις ἀρπάζοντες τοῖς βασιλέσσῃσι.“

²⁾ Vgl. V. 24: „Den Fünften gabot dem Könige etc.“ und V. 26: „Von dieser Zeit an bis auf diesen Tag wird im ganzen Lande Aegypten den Königen der Fünfe gereicht und, es wird zum Gesetz.“

³⁾ Betreffs der Bedeutung des Wortes chacham, weise, vgl. Gesenius Lexic. —

⁴⁾ „Sonnenjahr“ steht hier im Gegensatz zum nicht streng begrenzten Bauernjahr, nach welchem seit unvordenklichen Zeiten im bürgerlichen Leben gerechnet wurde.

⁵⁾ Aus Gründen, welche wir hier nicht angeben können, halten wir das Jahr 1853/2 v. Chr. für das Jahr, in welchem Joseph die

Doch wozu hier dieser Excurus über die Einführung des Sonnenjahres in Aegypten?

Genesis 37, 28 heißt, es: „Und er (Jakob) lebte in Aegypten 17 Jahre und sind alle Tage seines Lebens worden 147 Jahre.“

Als Jakob in Aegypten einzog, war er 78 ($= 130 \times \frac{2}{3}$) Jahre alt. $130 + 17 = 147$.

Es frügt sich also, ob diese in der Genesis (vgl. §. 3, Hypothese) genannten 147 Jahre als Dreistinsteljahre zu betrachten sind, oder ob diese Summe von 147 Jahren entstanden ist durch Addition von 130 Jahren ($\approx \frac{2}{3}$ Jahre) und den oben genannten in Aegypten verlebten 17 (Sonnen-?)Jahren.

Im ersten Falle hätte Jakob ein Alter von $88\frac{1}{3}$ ($= 147 \times \frac{2}{3}$) Jahren erreicht, im andern Falle aber wäre er 95 ($= 78 + 17$) Jahre alt geworden. — Wir halten unserer Hypothese §. 3 gerüst den ersten Fall für den richtigen, und nehmen daher auch an, dass Jakob in Aegypten nur $10\frac{1}{3}$ ($= 17 \times \frac{2}{3}$) Jahre gelebt habe. (Siehe oben II unter A.)¹⁾

IV. Im Galaterbrief III, 16, 17 wird die Zeit von den, dem Abraham und seinem Samen gewordenen Verheissungen und „von dem von Gott bestätigten Bündnisse“ bis zur Gesetzgebung auf Sinai auf 430 Jahre angegeben:

Welches ist der terminus a quo dieser Zeitbestimmung?

Dr. Windischmann verweist auf die in Genesis 13, 15 erwähnte Verheissung. (Brief an die Galat. S. 79.) — Diese Verheissung erhielt aber — Abraham, als er mit Sara aus Aegypten zurückgekehrt war, d. h. nur wenige Jahre nach seinem Einzug aus Haran in Kanaan (welcher nach unserer Chronologie 1981(79) v. Chr. erfolgte) und noch vor seinem Kriegszug gegen Chedorlahomor. —

Verehrung des wahren Gottes einführte. — Möglicher Weise ist das genannte Jahr auch als die „Aera des Nub(?) Set“ (oder des Set Nutti) zu betrachten. —

) In diesem II. Theil unserer Chronologie der Genesis kommen demnach alle Jahressummen, welche in der Genesis vom Cap. XII ab genannt werden — ohne jegliche Änderung — zur Geltung. —

Die Gesetzgebung auf Sinai fand im zweiten Jahre nach dem Auszug statt, also nach unserer Chronologie im Jahre **1548** v. Chr. Da nun 1548 v. Chr. + 430 Jahre (siehe oben) = 1978 v. Chr. ist, so kann es kaum zweifelhaft sein, dass die 430 Jahre (Galat. III, 17) als runde Jahressumme zu betrachten sind, durch welche der heilige Paulus den Zeitraum bestimmen wollte, welcher zwischen der — Gen. 13, 15 erwähnten Verheissung und der Gesetzgebung auf Sinai liegt, das heisst aber

Galat. XIII, 16, 17 steht, unserer Chronologie durchaus nicht entgegen.

(Man vgl. die Commentare zu Gal. XIII, 16, 17, z. B. Allioli, und man wird sehen, was für Schwierigkeiten die genannte Stelle sonst noch bereitet.)

V. Bezug nehmend auf die 430 im Exod. XII, 40 (hebr. Text) genannten Jahre sagt das **Targum Jonathan**: „Die ganze Zeit, da Israel in Aegypten wohnte, ist 7×30 , also 210 Jahre. Die Zeit von **430** Jahren ist von der Zeit an genommen, da der Herr zu Abraham redete, am 15. Nisan zwischen den Sticken“ (Gen. 15, 10 ff.) bis zum Tage des Auszuges.“ (Johneberg, Gesch. d. Offenbg., S. 76.) — Durch dieses „Reden des Herrn zu Abraham zwischen den Sticken“ wird also das in Genesis 15, 10 Erzählte als der terminus a quo der genannten 430 Jahre bezeichnet. —

Es ist nun aber höchst wahrscheinlich, dass Alles das, was ausserdem noch in Gen. 15 erzählt wird, nämlich:

Verheissung Gottes, dass Abraham einen Sohn erhalten werde, „Bund Gottes mit Abraham“, ²⁾)

im Jahre vor der Geburt des Isaak sich ereignete. Zählt man nun zum Jahre **1549** v. Chr. (Jahr des Auszugs) **430** freie Mondjahre zu 354 Tagen (= $416\frac{2}{3}$ Sonnenjahren à $365\frac{1}{4}$ Tg.) hinzu, so erhält man das Jahr **1965 $\frac{1}{3}$** v. Chr.,

¹⁾ D. h. zwischen den „Sticken“ der geopferten Thiere. (Siehe Gen. XV.)

²⁾ An diesem Tage schloss Gott einen Bund mit Abraham und sprach: „Durch Samen werde ich dieses Land geben . . .“

welches nach unserer Chronologie ganz genau dem Jahre vor der Geburt Isaak's entspricht. (Siehe oben II. die eingeklammerten Zahlen; vgl. I.) —

Es ist also höchst wahrscheinlich, dass das Targum Jonathan eine alte jiidische Tradition — nach welcher vom Tage, „da Gott zu Abraham zwischen den Sticken redete“, bis zum „Tage des Auszugs“ 430 Mondjahre¹⁾ verlossen — in ungehörige Beziehung zu den 430 (Sonnen-) Jahren des Exod. XII, 40 gebracht hat. — Unter den genannten Voraussetzungen würde also auch das Targum Jonathan unsere Chronologie bestätigen. —

§. 25.

Schlussbemerkung.

In der vorliegenden Schrift sind bereits viele Argumente aus der profanen Chronologie beigebracht worden, welche zu Gunsten unserer Chronologie der Genesis sprechen. Es gibt aber nunserdien noch viele andere — darunter höchst überraschende —, welche jedoch erst in den speciellen Abhandlungen über die profane, namentlich ägyptische Chronologie angeführt werden können. So z. B. lässt es sich aus der ägyptischen Chronologie mit Evidenz nachweisen, dass der Einzug Jakob's in Aegypten im Jahre 1851/0 v. Chr. stattgefunden hat. —

Ueber die chronologische Berechtigung der Annahme einiger Gelehrten der neueren Zeit, die 430 Jahre im Exod. XII, 40 (LXX) seien vom Jahre des Einzugs Jakob's in Aegypten zu zählen (siehe oben §. 20, S. 166), werden wir, so Gott will, des Näheren handeln, wenn wir (in einer anderen Schrift) alle Argumente angeführt haben werden, welche für das Jahr 1549 v. Chr. als Jahr des Auszugs sprechen.

¹⁾ Die Annahme, dass die Juden gewisse grössere Perioden durch Summen von freien Mondjahren bestimmt haben, ist nichts weniger als unwahrscheinlich. (Vgl. I. Thl. §. 12: Abhdg. über die Chronol. des Flavius Josephus.)

Tabella I, II, III, IV, V.

Vor der Fluth	Tab. I.			Tab. II.			Tab. III.		
	A. Hebräisch. Text			A. Samarit. Text			A. LXX.		
	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.
1. Adam	130	800	930	130	800	930	230	700	930
2. Seth	105	807	912	105	807	912	205	707	912
3. Enos	90	815	905	90	815	905	190	715	905
4. Kaluan	70	810	910	70	810	910	170	740	910
5. Malalael	65	810	895	65	810	895	165	730	895
6. Jared	162	800	962	62	785	847	162	200	962
7. Henoch	65	300	365	65	300	365	165	200	365
8. Methusalem	187	782	969	67	688	720	167	802	969
9. Lameech	182	595	777	53	600	653	188	565	750
10. Noe bis zur Fluth	500	450	950	500	450	950	500	450	950
	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Summa:	(1656)			(1807)			(2242)		
Nach der Fluth	B. Hebräisch. Text			B. Samarit. Text			B. LXX.		
	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.
	2	500		2	500		2	500	
11. Sem	2	500		2	500		2	500	
12. Arphaxad (Kaluan)	35	400		135	303		135	400	
13. Sale	30	403		130	303		130	300	
14. Heber	34	430		134	270		131	270	
15. Phaleg	30	209		130	109		130	209	
16. Reu	32	207		132	207		132	207	
17. Sarug	30	200		130	100		130	200	
18. Nachor	29	119		79	69		79	129	
19. Thare	70	(135)	205	70	(135)	205	70	(135)	205
Summa	(292) ¹⁾			(942)			(942 ohne Kal- 1072 mit nan)		

¹⁾ 1656 + 292 = 1948. (Tab. I.)

Vor der Fluth	Tab. IV.			Tab. V.)		
	A.			A. Ursprügl. Text od. richt. gleich. T.		
	a.	b.	c.	a.	b.	c.
1. Adam	100 + 100	800 — 100	900	230	700	900
2. Seth	100 + 105	807 — 100	912	205	707	912
3. Enos	100 + 90	815 — 100	905	190	715	905
4. Kalnan	100 + 70	810 — 100	910	170	710	910
5. Malalael	100 + 65	830 — 100	895	165	730	895
6. Jared	102	800	962	162	600	962
7. Henoch	100 + 65	300 — 100	365	165	200	365
8. Methusalem	187	782	969	187	782	969
9. Laamech	188 ^a	565 ^a	753	188	565	753
10. Noe	{ 500	450	950	{ 500 ^a	450	950
bis zur Fluth	{ 100		{ 100			
Summa	(600 + 1662) =			= 2262		
	Transp.					
Nach der Fluth	B.			B. ursprüngl. Text		
	a.	b.	c.	a.	b.	c.
11. Sem	2	500		2	500	
12. Arphaxad (Kalnan)	100 + 35	403 — 100		135	303	
13. Sale	100 + 30	403 — 100		130	303	
14. Heber	100 + 34	430 — 100		131	330	
					(270)	
15. Phaleg	100 + 30	209 — 100		130	109	
16. Reu	100 + 32	207 — 100		132	107	
					(207)	
17. Sarug	100 + 30	200 — 100		130	100	
18. Nachor	50 + 29	119 — 50		79	69	
19. Thare	60 + 70	(135 — 60)	205	130 ^a	(75)	205
Summa	(710 + 292) =			= 1002		
	Transp.					

^a) Die Reihe a der Tab. V unterscheidet sich von der Reihe a der Tab. III (LXX) nur durch die Zahlen bei Methus. (Kalnan) und Thare.



Tabelle V, VI, VII, VIII, IX.

	Tab. V.')			Tab. VI.		
	A. Ursprüngl. Text. (Richt. griechischer Text)			A. Richtiger samari- tanischer Text		
Vor der Fluth	a.	b.	c.	a.	b.	c.
1. Adam	230	700	930	130	800	930
2. Seth	205	707	912	105	807	912
3. Enos	190	715	905	90	815	905
4. Kainan	170	740	910	70	840	910
5. Malalaol	165	730	895	65	830	895
6. Jared	162	800	962	62	900	962
7. Henoch	165	200	865	65	300	865
8. Methusalem	187	782	969	87	882	969
9. Lauech	188	565	753	88	670	753
10. Noe	500	450	950	500	450	950
bis zur Fluth	100			100		
Summa	2262 (d. $\frac{1}{2}$ J.)			1357		
Nach der Fluth	B.			II.		
	a.	b.	c.	a.	b.	c.
11. Sem	2	500		wie Tab. V. B. nennen.		
12. Arphaxad (Kainan)	135	303				
13. Sale	130	303				
14. Heber	134	330?				
15. Phaleg	130	109				
16. Ron	132	107				
17. Barug	130	100				
18. Nachor	79	69				
19. Thare	130	(75)	205			
Summa	1002 (d. $\frac{1}{2}$ J.)					

) Der besseren Uebersicht wegen doppelt.

Tab. VII.

Tab. VIII.

Tab. IX.

A. Richtigster hebräischer Text			A. Die Zahlen der Tab. V mit $\frac{1}{4}$ multiplizirt. (Sonnenjahre.)			Geburt des	Jahre nach Erschaffung Adam's.
a.	b.	c.	a.	b.	c.		
130	800	930	Ad	138	420	558	Adam 0.
105	807	912	S.	123	421 $\frac{1}{4}$	547 $\frac{1}{4}$	Seth
90	815	905	En.	114	420	543	Enos
70	819	910	K.	102	444	546	Kain.
65	830	895	M.	99	438	537	Malak.
162	800	962	J.	97 $\frac{1}{4}$	480	577 $\frac{1}{4}$	Jared
65	300	365	H.	99	120	219	Hen.
187	782	969	M.	112 $\frac{1}{4}$	469 $\frac{1}{4}$	581 $\frac{1}{4}$	Meth.
188	565	753	L.	112 $\frac{1}{4}$	339	451 $\frac{1}{4}$	Lam.
500	450	950	N.	300	270	570	Noe
100				60			(Sem)
(1662)	Summa		1357 $\frac{1}{4}$ (= 2262 $\times \frac{1}{4}$)				1397)

B.

B. (Sonnenjahre).

A.	B.	C.	a.	b.	c.		
2	500		8.	1 $\frac{1}{4}$	300		
35	408		A.	81	181 $\frac{1}{4}$		Arph.
			(K.)				1359
30	408		8.	78	181 $\frac{1}{4}$		Sale
34	430		II.	80 $\frac{1}{4}$	220		Heber
					(162)		1318
30	209		Ph.	78	63 $\frac{3}{4}$		Phaleg
32	207		R.	79 $\frac{1}{4}$	61 $\frac{1}{4}$		Reu
					(121 $\frac{1}{4}$)		1076
30	200		S.	78	60		Sarug
29	119		N.	47 $\frac{1}{4}$	41 $\frac{1}{4}$		Nach.
(70) 74			Th.	78	(45)	123	Thare
(292) (296)	Summa		601 $\frac{1}{4}$ (= 1002 $\times \frac{1}{4}$)				Abrah. = 1958
			[42. J. Abrah. = 2000 M. C.]				

$$^b) 1662 + 296 = 1958, \text{ (Tab. VII.)}$$

$$^b) 1357\frac{1}{4} + 601\frac{1}{4} = 1958\frac{1}{4}, \text{ (Tab. VIII.)}$$

[42. J. Abrah. = 2000 M. C.]



Tabelle X. (Nr. I und II.)

(Uebersichtstabelle.)

„Es ist bis jetzt noch Niemandem gelungen, die Jahre der Lebensabschnitte der Erzväter in begreiflicher Weise zu combiniren.“ (Dr. Eber, Aeg. u. d. Bücher Mosis. 1. p. 253.)

Tab. X. (Ueber-

Nr. I. Rednetion auf Sonnenjahre (im Thello A):

Thell
A.

	a.		b.	
(Vor der Fluth)	Tab. V. A. a.		Tab. VI. A. a.	
A. (richtig griech. T.) (richtig samarit. Text) (Trans- (oder ursprng. T.) poslt.)				
1. Adam	230	=	180	+ 100
2. Seth	205	=	105	+ 100
3. Enoe	190	=	90	+ 100
4. Kalnan	170	=	70	+ 100
5. Malachiel	165	=	65	+ 100
6. Jared	162	=	62	+ 100
7. Henoch	165	=	66	+ 100
8. Methusal. (167)	" 187 * *	=	87 *	+ 100
9. Lamech	188	=	83 *	+ 105
10. Noo	500	=	500	
bis zur Fluth	100	=	100	
Von d. Schöpfung bis zur Fluth:	2262 $\Delta \frac{1}{2}$ J. = 8a. 1857		(905 (Summe d. Transposit.))	
(2262 $\times \frac{1}{2}$ = 1357 $\frac{1}{2}$; 2262 - 905 = 1357 (Sonnenjahre))				
B.				
(Nach der Fluth)	B. a.		B. a.	
11. Sem	2			
12. Arphaxad (Kalnan)	135		wie	
13. Sale	130		Tab. V.	
14. Heber	134		B. a.	
15. Phaleg	130		nebenan;	
16. Hen	132		ohne Re- duktion.	
17. Sarug	130			
18. Nachor	79			
19. Thare	130 *			

Von der Fluth bis
zur Geb. Abrab. 1002 $\Delta \frac{1}{2}$ J. (= 601 $\frac{1}{2}$ Sonnenjahre)
(Aum.: 601 = 1938 - 1357)

Vgl. 1948 (= 1656 + 292) Tab. I.

- 1345 $\frac{1}{2}$ (= "2242" $\times \frac{1}{2}$) (LXX).

= 602 $\frac{1}{2}$. (Von der Fluth bis zur Geburt Abram's.)

Sichtstabelle.) S. 36.

Nr. II. Reduction auf Sonnenjahre (im Theile A und B.)

	a.		y.	
(Vor der Fluth)	Tab. V. A. a.		Tab. VII. A. a.	
A. (richtig griech. T.)		(richtig hebr. Text)		(Transposit.)
1. Adam	230	=	130	+ 100
2. Seth	205	=	105	+ 100
3. Enos	190	=	90	+ 100
4. Cainan	170	=	70	+ 100
5. Malael	165	=	65	+ 100
6. Jared	162	=	162	
7. Henoeh	165	=	65	+ 100
8. Methusalem	187*	=	187	
9. Laamech	188	=	188*	
10. Noe	{ 500 bis zur Fluth 100	=	{ 500 100	

(Sa. 1662)

Theil
A
und
B

B.			B.	
(Nach der Fluth)	B. a.		B.	
11. Sem	2	=	2	
12. Arphaxad	135	=	35	+ 100
13. (Kainau)				
14. Sale	190	=	30	+ 100
15. Heber	134	=	34	+ 100
16. Phaleg	130	=	30	+ 100
17. Reu	132	=	32	+ 100
18. Sareg	130	=	30	+ 100
19. Naebor	79	=	29	+ 50
20. Thare	130*	=	74*	+ 56 (60)

Von d. Schöpfung
b. z. Geb. Abrah.: $3264 \times \frac{1}{4} = 1938\frac{1}{4}$; J. Posten 1938
(1306 Summe
der Transpo-
sitionen.)

$$(3264 \times \frac{1}{4}) = 1938\frac{1}{4}; 1938 = 3264 - 1306.$$



Tabelle XI.

Anmerkung. Die Tabellen XII, XIII, XIV, XV finden sich im Texte,
und zwar auf den Seiten 47, 60, 62, 74. —

Tabelle

	a.	b.	
1. 2202	"20 ⁴ à $\frac{1}{4}$ J. (= 12) Transpoa. bei Methus.	(12) Transp. bei Methus.	(12)
2. Bis zur Fluth:	"2242 à $\frac{1}{4}$ J. = 1345 $\frac{1}{4}$)	[,1656" (vgl. Tab. I.)	,1307"
3. Von der Fluth bis zur Geb. Abrah.: 1002 à $\frac{1}{4}$ J. = 601 $\frac{1}{4}$)	+ ,292 ⁴])		641
Summa ohne Mitzählung der Transposition von 12 bei Methosai.:	1946$\frac{1}{4}$ (à 365$\frac{1}{4}$ Tg.)	1948⁴ (à 365 Tg.)	1948
	Bis zur Geb. Abrah.	Bis zur Geburt Abrah.	

¹⁾ Die Summen des vorhandenen hebräischen Textes sc. 1656 und 292 haben, jede für sich allein betrachtet, gar keinen chronologischen Werth, wie in §. 8. VI. gezeigt wird.

²⁾ Hier erwäge man insbesondere die folgenden Zahlenverhältnisse:

Der hebr. Text zählt bis zur Geb. Abrah.: 1948 (Sonnen-) Jahre
der Text der LXX bis zur Fluth: 1345 $\frac{1}{4}$
(= 2242 × $\frac{4}{3}$)

Demnach umfasst die Zeit von der Fluth

bis zur Geburt Abraham's: 602 $\frac{1}{4}$ Sonnenj. oder
1004 $\frac{1}{4}$ Dreifünftelj.

(Vgl. oben a, Nr. 2 und 3, —)

2242 + 1004 $\frac{1}{4}$ = 3246 $\frac{1}{4}$ (à $\frac{1}{4}$) Jahre,

Flavius Josephus zählt: 3248 (à $\frac{1}{4}$) Jahre. —

(Siehe oben unter f. —)

XI. S. 40.

c.	d.	e.	f.
Transp. bei Methus. (vgl. Tab. II samarit. Text) (= 1068 $\frac{1}{4}$ $\times \frac{1}{4}$)	(12) Transp. bei Methus. 1307* (vorhand. samaritan. Text Tab. II.) 643 $\frac{1}{4}$ (= „1072“ $\times \frac{1}{4}$) LXX. (Tab. III.)	(12) Transp. bei Methus. 1307* (samaritan. Text) 642 (= „1070“ $\times \frac{1}{4}$) (Syncellus und Chron. pasch.)	(cfr. Flavius Jus. Antiq., lib. I. cap. III, 4 u. cap. VI, 5) 1858 $\frac{1}{4}$ (= „2256“ $\times \frac{1}{4}$) 595 $\frac{1}{4}$ (= „992“ $\times \frac{1}{4}$)
	1930 $\frac{1}{4}$	1940	1948 $\frac{1}{4}$ (= 3248 $\times \frac{1}{4}$)
	Bis zur Geburt Abrah.		Bis zur Geburt Abrah.



Tabelle XVI, XVII, XVIII, XIX.

(Das *Vetus Chronikon* und sein Verhältniss zu dem
Chronikon des „armenischen Eusebius“ und zu dem
des Eusebius [Hieronymus].)

Tab. XVI. S. 82.

Das „Vetus Chroniken“:

	„Götter-Sternkreis“:	Jahre
a.	Hellins (Sohn des Hephalstos) reg.	30000
b.	Kronos und die übrigen zwölf Götter insges.	3984
c.	8 Halbgötter.	217
d.	15 Geschlechter (yinal)d. Hunde-sternekreises (av-erlor sisler)	443

Dys.

16. 8 Taniten .

17. 4 Memphiten .

18. 13 Memphiten .

19. 6 Diospolitnen .

20. 8 Diospolitnen .

21. 6 Taniten .

22. 3 Taniten .

23. 2 Diospolitnen .

24. 3 Salten .

25. 9 Aetbiopen .

26. 7 Memphiten .

27. 5 Perser . (120)

28. ? .

29. X Taniten .

30. 1 Theiste .

Bogenj.

Sonnenj.

Sonnej.

Tab. XVII. S. 85.

Erklärung des Vetus Chronikou.

	I. Theil. „Götter-Sternkreis“: (Nr. 1)	Dyn.	Sonnj.	v. Chr.
a.	Hlane = Kronos und die (anderen)	82	3948 —	2558
b.	„Götter“ (vor ihm)	1308		
c.	(Nr. 2.)			
d.	{ Krouos ued) und „Halbgötter“ (nach ihm)	72 $\frac{1}{4}$	2558 —	2485
e.		449 $\frac{1}{4}$	2485 —	2036
f.				
	II. Theil. (Überschrift): Die (letzten) 15 Dynastien des Monden- sternkreises (von 36325 „Jahren“).	Dyn.		
16.	16. 8 Tanit. (190 ^a)	185	2036 —	
17.	17. 4 Memph. Ios Dynastien	108	1851 —	1748
18.	18. 14 Memphiten (I. Amosis)	348	1748 —	1400
19.	19. 5 Diospolitnen u. s. w.	194	1400 —	1206
20.	wie links	228	1206 —	
21.		121	978 —	
22.		48	857 —	
23.		19	809 —	
24.		44	790 —	
25.		41	746 —	
26.		177	702 —	
				525
27.			(120)	525 —
				405
28.	?	?		
29.	X Taniten .	39	39	405 —
30.	1 Theiste .	18	18	366 —
				348
Summa 36311 ^a			Summa 3509 ^a , Jahre rund 3600 (Cyklus).	

a) „3634,1^a + 346 v. Chr. ≈ 3948,1 v. Chr.

Bogenj.

Sonnenj.

Sonnej.

$$\begin{aligned} \text{b)} 3600 \text{ Tage} &= 82 \\ 3924 \text{ Horen zu } 4 \text{ M.} &= 1508 \\ 817 \text{ Horen zu } 6 \text{ M.} &= 78 \frac{1}{4} \\ 443 \frac{1}{4} \text{ Bogenjahre} &= 440 \end{aligned} \quad \left\{ \begin{array}{l} = 1308 = 1300,0 \\ = 1911^{\frac{1}{4}} = 1911^{\frac{1}{4}} \\ = 1911^{\frac{1}{4}} = 1911^{\frac{1}{4}} \end{array} \right\} \quad \begin{array}{l} \times \frac{1}{4}, \text{ (6. Tab. XIX.)} \\ + \frac{345}{4} \times \frac{1}{4}, \text{ (LXX.)} \end{array}$$

Summa 1911^{1/4}, Sonnenj. = 1911^{1/4}, Sonnenj. = 1911^{1/4} = 1811^{1/4} = 1811^{1/4} (Cf. S. 14. V. S. 37)

Tab. XVIII.

(Tab. XIX.)

Aus dem Chronikon des
armenischen Eusebius.

(Nr. 1)					
„Götter 1890,0“	v. Chr.	3948 —			
		2558			
(Nr. 2)					
„Halbg. 521,5“	2558 —				
(Summa 1911 $\frac{1}{2}$)	2036				

$$= 1911,5. \quad (3185 \times \% = 1911.)$$

Tab. XIX. S. 90.

Aus dem Chronikon des Eusebius (Hieron.)

		(M. C.)	(v. Chr.)	
„Manen“	2036 —	16.5 Thebaner	190	3185 —
(Das Weltero siehe im §. 15.)		17.4 Phönizier	103	3375 —
		18.14(16) Diospol.	348	3478 —
		19.5 Diospolitae	194	3826 —
				4020
				1376 —
				1181
		20.12 Diospolitae	178(7)	4020 —
		21.7 Taniten	130	4197(8) —
		22.3 Buhastiten	49	4327 —
		23.3 Taniten	44	4376 —
		24. Hocheharbs	44	4420 —
		25.3 Aethlopen	44	4464 —
		26.9 Salten	173	4507 —
				4679
		27.8 Perzer	120 $\frac{1}{4}$	4679 —
				525 —
		28. Amyrtäns	6	404 —
		29.4(6) Mendesler	21 $\frac{1}{4}$	398 —
		30.3 Sebenniten	20	377 —
		31.3 Perser	16	357 —
				341

Aus unserer Untersuchungen ergibt es sich, dass im Jahre Christum ursprünglich nicht 3986 stand, sondern nur 3924. Ofr. §. 17, S. 321 ff. — — —
(Anmerkung. Die Frage, was unter der „falsechen Aufzähl“ zu verstehen ist, dürfte wohl durch das über Tab. XVI und XVII Gesagte erledigt sein.)



Tabelle XX, XXI, XXII, XXIII.

(Verschiedene Chroniken der Urzeit.)

Anmerkung: Die Tabellen XX—XXVII sind als Theile einer — synchronistischen — Tabelle zu betrachten, welche vor Allem über die Zeiten vor Menes, resp. vor Phaleg, Anschluss geben soll.

Tab. XX. S. 119.

Chronologie des Turiner Papyrus (und Manetho's).

Tab. XXI. S. 128.

Ägyptische Chroniken der Urzeit aus Syncellus (S. 34. Dindorf).

		„Erste Dynastie“	Jahr	Tg.
Vor der Fluth.	Götter: . . . 3948—2626 v. Chr. (Fluth) 1322½, J. (vgl. Zahl des Tur. Pap.: „13420“).	1. Hephaistos (747½, J. 4 Tg.) 9000 ¹⁾ [Erste Dyn. Cod. A. ²⁾]	9000 ¹⁾	
Nach der Fluth.	Halbgötter: 2626—2087 (bis Horus) 288½, J. (vgl. Zahl: 242,0)	2. Heliros, Sohn des Hephaistos [80%] 86 ³⁾	86 ³⁾	
	Horus: . . . 2387—2362 (25 J.)	3. Agathodaiosn 56% 10	56% 10	
	Menes: . . . 2362— (1586 J. nach 3948 v. Chr.) (Menes = Mizraim)	4. Kronos 40% ⁴⁾ 5. Osiris und Isis 35 ⁵⁾ 6. *** (Lücke)	40% ⁴⁾ 35 ⁵⁾	
		7. Typhon 29	29	
		8. Heros, ein Halbgott 25	25	
		9. Arcs, ein Halbgott 23	23	
		10. Anubis, ein Halbgott 17	17	
		11. Herakles, ein Halbgott 15	15	
		12. Apollon, ein Halbgott 25	25	
		13. Ammen, ein Halbgott. 30	30	
		14. Thithoes, ein Halbgott. 27	27	
		15. Bosos, ein Halbgott. 32	32	
		16. Zena, ein Halbgott. 20	20	
		(Sa. [Nr. 2—16] (455½))	461	10)

¹⁾ Nach Syncellus hätten christliche Historiker die genannten 9000 Jahre auf 747½ Jahre 4 Tage reduziert.

²⁾ Im Cod. A. findet sich die Überschrift „πρώτη οραιοσιά“ zwischen Hephaistos und Heliros.

³⁾ Im Cod. A. hat Heliros 80% ($\pi\sigma\tau$). Goar schreibt $\pi\sigma\tau$, d. h. 86,

Tab. XXII. S. 130.

Erklärung
des in Tab. XXI aufgeführten Chronikons der Urzeit.

a.	b.	c.	d.	e. Bibl. Chron.
I. Erste Dynastie:		Jahre		
1. Hephalatos (u. die X(8)ander. (älter — vor der Fluth: $\frac{8000}{4} \times 1\% = 2000$)	= 1350 =	3978 $\frac{1}{4}$ (3972)	3984 v. Chr.	3984(2) vor Chr. Schöpf. 1357 *
II. (Nach der Fluth)		2628 $\frac{1}{4}$ (2627)	2634	2627(6) v.Chr. Fluth)
2. (Hellas: $\approx T_0$ = Osiris-Ra = Noe)				
3. Agathodaimon = Noe (80%)	86 $\frac{1}{4}$	2628 $\frac{1}{4}$ — 2548 (2627)	2634 — 2548	2627(5) Fluth Zeit des Noe nach der Fluth
4. Kronos = Noe	56 $\frac{1}{4}$	10	2548 — 2492	2548 — 2492
5. Osiris und Isis	40 $\frac{1}{4}$		2492 — 2451	2492 — 2451
6. („In Abwesenheit des Osiris“)	35	2451 — 2416	2451 — 2416	2417(5) Noe †
7. Typhon (statt Chao)	29	2416 — 2387 ²⁾	2416 — 2387	2386,4) Phal. geb. (Theilung der Erde.)
8. Horus (= Kusch „Xoer- oer“) (Auf Horus folgt in Aegypt. (Memphis) Menes)	25	2387 — 2362	2387 — 2362 u. s. w.	2362(0) Ar- phaxad †
III.				
Ares n. n. w.	23	2362 — 2339		
	17	2339 — 2322		2325,3) Sem †
	15	2322 — 2307		
	25	2307 — 2282		2284(2) Salo †
	30	2282 — 2252		2244(2) Phal. †
	27	2252 — 2225		2223(3) (2166) Heber †
	32	2225 — 2193		
	20	2193 — 2173 v. Chr.		2165,3) Reut †

¹⁾ Unter c. sind dem Agathodaimon nach Cod. A. 80% (= $\pi r'$) Jahre beigegeben, unter d. nach Boar 86 (= $\pi r'$); daher die Differenz von 6% Jahren in der Chronologie der genannten Reihen c. d.).

²⁾ Resultat: Bei Agathodaimon, Kronos, Osiris ist zu setzen: 80, 56, 40, 80 + 56 + 40 + 35 = 211; 211 + 2416 v. Chr. = 2627 v. Chr. (Fluth).

Tab. XXIII. S. 146.

Die ersten Könige der Aegypter nach Syncellus.

3948 v. Chr.

— 1367

— 2627 v. Chr. Fluth.

3942 v. Chr.

— 1362

— 2630 v. Chr.

Aus Syncellos:

Nach der Fluth.	(1.) Menes-Mizraim	35 J. (	— 2632 × 7/11 —		3942 v. Chr.	
			(2.) Curodes	63 J.)	— 1367	— 2630 v. Chr.
3.	Aristarchos . . . .	.	.	34	2630 — 2596	70
4.	Σωνίας . . . .	.	.	36	2596 — 2560	70
5.	αρειληγανος (ur)	.	.	72	2560 — 2488	72
6.	dto. dto.	.	.	23	2488 — 2466	72
7.	O Σιρανος (Nisirane)	.	.	49	2466 — 2416	72
8.	Σισέτχωσις . . . .	.	.	29	2416 — 2387	72
9.	Amenemen . . . .	.	.	2	2387 —	
	(10. Amosis . . . .	.	.	13	2387 —	
	11. Acæsopthres . . . .	.	.	9	2372 — 2362	
	12. Achoreus . . . .	.	.	4	2363 —	
	13. Amispes . . . .	.	.	12	2369 —	
	14. Chamois . . . .	.	.	14	2347 —	
	15. Miamous . . . .	.	.	65	2333 — 2268	
	16. Amessis . . . .	.	.	50	2268 — 2218)	
	17. Useo . . . .	.	.	
	u. s. w. (Vgl. Petavins, Rat. tpp. III. p. 17: „Ro- ges Inferioris Aegypti.“)					

") 2630 — 2416 = 214 Jahre.

214 × 360 Tg. = 210^{133/141} × 365^{1/4} Tagen.und 210^{133/141}

+ 2416 v. Chr.

= 2626^{133/141} v. Chr.= 2626^{1/11} v. Chr. (Fluth).

Tabelle XXIV, XXV, XXVI, XXVII.

Tab. XXIV. S. 163.

Aus dem Chroniken des Castor von Rhodus (*Excerpta barbari*)
(cfr. Ideler, Hermap. Appendix, S. 30, u. Müller, Fragm. Hist. Graec.
II, 500).

Nr.	A. (Text der Quelle.)	B. (Erklärung.)		
		a.	b.	c.
1. Ifestus	680	680		(Aera Manetho's) 3048 v. Chr. 1322½ (= 1342 X 360 Tg.) 2026 v. Chr. (Fließ)
2. Sol (ex conj. = Osiris-Ra)	77 =	77	77	2629 (2626) [68] 2681½, —
3. Oein-Osiris	420	40,2	40½,	2484½, —
4. [Horus- ? Stolarcheus]	28 =	28	28	2444 — 2410
5. Typhon	45?	29	29	2410 — 2387
„dann die Halbgötter („Mithel“) 214 J. statt 213 (= 6½')		214 =	214	2397 — 2173
7. ?	83? ?	138	138	2173 — 2085 CXXXIX (138) (st.LXXXI (83))
8. ?	77? =	77		
9. die Nizzir (d.h. Hyksos = Mapeo)	2100? =	210,0	287	2035 — 1748 . Zeit d. Hyksos vor der XVIII. Dyn. oder vor Amosis nach dem Vet. Chron. (Differenz 1 J.).
„Sa. d. I. Tom. (?) d. Manetho: 2100 J.“ (Eusebina hat: „2200 J.“)		1748 v. Chr. + „2200“ = 3948 v. Chr. (Aera Manetho's).		

Tab. XXV.

Aus der Chronograph. des
Panodorus. (Müller, Frag.
Hist. Gr. II, 538.)

Tab. XXVI. S. 162.

Aus dem Chronikos Pasch.
S. 83. (Cfr. Malala, Chro-
nogr. II, p. 23 sq. Migne.)

Tab. XXVII

Nach dem
Turiner
Papyrus.

	Jahre		
Isestus	,727 ^a	3948 v. Chr. 1322 ^b / ₁₁ 2626 v. Chr. (Fluth)	1. „Vulkan (Hephaistos)“ Ptah
Sol	,80 ^a	2629 (2626) [73]	2. „Sol (Hellas) 4477 Jahre“ Ra (Sol) Su ^c (Σειρη?)
Osin. Osiris	,35 ^a	2476 —	3. „Sosis (Σωσις, Σισης)“ 4. „Osirle“ Seb (Kronos) Blosiri (Osiris)
Horus Stol. Typh.	,25 ^a ,29 ^a	2441 — 2416 2446 — 2387	? [„5. Horus —“ „6. Thulis (Θουλη, Θεοναχη)“ „Posteris temporibus regnavit ad Aegyptum ex Chami filius primus Bosiria (Σειρης).“ (Cfr. Malala, Chronogr., lib. II, esp. 23 sq. Migne.)] Set (Typhon)

^a) Dr. Lanth.
setzt zwischen
Ra und Seb
Nofer-tum —
Ανθεσταίνων.



Tabelle XXVIII, A. und B.

Tab. XXVIII. A. S. 198.

(Auszug aus der Zeittafel §. 21.)

1.	Jahr Abraham's.
9.	Geburt Sara's.
75.	Abraham wandert, 75 Jahre alt, nach Kanaan und bald darauf nach Aegypten.
76.?	Sara ist 66 Jahre alt. Der König von Aegypten nimmt sie in sein Haus. Nach 10jährigem Aufenthalt Abraham's in Kanaan wird Ismael geboren.
86.	Ismael ist „13“ Jahre alt. Beschneidung. Untergang Sodom's. Abimelech nimmt Sarai zu sich; sie ist 89 Jahre alt.
100.	Isaak geboren. Sara 90 Jahre alt; Hagar verlässt.
107.	Sara stirbt, 127 Jahre alt (kurze Zeit nach der Opferung Isaak's).
140.	40. Isaak heirathet Rebekka; Ihre Ehe bleibt 20 Jahre kinderlos.
160.	60. Jakob und Esau geboren. Isaak 60 Jahre alt.
173.	75. 15. Abraham stirbt, 175 Jahre alt. Anfang des Aufenthalts Isaak's in Gerar; Rebekka ist etwa 60 Jahre alt.
200.	100. 40. Esau heirathet 2 Weiber. Herzleid des Isaak und der Rebekka.
207.	137. 77. Segen Isaak's. Jakob flieht vor Esau zu Labao. Dienstjahre.
244.	144. 84. Jakob heirathet Lia und Rachel. Die anderen
251.	151. 91. Joseph geb. (Jakob 91 J. alt.) 7 Dienstjahre.
257.	157. 97. 6. Jakob kehrt nach Kanaan zurück | Die letzten 6 Dienstjahre.
267.	167. 107. 16. Joseph wird verkauft.
280.	180. 120. 29. Isaak stirbt 180 Jahre alt.
281.	121. 30. Joseph wird Reichsverweser in Aegypten.
282.	122. 31. Dna erlitt der sieben fruchtbaren Jahre.
289.	129. 38. Das erste unfruchtbare Jahr.
290.?	130. 39. Das zweite unfruchtbare Jahr. Jakob zieht, 180 Jahre alt, nach Aegypten.
40.	

$$\text{D} 290 \times \frac{1}{2} = 174; 130 \times \frac{1}{2} = 78.$$

Tab. XXVIII. B. S. 193.

(Die in §. 22. III. näher bezeichneten biblischen Zahlen sind mit $\frac{1}{3}$, multiplizirt.¹⁾)

1.	Jahr Abraham's.
5.	Geburt Sara's; sie ist 6 ($= 10 \times \frac{1}{3}$) J. jünger als Abraham.
43.	Abraham wandert, 43 ($= 75 \times \frac{1}{3}$) J. alt, nach Kanaan und bald darauf nach Aegypten.
46.?	Der König von Aegypten nimmt Sara in sein Haus; sie ist 39 ($= 65 \times \frac{1}{3}$) J. alt.
	Nach 6 ($= 10 \times \frac{1}{3}$) jährigem Aufenthalte Abraham's in Kanaan wird Ismael geboren.
51.	Ismael ist 7½ , ($= 13 \times \frac{1}{3}$) J. alt. Beachtung. Untergang Sodom's. Abimelech nimmt Sara zu sich; sie ist 53 ($= 89 \times \frac{1}{3}$) J. alt.
60.	Isaak geboren. Abraham ist 60 ($= 100 \times \frac{1}{3}$) J. alt.
81.	21. Opferung Isaak's (Seder-oiam). Sara stirbt in dem Jahre nach der Opferung Isaak's; 76½ ($= 127 \times \frac{1}{3}$) Jahre alt.
84.	24. Isaak heirathet Rebekka; ihre Ehe bleibt 12 ($= 20 \times \frac{1}{3}$) Jahre kinderlos.
96.	36. Jakob und Esaau geboren. Isaak 36 ($= 60 \times \frac{1}{3}$) Jahre alt. (Vielleicht nur 35 Jahre und einige Monate.)
105.	45. 9. Abraham stirbt 103 ($= 175 \times \frac{1}{3}$) Jahre alt. Rebekka ist 36 ($= 60 \times \frac{1}{3}$) Jahre alt.
114.	54. 18? Esaau verkauft das Recht der Erstgeburt.
120.	60. 24. Esaau heirathet 24 ($= 40 \times \frac{1}{3}$) Jahre alt. Herzleid des Isaak und der Rebekka.
121.	61. 23. Isaak segnet den Jakob; Esaau zürnt; Jakob flieht zu Laban.
122.	62. 26. Erstes Dienstjahr Jakob's.
129.	69. 33. Jakob heirathet Lia und Rachel
135.	75. 39. Joseph geboren.
141.	81. 6. Jakob kehrt nach Kanaan zurück.
151.	91. 16. Joseph wird verkauft
166.	105. 69. 30. Joseph wird Reichsverweser.
166.	106. 70. 31. Das erste der sieben fruchtbaren Jahre.
168.	108. 72. 33. Isaak stirbt 108 ($= 180 \times \frac{1}{3}$) Jahre alt.
173.	77. 38. Das erste unfruchtbare Jahr.
174. ²⁾	78. 39. { Das zweite unfruchtbare Jahr. Jakob zieht
175.	40. { 78 ($= 180 \times \frac{1}{3}$) Jahre alt nach Aegypten.

¹⁾ In den Columnen dieser Tabelle stehen nur Summen von Sonnenjahren, und zwar in der ersten Columnne (Sonnen-) Jahre nach der Geburt Abraham's.

²⁾ $290 \times \frac{1}{3} = 174$.



Tabelle XXIX.

Tab. XXIX.

Altersverhältnisse in der Verwandtschaft Abraham's.

Boueen- Jahre vom der Geburt Abrah.	1. Jahr Abraham's = 79. Jahr des Thare.	2. Nachor.	3. 28. Aran ¹⁾ heirathet, 23 Jahre alt.	1. Lot	2. Melcha	3. Jrosch
18.	17. 38.	Selne Kinder sind:				
35. ?	34. 55	Aran stirbt. Abraham heirathet die Sara, Nachor die Melcha.		32?	26?	15?
37. ?	36	Abraham zieht mit Lot aus Ur nach Moran.		34.	28?	17?
43.	44	Tod des Thare. Abraham zieht nach Kannaan.		42.	36?	25?
46.	45.	1. Bathuel, 8. Sohn des Nachor. (Gen. 11, 31.)		43.		
49. ?	48.	4. Krieg mit Chedorlahomor? (Wahrscheinlich später.)		46.	40?	29?
59.	58. 14.	Untergang Sodom's etc.		56?		
60.	59. 15.	Isaak geboren.				
65.	64. 20.		5.			
66.	65. 21.	1. Laban.	6.			
67.	66. 22.	2. Rebekka.	7.			
81.	?	36. 16. 15.		21. Opferung Isaak's. (Seder-olam.)		
84.	?	19. 18.		24. Isaak heirathet die Rebekka.		
96.	31	30.		36. Jakob geboren.		
103. Abraham †.						
107.	42. 41.		47. 11.	1. Lia	Töchter	
112.	47. 46.		52. 16.	6. 1. Rachel	Laban's.	
122.	57. 56.		62. 26.	16. 11. 1. Dienstjahr Jakob's.		
129.	?	63.	69. 33. 23.	18. Jakob heirathet Lia und Rachel.		
135.	?	?	75. 39. 29.	24. Joseph geboren.		
144.			84. 48. 38.	33. 9. 1. Benjamin.		
168.			108. 72.	† 33. 25.	Jahr d. Eingangs	
174.			† 78.	39. 31.	Jakob's in Aeg.	
175.			79.	40. 32.		

¹⁾ Der Annahme, Aran sei ungefähr 20 Jahre älter als Abraham gewesen, steht nichts entgegen. Unter dieser Voraussetzung aber konnten Lot und Abraham gewißlich gleichen Alters, also Lot zur Zeit des Unterganges Sodom's nahe an 60 Jahre alt sein. Uebrigens kommt es ja oft genug vör, dass der Neffe älter als sein Onkel ist.

Nachträgliche Bemerkungen.

Zu S. 2, Anm. und S. 11:

Dionys. Petavius sagt: „(Sed) ex Graecis bibliis
irrepere hoc nomen (sc. Cainan) potuit in Lueam. Nam in
vetustissimis quibusdam codicibus non comparere dicitur.
Omittatur itaque, cum in Latinis Hebreisque desit.“ (Rationar.
temp., lib. II. p. II. cap. II. p. 63. ed. 1745.)

Zu S. 67:

„P. de Maillae glaubt mit Fohi's (= Noe's) Herrschaft
in China bis 2941 v. Chr. hinaufreichen zu müssen.“ (Stimmen
aus Maria-Laach, 1874. S. 168.)

Zu S. 91, Anm. 2:

Auch Dr. Laanth ist überzeugt, dass Amosis in seinem
6. Regierungsjahre Avaris erobert hat. (Aegypt. Chronol.
S. 147.)

Zu S. 109. VII. 1:

Wir vermuten, dass die Ueberschrift des ägyptischen
Chronikons im armenischen Eusebius ursprünglich nicht
lantete:

„Von den Göttern, Halbgöttern, Manen und Sterblichen
(mortalibus), welche in Aegypten regiert haben, bis zum
König der Perser (*Հեցան*) Darios“ (siehe S. 98. I.),
sondern folgendermassen:

„Von den Göttern, Halbgöttern, Manen und (?) Nekyes,
welche in Aegypten „bis zum“ (verstehe: vor dem) König
Horus „regiert“ haben.“ (ταῦς (?) ἐν τούτῳ ἡρ-
αρ-ιστ.)

Diese Vermuthung stützt sich auf folgende Momente:

- a) „Mortales“ (siehe Seite 98, l.) ist die Uebersetzung von θρησ. Da θρησ auch „die Todten, (Gestorbeneu)“ bedeutet, so konnte θρησ auch statt Νέκυς gesetzt werden.
- b) *Horus* (Variante: *Horus*-*ios*) ist nach Dr. Lauth (Aegypt. Chronol. S. 149) ein Beiname („Epochalname“?) des Amosis (XVIII. Dyn.).
- c) Die Herrschaft des genannten Amosis über ganz Aegypten begann, wie wir gesehen haben (S. 108), im 2206 Jahre nach 3948 v. Chr. (Aera Manetho's), d. h. nach Ablauf eines Zeitraumes, während welchem die Zeiten der ägyptischen „Götter“ und „Halbgötter“ und die Zeiten der beiden Hyksos-Dynastien (Manen und [?] Nekyes) verliefen. — (Vgl. §. 15; S. 107 f.)

Zu S. 113, Zeile 1 und 2:

Vgl. die Note Hildenbrog's zu Censorinus, De die natali, XIX. Cap. S. 145:

$$N = 50.$$

$$E = 5 \text{ (die Einer hinter den Zehnern)}$$

$$I = 10$$

$$A = 30$$

$$O = 70$$

$$\Sigma = 200$$

$$Nilos = 365 \text{ [Tage].}$$

„Notat Heliodorus lib. IX. p. 444. Aegyptios haec anni quantitatem vocē „Nilos“ indicasse.“ (L. c.) —

Zu S. 125:

Die Zahl 12 bei den Göttern und die Zahl 8 bei den Halbgöttern des Vetus Chronikón halten wir für eine ungewöhnliche Zahlzut zum genannten Chronikou. —

| Der „Götterkreis“ von „12 Göttern und 8 Halbgöttern“ hat vielleicht sein Entstehen dem Umstände zu verdanken, dass alte Chronographen eine gewisse urzeitliche Periode von 1600 Jahren (zu 365½ Tagen) durch

12 Götter-Jahre (à 100 Jahre)

+ 8 halbe Götter-Jahre (à 50 Jahre)

anzugehen pflegten. (Ein Zeitraum von 1600 J. à 365½ Tg. liegt z. B. zwischen der Aera Manetho's und dem 14. Jahre des Menes.)

In einiger Beziehung zu dem genannten „Götterkreise“ steht vielleicht die folgende Angabe Diodor's: „Nach ihrer (der Aegypter) Mythologie hätten die ältesten Götter über 1200 und die späteren (— die Halbgötter?) wenigstens 300 Jahre regiert.“ (Bibl. I, 26.) — Dr. Lepsius bemerkt: „dass diese 1200 Jahre auf einer anderen als der manethonischen Vertheilung der Jahre unter die ältesten Götter beruht haben müssen.“ (Chronol. I, S. 255.)|

Zu S. 140, Col. III und IV:

Nofer = gut, *διαθέσης*. Vgl. Gen. VI, 9. —

Zu S. 147, Nr. 2 (Frage):

Man denke an die cyklischen Chroniken der alten ägyptischen Chronographen. — Mit Hilfe derselben konnte doch wohl manche vorehrchristliche Epoche genau bestimmt werden.

Zu S. 149, 4:

Jablonsky sagt bei A. des Vignoles, Chronol. de l'histoire sainte, tom. II, S. 737: „Σεσόρχωσις, quem alii Sesostrius appellant, nihil aliud significant, quam πολύζητος, vel μαρφόζητος.“

Verbesserungen.

- S. 33 sind die Zellen 1 und 2 von oben zu streichen.
S. 50, Z. 13 vno unten lies: Jahressummen.
S. 82 setze ¹⁾ an das Ende der 2. Zelle von oben.
S. 89, Z. 5 von oben lies: heißt auch.
S. 93, Z. 3 von oben lies: ~~ναρι πολι~~ . . .
S. 93, Z. 15 von oben lies: ~~εραστείσις~~.
S. 105, Z. 6 und 8 von oben lies: (Ötter), (Halbgötter).
S. 121, Z. 8 von oben lies: Jahressummen.
S. 152, Z. 1 von oben lies: das J. 2400 v. Chr.
S. 162, Z. 6 von oben lies: eine verderbte.
S. 163, Z. 1 von unten lies: — ~~Σωτηρίδος~~.
S. 164, Z. 13 von oben lies: Nach Flavius Josephus.
S. 164, Z. 16 von oben lies: Nach (dem Interpolator des) Flav.
Josephus
-

Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Dr. P. Scholz,

Götzendienst und Zauberwesen

bei den alten Hebräern und den benachbarten Völkern.

Mit 5 Steintafeln. Lex. 8. 9 M.

Das oben angezeigte Buch ist eine sehr instructive Monographie über einen Gegenstand, der vielfach bisher noch dunkel war und erst durch die neuesten Resultate der Egyptologie und Assyriologie aufgeklärt werden konnte. Diese Entdeckungen einerseits, sowie der grosse Einfluss, den die religiösen Verirrungen des Volkes Gottes auf seine Religionsgeschichte ausgeübt haben, rechtfertigen vollkommen das Er-scheinen dieses Buches.

Das Buch ist nicht nur für Theologen sehr instruktiv, sondern auch für Philologen. Wohl ist Manches aus der griechischen Mythologie bereits mit phönizischen Einflüssen in Zusammenhang gebracht; aber durch die neuen Forschungen der Assyriologen ist die Verbindung der westsemitischen Religion und Cultur mit der Cultur der Ostsemiten in den Euphratländern klargestellt worden, wodurch manche Culpe der alten Völker in ihren ersten Anfängen bis an die Wiege des Menschen-geschlechtes zurückgeführt werden können. Lit. Handw. 218.

Dr. P. Scholz,

die Ehen der Söhne Gottes mit den Töchtern der Menschen.

Eine exegesisch-kritische, historische und dogmatische Abhandlung über den Bericht Genesis, 6, 1—4. gr. 8. 1 M. 50 Pf.

Dr. P. Scholz,

die heiligen Alterthümer des Volkes Israel

dargestellt und erläutert.

II Abtheilungen: 1. Das Cultuspersonal und die Cultus-tüllen des Volkes Israel. 2. Die Cultushandlungen des Volkes Israel.

gr. 8. 10 M. 40 Pf.

Dr. P. Scholz,

Handbuch der Theologie des alten Bundes im Lichte des Neuen.

2 Abtheilungen. gr. 8. 7 M. 20 Pf.

Wiseman, Cardinal ac.,

Zusammenhang zwischen Wissenschaft und Offenbarung.

Zwölf Vorträge, gehalten zu Rom. In deutscher Uebersetzung heraus-
gegeben von Dr. D. Haneberg. Nach der neuesten Auflage des
Originals verbessert und vermehrt von Dr. B. Weinhart. Die Auslage,
VIII 1. Illuminierte ethnographischen Karte der alten Welt und
4 Tafeln. gr. 8. 6 M. 75 Pf.

Dr. Fr. Friedhoff,
Geschichte des alten und neuen Bundes.
2 Thle. gr. 8. 12 M.

Dr. P. Schegg,
die kleinen Propheten.

Übersetzt und erklärt.
2te Ausg. 2 Thle. gr. 8. 9 M.

Dr. P. Schegg,

Geschichte der letzten Propheten.

Ein Beitrag zur Geschichte der biblischen Offenbarung. 2 Ab-
theilungen. gr. 8. 5 M. 50 Pf.

O. B. v. Haneberg, Bischof ele.,
Geschichte der biblischen Offenbarung
als Einleitung in's alte und neue Testament. 4te Aufl.
Lex. 8. 10 M.

Dr. Hugo Lommel,
MELETEMATUM ROMANORUM MANTISSA.
Ex codicibus manuscriptis eruit recensuit prolegomenis-
quo et commentariis instruxit.
gr. 8. 10 M.

Dr. F. Herd,
Erklärung der Messianischen Weissagungen
im alten Bunde.

2 Thle. Erklärung der Messian. Weissagungen im Pentat. gr. 8.
3 M. 50 Pf.

Die heil. Schriften d. A. und N. Testamente,
nach der Vulgata mit jeder Beigabe des Graudulus übersezt und erläutert
von Dr. V. Koch und Dr. W. Reischl.
Mit Approbation des Emin. des Hochw. H. O. Cardinal-Abt-Bischofs von Prag, des Hochw. H. O. Fürst-Bischofs von Salzburg, der Hochw.
H. O. Fürst-Bischof, von Breslau, Brixen, Klagenf. und Lavant,
der Hochw. H. O. Erzbischöfe von Bamberg, Mainz, Köln, Frei-
burg und München, der Hochw. H. O. Bischof von Aton, Basel,
Ursan, Badweis, Chur, Eichstadt, Fulda, St. Gallen, Hildes-
heim, Limburg, Linz, Milwauke, Passau, Regensburg, Ratten-
berg, Speyer, Straßburg, Trier, Fort Wayne und Würzburg.
Zie, genau durchgesetze u. in den Erläuterungen sehr verum.
Auslage. Altes Testament. 3 Vor. 14 M. Neues Testament.
Lex. 8. 7 M. 60 Pf.